Düsseldorfer General-Anzeiger

Fernsprech-Anschlüsse 2327 2328 2329 2330

Für Anzeigen-Aufnahme an bestimmten Tagen und bestimmter Stelle wird keine Gewähr übernommen.

mit „Düsseldorfer Handelsblatt“ und der illustrierten Wochenschrift „Am Rhein“

General-Anzeiger für Düsseldorf und Umgegend

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Düsseldorf

Telegramme: „Generalanzeiger Düsseldorf“

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin, Wilhelmstr. 145 Telephon Amt VI Nr. 17998

Erscheint täglich morgens. — Bezugspreis mit der illustrierten Wochenschrift „Am Rhein“ durch die Boten: 60 Pfg. für den Monat, durch die Post: Mk. 2,40 für das Vierteljahr. Haupt-Geschäftsstelle: Grabenstr. 25. Zweig-Geschäftsstellen: Nordstr. 34 u. Neuß, Niederstr. 43.

Einrückungsgebühr für die einspaltige Zeile: Lokale Anzeigen 20 Pfg., auswärtige 30 Pfg., für Stellengesuche 10 Pfg. Letzte Seite und nach Sonn- u. Feiertagen erhöhte Preise. Die Expedition ist nur an Wochentagen von 8—6 Uhr geöffnet.

Annahme-Schluß: Größere Anzeigen, Wohnungs- u. Grundstücks-Anzeigen 11 Uhr vorm., kleinere bis 4 Uhr nachm. — Für Sonntag-Nummer: Größ. Anzeigen bis Freitag-Abend 6 Uhr, Wohnungs- u. Grundstücksanzeigen Samstag-Vorm. 11 Uhr, alle and. Anzeigen bis Samstag-Mittag 1 Uhr.

Nr. 39 — 35. Jahrgang — **Mittwoch, den 9. Februar 1910** — Ueber **75 000** Abonnenten

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten

Die Vorgeschichte der griechischen Nationalversammlung.

Athen, den 7. Februar 1910.

Wieder steht das griechische Volk vor einem bedeutenden Ereignisse, vor der Einberufung einer Nationalversammlung, in der aufs neue die Grundlagen des Staates einer Änderung unterzogen werden sollen. Verfehlungen verschiedener Art, die Unzulänglichkeit der Verwaltung, Verwirrungen, Mißbräuche und zunehmende Mißwirtschaft überhaupt, werden als die großen Übel bezeichnet, die die Volksversammlung abstellen soll. In Wirklichkeit jedoch haben diese Übel viel tiefer liegende Wurzeln: einesteils in der Verfassung selbst, dann aber und in der Hauptsache im Charakter des Volkes. Leichtlebigkeit und impulsiver Geist sind von jeher die Faktoren gewesen, die das griechische Volk leiteten, und aus welchen jene Parteiungen und Zerwürfnisse erwuchsen, die in Hellas eine beständige Quelle von Reibungen und inneren Kämpfen gewesen sind. Das moderne Griechenland, das aus einer furchtbaren Knechtung durch einen heldenhaften Freiheitskampf hervorgegangen war, wurde zu einem Staate mit einer abendländischen Gewandung, die dem wenig gesitteten, kulturell noch nicht entwickelten Volke weder zusagen, noch passen konnte. Statt einer kraftvollen Gewalt, die mit genügender Macht ausgerüstet imstande gewesen wäre, das Volk zu einem geordneten Staatswesen zu erziehen, wurde ihm eine Verfassung gegeben, die in ihren Grundlagen die demokratische Gesinnung zur Schau trug, im äußeren Kleide aber durchaus monarchisch ausgefallen war. War damals schon der Fehler begangen worden, in keiner Weise einen Ausgleich der Interessen und Machtelemente, die sich überall in verschiedenster, oft entgegengesetzter Weise äußerten, herbeizuführen, so hatte die neue Staatsform nur dazu beigetragen, den Partikularismus, das große aus dem Altertum ererbte Übel der Griechen, die beständige Ursache der alle Entwicklung hemmenden Gegensätze auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens systematisch auszubilden und großzuziehen. An diesem Übel wird nun seit fast acht Jahrzehnten gezehrt; die empfundenen, aber kaum in ihrer ganzen Tragweite erfaßten Mängel sind, von den durch Eifer und Temperament berauschten Volksmassen getragen, vergrößert und aufgebauscht, immer wieder zu Quellen von Mißfallensbezeugungen, von Revolten, Reformabsichten und Verfassungsänderungen geworden, denen gegenüber sich die Krone als machtlos erwies. Nicht weniger als acht Nationalversammlungen sind in dieser kurzen Spanne Zeit der jetzt geforderten neuen Volkszusammenkunft vorangegangen. Keine hat die ihr gestellten Aufgaben gelöst.

Schon in den jungen Tagen der griechischen Freiheitsregung, die mit der Lossagung von dem türkischen Joche einen gewissen Höhepunkt erreicht hatte, war, um dem jungen Staate Form und Leitung zu geben, die Einberufung einer Nationalversammlung geplant worden, die erst zusammentreten konnte, als die Freiheitshelden durch Einnahme der hohen Feste Akrokorinth einen sicheren Stützpunkt gewonnen hatten. Damals fanden die ersten „Volkswahlen“ statt. Wo die Abgeordneten nicht etwa unter dem starken Einfluß der Primaten bestimmt wurden, waren es die lokalen Behörden, der Areopag und die Gerusia, die die Wahl vollzogen. Immerhin waren auf diese Weise 59 Abgeordnete aufgebracht worden, die zuerst in Argos am 21. Dezember 1821 zusammentraten, dann aber durch äußere Verhältnisse bestimmt wurden, ihren Sitz nach Piadha, bei den Ruinen von Epidauros, zu verlegen, wo die Verhandlungen in einem Orangegarten, unter Geschützdonner und durch kirchliche Feierlichkeiten eröffnet, ihren Verlauf nahmen. Hier kam das sogenannte Organische Statut von Epidauros zustande, eine Verfassung, die auf die freiesten Grundsätze des Repräsentativsystems aufgebaut war und in sich schon die wesentlichen Elemente der späteren monarchischen Verfassung barg. An der Spitze des jungen Staatswesens kam als Präsident Alex. Maurokordatos; zur Hauptstadt wurde Korinth ausersehen. Die bis dahin gebietende und mächtige „Hetärie“ wurde aufgelöst, hellblau und weiß wurden zu den Nationalfarben und die Eule der Athene zum Staatssiegel erklärt.

So verheißungsvoll die Wiedergeburt Griechenlands erschienen sein mag, so sehr zeigten sich alsbald die Mängel der Regierung, und jene noch heute fast unverändert fortbestehenden Schwierigkeiten, die sich aus der Zügellosigkeit eines Volkes ergeben, das aus einer jahrhundertelangen Knechtschaft befreit, soeben die Wohltaten und Vorteile einer unbeschränkten Freiheit in vollem Maße genießt. Die Regierung war zu einem Schattenbild zusammengeschrumpft, und unter den Parteien erhob sich die Militärgewalt, namentlich unter Kolokotronis, zu einer bedeutenden Macht empor, so daß die aus den Gegensätzen erwachsenden Schwierigkeiten sich schon zu ungeahnter Höhe auftürmten. Da ward, um den Ausgleich anzubahnen, ein Nationalkongreß einberufen, der Ende März 1823 in Argos, wohin sich die vor den Türken aus Korinth geflüchtete Regierung hatte zurückziehen müssen, zusammentrat. Nicht weniger als 315 Personen, nicht alle mit der gleichen Berechtigung, waren erschienen; die Militärpartei erlitt eine schwere Niederlage, die sich in geringen Änderungen fühlbar machte, denen sich das Organische Statut von Epidaurus unterziehen mußte. An die Spitze der Regierung kam Petrobei, und ihr Sitz wurde nunmehr nach Tripolitza verlegt. Die Tage von Astros hatten aber im übrigen keine wesentlichen Vorteile gebracht, im Gegenteil verschärfte sich die Lage sehr bald, als Kolokotronis gegen die Regierung ins Feld zog. Jetzt gelangte Konduriotis ans Ruder, aber auch dieser konnte es nicht verhindern, daß schon 1824 im Peloponnes der Bürgerkrieg ausbrach, der nur durch die Energie der Regierung schon nach kurzem beigelegt werden konnte. Kaum hatten die Gemüter begonnen, sich zu beruhigen, da tauchte drohend am Horizont das Gespenst des türkischen Halbmondes auf. Machmud II. hatte sich die Hilfe des Mehmed-Ali von Ägypten gesichert, und so hatte dessen Feldherr Ibrahim Pascha begonnen, die Inseln und den Peloponnes mit einem mörderischen Krieg zu überziehen. Die blutigen Ereignisse, die schließlich zur Folge hatten, daß sich die europäische Diplomatie der bedrängten Griechen annahm, ja, das Land unter englischen Schutz gestellt wurde, hatten eine gänzliche Umwälzung der Verhältnisse herbeigeführt. Die Notlage drängte abermals zu einer Nationalversammlung, die im April 1828, diesmal wieder in Piadha mit 127 Abgeordneten zusammentrat. Wieder erfolgten Änderungen im Verwaltungskörper, und eine neue Regierung unter dem trefflichen Zaimis wurde an Stelle der früheren als unfähig und unwürdig bezeichneten eingesetzt. Sie schlug ihren Sitz in Nauplia im Meeresschloß Burzi auf, mußte aber, als sich die Lage noch verwickelter gestaltete, nach Ägina übersiedeln, wo auch die in Piadha vertagte Nationalversammlung am 23. November 1826 zusammentrat. Da ereignete sich das Unerhörte, daß der wieder zu Macht gelangte Kolokotronis, der in dieser kritischen Zeit der auswärtigen Anlehnungen die russische Partei, im Gegensatz zu der zu England sich bekennenden Regierung, unterstützt, eigenmächtig eine Nationalversammlung nach Kastri-Hermione (im Festland gegenüber von Hydra) einberief. Während diese russische Versammlung am 23. Februar 1827 eröffnet wurde, hatte es sich die „englische“ auf Ägina nicht nehmen lassen, ihre Sitzungen demonstrativ fortzusetzen. Daß diese seltsamen parallelen Landesversammlungen keinerlei praktischen Wert hatten, sahen selbst die Griechen bald ein; es ist aber ein besonderes Verdienst der damals gerade in Griechenland eingetroffenen englischen Philhellenen, die sich in den Dienst der griechischen Sache stellten, daß sie die Aussöhnung der feindlichen Lager durchsetzten. Dieser Übereinkunft erwuchs eine gemeinsame Nationalversammlung, die dritte seit den Freiheitsbestrebungen der Griechen, die dieses Mal zu Damala am 1. April 1827 in einem Zitronengarten tagte und die Abgeordneten der beiden Parteien, etwa 200 Männer, vereinigte. In dieser denkwürdigen Versammlung nun wurde die Kandidatur eines Kyberniten, eines Regenten, aufgestellt, die durch die Wahl des jonisch-russischen Grafen Giovanni Kapodistrias erledigt wurde. Eine neue wesentlich umgearbeitete Verfassung, aus 150 Artikeln bestehend, sollte die frühere, kaum fünf Jahre alte, über den Haufen geworfene ersetzen. Was in ihr mit besonderem Nachdruck ausgesprochen wurde, war die Umgrenzung der griechischen Staatsangehörigkeit, allgemeine Gleichheit, Freiheit der Presse, Abschaffung des Adels und der Titel. Bedeutungsvoll war ferner die Einsetzung eines parlamentarischen Senats, der Vuli, dessen weitgehendste Befugnisse die Macht des Regenten auf das engste einschränkten. Vorübergehend war der Sitz der Regierung in Paros, von wo er wieder nach Nauplia verlegt wurde, um schließlich bei einer daselbst ausgebrochenen wüsten Anarchie nach Ägina überzusiedeln.

Mit dem Auftreten Kapodistrias begann eine neue Ära in der Entwicklung des angehenden Staates, um so mehr, als durch die berühmte Seeschlacht von Navarin am 20. Oktober 1827 den Verwüstungen der Ägypter ein Ziel gesetzt worden war. Die Epoche der griechischen Revolution hatte ihr Ende erreicht, aber nun wandte man sich mit um so größerem Eifer dem inneren Aufbau der Organisation des Staatskörpers zu. Zunächst schaffte Kapodistrias durch einfache Proklamation vom 1. Februar 1828 die Einrichtungen ab, die die konstituierenden Nationalversammlungen geschaffen hatten. Die Vuli wurde aufgelöst und an ihrer Stelle ein Staatsrat, das Panhellenion, von 27 Männern geschaffen, das die Funktionen der verantwortlichen Regierung übernahm. Als nun bald darauf durch die Londoner Konferenz vom 22. März 1829 die Existenzfrage Griechenlands geregelt, seine Grenzen bestimmt und die Berufung eines erblichen Fürsten stipuliert wurden und durch die Annahme dieser Bedingungen durch die Pforte der Staat eine feste Form und Grundlage erhielt, war es klar, daß wieder neue konstitutionelle Normen Eingang finden mußten. Aber schon hatte Kapodistrias eine unter veränderten, von der Regierung auf das stärkste beeinflußten Wahlbedingungen beschickte Nationalversammlung nach Argos, dem neuen Sitze der Regentschaft, einberufen lassen. Sie trat, von 236 Abgeordneten beschickt, am 23. Juli 1829 in den Ruinen des Theaters von Argos zusammen. Kapodistrias setzte hier seine absolutistischen Gedanken auseinander. An Stelle des Panhellenions trat nunmehr ein Senat (Gerusia), ebenfalls wie jener aus 27 Mitgliedern bestehend. Durchgreifend waren nur wenige Bestimmungen. Nebenher kam wieder der Phönix mit darüber erhobenem Kreuze als Wappen in Gebrauch, und der Regent stiftete den ersten griechischen Orden, den sogenannten Erlöserorden. Kapodistrias dornenvolle Laufbahn, bei der die Organisation des Landes ihn durch innere und äußere Einflüsse in immer größere Verlegenheiten brachte, hatte bald den Sturm der Opposition gegen ihn entfesselt. Zahlreiche unglückliche Vorkommnisse hatten die Lage bis zu einer bedenklichen Krise gesteigert, die nur durch die Ermordung des verdienten Kyberniten eine traurige Lösung fand (9. Oktober 1831). Aber schon hatten die beiden Parteien der Kybernitiker und Syntagmatiker (Konstitutionellen) sich zu einer bedrohlichen Gegnerschaft aufgerafft. Als nun bald ein neuer Nationalkongreß, der fünfte, zusammentreten mußte, um eine neue Regierung zu konstituieren, hatte es die provisorische Regierung von Kapodistrias Bruder zuwege gebracht, durch Anwendung von Gewalt etwa 70 Abgeordnete der syntagmatischen Opposition auszuschließen. Während sich nun am 17. Dezember 1831 die Nationalversammlung in Argos mit 146 Volksvertretern konstituierte, tagte hier, wie schon einmal im Jahre 1827, ein Gegenkongreß, der der kybertinischen Versammlung die Beschlußfähigkeit absprach und ihre Beschlüsse für ungültig erklärte. Der zum Präsidenten Griechenlands gewählte Graf Augustin Kapodistrias ließ sich dazu hinreißen, gegen die leidenschaftlichen Gegner der Regierung mit bewaffneter Gewalt ins Feld zu ziehen und rief durch seine Unversöhnlichkeit einen neuen Bürgerkrieg hervor.

Es war ein Glück, daß gerade zu jener Zeit die auf der Londoner Konferenz zur Verhandlung gekommene

Feuilleton.

Kunst und Wissenschaft.

Björnstjerne Björnson und August Strindberg.

(Von unserem A-Korrespondenten.)

Kopenhagen, 6. Febr. 1910.

Dieser Tage ist im Verlage Bonnier in Stockholm das Buch „Der Verfasser“ von August Strindberg erschienen. Das Buch bildet ein selbständiges Glied in der Reihe selbstbiographischer oder selbstanalysierender Schilderungen, die Strindberg unter dem Titel „Der Sohn der Magd“ herausgegeben hat. Das jetzt erschienene Buch „Der Verfasser“ schildert das Leben Strindbergs im Jahrzehnt 1877—1887 und ist bereits im Jahre 1887 geschrieben worden; bisher hat es aber Strindberg noch nicht veröffentlicht. Strindberg betont dies ausdrücklich im Vorwort und hebt hervor, daß derjenige Strindberg, der jenes Buch verfaßt habe, dem Strindberg von heute ebenso fremd sei wie den Lesern und — ebenso unsympathisch (!). Der Strindberg von jener Zeitperiode existiere schlechterdings nicht mehr!

Das Buch enthält äußerst interessante Einzelheiten, z. B. die Schilderung der Ehe Strindbergs, seiner Auslandsreisen, der Gerichtssache gegen ihn, — vor allem aber des Verhältnisses Strindbergs zu anderen großen Geistern. Von ganz besonderem Interesse ist der Abschnitt, worin das Verhältnis Strindbergs zu Björnson behandelt wird. Gerade in diesen Tagen, da der berühmte Norweger in Paris seinen letzten Streit auskämpft, wird die Strindbergsche Schilderung der mächtigen Persönlichkeit Björnsons willkommen sein.

Die Bekanntschaft Strindbergs mit Björnson wurde — so schreibt der Verfasser — nicht ohne Bedeutung für die Entwickelung des ersteren. Strindberg hatte Björnson nie gesehen. Als Björnson in Stockholm und Upsala gewesen war, hatte Strindberg Angst vor ihm gehabt und ihn gemieden. Strindberg hatte Lärm wie von einem Gewitter übers Land hereinfahren hören, und er hatte das Gefühl gehabt, als sei ein Zauberer ins Land gekommen! Strindberg fühlte, daß hier ein starkes „Ich“ kam, stärker als das seinige, ein „Ich“, das vielleicht Lebenssamen in sein eigenes Herz streuen werde. Strindberg ahnte einen Sieger im Kampfe, und er verbarg sich. Aus demselben Grunde wagte er nicht Björnsons Stücke „Der Redakteur“ und „Der König“ zu sehen. Als Strindberg nun nach Paris kam, erhielt er dort direkte Grüße von Björnson mit der Bitte, ihn als seinen Gesinnungsgenossen zu besuchen. Strindberg hatte wieder Angst und — kam nicht. Dann, eines schönen Tages in Neuilly findet Strindberg in seinem eigenen Heim — Björnson auf sich wartend! Das Äußere des norwegischen Dichters war für Strindberg — eine Enttäuschung; er fand nichts von dem, was er beim Genie Björnson zu finden erwartet hatte. Björnson sprach mit leiser und freundlicher Stimme, ein bißchen herablassend-gutmütig — als redete er zu einem Kranken; tatsächlich war Strindberg augenblicklich recht magen- und nervenleidend. Nachdem man sich gegenseitig studiert hatte, wurden die Herzen eröffnet, und man fand, daß die Gedanken verwandt seien, und daß die beiderseitigen Lebensschicksale sich ähnelten. Björnson hatte durch sein ungestümes Auftreten gegen Schweden (die Union) und das Königtum der damaligen Linkenpartei Norwegens Bärendienste geleistet, und er war, nicht ganz freiwillig, nach Frankreich ins Exil gegangen. Mit dem Stück „Der König“ war die Popularität Björnsons erheblich reduziert worden, damit aber auch seine Macht, und „Der König“ wurde ganz allgemein als ein „Skandal“ und als „Majestätsbeleidigung“ bezeichnet; dazu kam auch, daß „Ein Handschuh“ in Hamburg durchgefallen war. Strindberg fühlte deshalb seine Verwandtschaft mit dem gestürzten „Dichtergott“, und seine Angst war bald wie weggeblasen, insbesondere nachdem er durch einige Gespräche mit Björnson erfahren hatte, daß er (Strindberg) kenntnisreicher sei als jener. Als aber die Sympathie, gemischt mit dem tragischen Mitleid, das der Gedanke an die „gefallene Größe“ erweckte, Strindberg ergriffen hatte, gab er jede Kritik auf, hörte auf, Widerstand zu leisten, und ließ sich durch Björnson — besiegen. Strindberg fühlte eine außergewöhnliche Sicherheit an der Seite des mächtigen Mannes, und er konnte ein Gefühl von der Liebe eines Sohnes nicht unterdrücken. Der ältere Dichter bekam nach und nach ganz die Rolle des väterlichen Freundes. Hier zeigte sich aber bald, wie naiv Björnsons großer Geist zuweilen in der Beurteilung seiner selbst sein konnte. Björnson, der Strindbergs Beichtvater und Gewissen zugleich geworden war, prägte ihm in der Form freundschaftlicher Vorstellungen ein, daß Strindberg mit Liebe und Versöhnlichkeit schreiben müsse, — man müsse niemals lebende Personen als „Modelle“ benützen.... Im selben Atemzug glühte aber Björnson vor Haß gegen damals lebende politische Persönlichkeiten in Schweden und Norwegen und gegen den König Oskar und erzählte Strindberg, wer die Personen in „über unsere Kraft“ sein sollten und wie sie in der Wirklichkeit hießen!.... Aber in dieser kindlichen Naivität war Björnson die Liebenswürdigkeit selbst gegen seinen jungen Freund, — Strindberg litt ja auch unter dem Haß, der im Heimatlande gegen ihn herrschte, und sehnte sich nach dem Schutz, den treue Freundschaft gibt. Strindberg bot Björnson seine „bona officia“ an, um seine, Björnsons, Popularität in Norwegen errichten zu helfen und ihn in den Kämpfen zu unterstützen, die da bevorstehen möchten.

Treffend ist folgender Beitrag Strindbergs zur Charakteristik Björnsons:

Björnson war als Dichter und als Mensch ein Komplex von verschiedenen Persönlichkeiten. Da gab es den Pastor (ein Erbe vom Vater), der vor der Gemeinde predigte und gegen dessen Worte es keine Berufungsinstanz gab! Da hatte man den Bauer mit einem kleinen Anstrich von Schlauheit; weiter war Björnson der Theaterdirektor, der den Effekt suchte, und endlich war er der Volkstribun, der wecken, erschüttern, hinreißen wollte. Hinter allem fand man aber stets das gute große Kind!

Zuweilen fand Strindberg bei Björnson den Norweger in Positur gegen den Schweden, — die eroberte Provinz gegenüber dem feindlichen Land. Björnson repräsentierte zuweilen die starke, aber weniger zivilisierte Rasse, die mit Neid und Verachtung zugleich zur sinkenden Rasse emporblickt und auf sie herabsieht....

Eines schönen Tages entdeckte aber Strindberg, daß er unfrei war, durch Björnson unfrei geworden. Der ältere Mann mit dem Gewicht seines großen Namens, mit dem Ansehen seiner Stellung, legte seine Hand über ihn, den jüngeren, freundlich, aber mit um so größerer Macht. Strindberg fing auch an, Verschiedenheiten zwischen sich und Björnson zu entdecken, solche Differenzen, die nicht durch Kompromisse überbrückt werden konnten. So saß z. B. bei Björnson das Christentum, der Christenglaube, im tiefsten Innern noch fest, — Strindberg haßte damals die Religion .... Und zuletzt kam Strindberg zu der Einsicht, daß die Freundschaft, die herrlichste Würze des Lebens“, von dem Manne aufgegeben werden müsse, der einen öffentlichen Ruf im besten Sinne hat, — denn die Freundschaft mache die freie Wirksamkeit des Gedankens schlaff, und der Weg des Willens bleibe nicht mehr gerade.... Strindberg sehnte sich wieder nach der Einsamkeit, er entriß sich mit Gewalt dem mächtigen Freundschaftsarm Björnsons, er reiste nach der Schweiz, um in der Einsamkeit der freien Gebirgsnatur an seiner Persönlichkeit selbständig weiter zu bauen.

[Der Kaiser und die französische Kunst.] Einer der französischen Herren, die zur Eröffnung der französischen Ausstellung nach Berlin gekommen sind, macht in den „Annales“ einige Mitteilungen aus einem Gespräch, das er mit einem Berliner Maler geführt hat, dem der Kaiser vor einigen Jahren Modell gesessen. Der deutsche Künstler trat der Anschauung des Franzosen, der sich den Kaiser in feierlich unnahbarer Hoheit vorstellte, lebhaft entgegen und pries die liebenswürdige Einfachheit des Herrschers. Dann erzählte er von der Verehrung, die der Monarch der französischen Kunst entgegenbringt. „Der Kaiser bewundert Ihr Theater, besonders die Réjane, die Bernhardt, die er als Freundinnen behandelt. Für das Pariser Leben und seine intimen Einzelheiten hat er das höchste Interesse. Ich fragte ihn, ob er einmal inkognito in Paris gewesen wäre. „Einmal,“ antwortete er mir, „als ich von der Universität in Bonn kam und noch nicht Kronprinz war. Ich bin im Hotel Mirabeau abgestiegen und abends im Palais Royal-Theater gewesen, wo ich sehr viel gelacht habe.“ Von französischen Künstlern liebt er Bonnat, Benjamin Constant, Carolus Duran, und auch Carrière; Manet, Monet, Renoir, Sisley kennt er nicht gut; was er in Berlin davon gesehen hat, war nicht ersten Ranges. Mit dem Salon Carré ist er so gut vertraut, wie ein Habitué des Louvre. Trotzdem seine Geschmacksrichtung der klassischen Kunst zugewandt ist, habe ich doch bei manchen sehr feinen Beobachtungen, die er mir gegenüber machte, gefühlt, daß er die kühnsten Einzelheiten

griechische Frage eine Erledigung fand. Augustin wurde zur Abdankung genötigt und nun reifte die schon längst strittige Frage der griechischen Königskrone, als deren Kandidat Prinz Otto von Bayern aufgestellt worden war, heran. So trat die fünfte Nationalversammlung am 26. Juli 1832 nochmals zusammen, diesmal in einer elenden Bretterbude zu Pronia, einer Vorstadt von Nauplia, wo sich anfangs 180, später 224 Abgeordnete zusammenfanden. Hier nun wurde die Wahl des Königs Otto bestätigt, aber gleichzeitig der Senat abgeschafft und an seiner Stelle abermals eine legislative Wuli, ein Parlament, eingesetzt, die Regierung aber einer Siebenerkommission überwiesen. Allein die bayerische Regentschaft, die jetzt mit Otto in Griechenland einzog, hielt es nicht mehr für nötig, sich an die gegebenen Staatsformen zu halten. Geradezu verhängnisvoll ist es geworden, daß für die Schöpfung verfassungsmäßiger Einrichtungen die Volksvertretung gar nicht mehr herangezogen wurde. Die steigenden Unruhen, die die Regierung Ottos charakterisierten, die einer Reihe von Aufständen und Verschwörungen das Leben gaben, erreichten ihren Höhepunkt in der September-Revolution vom Jahre 1843. Der Sturm war unausbleiblich, Otto mußte seiner absolutistischen Regierung erliegen. Militär und Volk hatten sich, von den Parteien getrieben, die Hand zu der Sache gereicht, die zum Glück friedlicher verlief, als es sonst bei diesen Anlässen der Fall war. Der König mußte sich zur Berufung einer Nationalversammlung verstehen, deren Aufgabe die Feststellung einer Verfassung sein sollte; er mußte ferner zusehen, wie die Volkswut sich in dem angeborenen Fremdenhaß und dem rohen Neide gegen die deutschen Beamten wandte, die sämtlich aus dem Lande vertrieben wurden. Die aus diesen Verhältnissen hervorgegangene Nationalversammlung, die sechste in der Reihe, trat am 20. November 1843 in Athen mit 230 Abgeordneten zusammen. Ihre Entscheidungen regelten das Bürgerrecht und die Kirchenfrage. In der Verfassungsfrage hatte man sich an die gültigen modernen Muster angelehnt; die gesetzgebende Gewalt sollte gemeinschaftlich mit der Krone, der Deputiertenkammer und einem Senate ausgeübt werden. Es ist zu bekannt, wie gering das Glück war, das der bayerischen Dynastie auf griechischem Boden fortan blühen sollte. Neunzehn dornenvolle Jahre, eine endlose Kette von Qualen und Enttäuschungen, waren dem Fürsten beschieden, bis er sich 1862 durch die Oktober-Revolution genötigt sah, der Krone zu entsagen und Hellas den Rücken zu kehren. Ein Jahr darauf bestieg des dänischen Königs Christian IX. Sohn als Georg I. den griechischen Thron. Schon wieder hatte sich ein National-Kongreß, der siebente seit der Erhebung der Griechen, konstituiert. Seine Hauptaufgabe betraf die „Revision" der Verfassung vom Jahre 1863/64. Der Senat wurde abgeschafft und an seine Stelle wieder ein Staatsrat eingesetzt. Im übrigen aber hielt man sich an den Wortlaut der älteren Verfassung, sah indessen ein, daß diese einer gründlichen Umarbeitung bedurfte, wozu aber ein tieferes Eingehen in die Grundlagen des politischen und munizipalen Lebens unausbleiblich war. Am 28. November 1864 wurde der Vorbehalt einer Revision der Verfassung beschworen, aber 46 Jahre sind darüber hinweggegangen, ohne daß es zu diesem Schritte gekommen wäre. Die Abgeordnetenkammer ist seitdem der einzige Körper geblieben, der das Volk vertritt; nur die Verantwortlichkeit der Minister ist 1876 gesetzlich geregelt worden. Die Verfassung ist deshalb der Tummelplatz unaufhörlicher, heftiger Parteikämpfe geblieben, und aus ihm sind die Mißhelligkeiten erwachsen, die jetzt ein Zurückgreifen auf jenen Vorbehalt ermöglichen, ein ewiges Hin- und Herschieben der konstitutionellen Grundbegriffe, denen der König, durch die trüben Erfahrungen seines Vorgängers belehrt, willenlos folgt.

Adolf Struck.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Düsseldorf, den 8. Febr. 1910.

Das deutsch-amerikanische Handelsabkommen.

Nur selten hat der Gesetzgebungsapparat so prompt funktioniert, wie bei der Erledigung des Handelsabkommens mit den Vereinigten Staaten von Amerika. Nachdem über unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu der Union schon ansehnliche Quantitäten Tinte verschrieben worden waren, hatte man immer das Gefühl, daß das dickste Ende noch nachkommen und die Hauptschwierigkeiten zur Verständigung erst überwunden werden müßten. Da erschien am letzten Donnerstag ganz unerwartet die offiziöse Mitteilung, daß die Verhandlungen abgeschlossen seien, und noch an demselben Tage ging dem Reichstage ein entsprechender Gesetzentwurf zur verfassungsmäßigen Genehmigung zu. Am übernächsten Tage, am Samstag, war die ganze Sache erledigt, denn wenn auch nicht alle Parteien dem Vertrage zustimmten, so war für diesen doch eine sichere Mehrheit vorhanden, und es machte jedenfalls einen guten Eindruck, daß die Opposition auf jede Debatte verzichtete. Innerhalb dreier Tage vom ersten Bekanntwerden der zwischen den Regierungen erfolgten Verständigung an war also das für unser wirtschaftliches Leben so überaus wichtige Abkommen unter Dach und Fach, und, da es schon am Montag, dem Tage des Ablaufs unserer bisherigen provisorischen Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten, im Reichsgesetzblatt publiziert wurde, so erleiden unsere vertraglich festgelegten Beziehungen mit der Union überhaupt keine Unterbrechung, da auch seitens des Präsidenten Taft eine Proklamation erlassen worden ist, welche den deutschen Erzeugnissen bei ihrer Einfuhr in die Vereinigten Staaten den amerikanischen Minimaltarif zusichert.

Wir wollen wünschen, daß die glatte Verständigung und Erledigung eine gute Vorbedeutung sein möge für die Entwickelung des Handels zwischen den beiden Reichen und für die Fortdauer der wirtschaftlichen und politischen Freundschaft zwischen ihnen.

§ 86 des Vorentwurfs zum Strafgesetzbuch will dem Richter zur Pflicht machen, die Untersuchungshaft unverkürzt auf die Strafe anzurechnen. Hiergegen wendet sich im neuesten Hefte der Zeitschrift „Das Recht" (Hannover, Helwing) der Berliner Landgerichtsdirektor Unger. Bestehe erst die Gewißheit, daß die Untersuchungshaft angerechnet werden müsse, dann würden die Geständnisse immer seltener und die Winkelzüge immer häufiger werden, damit sich die Untersuchungshaft möglichst verlängere. Allerdings suche der Vorentwurf einer solchen Möglichkeit mit der Bestimmung zu begegnen: die Anrechnung solle nur ausnahmsweise erfolgen können, wenn der Verurteilte sich die Untersuchungshaft durch eigenes grobes Verschulden zugezogen habe. Grobes Verschulden, wendet Unger ein, sei auch in diesem Falle ein unsicherer und dehnbarer Begriff. Ferner weist Unger auf das soziale Bedenken hin, das der vorgeschlagenen Neuerung entgegensteht: der Wohlhabende könne sich in der Untersuchungshaft alle möglichen Erleichterungen schaffen, der Unbemittelte nicht, für letzteren unterscheide sich die Untersuchungshaft nicht allzu sehr von der Strafhaft. Endlich ist es nach Ungers Meinung eine Forderung der Gerechtigkeit, daß der Angeklagte ein unbedingt wirkendes Mittel — das Geständnis — zur Abkürzung der Untersuchungshaft habe. Unger schlägt deshalb für den § 86 folgende Fassung vor: „Auf die erkannte Strafe ist die Untersuchungshaft unverkürzt anzurechnen, wenn der Verurteilte bei seiner ersten richterlichen Vernehmung ein Geständis abgelegt hat. Erfolgt das Geständnis später, so hat die Anrechnung von diesem Zeitpunkte an zu erfolgen. Im übrigen ist die Anrechnung dem freien Ermessen des Gerichts überlassen."

Berlin, 8. Febr. [Wahlrechtskundgebungen.] Für den nächsten Sonntag planen die Sozialdemokraten abermals Protestversammlungen wegen der Wahlrechtsvorlage.

↕ **Berlin**, 8. Febr. [Die Parteienfusion.] Die Konstituierung der neuen fortschrittlichen Volkspartei erfolgt am 6. März in Berlin auf einem gemeinsamen Parteitage von Delegierten der freisinnigen Volkspartei, der freisinnigen Vereinigung und der (süddeutschen) deutschen Volkspartei. Am Tage vorher halten diese drei Parteien noch besondere Parteitage ab.

× **Berlin**, 8. Febr. [Wechsel im diplomatischen Dienst.] Zum deutschen Gesandten in Buenos-Aires ist der vortragende Rat im Auswärtigen Amt Dr. Frhr. v. den Busche-Haddenhausen ernannt worden. Der bisherige Gesandte dortselbst v. Waldthausen hat nach 6jähriger Tätigkeit in Argentinien Buenos-Aires verlassen, um in Europa anderweite Verwendung im diplomatischen Dienste zu finden.

Berlin, 8. Febr. [35. Generalversammlung der Steuer- und Wirtschaftsreformer.] Die 35. Generalversammlung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer findet am 22. ds. Mts. in Berlin statt. Professor Dr. Dade wird über „die Einwirkung der vom Fürsten Bismarck 1879 inaugurierten Wirtschaftspolitik auf die Entwickelung von Handel, Industrie und Landwirtschaft" sprechen. Das Thema „Exakte Wirtschaftsordnung" wird Professor Dr. Richard Ehrenberg behandeln.

Breslau, 7. Febr. [Wahlrechtsdemonstrationen.] Hier veranstalteten gestern mittag die Sozialdemokraten Wahlrechtsdemonstrationen auf den Hauptstraßen. Beim Auseinandertreiben der Massen fand die Polizei Widerstand und schritt mit blanker Waffe ein. Es wurden mehrere Demonstranten verletzt und festgenommen.

sk. **Leipzig**, 7. Febr. [Staatliche Pensionsversicherung und Privatangestellte.] Eine Versammlung der Privatangestellten der hiesigen kaufmännischen und technischen Verbände beschäftigte sich gestern mit der staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten. Man sprach sich dafür aus, an der Forderung der Versicherung festzuhalten und den Reichskanzler zu bitten, die sofortige Ausarbeitung und Vorlegung eines Gesetzentwurfs anordnen zu wollen.

□ **Hagen**, 6. Febr. [Die Vertrauens- und Wahlmänner der freisinnigen Volkspartei im Wahlkreise Hagen-Schwelm] hielten heute hier eine Versammlung ab, in der zur liberalen Einigung nach einem Referate des Parteisekretärs Kuhle eine Entschließung angenommen wurde, worin die Versammlung sich mit dem zustimmenden Beschluß des Kreiswahlkomitees zu der Verschmelzung der drei linksliberalen Parteien einverstanden erklärt. Reichstagsabgeordneter Oberbürgermeister Cuno in Hagen verbreitete sich darauf in einstündigem Vortrage über die politische Lage. Zur preußischen Wahlrechtsvorlage nahm die Versammlung folgende Entschließung an: „Die Vertrauens- und Wahlmänner sind enttäuscht und entrüstet über die Wahlreformvorschläge der preußischen Regierung. Der Entwurf ist geradezu eine Verhöhnung des Volkes. Die gänzlich unberechtigte Privilegierung einzelner Personen, die Beibehaltung des Dreiklassensystems, der öffentlichen Stimmabgabe, sowie der veralteten Wahlkreiseinteilung sind so schwerwiegende Mängel, daß ihnen gegenüber die Einführung der direkten Wahl nicht ins Gewicht fällt. Die geringen Verbesserungen werden das Volk nicht darüber täuschen, daß das preußische Wahlrecht auch weiterhin dazu dienen soll, die Herrschaft des Junkertums zu erhalten. Die Vertrauens- und Wahlmänner erklären den Entwurf als unannehmbar für die Freisinnigen." — Dem Vorschlage des Kreiswahlkomitees, den Fabrikanten August Bilstein in Altenvörde (Kreis Schwelm) als Kandidat für die bevorstehende Landtags-Ersatzwahl anstelle von Reinhard Schmidt aufzustellen, wurde einmütig zugestimmt.

Brüssel, 7. Febr. [Die belgischen Sozialisten und das neue Regime.] Hier wurde gestern ein außerordentlicher Kongreß der belgischen Sozialisten abgehalten, um die Prinzipienfrage zu entscheiden, ob die Sozialisten in ein liberales Kabinett, welches die diesjährige Wahl voraussichtlich ans Ruder bringen wird, eintreten, oder bei der Opposition beharren sollen. Es wurde schließlich die Tagesordnung des parlamentarischen Sozialistenführers van der Velde, positive Mitarbeit durch Vertretung im Kabinett zu leisten, mit 202 Stimmen gegen 74 Stimmen, die für die schroff ablehnende Tagesordnung de Brouckeres abgegeben wurden, angenommen.

Paris, 7. Febr. [Der Zwischenfall in der Deputiertenkammer.] Die heute vormittag erfolgte Hinausweisung des dem Kabinett des Kriegsministeriums beigegebenen Hauptmanns Savoureau durch den Chef des Kabinetts General Toutée veranlaßte den Deputierten Dalimier, den Kriegsminister heute nachmittag zu interpellieren. Dalimier nahm dabei für die Deputierten das Recht in Anspruch, mit den Ministern direkt in Verbindung zu treten. General Brun erwiderte, er bedauere den Zwischenfall und achte die Rechte der Kammer. Er könne mitteilen, daß General Toutée seinem Kabinett nicht mehr angehöre. (Beifall.) Hierauf wurde eine Tagesordnung, die dem Minister das Vertrauen ausspricht, in einfacher Abstimmung angenommen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

V **Petersburg**, 7. Febr. [Aus der Duma ausgeschlossen.] Im Laufe der heutigen Debatte über die örtlichen Gerichte, wurde dem Vorschlage des Vizepräsidenten Fürsten Wolkonsky entsprechend, das Mitglied der extremen Rechten, Markow, wegen ungebührlicher Ausdrücke, die er in einer Rede an die Versammlung und an den Präsidenten richtete, für 15 Tage aus der Sitzung ausgeschlossen. Markow kritisierte die Vorlage, betr. die Zulassung der Juden zur richterlichen Tätigkeit und beschuldigte dabei die Versammlung und den Präsidenten jüdischer Gesinnung. Als er den Saal verließ, rief er: Ich bin froh, die jüdische Versammlung für 15 Sitzungen verlassen zu können. Für den Ausschluß stimmte die ganze Versammlung außer der extremen Rechten und einigen Nationalisten.

V **Stockholm**, 8. Febr. [Erkrankung des Königs.] Am Sonntag-Abend erkrankte König Gustav an Kolikschmerzen. Gestern abend stellten die Ärzte die Diagnose, daß es sich um eine Blinddarmentzündung handele, und beschlossen eine sofortige Operation. Diese ist um Mitternacht vorgenommen worden und hatte einen günstigen Verlauf.

M. **Bukarest**, 6. Febr. [Verschiedenes.] König Karl übergab dem französischen Gesandten Blondel 10 000 Lei für die überschwemmten in Frankreich. — Die Donaubrücke zwischen Rumänien und Bulgarien wird im Frühling begonnen werden, da die bulgarische Regierung die Vorschläge der rumänischen angenommen hat. — Frau Dr. med. Puschcarin wurde als Dozentin der Augenheilkunde an der Jassyer medizinischen Fakultät habilitiert. Frau Dr. Puschcarin ist der erste weibliche Universitätsdozent in Rumänien. — Der rumänische Finanzminister unterhandelt durch die „Diskonto-Gesellschaft" über die Aufnahme einer neuen 4prozentigen Anleihe von 128 Millionen Mark (150 Millionen Franken). Die Dauer der Anleihe wird 40 Jahre betragen. Die rumänische Regierung verpflichtet sich, in den ersten zehn Jahren nach dem Datum des Abschlusses der Anleihe keinen Schritt zur Konvertierung der Anleihe zu unternehmen. Die neue Anleihe wird für außerordentliche Erfordernisse der Eisenbahnen und der Armee verwendet werden. Sie wird von der Diskonto-Gesellschaft, Bleichröder, Comptoir National d'Escompte in Paris und der Banca Generala Romana in Bukarest gezeichnet werden. — Die sozialdemokratische Partei hat das Programm für den demnächst stattfindenden Kongreß fertig gestellt und wird ihn nun einberufen.

V **Teheran**, 7. Febr. [Rußland und Persien.] Das dem Minister des Äußern wegen seiner schwächlichen Haltung gegenüber der Anwesenheit großer russischer Truppenkörper in Persien vom Medschlis erteilte Mißtrauensvotum wird wahrscheinlich ernste Folgen nach sich ziehen. Die russische Regierung kann, so wird vermutet, das Votum nicht anders als eine antirussische Demonstration ansehen, und schwerlich dadurch veranlaßt werden, ihr Vorgehen Persien gegenüber zu mildern. Vielmehr wird die Rücksichtnahme auf das russische Prestige die Aussicht darauf, daß die Truppen zurückgezogen werden, entfernter erscheinen lassen, als je. In zuständigen hiesigen Kreisen wird demzufolge bedauert, daß die russische Regierung aus irgend einem unbekannten Grunde ihr vor zwei Monaten abgegebenes Versprechen, die Truppen zurückzuziehen, unerfüllt gelassen habe. Man erwartet, daß die persische Regierung sich binnen kurzem an die russische Regierung wendet, um eine Erklärung in dieser Angelegenheit zu verlangen.

Ausland.

V **Prag**, 7. Febr. [Verhalten der deutschen Landtagsabgeordneten.] Der Verband der deutschen Landtagsabgeordneten beschloß, den Vorstand zu ermächtigen, dem Oberstlandmarschall mitzuteilen, daß die von ihm für die zweitnächste Sitzung vorgeschlagene Tagesordnung keinen Einwendungen begegne; der Verband lehne es aber ab, die Erklärung abzugeben, daß er bei der Erledigung der Steuervorlagen nicht obstruieren werde. Er müsse vielmehr die Durchführung der Generaldebatte in einer einzusetzenden politischen Kommission und die von den tschechischen Parteien abzugebende Erklärung abwarten, da von dem Erfolg der Generaldebatte seine Stellungnahme zu allen im Landtage zu verhandelnden Gegenständen abhänge. Es wäre demnach zunächst diese Generaldebatte durchzuführen, die Permanenzerklärung der politischen Kommission gesetzlich festzulegen und dieser Kommission der Auftrag zu erteilen, schriftlichen Bericht zu erstatten, der als erster Programmpunkt in der nächsten Landtagssession zu gelten hätte. Nach Erledigung dieser Vorbedingungen wären die Verhandlungen der Steuerkommission durchzuführen, deren Bericht der zweite Programmpunkt der nächsten Session wäre.

Luftschiffahrt.

[Ballons und Ballonfahrten des Deutschen Luftschiffer-Verbandes im Jahre 1909.] Wie sich der Luftschiffer-Verband in bezug auf die Zahl seiner sporttreibenden Vereine und deren Mitgliederzahl nahezu verdoppelt hat, so hat auch die Zahl seiner Luftfahrzeuge sich erheblich vermehrt. Die größte Rolle spielt dabei naturgemäß der Freiballon, von dem der Verband jetzt genau 100 besitzt. Damit hat er den bisher mächtigsten Luftschiffer-Verband, den „Aero-Club de France" mit seinen Schwester-Vereinen ungefähr eingeholt. Welche Bedeutung die große Zahl der Ballons für ein Land im Kriegsfalle hat, davon gibt uns die Belagerung von Paris im Jahre 1870—71 ein Beispiel. Als infolge der vollständigen Abschließung von Paris mit der Außenwelt keinerlei Verbindung mehr möglich war, da wurden mit allen Mitteln Luftballons gebaut und durch diese und die mitgenommenen Brieftauben ein regelrechter Luftverkehr mit der Außenwelt unterhalten. Nicht weniger als 66 Ballons, bemannt mit 168 Personen, verließen die Festung. 409 Brieftauben und 9000 Kilogramm an Briefen und Depeschen trugen sie zugleich hinaus. Und welche Bedeutung dieser Luftverkehr hatte, geht schon daraus hervor, daß z. B. Gambetta am 7. Oktober Paris verließ, um in der Provinz ein neues Heer zu organisieren, und daß durch die zurückfliegenden Brieftauben nicht weniger als 10 000 Staatsdepeschen und über eine Million an Privat-Nachrichten in die belagerte Stadt hineingetragen wurden.

Für solche Zwecke steht nun auch die Luftflotte des Deutschen Verbandes dem Kriegsminister zur Verfügung, und so bildet die Instandhaltung dieser Flotte einen wesentlichen Punkt für unser Gerüstetsein in einem eventuellen Kriegsfalle. Die Zahl der mit Hilfe dieser Ballons ausgeführten Fahrten beträgt über 1700 gegenüber 800 im vergangenen Jahre. Die meisten Fahrten hat der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt mit 280 ausgeführt, dann folgt mit 227 der Frankfurter Verein, der durch die Ila und deren

Sport, Spiel und Turnerei.

= **[Der Große Preis von Dortmund,]** die Hauptkonkurrenz des westfälischen Rennplatzes, erhielt beim Nennungsschluß 49 Unterschriften. Unter den genannten Pferden befinden sich neben unseren besten Steeplern auch verschiedene Neuimportationen. Am stärksten ist das Gestüt Brandwerder beteiligt, das den Sieger des Vorjahres Peru, sowie Doppelgänger, Lohengrin II., Landjunker II., Myrrha und Helga engagierte. Die Herren E. und W. Bischoff nannten Florham, Pont d'Eragny, Stamina und Asa. Aus Frankreich gab Mons. P. Jahn seine Unterschrift für Ma Grand ab. Das mit 20 000 Mark ausgestattete über 4600 Meter führende Jagd-Rennen gelangt am 10. Juli zur Entscheidung.

[Wetterbericht des Skiklubs Sauerland.] Winterberg, 8. Febr. Schneehöhe: 50 Zentimeter. Witterung: Regen, Nebel. Temperatur: + 3 Grad C. Skibahn: Mittelmäßig. Letzter Schneefall am 30. Januar.

---

der Technik in meiner Arbeit verstand; seine Einwürfe waren fast die eines Mannes von Fach. Bei den Sitzungen war manchmal die Kaiserin anwesend; dann kam ab und zu ein Adjutant und las ihm einen Bericht oder den Auszug aus einer Zeitung vor. Ich erinnere mich, daß ich mein Bedauern darüber ausdrückte, daß Seine Majestät eine zu glänzende, zu funkelnagelneue Uniform trüge. „Ach," murmelte er darauf, „ich habe keine alten Kleidungsstücke." Ich bemerkte ihm, daß noch niemals vorher ein Kaiser im Freien Modell gestanden hatte. Da nahm Wilhelm II. mit komischem Ernst eine gewichtige Miene an, wie wenn er ganz von der Bedeutung einer solchen Rolle durchdrungen wäre. Am Ende einer Sitzung ließ ich durchblicken, daß ich mit meiner Arbeit nicht unzufrieden wäre. „Oh, oh! mein Herr," sagte er, „seien Sie nicht zu stolz auf sich. Kritik zu üben ist unsere Sache."

[Friedrich der Große als Zeichner eines Porzellanservice.] Friedrich der Große, in dessen Geschmack sich der feinste Ausdruck der deutschen Rokokokultur spiegelt, war auch ein großer Liebhaber und Verehrer derjenigen Kunst und desjenigen Materials, die der verhätschelte Liebling jener Epoche waren: des Porzellans. Aber nicht nur als Förderer und Freund dieser zierlichen Kunstwerke zeigte er sich, der sich an dem Besitz schöner Stücke erfreute, sondern auch als Anreger und selbstschöpferischer Künstler ist der große König aufgetreten, der mitten in den Gefahren und Nöten des siebenjährigen Krieges noch Zeit fand, Porzellanentwürfe nach „eigener Invention" anzufertigen. Ein solch eigenhändig von Friedrich dem Großen entworfenes Meißener Service hat nun Ernst Zimmermann in seinen Hauptteilen wieder aufgefunden und berichtet über diese interessante Entdeckung, wie überhaupt über des Preußenkönigs Tätigkeit als Porzellankünstler in dem von Dr. Biermann herausgegebenen „Cicerone". Die wechselvollen Schicksale seines bewegten Lebens haben Friedrich gerade mit der wichtigsten damaligen Porzellanmanufaktur, mit Meißen, in die engste Verbindung gebracht. Im siebenjährigen Kriege nahm er längeren Aufenthalt in Dresden und besuchte von dort aus häufig die Meißener Fabrik. Trotzdem er als Feind und Eroberer kam, behandelte er die Manufaktur wohlwollend und hat sogar einen großen Teil der von ihm entnommenen Porzellane bar bezahlt, wenngleich er zunächst die Lieferung der Fabrik als Kriegskontribution auferlegte. Außerdem aber bestellte er eine Anzahl von Arbeiten, die nach seinen eigenen Angaben von den berühmten Meißener Künstlern ausgeführt werden sollten. Es handelte sich dabei um größere plastische Werke, die antike mythologische Liebespaare darstellen sollten und von denen eins erst kürzlich in den Besitz der Dresdener Porzellansammlung gelangt ist, dann aber vor allem um eine Reihe größerer Service, die ihm ganz besonders am Herzen lagen und für die er keine Kosten scheute. Dieses Porzellan sollte dem König, der sein Service aus Gold und Silber infolge des Geldmangels längst in die Münze hatte geben müssen, zum persönlichen Gebrauch dienen. Als die wichtigste unter diesen Arbeiten erscheint ein Ende 1762 in Auftrag gegebenes Service, dem der König selbst den Namen „Vestumen", d. h. Festen-Service verlieh. Er bestellte es bei dem berühmten Plastiker der Meißener Manufaktur, Kändler, sandte eigenhändige Zeichnungen ein und machte bis ins Einzelne gehende Angaben darüber. Das neue Speiseservice sollte nach dem Wortlaut der im Dresdener Staatsarchiv vorhandenen Akten der Meißener Fabrik versehen sein „sowohl an Schüsseln und Tellern mit Antiquen hangenden Vestumen, welche an d'Amours-Köpfgen angeknüpfet und flach erhaben seyn, wozu Ihre Königl. Maj. eine eigenhändige Zeichnung gegeben." Es hieß dann weiter: „die Ränder an Tellern und Schüsseln sollen sauber durchbrochen seyn und zwischen denen Vestumen soll eine glatte Partie verbleiben," und schließlich: „die Terrinen sollen mit Füßen und ohne Unterschaalen sein." Ganz besonderen Wert legte der König auf die Bemalung, und zwar schrieb er Kändler ganz bestimmte Blumen vor, die zum Teil vorher in Meißen noch nicht gemalt worden waren. Verlangt wurden Rosen, Mohnblumen, Nelken, Hyazinthen, Pappeln, Tulipane, Monstrosen (?) und Aurikeln, denen der König anscheinend persönlich noch einmal Tuberosen, Orangenblüten, Pavos (?), Tazetten und Anemonen hinzufügte. Für die Art der Bemalung gab Friedrich ebenfalls besondere, eigenartige Anweisungen, die beredte Zeugnisse seines feinen Geschmacks sind und sich wie eine Kritik der damaligen, bereits allzu reichen Malerei in Meißen ausnehmen. Ausdrücklich ordnet er an, daß niemals auf einen Teller oder eine Schüssel mehr als zwei Blumen gesetzt werden; daß sie „proportionalisch" und „mit Überlegung" angebracht seien und „in den Farben sich nicht stören" sollten. Einfachheit und formale, wie koloristische Harmonie waren also die Forderungen, die er bei seiner Bestellung in den Vordergrund rückte. Die in Auftrag gegebenen Service sind augenscheinlich niemals an ihren Besitzer abgeliefert worden, denn sie sind heute im kgl. preußischen Besitz unauffindbar. Doch ist es Zimmermann jetzt gelungen, einige Teller und zwei Terrinen des „Vestumen-Service", an verschiedenen Stellen verstreut, nachzuweisen.

[Kleine Nachrichten.] Aus Aachen wird uns gemeldet: Auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Bergbau- und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie ist durch Beschluß von Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Aachen, Herrn Moritz Honigmann, hier, dem Mitbegründer der Ammoniaksoda-Industrie, der unabhängig von Solvay diesen wichtigen Zweig der chemischen Industrie ausarbeitete und lebensfähig gestaltete und dessen Name mit der Entwickelung der Ammoniaksoda-Fabrikation in Deutschland untrennbar verbunden ist, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen worden. — Geheimer Hofrat Professor Dr. Wülker, Direktor des Englischen Seminars der Universität Leipzig, ist 65jährig an den Folgen einer Halsinfektion gestorben. — Der Komponist der „Cavalleria rusticana" ist gegenwärtig mit einem neuen Werke beschäftigt, das den Titel „Isobel" führen wird und noch in diesem Jahre, voraussichtlich im November, in New-York seine Uraufführung erleben soll. Das Libretto der Oper stammt von dem bekannten italienischen Librettisten Luigi Illica, der auch den Text zu „Madame Butterfly", der „Tosca" und zu der „Bohème" von Puccini bearbeitet hat. Die Handlung der neuen Oper von Mascagni spielt im mittelalterlichen England und lehnt sich an die „Lady Godiva" von Tennyson. Mascagni beabsichtigt, zur Uraufführung seines Werkes nach Amerika zu reisen, um die Proben zu leiten und selbst zu dirigieren. — Aus New-York wird berichtet: Mit der nächsten Ausreise der „Mauretania" von New-York nach England wird zum ersten Mal der Plan ausgeführt, den der amerikanische Theaterunternehmer Charles Frohmann seit langem hegt: an Bord des Riesenschiffes wird ein Theaterraum installiert, und während der Seereise werden allabendlich Theatervorstellungen stattfinden. Frohmann hält die Zeit für diese Schiffstheater für gekommen; der große Verkehr von Künstlern zwischen Amerika und Europa begünstigt den Plan, und wenn der Gedanke in der Praxis Anklang findet, werden die neuen im Bau stehenden Riesenschiffe der White-Star-Linie, die an Größe die „Mauretania" noch übertreffen, mit Theatersälen ausgerüstet.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Lokal-Berichte ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Düsseldorf, den 8. Febr. 1910.

Bußpredigt am Aschermittwoch.

Nun ist die tolle Lust vorbei,
Wirf ab, mein Freund, den bunten Flitter!
Grau ist der Tag, grau sei Dein Kleid,
So kommst Du wieder hinter's Gitter.
Die Zeit der Freiheit ist verrauscht,
Der Sünder muß nun Wolle rupfen;
Geh willig, Freund, es hilft Dir nichts,
Man wird Dir sonst die Ohren zupfen.

Du grifffst nach einer Narrenkrone,
Mein Freund, das war nicht sehr gescheit.
Der ist kein Narr, der gierig tobend
Von harten Fesseln sich befreit.
Du bist des Lebens grauer Sträfling
Und wenn Du Deiner Ketten dachtest,
So trieb Dich des Gefangenen Wut,
Daß Du noch tollere Lust entfachtest.

Mein Freund, Du wirst es büßen müssen:
Du borgtest einen falschen Namen,
Du gingst einher in fremdem Kleide,
In Würden, Die Dir nicht zukamen.
Was weißt denn Du vom goldenen Maß,
An dem der Narr das Leben mißt!
Recht ist's, wenn nun das Maß den Rücken
Dem mißt, der seiner frech vergißt.

Die kurze Narrheit, die Du kennst,
Die Tollheit von drei kurzen Tagen,
Der Aschermittwoch deckt sie zu.
Geh hin, Du magst nun Asche tragen.
Das Toben schweigt, die Luft ward rein,
Gefangen sitzt der tolle Knecht.
Der wahre Narr springt froh in's Feld:
Die edle Freiheit ist gerächt.

G. R. **Die Abkürzung „m. b. H." im Geschäftsverkehr.**

Neuerdings hat sich in außerordentlich weitgehendem Maße die Übung herausgebildet, daß im gewöhnlichen Verkehr die Firmen von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einfach in der knappen Abkürzung „m. b. H." gebraucht werden. Im Handel und Wandel des täglichen Lebens — auf Firmenschildern und Briefbogen, in Zeitungsinseraten und Preislisten — begegnet man der „G. m. b. H." auf Schritt und Tritt.

Da hat sich nun kürzlich die Frage erhoben, ob eine derartige Abkürzung überhaupt rechtlich zulässig ist oder ob das Registergericht dagegen mit Ordnungsstrafen einschreiten kann und muß. Das Kammergericht hat hierüber für einen Fall, wo die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung an das Registergericht Briefe gerichtet hatten, auf denen sich der Vordruck „V., Gesellschaft m. b. H." befand, in einem Beschlusse in sehr verständiger Weise folgendes entschieden: Wer im praktischen Leben steht, weiß, daß der Zusatz „m. b. H." auf Firmenschildern, Briefbogen usw. nichts anderes bedeutet als „mit beschränkter Haftung". Von einer Irreführung des Publikums durch diese Abkürzung der Gesellschaftsfirma kann somit nach den heutigen Verhältnissen keine Rede sein. Dementsprechend wird auch — abgesehen vielleicht von besonderen, eigenartig liegenden Fällen, die hier unberücksichtigt bleiben dürfen — das öffentliche Interesse durch einen derartigen abgekürzten Firmengebrauch nicht beeinträchtigt oder gefährdet. Es handelt sich dabei lediglich um eine für das Publikum gleichgültige Inkorrektheit in der Wiedergabe der Gesellschaftsfirma, in der der Gebrauch einer der Gesellschaft nicht zustehenden Firma nicht gefunden werden kann. Ein solcher typischer Fall des inkorrekten Gebrauchs einer abgekürzten Firma, durch den das öffentliche Interesse nicht berührt wird, liegt aber hier vor, wo es sich nicht etwa um Anmeldungen zum Handelsregister mit Formelcharakter oder um anderweitige Formelakte, sondern um formlose Mitteilungen handelt, wie sie der gewöhnliche Geschäftsverkehr mit sich bringt.

÷ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Infolge Indisposition kann Frau Berta Pester-Prosky (Köln) in der morgigen Vorstellung (Mittwoch) „Figaros Hochzeit" die Partie der „Gräfin" nicht singen. Nunmehr wird die Hofopernsängerin Frau Lilly Hafgren-Waag vom Hoftheater in Mannheim (die sich durch ihre Mitwirkung bei den vorjährigen Bayreuther Festspielen einen Namen gemacht hat) in der morgigen Aufführung diese Partie übernehmen.

Populäre Panzner-Konzerte. Die Tonhallenverwaltung teilt uns folgendes mit: Von verschiedenen Seiten ist angeregt worden, die großen Sinfonie-Konzerte unter Leitung des Professors Panzner künftig nur bei numerierten Stühlen zu veranstalten, ohne an den Preisen Änderungen vorzunehmen. Diese Forderung ist an sich berechtigt, aber so ohne weiteres aus technischen Gründen nicht einführbar. Damit aber künftig für diese Konzerte keine Überfüllung des Kaisersaales und der Galerien mehr stattfindet, sollen nur so viele Karten ausgegeben werden, als Sitzplätze verfügbar sind. Zu diesem Behufe hat sich jeder Konzertbesucher einen Eintrittsnachweis an der Kasse zu holen, die Abonnenten für die großen Orchester-Konzerte gegen Vorzeigung ihrer Abonnementskarte, die Abonnenten der Tonhallenkonzerte gegen Vorzeigung ihrer Abonnementskarte, aber bei Zuzahlung von 55 Pfg. (einschl. Billettsteuer), die Inhaber von Zehnerkarten gegen Abgabe von zwei Bons. Die Ausgabe der Eintrittsnachweise für diese drei Kategorien von Konzertbesuchern findet statt: am Donnerstag und Freitag, vormittags von 11—1 Uhr und nachmittags von 4 bis abends 9 Uhr. Die dann noch übrig bleibenden freien Plätze werden als Tageskarten zum Preise von 1,10 Mark (einschl. Billettsteuer) am Samstag, nachmittags 4 Uhr ab, verkauft. Die Ausgabe findet ausschließlich an der Konzertkasse statt.

Aus der evangelischen Gemeinde. Im großen Saale des Gemeindehauses, Steinstraße 17, wird Herr Pfarrer Zöckler aus Stanislau in Galizien am Mittwoch, 9. Februar, abends 8½ Uhr, einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei.

)(**Akademie für praktische Medizin.** Der 4. Fortbildungsvortrag für Ärzte der Stadt Düsseldorf und Umgegend über Pathologie und Therapie der Syphilis findet am Mittwoch, 9. Februar, von 6—8 Uhr abends im Hörsaal der Klinik für Kinderheilkunde statt.

⊡ **Der Post-Spar- und Darlehnsverein** für den Bezirk der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion verteilt nach dem soeben ausgegebenen Geschäftsbericht 1909 wie in den Vorjahren neben 3 Prozent Zinsen 1½ Prozent Gewinn; daneben konnte der Sicherheitsfonds angemessen verstärkt werden. Dem 1878 gegründeten Vereine der den Zweck hat, seinen Mitgliedern zur sicheren verzinslichen Anlegung von Ersparnissen und in Zeiten wirtschaftlicher Bedrängnis zur Erlangung von Darlehen Gelegenheit zu bieten, gehört nahezu das gesamte Personal von rund 400 Verkehrsanstalten an.

⊙ **Kursus in doppelter Buchführung.** Die Handelskammer veranstaltet, wie sie durch Inserat bekannt gibt, am 15., 18., 22. und 25. Februar, sowie 1., 4., 8., 11. und 15. März, abends von 8¼ bis 10 Uhr, einen Kursus in doppelter Buchführung. Anmeldungen sind bis spätestens zum 12. ds. Mts. bei der Handelskammer einzureichen.

÷ **Schlosser-Zwangs-Innung.** Die Schlosser-Zwangs-Innung zu Düsseldorf hat den Antrag gestellt, den Innungsbezirk auf die eingemeindeten Vororte auszudehnen. Äußerungen für oder gegen die Ausdehnung sind schriftlich oder mündlich bis 16. Februar bei der Stadtverwaltung abzugeben. Die Abgabe der mündlichen Äußerung kann erfolgen für Heerdt-Oberkassel, für Rath, für Gerresheim und Ludenberg, ferner für Vennhausen und Eller in den früheren Bürgermeisterämtern der Vororte, für Stockum, Werften und Himmelgeist im Rathause zu Düsseldorf, Burgplatz 2, Zimmer 1.

Tierschutzbestrebungen. Dem Düsseldorfer Tierschutzverein sind in hochherziger und dankenswerter Weise von einer Gönnerin des Vereins alljährlich Mittel zur Verfügung gestellt, um Belohnungen an diejenigen Persönlichkeiten zu geben, die Tierquälereien derart zur Anzeige bringen, daß eine polizeiliche oder gerichtliche Bestrafung erfolgt. Es sei hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Anzeigen wegen Tierquälereien vom Vorstande des Tierschutz-Vereins angenommen werden, wenn sie unter Nennung des vollen Namens erfolgen.

§ **Vom Schlachthof.** Im Monat Januar wurden im hiesigen Schlachthofe geschlachtet 442 (359) Ochsen, 1691 (1734) Kühe, 233 (184) Rinder, 1927 (1632) Kälber, 6942 (5639) Schweine, 5004 (3290) Schafe, 13 (13) Ziegen, 34 (9) Spanferkel, 192 (141) Pferde. Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf den gleichen Zeitraum im Vorjahre.

§ **Der Rhein steigt wieder.** Die Regengüsse der letzten Tage haben zur Folge, daß der Wasserstand des Rheines wieder im Steigen begriffen ist. In Düsseldorf zeigte der Pegel heute 3,50 Meter, während er gestern noch auf 3,40 Meter stand. In Köln war der Pegelstand heute vormittag 10 Uhr 3,47 Meter gegen 3,16 Meter zu derselben Zeit des gestrigen Tages und 3,18 Meter am Sonntag.

•§ **Ein Vergleich.** Die Eheleute Friedrich Hähnchen, deren Verhaftung in Sachen der Unterschlagungen bei der Gesellschaft „Eureka" kürzlich gemeldet wurde, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem ein Vergleich mit der genannten Gesellschaft dahin zustande gekommen war, daß diese einen Betrag von 90 000 Mark erhielt. Bekanntlich betrug die Gesamtsumme der Unterschlagungen 113 000 Mark. Da bei der Haussuchung 64 000 Mark gefunden worden sind, waren also noch 26 000 Mark beizubringen, die mittlerweile beschafft worden sind. Das Verfahren wegen Hehlerei nimmt seinen Fortgang. Der frühere Direktor der „Eureka", Oskar Hähnchen, der jetzt nach Verbüßung der ihm wegen Unterschlagung auferlegten Strafe zur Entlassung kam, ist wieder in Untersuchungshaft genommen, und zwar wegen Verdachts der Anstiftung zur Hehlerei, bezw. Begünstigung.

js. **Haftpflicht des Automobilbesitzers.** Als ein Bäckermeister am 30. September 1906 morgens gegen 7½ Uhr sich auf der Kaiserswertherstraße in Düsseldorf befand, wurde er von dem Automobil des Beklagten T. überfahren und verletzt. An dem fraglichen Morgen herrschte nebliges Wetter. Das Automobil des Beklagten wurde von dessen Chauffeur gelenkt, der auf der belebten Straße eine Probefahrt ausführte. Kläger begehrt Rentenzahlung in Höhe von 3000 Mark jährlich. Das Landgericht Düsseldorf erkannte den Anspruch des Klägers dem Grunde nach als gerechtfertigt an; auf die Berufung des Beklagten ist Kläger vom Oberlandesgericht Düsseldorf abgewiesen worden. Das Oberlandesgericht legt dar, daß der Unfall allerdings auf ein grobes Verschulden des Chauffeurs zurückzuführen sei. Jedoch trete die Ersatzpflicht des Geschäftsherrn für seine Angestellten nur dann ein, wenn er bei Auswahl derselben nicht die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet habe. Im vorliegenden Falle habe der Beklagte einen brauchbaren Chauffeur angestellt, das ergebe sich aus den Aussagen der Angestellten der Firma O.-T., die erkennen lassen, daß der betreffende Chauffeur ein zuverlässiger, tüchtiger und erprobter Fahrer ist. Damit und mit der Empfehlung seitens der Automobilfirma O.-T. sei erwiesen, daß der Beklagte bei Anstellung des Chauffeurs die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet habe. Die vom Kläger gegen das Urteil des Oberlandesgerichts eingelegte Revision rügte besonders noch, daß der Chauffeur zur Zeit des Unfalles kaum 21 Jahre alt gewesen sei und daß ein so junger Mensch nicht die im Verkehr mit solchen Fahrzeugen erforderliche Umsicht und Geistesgegenwart besitze und daß ihm auch die moralische Verantwortlichkeit fehle. Das Reichsgericht erkannte auf Zurückweisung der Revision. Es stelle kein Verschulden des Beklagten dar, wenn er einen jugendlichen, sonst aber tüchtigen Chauffeur zur Lenkung seines Automobils auserwählte.

V **Entscheidung des Reichsversicherungsamts.** Ein auf einem Walzwerk beschäftigter Rohrträger begab sich in der Mitternachtspause nach der etwa 120 Meter von seiner Arbeitsstelle belegenen Verzinkerei, um sich von einem Mitarbeiter eine Pfeife Tabak zu holen. Hierbei ist er mit dem rechten Bein in ein nicht umwehrtes, glühendes, von ihm beim Überschreiten für eine feste Platte gehaltenes Zinkbad getreten, wodurch eine schwere Verbrennung des rechten Beines herbeigeführt wurde. Die in Frage kommende Berufsgenossenschaft hat den erhobenen Entschädigungsanspruch abgelehnt, weil Kläger sich in eigenwirtschaftlichem Interesse und gegen das ausdrückliche Verbot des Betriebes in die Verzinkerei begeben habe und daher der erlittene Unfall nicht als ein nach dem Unfallversicherungsgesetze zu entschädigender Betriebsunfall angesehen werden könnte. Die von dem Kläger hiergegen eingelegte Berufung hatte den Erfolg, daß sowohl das Schiedsgericht, wie auch das Reichsversicherungsamt einen entschädigungspflichtigen Betriebsunfall anerkannten. Aus den beiden Entscheidungen ist folgendes zu entnehmen: Die Arbeitsstelle des Klägers und die Verzinkerei, wie auch die anderen Betriebsräume sind mit Rücksicht darauf, daß sie untereinander in einem ständigen, durch die Natur des Betriebes gebotenen wechselseitigen Verkehr und unlösbaren Zusammenhange stehen, als eine einheitliche Betriebsstätte aufzufassen. Kläger befand sich also in der Verzinkerei, wo er verunglückte, noch auf der Betriebsstätte und somit innerhalb des Gefahrenbereichs des Betriebes. Im allgemeinen bleibt der versicherte Arbeiter auch während der Arbeitspausen, so lange er sich innerhalb des Gefahrenbereichs des Betriebes bewegt, wie überhaupt während seines ganzen durch die Betriebsbeschäftigung veranlaßten Aufenthaltes auf der Betriebsstätte gegen die aus dem Betriebe, insbesondere dessen eigentümlichen Gefahren entspringenden Unfälle versichert, und es ist auch eine gewisse bis zum Gegenbeweis geltende Vermutung dafür anzuerkennen, daß Unfälle, die aus der eigentümlichen Betriebsgefahr während dieses Aufenthalts entstehen, sich „bei dem Betriebe" ereignet haben. Diese Gesetzesauslegung kann aber dann nicht mehr zugunsten des Versicherten Platz greifen, wenn er sich nach seinem ganzen Verhalten, insbesondere nach seiner eigenen Verstandes- und Willensbetätigung, offensichtlich trotz des äußerlichen räumlichen und zeitlichen Zusammenhanges außerhalb des Betriebes gesetzt hat, so daß jede Grundlage für die Annahme eines „ursächlichen" Zusammenhanges der unfallbringenden Tätigkeit mit dem Betriebe fehlt. Es fragt sich sonach im vorliegenden Falle, ob das Verhalten des Klägers, das zu dem Unfalle führte, bei freier Beurteilung der gesamten Sachlage so unangemessen oder unvernünftig war, daß der Zusammenhang mit dem Betriebe völlig gelöst erscheint. Diese Frage wird verneint. Allerdings steht fest, daß die Arbeitsordnung ein auch für den Kläger geltendes klares Verbot des Betretens der Verzinkerei enthielt und daß dem Kläger dieses Verbot durch Aushändigung der Arbeitsordnung beim Beginn seiner Beschäftigung mitgeteilt war. Andererseits aber ist durch die beeidigten Zeugenaussagen unzweifelhaft festgestellt worden, daß dieses Verbot nicht wirksam durchgeführt worden ist, da es trotzdem öfters vorgekommen ist, daß Arbeiter anderer Betriebsteile die Verzinkerei betreten haben, ohne darin etwas zu tun gehabt zu haben und ohne daß sich hieraus nachteilige Folgen für sie ergeben haben. Bei dieser Sachlage kann nicht zuungunsten des Klägers verwertet werden, daß er das Verbot nicht streng beachtete. Die Annahme hat außerordentliche Wahrscheinlichkeit für sich, daß der Verletzte und die meisten anderen Arbeiter das Verbot, wenn sie es noch in dem Gedächtnis hatten, nur auf längeren Aufenthalt in den anderen Werkstätten, nicht aber auf kurzen Gang durch dieselben, um etwas zu holen, bezogen haben. Darnach war die Entschädigungspflicht der Genossenschaft anzuerkennen.

⊙ **Rattenplage in Gerresheim.** Im unteren Stadtteil Gerresheim klagen die Bewohner schon seit längerer Zeit über eine ausgedehnte Rattenplage. Namentlich in der Haltung von Kleinvieh und Federvieh — an der Glashütte hält fast jede Familie Schweine, Kaninchen und auch Hühner — bedeutet diese Zunahme von Ratten eine große Belästigung. In den Ställen wimmelt es derart von dem Ungeziefer, daß das dem Vieh hingestellte Futter sofort zum Teil von der gefräßigen Rotte vertilgt wird. Daß junges Federvieh von den Ratten einfach fortgeschleppt wird, ist nichts Außergewöhnliches; vor einiger Zeit fand man sogar

---

Stadttheater.

„Die Fledermaus."

Düsseldorf, den 7. Febr. 1910.

Wenn diese Zeilen in die Hand des Lesers gelangen, ist der frohe, lustige Prinz Karneval bereits wieder von dannen gezogen. Dann weilt er noch auf acht Tage am Gestade des Züricher Sees, wo man bekanntlich die Fastnacht eine Woche später feiert, wie in deutschen Landen, bevor er sich ganz von dem Weltgetriebe entfernt, um sich von seinem rühmlichen Tun zur Erholung der vielgeplagten Menschenkinder auszuruhen — bis man ihn wieder ruft. Aber seine Regentschaft wird auch über den Aschermittwoch hinaus noch in mehr oder weniger angenehmer Erinnerung gehalten. Nicht überall findet freilich das heitere, ausgelassene Treiben einen so befriedigenden Abschluß, wie im fidelen Gefängnisse des jovialen Herrn Direktor Frank, bei dem sich Prinz Orlofsky mit seinen Gästen zum Katerbummel einfindet und den Karnevalsulk in origineller Weise fortsetzt. Nicht überall da, wo man dem Prinzen Karneval huldigt, geht es bei aller Lustigkeit so friedlich zu, wird so guter Sekt serviert, wie bei Orlofsky. Kein Wunder, wenn sich dieser alljährlich eines so außerordentlich zahlreichen Besuches erfreut und die Menschen in hellen Scharen dem Stadttheater zueilen, sobald er sich dort einlogiert und Hof hält. Auch heute wieder versammelte er ungezählte Gäste um sich und unterhielt sie in köstlichster Weise. Johann Straußens Tanzweisen gaben in dem heiteren Getriebe den Ton an; Johann Straußens Tanzrhythmen wirkten elektrisierend auf die Anwesenden und Herr von Eisenstein, Frau Rosalinde, die Adele, der Alfred und ihre Freunde wiesen sich als begabte Gesellschafter aus, die Langeweile und Stumpfsinn nicht aufkommen ließen. Es ging hoch her! Des Lachens war kein Ende und wurden die Lachmuskeln der Gäste in geradezu beängstigender Weise gereizt, als Herr Frosch im Gefolge seines Herrn Direktors Frank auf der Bildfläche erschien und ein bißchen Vorsehung spielte. An diesen Karnevalsabend der „Fledermaus" werden die Teilnehmer noch lange denken: ohne Katerstimmung, ohne Reue.

Darum verdient der heitere Abend in der Geschichte des heurigen Karnevals besonders rühmend erwähnt zu werden.

Bei den wohlbekannten Klängen der genialen Operettenmusik Johann Straußens, zu denen Meister Alfred Fröhlich mit sicherer Hand den Takt schlug, gab sich der Eisenstein Eugen Alberts als sangeskundiger Schwerenöter, entzückte Ida Salden als anmutige Rosalinde nicht nur den unwiderstehlichen, sieggewohnten Tenor Alfred, dem Robert Hutt seine prächtige Stimme lieh, und ihren sie umflirtenden Ehegemahl, entfaltete die Kammerzofe Adele, Hermine Fröhlich-Förster ihre vielseitige Begabung als Sängerin und unverwüstliche Gesellschafterin. Nach den Wiener Tanzrhythmen ermunterte Prinz Orlofsky, Alice Breden, die Gäste zu dem harmlosen Intrigenspiel, das Dr. Falke (Hermann Burckhard) gegen Eisenstein anzettelte, bewegten sich Marta Esche und ihre Damen vom Ballett, wobei der allerliebst ersonnene Baby-Tanz als besondere Überraschung unbändigen Beifallsjubel im Hause auslöste. Überhaupt wirkte die Spiel- und Sangesfreudigkeit der Darsteller zündend. Gustav Waschow, der Frank, Ernst Herz, der zwerchfellerschütternde Gerichtsdiener Frosch, überboten sich in ausgelassenen Späßen und komischen Einfällen, und auch der Dr. Blind von Ernst Bedau und alle die anderen Künstler und Künstlerinnen ließen es nicht an karnevalistischer Heiterkeit fehlen, so daß des endlosen Jubels im Zuschauerraum kein Ende war und stürmischer Beifall die vorzügliche Vorstellung der Meisteroperette begleitete. Hoffentlich wird dies unverwüstliche Werk noch oft zur Erheiterung des Publikums gegeben — nicht nur als harmonischer Ausklang edler, echter Karnevalsstimmung.

A. E. S.

Schauspielhaus.

Buntes Theater.

△ Düsseldorf, den 8. Febr.

Dieses „Bunte Theater" ist eine hübsche Abendunterhaltung. Es ist ein reizendes Präludium für eine lustige Rosenmontagsnacht. Das ahnten viele, denn das Haus war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Als sich der Vorhang nach verschiedenen Musikstücken hob, kamen in kurzen, steifen Schrittchen Henny Herz und Paul Henckels herangetrippelt und tanzten, mimten und sangen die „Tanzstunde" von Erich Meyer-Helmund. Ganz köstlich ahmten sie die Schüchternen nach, denen das Herzchen so klopft, die so gerne reden möchten und doch keine Worte finden können. Und wer dachte bei dem herzhaften Küßchen, das sie sich zum Schlusse gaben, nicht an seine eigene Tanzstundenzeit? — Dann folgten einige Couplets (Paul Henckels) und eine Anzahl Kölsche Krätzcher (Alfred Breiderhoff), die große Heiterkeit mit sich brachten, doch auch hier und da ein Schütteln des Kopfes erzielten, denn die Krätzcher waren zum Teil alles andere, aber nur nicht harmlos. Bernhard Goetzke fand dagegen mit den Vorträgen moderner Dichtungen, besonders mit Richard Dehmels „Trinklied" ungeteilten, reichen Beifall. Rokoko von Detlev von Liliencron (gesprochen von Luise Dumont, getanzt von Emilia Unda und am Klavier von Walter La Porte begleitet), wie auch Marionetten-Fastnacht (getanzt von Gertrud Klihm und Käthe Rosenberg) waren hübsche Tanzkompositionen, die durch ihre reizende Wiedergabe sehr gefielen. Dann folgte das bekannte parodistische Terzett von Peter Cornelius „Der Tod des Verräters", von Alfred Breiderhoff, Richard Feist und Paul Henckels effektvoll zum Vortrag gebracht. Den Schluß des ersten Teiles bildete die Mondscheinszene „Herbstzauber" von Rudolf Presber, der Reinhard Bruck ein stimmungsvolles Gewand verliehen hatte und die von Walther Steinbeck (Pierrot), Emilia Unda (Kolombine) und Franz Everth (Statue des Dionysos) famos gespielt wurde. Den zweiten Teil des Abends füllte „Der Wiener Walzer" aus, der von Ernst Leopold Stahl zusammengestellt und inszeniert worden war. In einer Gartenwirtschaft sitzen Wiener Bürger zusammen; sie tanzen, trinken und lachen. Dort tändelt in einem Eckchen ein Pärchen, dort bietet ein Salamikrämer seine Ware an. Ein literarisch angehauchter Bürgersmann trägt allerlei Verse und Satiren vor, und sobald ein Walzer ertönt, erhebt sich alles und wiegt sich nach den einschmeichelnden Wiener Weisen. Selbst die Großmutter holt den Großvater, und beide tanzen ein reizendes Menuett. Ein elegantes Paar kommt des Weges. Es hört die Walzerweisen und mischt sich unter die Tanzenden. Es ist Henny Herz und Paul Henckels. Ein Vergnügen ist es, dieses Paar dahinwalzen zu sehen. Leicht, schick, graziös schweben sie dahin; es ist ein Bild, wie man es heutzutage überhaupt nicht mehr sieht, besonders aber nicht bei den Tanzvergnügen dieser Tage. Das hübsche Spiel wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

„Chantecler."

(Von unserem Z-Korrespondenten.)

Paris, 7. Februar.

Nun hat er also gekräht. Es ist kein goldener Morgen einer neuen Literaturepoche, den sein Krähen verkündet. Ein anmutiges Scherzspiel mit hier und da einem „Couplet", einem abgerundetem Einzelgedicht ernsteren und beinahe philosophisch-tiefen Inhalts, gewürzt durch allerlei hübsche, zweifelhafte und ganz unzweifelhaft faule Witze, Wortspiele, sogenannte Bonmots. Eine lose und schwankende Handlung, deren höhere Bedeutung man nicht ohne weiteres erkennen kann. Das Ganze vielleicht nur die übermütige Laune eines Dichters, der aus der Gegend von Marseille stammt und wohl ganz gern einmal die Leute zum Narren hält. Oder hat Rostand selbst in diesem Scherzspiel sein großes Meisterwerk, ja, auch nur ein des „Cyrano" würdiges Werk gesehen? Das vermag ich nicht zu glauben. Goethe — nicht, als wollte ich im übrigen Rostand mit Goethe vergleichen! — Goethe hat außer dem Faust und dem Egmont doch auch das Jahrmarktsfest von Plundersweilern und den Triumph der Empfindsamkeit geschrieben. So aufgefaßt als eine Laune, einen hübschen Streich, kann man sich das Ding zu Fastnacht schon gefallen lassen. Das Unglück war nur, daß die französische Nation seit dem Jahre 1901 voller Spannung und Ungeduld auf dieses Werk, diese nationale Ruhmestat wartet! Es sollte zum neuen Glanz des französischen Namens unter den Völkern beitragen! Es sollte etwas unerhört neues, noch nie dagewesenes sein. Und es war ja — nicht wahr? — der gallische Hahn, an den man immer dabei dachte!

Das wirklich Neue war die Kostümierung: ein vieraktiges Stück, das unter Tieren, nur unter Tieren spielt. Die Frage war ungemein schwierig. Sie ist im ganzen recht glücklich gelöst worden. Indem die Bühne, die Dekoration den erforderlichen Maßstab erhielt, war man ganz nett in diese Welt des Hühnerhofs versetzt; das erst. Bild war sehr natürlich; das stellte den Hühnerhof selbst dar, wobei die einzelnen Gegenstände im richtigen Größenverhältnis zueinander standen, unter der Annahme eben, daß ein Hahn und ein Huhn so groß sind wie Menschen. Besonders gelungen war das letzte Bild, Waldinneres mit schlafenden Häslein, Spinnengewebe, Pilzen (in Tischhöhe) usw. Hieraus gerade war das Publikum begierig gewesen: wie wird man die Vögel denn darstellen können? Es ging recht gut. Man hat allerdings davon abgesehen, die Gesichter der Schauspieler — namentlich der Vertreter der Hauptrollen — in einen Vogelkopf hineinzustecken, wie das wohl anfangs die Absicht war. Für die Vertreter der Hauptrollen wäre dies eine Qual gewesen, und ihre Stimme hätte nicht klar zum Publikum dringen können. Soweit hat man also die „Illusion" nicht getrieben. Im übrigen aber sah alles natürlich aus, und war alles „richtig". Mit Ausnahme des Hundes: der war viel zu klein im Verhältnis! Er war nicht größer, als der Hahn! Aber ich vermag keinen Vorschlag zu machen, wie man ihn hätte kostümieren können, um ihn größer erscheinen zu lassen, ohne ihm die Möglichkeit zu rauben, sich auf der Bühne frei zu bewegen: und das muß er nach dem Text. Eine andere kleine Unrichtigkeit: das Fasanenweibchen erscheint nicht, wie die Fasanenweibchen sonst, schlicht, braun und grau. Dies Weibchen hat einen farbig reichen Federschmuck: das bunte schillernde Gewand des männlichen Fasans. Jedenfalls stand der Frau Simone besser zu Gesicht, als wenn sie so erschienen wäre, wie es in der Naturgeschichte vorgeschrieben ist.

Die Handlung zu erzählen, verlohnt sich wohl eigentlich gar nicht? Man hat ja schon so viele Indiskretionen begangen, und alle Welt hat die Geschichte von Chantecler und dem Fasanenweibchen und Chan-

eines Morgens, daß einem Schwein der Schwanz abgefressen war. Eine solche Rattenplage wird auch für die Menschen gefährlich, und aus diesem Grunde müßte mit allen Mitteln vorgegangen werden. Der Einzelne ist natürlich machtlos, weil er für das getötete Ungeziefer gleich vom Nachbar wieder Ersatz bekommt. Vielleicht unternimmt die Stadt einmal einen Vernichtungszug mit dem bekannten Rattenbazillus. In diesem Falle müßte man ein besonderes Augenmerk auf die vielen Schlupfwinkel der Ratten in dem Kanal, der durch den überwölbten Pillebach gebildet wird, haben.

§ **Lebensmüde.** Ein Dienstmädchen machte gestern vormittag einen Selbstmordversuch, indem es Lysol trank. Die Lebensmüde wurde ins Marienhospital gebracht. Es besteht für das Mädchen keine Lebensgefahr.

§ **Ein falsches Ziel.** In Mörsenbroich schoß sich ein dort wohnender Arbeiter beim Spatzenschießen durch die Hand. Der Verletzte fand im St. Josephskrankenhause in Rath Aufnahme.

§ **Der Karnevals-Leutnant.** In der Graf Adolfstraße konnte man am Rosenmontag eine heitere Szene beobachten. Zwei Soldaten grüßten militärisch stramm einen Leutnant, der stolz umherging. Durch die Begrüßung wurde der Leutnant aber verwirrt, und als die Soldaten schärfer ihren „Vorgesetzten" unter die Lupe nahmen, entpuppte er sich als ein Karnevalsfreund, der sich als „Kostüm" eine Leutnantsuniform auserkoren hatte. Ein Schutzmann nahm den Pseudo-Leutnant beiseite.

§ **Festgenommenes Ehepaar.** Ein Kaufmann und seine Ehefrau wurden von der Kriminalpolizei verhaftet. Sie haben sich umfangreiche Betrügereien in Zürich zuschulden kommen lassen und sollen auf Ersuchen der schweizerischen Behörden ausgeliefert werden. Der Ehemann wird außerdem noch von der Staatsanwaltschaft in Köln wegen Betrugs gesucht.

§ **Der Streit am Biertisch.** In einer Wirtschaft an der Grupellostraße gerieten ein Anstreicher und ein Former in Streit. Der Anstreicher, der seinem Gegner mit einem Bierglas eine 10 Zentimeter lange Wunde am Halse beigebracht hatte, wurde in Haft genommen.

§ **Verdächtiger Pferdeverkauf.** Ein Fuhrmann aus der Lindenstraße wollte auf der Ratingerstraße ein Pferd verkaufen. Das Verhalten des Mannes war aber verdächtig, und man benachrichtigte die Polizei. Es stellte sich schließlich heraus, daß das Pferd einem Agenten in der Königsallee gehörte, der es dem Fuhrmann anvertraut hatte. Der Fuhrmann wurde nach seiner polizeilichen Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt.

§ **Diebstähle.** Gestohlen wurden aus einem Café in der Graf Adolfstraße ein Überzieher im Werte von 100 Mark, von einem Hause in derselben Straße ein Fahrrad im Werte von 60 Mark, einem Kaufmann in der Münsterstraße aus der verschlossenen Wohnung für 145 Mark Kleider, aus einer Mansarde in der Jahnstraße für 30 Mark Kleider.

§ **Wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses** wurde ein Maurer aus Hilden festgenommen.

§ **Verhafteter Langfinger.** Weil er ein Meßinstrument gestohlen hatte, kam ein Hafenarbeiter aus der Brückenstraße in Haft.

§ Sitzung der Strafkammer vom 3. Februar.

Kirchendiebe. Am 11. Dezember wurde in die Kirche in Mörsenbroich eingebrochen. Die Diebe begaben sich zunächst durch die offen stehende Türe in die Kirche, öffneten dann mit einem Dietrich die Sakristei und entwendeten drei Kirchenkerzen und zwei Meßtücher. Sie versuchten auch noch den Opferstock aufzubrechen, wurden aber von einer Frau, die zur Andacht kam, gestört und ergriffen die Flucht. Die Täter, es waren ihrer zwei, konnten eingeholt und verhaftet werden. Es waren Ungarn, der Arbeiter Johann Sa. und der Schlosser Joseph Lo. Beide standen heute vor der Strafkammer. Während der ältere Sa. geständig war, spielte der erst 20 Jahre alte Lo. den Richtern eine kleine Komödie vor. Er richtete sein Augenmerk nicht auf das Fünfrichterkollegium, betrachtete vielmehr die Wandgemälde des Sitzungssaales und machte dabei ein überaus dumm-dreistes Gesicht. Die Strafkammer kam zu dem Beschluß, die Straffache gegen Lo. zu vertagen und zum nächsten Termin den Gefängnisdirektor und Psychiater Dr. Pollitz zu laden, damit dieser sich über den Geisteszustand des Angeklagten äußere. Lo. hatte nämlich noch durch den Dolmetscher erklären lassen, daß er keinerlei Auskunft geben werde. Der zweite Angeklagte Sa. gab die Tat zu, bezeichnete aber seinen stummen Landsmann als den Haupttäter. Beide waren vorher aus Belgien ausgewiesen worden und hatten die Reise nach Düsseldorf gemeinsam unternommen. Das Gericht verurteilte den Sa. zu fünf Monaten Gefängnis.

Jung verdorben. Der kaum 20 Jahre alte Fürsorgezögling Wilhelm Rü. machte sich hier in Düsseldorf eines schweren Diebstahls schuldig. Der junge Mann verübte außerdem noch in Essen Solingen und Bochum Einbrüche, wofür er schon bestraft worden ist. Die hiesige Strafkammer erkannte jetzt gegen ihn einschließlich der auswärts über ihn verhängten Strafen auf insgesamt 3½ Jahre Gefängnis.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Schneider August We. aus Neuß erregte dort öffentliches Ärgernis. Da der Mann deswegen schon zweimal vorbestraft ist, erhielt er jetzt drei Monate Gefängnis. — Der Fabrikarbeiter Johann Re. verging sich in schwerer Weise an seinen beiden kleinen Stiefkindern, während seine Frau im Krankenhause lag. Das eine Kind wurde noch mit einer ansteckenden Krankheit behaftet. Der Staatsanwalt beantragte daher gegen Re. drei Jahre Zuchthaus. Das Gericht billigte dem Angeklagten, da er bisher nur mit einem Verweis vorbestraft war, noch einmal mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Aus der Umgegend.

§ **Benrath,** 8. Febr. [Bürgermeisterei-Versammlung.] Die Bürgermeisterei-Versammlung ist auf Freitag, 11. Februar, nachmittags 5 Uhr, eingeladen. Die Tagesordnung sieht folgende Beratungsgegenstände vor: Geschäftliche Mitteilungen; Beitritt zum Verbande der deutschen gemeinnützigen und unparteiischen Rechtsauskunftsstellen; Abschluß von Vergünstigungsverträgen mit Lebensversicherungs-Gesellschaften im Interesse der Beamten und Lehrpersonen; Beratung und Feststellung des Haushaltsetats für das Rechnungsjahr 1910.

jy. **Neuß,** 8. Febr. [Standesamt.] Im Monat Januar 1910 wurden hier 127 Kinder geboren, 51 Personen sind gestorben, 22 Ehen wurden geschlossen. Die Stadt Neuß zählt jetzt 35 000 Einwohner.

[Viehsperre.] Da die Maul- und Klauenseuche weiteren Umfang angenommen hat, so ist vom Landrat die Viehsperre auch auf die Gemeinden Grimlinghausen, Udesheim und Nievenheim ausgedehnt worden.

[Primizfeier.] Herr Friedrich Depen, Krämerstraße, feiert am 27. ds. Mts. seine Primiz.

[Stadtrats-Sitzung.] Am Donnerstag nachmittag findet im Rathaussaale eine Stadtverordneten-Sitzung statt, in der über folgende Punkte beraten wird: 1. Heranziehung der Anlieger zu den Wegeunterhaltungskosten. 2. Festsetzung einer Straßenbaukostensicherheit für die Hammer Landstraße. 3. Festsetzung einer Anerkennungsgebühr. 4. Errichtung eines Aufenthaltsraumes für das Ringbahnpersonal am Rheintor. 5. Feststellung des Haupthaushaltsplanes für 1910. 6. Festsetzung der Steuerumlage für 1910 und Erhöhung der Hundesteuer. 7. Kommissionswahlen. 8. Erhebung von Zivilklagen. 9. Entschädigung für zur Straße abgetretenes Terrain. 10. Bebauungsplan für die Marienstraße. 11. Verpachtung eines Terrainstreifens. 12. Grundstücksverkauf. 13. Grundstücksankauf zur Offenlegung der projektierten Breitestraße. 14. Enteignung von Terrain zum Ausbau der verlängerten Kaiser Friedrichstraße. 15. Abkommen mit der Rheinischen Bahngesellschaft. — Der Haushaltsplan für 1910 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 820 000 Mark ab. An Steuern sind 6000 Mk. Hundesteuer, 11 000 Mk. Lustbarkeitssteuer, 50 000 Mk. Umsatzsteuer, 25 000 Wertzuwachssteuer und an Gemeinde-Einkommen-, Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer, sowie an Betriebssteuer 877 000 Mk. vorgesehen.

♪ **Neuß,** 8. Febr. [Städtische Oberrealschule i. E.] Unter dem Vorsitze des Geheimrats Dr. Buschmann aus Koblenz fand an der städtischen Oberrealschule die erste Schlußprüfung der Untersekundaner statt. Alle 20 Schüler der Klasse traten in die Prüfung ein. Die Entscheidung über den Ausgang des ersten Examens wird, wie bei allen in Entwicklung begriffenen Lehranstalten, durch den Kultusminister getroffen.

Aus aller Welt.

(:) **Berlin,** 8. Febr. [Gnadengesuch.] Die vom Schwurgericht in Güstrow wegen Ermordung der Opernsängerin Barthold zum Tode verurteilte Modistin Zobel hat an den Großherzog von Mecklenburg ein Gnadengesuch gerichtet. Eine Entscheidung ist noch nicht ergangen.

hr. **Stuttgart,** 7. Febr. [Eine Einbrecherbande in Oberschwaben.] Viele Monate hat in Oberschwaben und in großen Teilen des schwäbischen Unterlandes eine vielköpfige Einbrecherbande ihr Unwesen getrieben, der nun die Gerichte auf die Spur gekommen sind. An 30 Mann haben sie sich bereits geholt und 10 weitere sind stark verdächtig. Der „Räuberhauptmann" war der in Eningen bei Reutlingen ansässige Viehhändler Reutter, der die Gelegenheiten zu Einbrüchen auskundschaftete, die Anweisung zur Ausführung gab und die Beute verhehlte. Die Zahl der Einbrüche und Diebstähle, die der Bande zur Last fallen, ist sehr hoch; sie mehrt sich täglich durch neue Ermittelungen und Geständnisse. Erst jüngst stand vor dem Schwurgericht in Ulm die Inbrandsetzung des alten Schlosses Bußmannshausen bei Laupheim zur Verhandlung. Zwei Hauptmitglieder der Bande, der vorbestrafte Maurer Fritz von Nerenhaus und der Tagelöhner Kentner von Heidenheim, der schon mehrere Jahre im Zuchthaus zubrachte, waren als Brandstifter ermittelt worden (außerdem noch in 24, bezw. 8 Fällen von Einbrüchen!). Das Schloß Bußmannshausen, Besitztum des im benachbarten Schloß Oefenhausen wohnenden 86jährigen Freiherrn von Hornstein, stand schon seit langen Jahren leer. Es barg in sich eine mit zahlreichen seltenen Urkunden und Handschriften ausgestattete Bibliothek. Fritz und Kentner erfuhren nun bei einer ihrer Erkundigungsreisen, daß das Schloß unbewohnbar sei, und beschlossen, es zu besichtigen und vorerst einmal zum Übernachten zu benutzen. Am Blitzableiter kletterte Fritz zum Dach empor und drang durch ein Dachfenster ins Gebäude ein. Kentner folgte, nachdem sich ein Versuch, das Tor aufzubrechen, als vergeblich erwiesen hatte. Nun wurden alle Zimmer durchstöbert. Im Keller fanden sich reichliche Mostvorräte. Sie wurden kräftig probiert und schließlich ließen die Einbrecher die Fässer leer laufen. Um die Spuren des Besuches zu verwischen, wurde beschlossen, das Schloß anzuzünden. Zum Anmachen des Feuers wurde die Bibliothek ausersehen, aus der zuvor ein Pack Urkunden und seltene Bücher zum Mitnehmen zurechtgemacht worden war. Die beiden Einbrecher schichteten je einen Haufen Papier und Bücher zusammen und setzten diese dann in Brand, worauf sie das Schloß rasch wieder am Blitzableiter verließen. Vom Walde aus warteten sie auf den Ausbruch des Feuers. Dieses schien aber nicht den richtigen Zug zu haben, und so stieg Fritz noch einmal an dem Blitzableiter in das Schloß und öffnete die Fenster der Bibliothek. Nun griff das Feuer rasch um sich und das ganze Gebäude war schnell zerstört, ein Wert von mehr als 100 000 Mark (ganz abgesehen von den unschätzbaren Werten der Bibliothek) vernichtet. Die beiden Brandstifter schleppten ihre Beute in den dichten Wald und vergruben sie dort in der Absicht, sie später im Ausland verkaufen zu lassen. Ihre Verhaftung vereitelte aber diese Absicht. Fritz gestand alles ein; er machte auch Enthüllungen über die Einbrecherzentrale in Eningen und gab den Ort an, wo die Urkunden und Bücher vergraben waren. Man fand tatsächlich den Raub an der angegebenen Stelle. Es kamen da acht Kaiserurkunden zum Vorschein, eine Urkunde eines Kölner Erzbischofs, eine andere von Schenklin von Burtenbach, 18 Siegel in Kapseln usw. Die beiden Angeklagten erzählten vor Gericht alle Einzelheiten ihres Einbruchs. Fritz wurde zu 9 Jahren 8 Monaten Zuchthaus verurteilt, Kentner zu 8 Jahren Zuchthaus; beide auch zu 10 Jahren Ehrverlust.

(:) **Pilsen,** 8. Febr. [Durch ausströmendes Gas vergiftet] wurde hier eine Forstmeisterswitwe, deren Tochter und vier Kostgänger. Der Zustand aller sechs Personen ist bedenklich.

V **London,** 7. Febr. [Der schwedische Gelehrte Dr. Ekenberg,] der des versuchten Mordes durch Absendung von Bomben mit der Post an verschiedene Personen in Schweden beschuldigt war, ist in der vergangenen Nacht an einem Schlaganfall im Gefängnis gestorben.

(=) **New-York,** 7. Febr. [Ein Spatzenkrieg.] Der europäische Sperling, der vor etwa 60 Jahren in Amerika eingeführt wurde, hat seine Unverschämtheit endlich soweit getrieben, daß den Behörden die Geduld gerissen ist: das Departement für Agrikultur hat ihn für vogelfrei erklärt. In seiner Sündenliste ragen vor allem seine Schändlichkeiten jungen Pflanzensprößlingen und Vogeleiern gegenüber hervor. Das Departement beklagt sich bitter: „Er greift unsere eigenen einheimischen Singvögel an und zwingt sie, aus den Parks und den Straßen unserer Städte zu entfliehen. Während unsere heimischen Vögel lieblich singen, ist der Spatz nur ein schwatzhafter Lärmmacher." Der amerikanische Kirchturm-Patriotismus reißt die Herren ein bißchen weit fort, denn mit dem lieblichen Gesang amerikanischer Vögel ist es nicht weit her. Aber Mr. Spatz, dem Ausländer, geht es an den Kragen. Es werden die besten Methoden veröffentlicht, um seine Eier und Nester zu zerstören und ihn durch Fallen, Flinten und Gift ins Vogelparadies zu befördern. Besonders heimtückisch und auf das dunkle Innere amerikanischer Köchinnen spekulierend ist die Behauptung, daß das Fleisch des Spatzen außerordentlich nahrhaft und wohlschmeckend sei und daß viele elegante Restaurants ihn als Reisvogel servierten.

Briefkasten

Zur Beachtung für unsere Abonnenten.

Als Legitimation zur Erlangung einer Auskunft im Briefkasten oder in der juristischen Sprechstunde genügt die letzte Abonnementsquittung. Anonyme Anfragen finden keine Berücksichtigung. Schriftliche und telephonische Auskünfte werden nicht gegeben. Ärztliche Ratschläge erteilen wir nicht, auch können Geschäftsfirmen als Bezugsquellen nicht mitgeteilt werden. Sendungen an den Briefkasten wolle man mit der Aufschrift: „An die Redaktion, Abteilung für den Briefkasten" versehen. Juristische Sprechstunden: Mittwochs von 4—5 Uhr, Samstags von 12—1 Uhr. Für die Auskünfte im Briefkasten und in der Sprechstunde wird keinerlei zivilrechtliche Verantwortlichkeit übernommen. Die Beantwortung der Anfragen im Briefkasten und in den Sprechstunden erfolgt vollständig kostenlos.

Miete.

A. B. 12. Die Kündigung, die nur an den Ehemann erfolgt ist, ist auch für die Frau gültig.

P. Sch., Düsseldorf 46. 1. Für den Mietsstempel haftet der Vermieter, der ihn seinerseits nur dann vom Mieter verlangen kann, wenn dies vereinbart worden ist.

E. K. und C. R. 30. Siehe vorstehende Antwort. In den Nummern 17, 20 und 26 haben wir uns ausführlich darüber ausgelassen.

Dienst und Arbeit.

Kosmos. Nein. Die Postbehörde haftet Ihrer Tochter für den Schaden. Sie können Klage erheben (mit Anwalt).

Familien- und Erbrecht.

Wilhelm O. Der Verzicht ist ungültig. Sie können den Pflichtteil = ¼ des Gesamtnachlasses der Mutter, verlangen. Klagen Sie gegen den Testamentserben oder beantragen Sie beim Amtsgericht des Ortes, in dem Ihre Mutter gestorben ist, gerichtliche Nachlaßauseinandersetzung.

Zoo 101. Sie haften nur bei Gütergemeinschaft. Übrigens bereits am 25. 1. beantwortet.

L. M. G. 31. 1—3. Adoption durch Erklärung vor Gericht oder Notar. Armenrecht erhalten Sie nicht dazu. 4. Den richtigen Namen, also den des Vaters.

W. B. 99. 1. Nein. 2. Abschrift kann verlangt werden, von der Stelle, die das Testament aufbewahrt.

Ph. K., Marburg. 1. Es müssen eben die betreffenden Stellen dem Gericht als Beweismittel angegeben werden. 2. Persönliches Erscheinen nur, wenn vom Gericht angeordnet. 3. Kann nicht im voraus gesagt werden. 4. Der verlierende Teil, evtl. alle Miterben.

Verschiedene Rechtsverhältnisse.

Scherfede. Sie müssen vor Gericht erscheinen. Es handelt sich ja um eine Straffache, da gibt es kein Versäumnisurteil.

Dortmund. 1. Ja. 2. 30 Jahre.

100 Rechtsfrage, Derendorf. Ja, Sie müssen die ausgemachte Ratenzahlung einhalten. Der Betreffende muß aber erst klagen.

B. K. N. Ihre Ansicht erscheint uns auch richtig. Bezüglich der Literatur müssen Sie einen Sachverständigen fragen.

M. F. 100. 1. Ja. 2. Was zu Ihrem Fortkommen im Geschäft unentbehrlich ist, kann nicht gepfändet werden.

M. H., Talstraße. Sie können den Rest durch Klage verlangen. Da eine feste Vergütung nicht ausgemacht, können Sie eine Rechnung zu einem angemessenen Betrag ausschreiben.

Allerlei.

Hoffeldstraße. Der Haken wird wohl an „Sie" liegen, falls es sich nicht um eine total ausgeleierte Drahtkommode handelt.

Alter Abonnent, Flingern. Sie sind verpflichtet, die Radfahrkarte bei Benutzung des Fahrrades bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen. Es ist dabei gleichgültig, welcher speziellen Zweckbestimmung das Fahrrad gilt.

Wwe Str., Rethelstraße. Da Sie nicht angeben, ob es sich um die Unteroffizier-Vorschule oder die Unteroffizierschule handelt, so können wir keine genauen Angaben machen. Sie bemühen sich am besten zum Bezirkskommando an der Roßstraße.

Aus dem Geschäftsleben.

Im Kaiserhof konzertiert seit 1. Februar das berühmte Leubert-Quartett mit Herrn Weber als Primgeiger und Solisten. Heute Abend findet großes Fischessen an separaten Tischen statt. Wir erinnern uns aus dem vergangenen Jahr noch lebhaft der vortrefflichen Stimmung, welche im Kaiserhof beim Aschermittwoch-Essen herrschte und einen würdigen Beschluß der im Kaiserhof verlebten lustigen Karnevalstage darstellte. (ra4927

Hunderttausende.

Die Sorge um die Gesundheit ist im Herbst und Winter am dringendsten. Schützen Sie sich daher bei Zeiten und beachten Sie ein Mittel, dessen hervorragende Eigenschaften Hunderttausende von Personen vor allen schädigenden Einflüssen auf die Stimmorgane bewahren. Husten, Heiserkeit Katarrh, die Vorboten oft ernster Erkrankung, werden durch Wybert-Tabletten mit Erfolg bekämpft. Es wird in den nächsten Wochen Gelegenheit geboten sein, dem seit 60 Jahren hochgeschätzten Präparate ein Heer neuer, begeisterter Anhänger zu werben. Originalschachteln à Mk. 1.— sind in den Apotheken und Drogerien erhältlich. (rE194

„Bad Wildunger Königsquelle"

von hervorragend bewährter Heilkraft bei

Blasen- u. Nierenleiden,

Gicht, Gries- und Steinbildung.

Hauptniederlage bei H. J. Joosten Düsseldorf, Corneliusstrasse 35/41. (rE113

Kasseler Hafer-Kakao

kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und lässt während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als

Kinderfrühstück

tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 M. niemals lose. (rE113

PEBECO

wird seit beinahe 20 Jahr. ständig v. Aerzten u. Zahnärzten empfohl. Grosse Tube 1 Mark. rE193

ZAHNPASTA

Hohenlohe Grünkernmehl

für leichtverdauliche aromatische Suppen.

(rE115

Na also, da haben wir die Bescherung!

Nun habt ihr euch in dem leichten Flitterkram erkältet, keine kann ein Wort sprechen und ihr hustet zum Erbarmen. Schnell, Liese, holen Sie mal drei Schachteln Sodener Mineral-Pastillen aus der Apotheke oder Drogerie — aber Fays ächte. Die werden euch schon wieder aufhelfen. Aber wenn ihr wieder zum Ball geht, steckt ihr mir so ein paar Pastillen für den Heimweg ein, damit ihr euch nicht noch einmal erkältet (Preis 85 Pfg. die Schachtel.) (rm195

teceler und der Sonne gehört! Das sind die beiden Fäden der Handlung, die ohne viel komplizierte Kunst durcheinanderlaufen. Ein Fasanenweibchen, das vor dem Jäger flieht, flüchtet sich in den Hühnerhof Chanteclers. Sofort verliebt sich der Hahn in das Fasanenmädchen. Das aber dünkt sich zu vornehm und winkt deutlich ab. Jedoch sie wird anderen Sinnes, als sie merkt, welche Pascha- und Herrenrolle der Hahn in seinem kleinen Reich spielt; sie merkt auch, daß er Feinde, viele Feinde — das Nachtgevögel, die Katze, die Ente usw. — hat, und das imponiert ihr. Was ihr am meisten imponiert oder doch, was sie am meisten reizt, die Bekanntschaft fortzusetzen, das ist aber dies: Chantecler hat ihr — um sich ein wenig wichtig zu machen und auch, weil ihm die Sache das Herz abdrückt — im Vertrauen angedeutet: er habe ein großes Geheimnis. Das Fasanenweibchen will natürlich wissen, was das Geheimnis ist. Es ist immer ein gutes Mittel, die Weibchen — nicht nur die Fasanenweibchen — neugierig zu machen und in Neugier zappeln zu lassen. Und als diese beiden nächtlich durch den Wald spazieren, da lockt das Weibchen Chantecler doch schließlich das große Geheimnis ab. Worin besteht es? Eine wichtige, verantwortungsvolle Mission hat Chantecler: wenn er singt, dann geht die Sonne auf! Sein Singen ist es, das der Nacht ein Ende macht! Die Sonne gehorcht ihm! Er spendet der Welt das Licht! Das Fasanenweibchen glaubt ihren Ohren kaum. Das glaubt der brave Hahn wirklich? Sie lacht; aber das Lachen vergeht ihr. Er meint es sehr ernst; er ist vollkommen überzeugt, daß dem so ist. Ja, er weiß, daß, wenn das Wetter trübe ist, das davon herkommt, daß er nicht schön, nicht rein genug „gesungen" hat am Morgen! Deshalb schult er fortwährend seine Stimme. Das Fasanenweibchen beschließt, ihn zu bekehren und ihm den Unsinn seiner Einbildung klar zu machen. Sie weiß ihn bei Nachtigallengesang und Zärtlichkeit so zu umstricken, daß er die Stunde vergißt, seines „Amtes" nicht waltet, nicht „singt". Und siehe da, plötzlich sieht er die Sonne am Himmel! Die Sonne ist aufgegangen, ohne daß er sie gerufen hätte! Der Hahn beginnt zu zweifeln. Völlig bekehrt ist er nicht. Er bildet sich immer noch ein, es könnte ein Rest des Singens am Vortage sein, was die Sonne hervorgeholt hat. Aber der Zweifel ist doch in sein Herz eingezogen. Er wird noch traurig sein, als bisher — und noch würdiger. Das Fasanenweibchen aber wird von einem Jäger mit einem Netz gefangen; es muß die geliebte Waldfreiheit preisgeben. Das ungefähr ist die Handlung. Zwischendurch hört man auch noch von einer Verschwörung des Nachtgevögels gegen Chantecler. Der dritte Akt sollte wohl dazu dienen, dieser Verschwörungsgeschichte und der Art, wie der edle, wackere, furchtlose und im Grunde schlicht denkende Chantecler die Intrige besiegt, zu Effekten zu verhelfen. Aber es ist Chantecler selbst, der in langen Reden von seinen trefflichen Eigenschaften spricht; uns klingt das fade und falsch. Der dritte Akt hat den an sich guten Eindruck der beiden ersten Akte stark gefährdet. Der vierte Akt dehnt sich zu sehr. Die zweite Hälfte des Stückes hielt also nicht, was die erste Hälfte versprochen hatte. Und wie gesagt die kleinen Späßchen und Wortspielereien sind auch nicht jedermanns Sache. Sie machten gestern das Publikum besonders stutzig. Man war ratlos, weil man nicht wußte, ob das Werk ernst gemeint sei oder nicht.

Die prächtige Ausstattung ist schon erwähnt worden. Gespielt wurden die Hauptrollen meisterhaft. Guitry hat den Chantecler sicherlich auf eine andere Note abgestimmt, als Konstant Coquelin, für den er zuerst geschrieben war, es getan hätte. Er schmetterte sein „Cocorico!" nicht so fanfarenmäßig in die Luft; er mag auch im Spiel hier und da feiner und zu fein gewesen sein. Aber er hat einzelne Momente von wirklicher Größe gehabt, wo er über das Scherzspiel hinauswuchs. Frau Simone als Fasanenweibchen ließ nichts zu wünschen übrig; das Weiblich-Kluge-Schlaue-Listige kam bei ihr entzückend zum Ausdruck. Als Amsel hat Galipaux eine starke Komik entwickelt und zugleich eine ungemein spaßige Beweglichkeit. Den braven treuen Haushund Patou gab der Direktor Jean Coquelin.

Triumph oder nicht: es werden wohl hunderte von Vorstellungen nötig sein, bis — alle Pariser sich mit eigenen Augen überzeugen, wie Chantecler und seine Hühner eigentlich aussehen, und mit eigenen Ohren zu hören, wie er sein Cocorico kräht. Denn in Frankreich krähen die Hähne nicht Kikeriki, sondern Cocorico!

* * *

V **Paris,** 8. Febr. „Chantecler" wurde bei der gestrigen Uraufführung in ähnlicher Weise wie bei der Generalprobe aufgenommen. Die beiden ersten Akte ernteten stürmischen Beifall, der dritte rief große Enttäuschung hervor, und bei Einzelheiten des vierten Aktes wurde sogar wiederholt gepfiffen. Die Kritik gibt im allgemeinen diesen gemischten Eindruck wieder. Zum Schluß wurde Rostand wiederholt gerufen. Ministerpräsident Briand, Kammerpräsident Briffon und zahlreiche Minister wohnten der Aufführung bei.

Humoristisches.

[Aus Kindermund: Jugendlicher Sachverständiger.] Einem Düsseldorfer Zahnarzt wurde zu zwei Söhnchen im Alter von 3 und 4 Jahren noch ein Töchterchen geboren. Bei der ersten Besichtigung des Schwesterchens meinte der jüngere der beiden Brüder: „Die hat ja nicht einmal Zähne!" Tröstend sagte der ältere zu ihm: „Sei Du nur still, Vater wird ihm schon welche einsetzen."

Handelsblatt des Düsseldorfer General-Anzeiger

Nr. 33. Düsseldorf, Mittwoch, den 9. Februar 1910

Industrie, Handel und Verkehr.

Die Lage der Werkzeugmaschinenfabriken.

In der in Berlin unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Dr. Ing. Ernst Schieß-Düsseldorf abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Hauptversammlung des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken fand der übliche Meinungsaustausch über die Geschäftslage statt. Diese hat sich mit der seit dem Herbst v. Js. eingetretenen Hebung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse erfreulicherweise im allgemeinen auch etwas gebessert, indem mehr Nachfrage hervorgetreten ist, die zu vermehrten Abschlüssen und zu einer stärkeren Beschäftigung mancher Fabriken geführt hat. Auch lassen sowohl der ansehnliche Umfang der Anfragen, wie die öfter mit großer Dringlichkeit erteilten Aufträge, ferner die Wiederbelebung der Eisenindustrie im Verein mit der freundlicheren Gestaltung des gesamten Wirtschaftslebens auf eine weitere günstige Entwickelung hoffen, besonders, wenn die jetzt leider noch darniederliegenden, verschiedenen großen Zweige der Werkzeugmaschinen verwendenden Industrie auch ihrerseits wieder zu einer bessern Verfassung gelangen. Anderseits leidet der Geschäftszweig aber noch unter dem Druck, den die an manchen Stellen vorhandenen, hoffentlich auch allmählich sich lichtenden Vorräte, sowie der in- und ausländische Wettbewerb auf die Preise ausüben und unter dem Verlangen nach Gegengeschäften, das von manchen Betrieben des allgemeinen Maschinenbaues, wie des Eisen- und Stahlgewerbes in oft ganz unverhältnismäßigem Umfang an die Werkzeugmaschinenfabriken gestellt wird. Hiergegen hatte sich auch der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in einer besondern Veröffentlichung unlängst zu wenden genötigt gesehen. Alles in allem war man der Meinung, daß der Geschäftszweig unter der gegenwärtigen, allgemeinen Lage, wo auch die im vergangenen Jahre mäßiger gewesenen Rohstoffpreise wieder steigende Richtung eingeschlagen haben, berechtigt und bei nötiger Festigkeit der Entschlüsse imstande sei, auf lohnendere Preise zu halten, um mit angemessenem Nutzen arbeiten zu können, und die Versammlung war daher von einer zuversichtlicheren Stimmung beherrscht, als im vergangenen Jahre hatte aufkommen können.

Nach dem von Generalsekretär Paul Steller-Köln erstatteten Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr hat dieses dem Verein eine Fülle von Aufgaben in wirtschaftspolitischer Hinsicht gebracht. Insbesondere gaben die neuen Zolltarife in Frankreich und Schweden, sowie die Neuregelung der Zollverhältnisse in und mit den Vereinigten Staaten von Amerika Anlaß zu einer lebhaften Tätigkeit behufs Abwehr der von diesen Seiten dem Geschäftszweig drohenden Nachteile. Namentlich die neuen französischen Zollsätze, die eine Erhöhung der jetzigen Sätze bis zu 50 und 60 Prozent bringen, wurden als eine große Gefahr für die beträchtliche deutsche Ausfuhr von Werkzeugmaschinen nach Frankreich nachdrücklich bekämpft und die dem Deutschen Reich dagegen zu Gebote stehenden Vergeltungsmaßregeln auf verkehrspolitischem Gebiet eindringlich befürwortet.

Gegen den rücksichtslosen amerikanischen Wettbewerb wandte sich der Verein u. a. in mehrfachen Veröffentlichungen und sonstigen Kundgebungen, die namentlich auch die Beseitigung des immer noch vorhandenen unberechtigten Vorurteils für das amerikanische Erzeugnis zum Gegenstande hatten. Nicht weniger bekämpfte er das unbillige Zollverhältnis, wonach in Amerika auch jetzt noch der unerschwingliche Zoll von 30 Prozent vom Wert (gegen 45 Prozent bisher) gegenüber einem solchen von höchstens 5–10 Prozent in Deutschland erhoben wird. Es wurde daher von der Versammlung auch mit lebhaftem Unwillen vernommen, daß nach der in unmittelbarer Aussicht stehenden Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika diesen der ganze deutsche Vertragstarif zugebilligt werden soll, während Werkzeugmaschinen zu denjenigen Erzeugnissen gehörten, für die in dem jetzt ablaufenden Handelsabkommen Amerika nicht der Vertragstarif zugestanden war, so daß auf amerikanische Maschinen bis jetzt der autonome deutsche Zolltarif zur Anwendung gelangt. Die diesen Erzeugnissen zugedachte Zollbegünstigung wird für den deutschen Werkzeugmaschinenbau als umso nachteiliger erachtet, weil der amerikanische Wettbewerb in Deutschland und Europa neuerdings ganz besondere Anstrengungen macht, um sein Absatzgebiet zu behaupten oder zu vergrößern, so durch Errichtung von Verkaufsstellen, Veranstaltung einer deutschen Ausgabe seines hauptsächlichsten amerikanischen Fachblattes, Beteiligung an einer amerikanischen Ausstellung in Berlin u. s. f. Wenn nichtsdestoweniger die Versammlung, dem Vorschlage des Vorstandes gemäß, davon absah, gegen das in Aussicht stehende neue zollpolitische Übereinkommen mit Amerika, das den von Amerika sonst immer betonten Gesichtspunkt der Gegenseitigkeit so gänzlich außeracht läßt, Stellung zu nehmen, so geschah dies im Hinblick auf die gesamtwirtschaftlichen Interessen Deutschlands, die die tunlichste Berücksichtigung des Ausfuhrgeschäfts nach den Vereinigten Staaten, an dem der Werkzeugmaschinenzweig wegen der übermäßig hohen Zollsätze Amerikas doch nicht teilnehmen kann, erheischen, wenn und soweit dies mit den berechtigten Gegenforderungen des Reiches vereinbar erscheint. Der Verein erwartet aber auch von der deutschen Ausfuhrindustrie, daß sie sich der jedem ausländischen Wettbewerb ebenbürtigen, ja in mancher Beziehung überlegenen deutschen Maschinen in allen Fällen, wo dies irgendwie angängig erscheint, bedienen wird, und er begrüßte unter diesem Betracht die in der Zeitschrift für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge unlängst erschienene Veröffentlichung eines technischen Hochschullehrers, des Professors Dr. Hoyn in München, worin er sagt, daß der deutsche Werkzeugmaschinenbau eine Stufe erreicht habe, die es gebiete, endlich einmal ernst und nachdrücklich die amerikanischen Anmaßungen, vor allem aber die noch so vielfach gehörte, vollständig unbegründete Behauptung zurückzuweisen, daß die deutschen Werkzeugmaschinen in ihren Leistungen gegenüber den amerikanischen und englischen Maschinen minderwertig seien. Ein weiterer Beweis für die Güte der deutschen Maschinen wurde in dem Umstande erblickt, daß die Ausfuhr an solchen im letzten Jahrzehnt sich verfünffacht hatte, während sie leider infolge des allgemeinen wirtschaftlichen Niedergangs und der ausländischen Zollpolitik im Jahre 1909 um nicht weniger als den sechsten Teil, nämlich von 58 500 Tonnen auf 48 000 Tonnen sich verringert hat.

Die Notierung ausländischer Renten.

Selten mischen sich die deutschen Regierungsbehörden in das Anleihegeschäft der deutschen Börsen ein. Während in Paris die Staatsverwaltung des öfteren in der letzten Zeit der Einführung ausländischer Werte an der Pariser Börse ihr Veto entgegengesetzt hat, vernimmt man aus Berlin nur selten von einem Einspruch der Staatsbehörde. Doch hat sich in der allerletzten Zeit ein solcher Fall ereignet. Die Regierung hat den Banken zu verstehen gegeben, daß sie eine Beteiligung des deutschen Kapitals an der jüngsten Anleihe des neugeschaffenen Zartums Bulgarien nicht gern sehen würde und prompt haben die Berliner Großbanken auch die Anerbietungen abgelehnt. Nur ein kleineres Institut in Hamburg hat den deutschen Kapitalisten die neue bulgarische Rente zum Kaufe angeboten und im Prospekte auch darauf hingewiesen, daß die Einführung des Papieres an der Hamburger Börse beantragt werden würde. Das Haus stellt sich also auf den Standpunkt, daß die Regierung in die Funktionen des Börsenvorstandes nicht eingreifen könne, zum mindesten es wohl schwerlich tun werde, um nicht die Aufmerksamkeit auf diese unzweifelhafte Unfreundlichkeit der bulgarischen Regierung gegenüber zu lenken. Das scheint nun aber nicht so zu sein. Denn es verlautet, daß sich die Reichsregierung und auch der Hamburgische Senat einer Einführung der bulgarischen Anleihe an einer deutschen Börse unter den bisher bekannt gewordenen Bedingungen widersetzen werde.

Die Presse hat bei dieser Gelegenheit grundsätzlich Stellung dazu zu nehmen, ob die Mitwirkung der Staatsbehörden bei der Zulassung von Effekten zur Börsennotierung wünschenswert und vorteilhaft für das Gemeinwohl sei. Diese Frage kann unseres Erachtens nach bejaht werden. Denn so wenig erfreulich im allgemeinen ein Eingreifen des Staates in die privatwirtschaftlichen Verhältnisse ist, weil sie deren unbedingt nötige Beweglichkeit hemmt, so kann es doch als willkommen angesehen werden, wenn die Regierung sich die Papiere ansieht, die dem deutschen Sparer, mit dem amtlichen Zulassungsbeschluß versehen, zur Kapitalsanlage empfohlen werden. Die Börse ist eine öffentliche, durch Reichsgesetz respektierte Institution und die Notierung eines Papiers im amtlichen Kurszettel verleiht ihm einen besonderen Wert. Da nun die im Börsenvorstand vertretenen Großbanken selbst in der Regel Partei sind — aus diesem Grund hat neulich ein Mitglied der Zulassungsstelle wegen Interessenkonflikten sein Amt niedergelegt —, so ist es wünschenswert, daß noch eine unintereffierte Behörde da ist, die bei der Zulassung nicht finanziell engagiert ist. Die Reichsregierung will in Zukunft nur solche Papiere an den deutschen Börsen notiert sehen, bei denen entweder eine dingliche Sicherheit vorhanden ist, oder von denen der deutschen Industrie Vorteile erwachsen. Wenn sich die Großbanken dies zur Veranlassung nehmen sollten, bei der Emission ausländischer Werte in Zukunft mehr auf die Interessen der deutschen Industrie zu sehen, als dies bislang geschehen ist, so wäre das eine erfreuliche Wirkung.

·er. **Vom Kalisyndikat.** Berlin, 8. Febr. (Drahtb.) Wie verlautet, wird am 12. Februar in Berlin eine Gesellschafter-Versammlung stattfinden, die sich mit dem neuen Entwurf des Reichskaligesetzes und mit den amerikanischen Angelegenheiten beschäftigen soll.

* **Roheisenproduktion Deutschlands.** Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg während des Monats Januar dieses Jahres insgesamt 1 177 574 Tonnen, gegen 1 164 624 Tonnen im Dezember 1909 und 1 021 721 Tonnen im Januar 1909. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für 1909 angegeben ist: Gießereiroheisen 228 827 (192 558) Tonnen, Bessemerroheisen 37 859 (38 794) Tonnen, Thomasroheisen 749 649 (629 376) Tonnen, Stahl- und Spiegeleisen 105 772 (102 232) Tonnen, Puddelroheisen 55 467 (58 761) Tonnen.

Große Insolvenz in Amerika. Frankfurt a. M., 8. Febr. (Drahtb.) Nach der „Frankfurter Zeitung" ist die Cockerill Smelting Company in New-York, welche 26 Zinkhütten mit einer wöchentlichen Produktionsfähigkeit von 2000 Tonnen besitzt, in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

V **Hamburg-Amerika Paketfahrt-Aktiengesellschaft.** Hamburg, 8. Febr. (Drahtb.) Die Verwaltung teilt mit: Der Betriebsgewinn im Jahre 1909 beträgt rund 32 Millionen ℳ (gegen 15,8 Millionen ℳ im Vorjahre und 27,3 Millionen ℳ im Jahre 1907). Nach Abzug der Prioritätszinsen bleiben etwa 29 Millionen ℳ verfügbar, woraus 6 Prozent Dividende bezahlt, ferner dem Assekuranzfonds der statutenmäßige Anteil vom Überschuß der Prämiengelder mit etwa 1,7 Millionen ℳ überwiesen und der Rest von rund 20 Millionen ℳ zu Abschreibungen, sowie zur Verstärkung der Reserven verwandt werden. Die Gesellschaft hat die für das verflossene Jahr entstandenen Assekuranzschäden von den erzielten Prämienüberschüssen vorweg abgezogen und nicht, wie sonst üblich, diese Schäden durch Entnahmen aus dem Assekuranzkonto gedeckt. Das Assekuranzkonto erreicht dadurch die Höhe von etwa 16 Millionen ℳ gegen 14,3 Millionen ℳ im Vorjahre. Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betrugen Ende 1909 rund 34 Millionen ℳ gegen rund 18 Millionen ℳ im Vorjahre. Auch das Konto der pendenten Reisen dürfte sich auf etwa 3 Millionen ℳ erhöhen. — Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind nach einer Meldung unseres ▽-Berichterstatters sehr günstig, besonders im nordatlantischen und ostasiatischen Geschäft; für letzteres sind sogar Schiffscharterungen nötig.

* **Rheinische Spiegelglasfabrik in Eckamp bei Ratingen.** Nach dem Geschäftsbericht haben sich die in den letzten Jahren zu verzeichnenden Schwierigkeiten für den Absatz von Spiegelglas im Jahre 1909 etwas gemindert, indes sind nach wie vor bei den sämtlichen Spiegelglasfabriken erhebliche Einschränkungen notwendig gewesen, um die Herstellung mit dem Verbrauch in Einklang zu bringen. Die Anzahl der beschäftigten Arbeiter hat sich nicht wesentlich geändert; auch die Löhne haben sich auf gleicher Höhe gehalten. Eine nennenswerte Verschiebung der Verkaufspreise hat nicht stattgefunden. Das bessere Ergebnis des Geschäftsjahrs sei lediglich den Fortschritten der Herstellung und dem gesteigerten Absatz zu verdanken. Der Abschluß ergab nach 231 653 ℳ (i. V. 214 251 ℳ) Abschreibungen einschließlich 128 993 ℳ (127 565 ℳ) Vortrag einen Reingewinn von 641 736 ℳ (493 256 ℳ) zu folgender Verwendung: Gewinnanteile 72 739 ℳ (49 211 ℳ), Unterstützungsbestand 5389 ℳ (5053 ℳ), 14 Prozent (10 Proz.) Dividende gleich 434 000 ℳ (310 000 ℳ) und Vortrag 129 609 ℳ (128 993 ℳ). Das laufende Geschäftsjahr lasse ein dem verflossenen Jahre entsprechendes Ergebnis erwarten.

ʓ **Gladbacher Spinnerei und Weberei, Akt.-Ges.** M.-Gladbach, 8. Febr. In der heute nachmittag abgehaltenen Hauptversammlung fragte ein Aktionär an, ob die mit 2 066 900 Mark in die Bilanz eingestellten Vorräte zu den früheren billigen Preisen oder zu höheren Preisen eingestellt seien. Die Verwaltung erwiderte darauf, daß die Vorräte nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht über den Anschaffungspreis hinaus bewertet werden dürften. Mit Rücksicht auf die ganze Konjunktur sei man im übrigen bei der Bewertung besonders vorsichtig gewesen. Als aus Aktionärkreisen darauf bemerkt wurde, daß dann im laufenden Jahre doch schon durch die Vorräte ein Gewinn erzielt werden würde, antwortete der Vorstand, daß im laufenden Jahre bekanntlich auf den Baumwollmärkten ein Rückschlag erfolgt sei, der inzwischen zwar ziemlich ausgeglichen sei, aber die Geschäftslust sei durch diese Vorgänge doch in empfindlicher Weise niedergedrückt worden, und dieser Druck bestehe noch unvermindert fort, so daß die Aussichten keineswegs als günstig bezeichnet werden könnten.

V **Staatsaufsicht über amerikanische Aktien-Gesellschaften.** Washington, 8. Febr. Die bereits angekündigte Administrationsbill, welche die für den ganzen Bund gültige Korporationsverleihung (Federal Incorporation) an industrielle Unternehmungen vorsieht, die am zwischenstaatlichen oder auswärtigen Handel beteiligt sind, wurde heute in beiden Häusern eingebracht. Die Vorlage bestimmt, daß solche Unternehmungen nur der Besteuerung durch den Bund unterliegen. Ihre Geschäfte werden unter Aufsicht eines Kommissars für die Korporationen geführt werden. Dieser Kommissar wird einschließlich der Berechtigung zur Ernennung eines Zwangsverwalters für jede insolvente Korporation im wesentlichen eben dieselben Befugnisse besitzen, wie sie bereits durch die Kontrolleure für die umlaufenden Mittel gegenüber den nationalen Banken ausgeübt werden. Obwohl so organisierte Konzerne dem bestehenden Antitrustgesetz unterworfen zu sein pflegen, glaubt man, daß die durch die neue Vorlage eingeführte, für den ganzen Bund gültige Inkorporierung vielen Gesellschaften, die nach der Auslegung des Antitrustgesetzes durch die Regierung verurteilt werden könnten, ermöglichen wird, ihre Geschäfte in einer dem Gesetze entsprechenden Weise durchzuführen.

* **Wagengestellungen** am 5. Febr. Gestellt: Ruhrbezirk 23 287. Kohlenbezirk bei Aachen 634. Rheinischer Braunkohlenbezirk 1768. Saarbezirk 2779. Gefehlt 0. Gestellt am 7. Febr. Ruhrbezirk 22 663. Kohlenbezirk bei Aachen 241. Rheinischer Braunkohlenbezirk 706. Saarbezirk 2562.

Auswärtige Konkurseröffnungen: Altona, Elbe: Elisabeth Christine Margarethe Henriette Heere, Inhaberin eines Putzgeschäfts. Berlin: Gürtelfabrikant Max Conrad; Tischlermeister Friedrich Adam. Breslau: Grand Bazar, G. m. b. H. Chemnitz: Kommanditgesellschaft Albert Döring in Liquidation, Kohlenhandelsgeschäft. Köln, Rhein: Kaufmann Peter Ebrhardt, Mitinhaber eines Viktualiengeschäfts. Dortmund: Firma W. Reinders. Dresden: Tapezierer und Dekorateur Friedrich Arthur Förster. Hannover: Kaufmann Gottlieb Wolff, Linden. Leipzig: Kaufmann Willy Georg Hall, Inhaber einer Gummiwarengroßhandlung. Leipzig-Lindenau: Zigarrenhändler Wilhelm Franz Birke. Memel: Kaufmann Joseph Sausmikat. München: Partiewarengeschäftsinhaberin Anna Teisel. Nürnberg: Spezereihändler Paulus Minter. Rendsburg: Offene Handelsgesellschaft Fritz Kühl & Co., Bovenau. Solingen: Kaufmann Emil Engels, Gräfrath.

Berliner Börse vom 8. Februar.

(Eigener Drahtbericht.)

Die gestrige starke Verflauung New-Yorks hat eine tiefgehende Verstimmung hervorgerufen und bedeutende Verkaufsaufträge bei Beginn der Börse veranlaßt. Die Käufer beobachteten große Zurückhaltung und so fand das Material erst nach recht wesentlicher Herabsetzung des Kursstandes Aufnahme. Mit am wenigsten widerstandsfähig erwiesen sich Laurahütte, die mit einem Verlaust von 2,80 einsetzten und dann noch 0,80 nachgaben. Ferner büßten Rombacher 3,25, Dortmunder, Hohenlohe, Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchener etwa 2½ Prozent ein. Bei Phönix, Rheinstahl und Harpener betrugen die Rückgänge etwa 1½ Prozent. Stark mitgenommen von der durchweg herrschenden ungünstigen Stimmung wurden ferner Elektrizitätsaktien. Banken stellten sich teilweise über 1 Prozent niedriger. Von Bahnen waren naturgemäß besonders amerikanische gedrückt. Auf dem Fondsmarkt konnten sich nur 3prozentige Reichsanleihe behaupten. Die Aufwärtsbewegung kam aber nach Erledigung der bei Beginn vorliegenden Kaufaufträge zum Stillstand. Der Verkehr lenkte in sehr ruhige Bahnen ein. Eine Erholung war damit jedoch nicht verbunden. Die Spekulation legte sich durchweg Zurückhaltung auf, namentlich im Hinblick auf die heute in London stattfindende Liquidation. Amerikanische

Berliner Börse vom 8. Februar.

Geld und Wechsel.

Berlin Bankdiskont	4½%
do. Lombard	5½%
Amsterdam 100 fl 8 T.	16860 b
Belg. Plätze 100 fr. 8 T.	80925 b
London Pfd. Sterl. 8 T.	20465
Paris 100 fr. 8 Tage	00000
Ital. Plätze 100 Lire 10 T.	8070 B
Schweiz. Pl. 100 fr. 8 T.	8115 bG
New-York 100 D. Sicht	421 bG
Petersburg kurz	00000
Wien kurz	8500 bB
20 fres. Stücke	1628 b
Pfund Sterling	2046 b
Franz. Bankn. 100 fr.	8145 b
Belgische Noten	8090 bG
Schweizerische Noten	0000
Italienische Noten	8090 b
Holländische Noten	16860
Engl. Noten d. Pfd. St.	20465 b
Oesterr. Noten kl.	8500 b
Russische Noten	21690 b

Deutsche Fonds.

D. Schatzsch. 1/4.12	4	10080 bG
Pr. "	4	10100 bG
Deutsche R.-Anl.	4	10240 bG
"	3½	9425 bG
"	3	8540 B
Preuss. Cons.	4	10240 bG
"	3½	9425 bG
"	3	8540 bG
Rheinpr.-Anl. 20-21	4	10130 G
" 30 31	3,6	9575 G
" 22. 23	3½	9330 G
" 7,10,13-17,24-27,29	3½	9240 b
" 28 unk. bis 1916	3½	9240 b
" 19 uk. 1909	3½	9240 b
" 18	3½	8810 G
" 9, 11, 14	3	8700 G
Westf. Pr.-A. 3, 4	4	10095 B
" 4 uk. 1909	3½	9740 G
" 2, 3, 4	3½	9240 G
" 2	3	8600 G
Düsseld. St.-A. 189	4	10080
" 1905	4	10075 bB
" 1900-07	4	10080 bB
" 1876	3½	0000
" 88,90,94,96,03	3½	9325 G

Westf. ldsch. Pfbr.	4	10090 B
"	3	9125 bG
Preuss. Rent.-Br.	4	10120 G
"	3½	9230 G
Rh.-W. Rent.-Br.	4	10120 G
"	3½	9230 bG
Braunschw. 20 T.-L.	0	21810
Köln-M. Pr. A.-Sch.	3½	13750 b
Freiburg. 15 Fr.-L.	0	0000
Hamb. Pr.-A. 1866	3	16900
Lübecker Pr.-Anl.	3½	00000

Ausländische Fonds.

Argent. äuss. Anl.	5	10170
Ital. Rente	4	00000
Japaner	4½	9800 bG
Oesterr. Goldrente	4	10010 b
Russ. Eb.-Anl. 80	4	9180 bG
" Goldrente	5	9880 b
Russ. Anl. v. 1902	4	9070 bG
" Staatsrente	4	9050 bG
Ungar. Goldrente	4	9575 b
" Kronenrente	4	9275 b
Oesterr. 1860er-L.	4	17500 bG
Raab-Grazer-Lose	0	10125 bG
Türk. 400 Fr.-Lose	0	17790 b
Bucarest Anl. 1888	4½	9350 G

Hypoth.-Pfandbriefe.

Pr. Bod.-Cred.-Bk.-Pfdbr.	4	9960 bG
" 1913	4	9980 bG
" 1915	3½	9430 bG
" conv.	3½	9150 bG
Pr. C.-B.-Pf. 1890	4	10010 G
" unk. 1912	4	10050 bG
" 86 u. 89	3½	9150 bG
" 94 u. 96	3½	9120 bG
" 1913	3½	9200 G
Pr. C.B. Pf. Cm.-Obl. 1887. 1891 u. 1896	3½	9220 G
Pr. H.-A.-Bk.-Pf.	3½	9100 B
Pr. H.-A.-B. unk. 13	4	9925 bG
Pr. H.-A.-B. unk. 14	4	9930 bG
" 17	4	9990 bG
Pr. Pfdbrfbk.-Pfd. unk. 1910	4	9980 bB
" 1912	4	10000 bG
Pr. Pfdbrf.-Bk. 1914	4	10030 bG

Pr. Pfdbrf.-Bk. 1915	4	10025 G
" 1912	3¾	9450 G
" 1914	3¾	9410 bG
" 1912	3½	9160 bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	10000 G
"	3½	9500 G
" Comm.-Obl.	3½	9310 G
Rhein. H.-B.-Pfdbr.	3½	9180 G
Rh.-W.B.-C.-Pfdbr.		
" 1. 3. 5. 7. 7a	4	9970 G
" 8, 8a uk. 1910	4	9970 G
" 9, 9a 1912	4	9975 G
" 10 1915	4	10025 bG
" 11 1918	4	10060
" 2, 4, 6	3½	9150 G
Westd. Bod.-Cr.-Pf.		
" 1, 2	4	9950 G
" 8 ukb. 1915	4	10050 G
" 3 1916 u. 1918	3½	9330 G
" 4	3½	9240 G
" 9 unk. 1916	3½	9330 G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Ver.	7½	13610 bG
Berg.-Märk. Bank	8½	16450 B
Berl. Handelsges.	9	18250
Com.- u. Disc.-B.	6½	11725 b
Creditver. Neviges	7½	12200 G
Creditv. Uebersee	9	16750 bG
Darmstädter Bank	6	13750 b
Deutsche Bank	12	25710 b
Disconto-Com.-Ant.	9	19500 bG
Dresdner Bank	7½	16425 b
Elberfelder B.-V.	6½	1692 bG
Essener Bk.-Verein	7	12960 G
Essen. Cred.-Anst.	8½	16250 G
Märkische Bank	6	10460
Mittelrhein. Bank	7½	12325 G
Mitteld. Credit-B.	6½	12000 bG
Mülheimer Bank	6½	10625 G
Nationalbank f. D.	6	123 .0
Oesterr. Creditanst.	9½	21170 b
Pr. Bod.-Cred.-A.	8	16350 bG
Pr. C.-Bod.-Cr.-A.	9	18900 bG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5½	12300 bB
Preuss. Pfdbrf.-Bk.	7½	15600 bG
Reichsbank-Ant.	7	15050 B
Rheinische Bank	6	11060 G
Rh.-Westf. Bod.-C.	8½	16975 G
Rh.-W. Disc.-Ges.	7	12660 bG
Schaaffh. Bankver.	7	14710 b
Süddtsch. Bod.-Cr.	8	17875 B
Westd. Bod.-Cr.-A.	7½	15075 G

Eisenbahn-Aktien und Obligationen.

Baltimore-Ohio	6	11290
Canada-Pacific	7	17550 b
Crefelder Eisenb.	3	00000
Lübeck-Büchen	8	18425 b
Südöster. (Lomb.)	0	2280 b
Prinz Heinrichbahn	5	13325 b
Elektr. Hochb.-Akt.	5	12030 B
Gr. Berl. St.-B.-Akt.	8¼	18575 G
B.-Gelsk. Strb.-Obl.	4½	10250 G
Crefelder Strb.-Obl.	4½	10220 G
Elektr. Hochb.-Obl.	4½	00000
Gr. Berl.-Strb.-Obl.	3½	9930 G
Bergisch-Mark.	3½	0000

Industrie-Obligationen.

Berliner Elektr.-W.	4	10225 bG
Dortmunder Union	5	10190
"	4	9900 bG
Hörder Bergwerk	4	10075 B
Krupp Gussstahl	4	9950 b
Neue Boden-Ges.	4	9700
"	3½	8990 b
Rh.-W. Kalkwerke	4½	0000
Rhein. Metallw.	4	9200 G

Industrie-Aktien.

Boch. Viktoria-Br.	7	11775 bB
Dortmunder Brau.	20	32500 G
Dortmunder Union	20	33960 B
Düsseld. Adler-Br.	4	7650 B
" Dieterich-Br.	12	19700 bB
" Hoefel-Br.	7	14400 G
Glückauf-Br.	8	13325
Germania Dortm.	8	14875 G
Gevelsberg	5	7900 G
König Akt.-Ges. Br.	7½	13100 G
Linden Unna	4	7180 b
Löwen Dortmund	11	16150 G
Müser	6	12900 B
Schwabenbräu	7	13475 b
Wickül. Küpper-Br	7	15250 bG
Accumul. Fabrik	12½	21390 b
A.-G. f. Anilinf.	18	34960 bG
A.-G. f. Montan-Ind.	0	8150
Allg. Berl. Omnibus	0	14275 bG
Allg.-Elektr.-Ges.	12	25700 b
Ankerwerke Bgstb.	0	10200 G
Annener Gussstahl	3	10100 bG
Aplerbeck V.-A.	10	16880 b
Arenberger Bergb.	24	42450 b

Bank f. Berg. u. Ind.	0	2450 bG
Balcke, Teller & Co.	6	12260 bG
Balcke Maschinen	14	22775 b
Bedburg. Woll-Ind.	0	5700 B
Berg.-Märk. Ind.-G.	4	9685 G
Bergmann Elektr.	18	28700 bG
Berl. Elektr.-Werk.	11	17300 bG
Bielefeld Dürkopp	17	37250
Bismarckhütte	28	23775 b
Bochumer Bergw.	0	6400 bG
Bochum. Gussstahl	12	24490 b
Böhler & Co	15	25600 G
Bremer Linoleum	6	14090
Buderus Eisen	6	11410 bG
Chem Fbr Hönning.	8	16200 b
Chem. Fabr Weiler	7	19900 b
Concordia Bergbau	10	30975 b
Consolidation Bgw.	23	40750 G
Delmenh. Linoleum	13	22650 bG
Dtsch.-Atl. Telegr.	7	12300 bG
Dtsch.-Luxb. Bgw.	10	21580 b
Dtsch. Gas Glühl.	35	60450 bG
Dtsch. Spiegelglas	24	36500 G
Dtsch. Tiefbohrges.	20	30600 bG
Dtsch. Waff u. Mun	30	33525 b
Donnersmarckhütt.	17	31425 bG
Dortm. Union Lit. C	2	9000
Dortm. Union D	5	9725 b
Düsseld. Eisenhütte	9	18725 bG
" Maschinenbau	6	10475 G
" Eisenbahnbed.	20	27800 G
" Eisen u. Draht	6	16440
" Röhren	8	13810 bG
Dynamit-Trust	10	17775 bG
Eisengiess Velbert	6	10650 G
Elberf. Farbenfbr.	24	46800 bG
Elberf. Papierfbr.	0	7875 bG
Elektr. Licht u. Kr.	7	13360 bG
Eschweiler Bergw.	8	26700 b
Eschweiler Eisenw.	3	15800
Essener Stein ohl.	10	18950 bG
Fasson Manstaedt	8	22460 b
" Vorzug.	8	22310 bG
Felt. u. Guilleaume	8	14100 G
Friedrichshütte	3	13630 bG
Gasmotor Deutz	6	10750 b
Geisweider Eisenw.	4	19630
Gelsenkirch. Bgw.	9	21700 b
" Gussst.	0	10075 bG
Gerresheim. Glash.	15	22500 bG
Ges. f. elektr. Untrn.	8	15550 b
Gladb. Spinn. u. Wb.	8	14300 bG
" Wollind. Josten	7	16250 b
Glasmanuf. Schalke	8	17850 b

Grevenbr. Masch.	0	9400 B
Hagener Gussstahl	0	4840
Halle Maschinen	26	40200 G
Hannov. Masch.	25	34975 G
Harkort Masch.	10½	14015 b
" St.-Pr.	11½	15600 b
" Berg. V.-A.	7	13660 b
Harpener Bergbau	8	2.650
Hasper Eisen	5	18075 b
Hein. Lehm. & Co.	10	15510 bG
Herbrand Waggon	15	16975 G
Hoerdahl V.-Akt.	0	9975 bG
Hösch Eis. u. Stahl	14	28800 bG
Höchster Farben	27	44700
Hoffmann Stärke	6	18000 G
Hotel Disch	6	9725 G
Hüstener Gew.	0	0000
Humbold Masch.	8	13350 bG
Kali Aschersleben	10	16025 bG
Kalk. Werkzeugm.	7	12250
Kattowitzer Bgw.	14	25900 bG
Klauser Spinnerei	5	7575 G
Kölner Bergw.	30	45700 b
" Gas- u. Elektr.	4	9850 G
Köln-Müsener Bgw.	0	11750
König Wilh. conv.	18	26760 bG
" St.-Pr.	23	35200 G
Königsborn Bergb.	13	20750 bG
Gebr. Körting	6	13850 G
Kronprinz Metall	27	35650 G
Küppersbusch	12	21675 B
Lahmeyer & Co.	6	10700 G
Laurahütte	10	18990 B
Leopoldshall	0	7990 bG
Malmedie & Co.	8	13625 bG
Mannesmannröhr.	12½	23300 G
Märk.-Westf. Berg.	0	00000
Magdeb. Berg.-G.	36	52450 G
Masch. Breuer	0	9200 G
Mechernich	0	6700 G
Megg. Walzwerk	0	13775 G
Menden Schwerte	0	7225 bG
Mix & Genest	0	11150 bG
Massener Bergbau	6	12260
Mülheimer Bergw.	11	19400 bG
Oberschl. Eis.-Bed.	1½	11190
Oberschl. Eisenind.	1½	10850 b
Oberschl. Koksw.	11	15700 bG
Orenstein & Koppel	15	21940
Phönix Bergw.	9	21670
Ponge Spinn. Web.	0	7175 b
Ravensberg	13½	14040 b
Rhein. Braunkohlen	9	18300 bG
Rhein-Nassau	15	29800 bG

Rhein. Chamotte	5	10565 G
" Metallwaren	4	9490
" Vorz.-Akt.	0	9860 bG
" Möbelstoff	0	12725 G
" Spiegelglas	10	21500 bG
Rhein. Stahlwerke	6	18825 bG
Rhein-Westf. Ind.	4	16110 G
Rh.-Westf. Kalkw.	9	15490 bG
Rombach. Hüttenw.	5	18825 bG
Rote Erde Eisen	10	13125 G
Rütgerswerke	11	18800 b
Schuckert Elektr.	6	13500 G
Schulz-Knaudt	1	13800 b
Schlossf. Schulte	10	13600 G
Siegen-Solingen	0	10025 bG
Siemens & Halske	12	23540 b
Stahlwerk Oeking	0	11200 bG
Stettiner Vulkan	13	22725
Stollberger Zink	5	14625 bG
Tietz, Leonhard	7	12150 b
Tillmann Wellbl.	4	0000
Ver. Köln-Rottw.	12	25475 bG
Verein. Nickelw.	14	27825
Verein. Zypen	7½	19225 bG
Wasserw. Gelsenk.	10	21350 B
Warst. Grub. V.-A.	8	13150 bG
Westd. Jute	9	12300 b
Westf. Draht-Ind.	6	19250
" Stahlwerke	0	7810
Wickrath Leder	10	20575 G
Wicking. Portland	10	12550 bG
Witt. Stahlröhren	25	32950 bG
Wittener Glashütte	4	11680 G
Wittener Gussstahl	9	22700 G
Otavi Minen	11	22850 b
Hamb.-Amer. Pakf.	0	13450 bG
Hansa Dampfschf.	6	18000 B
Nordd. Lloyd	0	10180 bG

Ultimo-Kurse.	7./2.	8./2.
Berl Handelsges.	18300	18250
Commerz-u. Discbk.	11725	11650
Darmstädt. Bank	13775	13725
Deutsche Bank	25810	25740
Disconto Command	19600	19540
Dresdner Bank	16490	16425
Nationalbank	12995	12925
Schaaffhaus. Bkv.	14790	14700
Oesterr. Staatsbahn	16175	16125
" Südbahn	2300	2290
Baltimore and Ohio	11425	11275
Canada Pacific	18025	17840
Orientbahn	13175	13125
Ital. Meridionalb.	13625	13575
" Mittelmeerb.	0000	7875
Pennsylvania	13190	13000
Luxembg. Pr. Henry	13400	13300
3% Dtch. Reichsanl.	8525	8525
4½% Japaner 1905	9820	9800
4% Russ. Anl. 1902	9100	9080
Allg. E.-G.	25900	25775
Siemens & Halske	23740	23550
Schuckert Elektr.	13550	13475
Bochumer Gussst.	24575	24475
Deutsch-Lux. V.	21700	21600
Dortmund. Union C.	9170	9000
Gelsenkirchen	21790	21650
Harpen	20790	20660
Hohenlohe	22075	21800
Laurahütte	19300	18975
Phönix	22040	21960
Rhein. Stahl	18700	18660
Rombacher Hütte	18775	18480
Gr. Berl. Strassenb.	00000	00000
Hamb. Packetfahrt	13175	13540
Nordd. Lloyd	10210	10200
Trust Dynamit	17925	17850

Kölner Börse vom 5. Februar.

Bielef. Mech. Web.	6	19450	Hilgers Vorz.-A.	12	17900 G
Bonner Bergw.-H.	17	18050 B	Kölner Gummi	10	15000 G
Cito-Fahrrad	0	3800 B	Rhein.-A.-V. Zuck.	3½	9150 G
Colonia	60	107500 G	Rhein. Bau.-Ges.	8	14300 G
Concordia Leb.	48	91000 B	Rhein. Wasserw.	10	18700 G
Dahlbusch B.	14⅔	33500 G	Rh.-Westf. Lloyd	36	35500 B
Deutschland, M.	15	18050 G	Rh.-W. Sprengst.	11	21200 G
Düsseldorfer D.-S.	8	16800 G	Schalker Glas	8	17500 G
Essener Union	0	2200 G	Viersen. Spinnerei	16	19600 B
Gladbacher B.-Sp.	9	14300 G	Westd. Vers.-B.	24	111000 G
Glash. v. Siegwart.	0	0000	Dienstags-Börse fällt aus.		

Bahnen bröckelten weiter ab. Tägliches Geld 3 Proz. und darunter. Österreichische Bahnen hatten auf Wien eine Stütze. Schluß erholt. Privatdiskont 2⅞ Prozent. — Nachbörse: fester.

Schlußkurse der ausländ. Wertpapierbörsen.

London, 8. Febr., 4 Uhr 51 Minuten. (Drahtb.) Mitgeteilt von E. S. Jacobson, Düsseldorf.

Amerikaner:	7./2.	8./2.		7./2.	8./2.
Atchis. comm.	117,00	116,25	Rio Tinto	76,75	76,12
Erie comm.	27,87	26,75	**Minen:**		
Louisville	148,00	146,50	De Beers	18,78	18,81
Missouri	41,37	40,2	Jagersfontein	9,09	9,09
Norfolk	100,00	99,50	Premier	8,87	8,75
Pennsylvania	68,00	67,50	East Rand	5,59	5,53
Read. comm.	81,50	80,50	Geduld	2,84	2,75
Rock Island	43,75	45,00	Goldfields	6,03	6,00
South. Pacif.	126,25	124,50	Modderfont.	12,75	12,56
Union	187,00	185,25	Rand Mines	9,37	9,34
Steel comm.	80,00	78,50	Anaconda	9,93	9,34
Amalgamat.	77,25	74,00	Chartered	1,62	1,62

Tendenz: Amerikaner ziemlich schwach, Kupferwerte direkt flau, Minen auch etwas abgeschwächt.

Mitget. von Alex. Hendrix, Düsseldorf, Bismarckstr. 76.

Paris, 8. Febr (Drahtb.)

	5./2.	8./2.		5./2.	8./2.
4½% Russ.	100,15	100,20	Chartered	44,00	44,00
Rio Tinto	1940,00	1925,00	Tanganyka	152,00	152,60
De Beers	479,00	474,00	Randfontein	56,00	56,00
Jagersfont.	234,00	230,00	Goerz	56,00	55,00
Randmines	237,00	235,00	Transvaal	80,00	79,00
Goldfields	153,00	151,00	Geduld	71,00	71,00
Eastrand	140,00	135,00	SpiesPetrol.	25,00	25,00

New-York, 8. Febr., 10 Uhr 30 nachts (durch Kabel).

	7./2.	8./2.		7./2.	8./2.
Atchisons	111¼	111⅝	Readings	156⅛	156¼
Balt. & Ohio	109	108⅝	SouthernPac.	120⅛	120⅜
Canada Pacif	178⅛	177⅜	Union Pac.	180⅛	178⅝
ChicagoMilw.	144⅜	144⅝	Amalgamated	72¼	70¼
Great North.	133⅜	134⅛	Anaconda	47	45⅜
Northern Pac.	133⅜	134¼	Smelters	77½	76¼
Pennsylvania	130⅛	129⅜	Steel Comm.	75½	75⅛

Produktenmärkte.

Häute und Leder. Mülheim-Ruhr, 8. Febr. Auf dem Häutemarkt ist noch immer eine feste Haltung zu konstatieren. Auf den Auktionen in Antwerpen und Havre waren bedeutende Umsätze zu festen Preisen zu verzeichnen, es scheint, daß die Verbraucher noch auf längere Zeit Vertrauen in die Marktlage haben. Eine Aufwärtsbewegung ist namentlich in überseeischen Häuten ziemlich wahrscheinlich, weil, wenn der Kampf in den Vereinigten Staaten gegen den Fleischtrust ernstere Formen annimmt, mit einem geringeren Häuteanfall zu rechnen sein wird. Auf der Berliner Auktion sind Rindhäute weiter gestiegen, Kalbfelle aber etwas gefallen, die jedoch überhaupt zu hoch standen. In sehr schwieriger Lage befinden sich die Gerber, die nach alter Gerbweise arbeiten. Sie haben an der Aufwärtsbewegung der Preise bisher noch wenig Anteil genommen, sie können aber leicht an kommenden Verlusten mehr beteiligt werden. Auf dem Ledermarkt hat die Preissteigerung weitere Fortschritte gemacht. Den Eignern kommt zustatten, daß das Angebot durchaus mäßig ist und der Nachfrage nicht genügt. Die knappen Einarbeitungen der Gerber beginnen, sich auf dem Ledermarkte recht fühlbar zu machen. Großhandel und Schuhfabrikation greifen stark in den Markt ein. Letztere befindet sich in etwas schwieriger Situation, da sie in dem Fertigfabrikat entsprechend höhere Preise nicht bewilligt bekommt. Sie kann sich nur helfen, indem sie leichtere Ware verarbeitet. In norddeutschem, rheinischem und Eschweger Sohlleder ist das Angebot sehr knapp. Chevreaux und Boxcalf bleiben weiter gut gefragt. Ziegenleder liegt ruhig, die Preise ziehen an. Glacé und Schafleder zeigen guten Verkehr. Auch in Portefeuille- und Buchbinderleder hat eine stärkere Nachfrage eingesetzt. Automobil- und Möbelleder befriedigen.

Kaffee-Auktion. Rotterdam, 8. Febr. (Drahtb.) Die Kaffee-Auktion eröffnete für Nr. 1 und 2 zu 42¾ fl. und für Nr. 3, 4, 5, 6 und 7 zu 43 fl.

Wollauktion. Gera, 8. Febr. (Drahtb.) Die Auktion schloß fest bei vollen Eröffnungspreisen. Baumwolle erzielte feste Preise, wie auf der letzten Auktion.

Amerikanischer Warenbericht.

(Eigener Kabelbericht des „Düsseldorfer Gen.-Anz.")

Schlußpreise:

New-York.	7./2.	8./2.	New-York.	7./2.	8./2.
Weizen.			Fracht: New-York-Liverpool	1⅛	1½
Spring	124¾	125⅜	Tendenz		
rer Mai	117¾	118⅜	für Weizen stetig		
„ Juli	108½	109¼	„ Mais fest.		
Mais: p. Mai	75	75¼	Chicago.		
„ Juli	74¾	75⅛	Weizen:		
Hafer: Cash	51½	52	per Mai	105⅞	110⅝
Mehl: (Min)			„ Juli	100¾	101¼
SpringBak.	4,60	4,60	Mais: p. Mai	65⅜	66⅛
Kaffee:			„ Juli	65⅜	66⅛
FairRioNr.7	8 11/16	8 11/16	Hafer: p. Mai	46	46⅜
per Febr.	6,95	6,95	New-York.		
„ März	7,00	6,95	Baumwolle		
Petroleum			per März	14,96	14,65
(Refined cases)	10,30	10,30	„ April	14,94	14,64
in New-York	7,85	7,85	„ Mai	15,05	14,75
Philadelphia	7,85	7,85	„ Juni	14,96	14,65
Schmalz:					
Wilcox	13,00	13,00			
Rohe u. Bros.	13,00	13,00			

Drahtberichte des „Düsseldorfer General-Anzeiger".

Köln, 8. Febr. Fruchtmarkt: Luzerner Heu 11,00-12,60 Mk. Wiesenheu 9,30-10,00 Mk. Richtstroh (Riegeldrusch) 5,30-5,60, Krumm- und Preßstroh 4,80-5,30 Mk. — Rüböl (in Posten von 5000 kg) 61,60 B., Mai 60,00 B., 59,50 G.

Berlin, 8. Febr. Fruchtmarkt: Weizen: Mai 224,50, Juli 224,50 Sept. 211,00 Mk. Roggen: Mai 172,75, Juli 176,25, Sept. 000,00 Mk. Hafer Mai 164,00, Juli 000,00 Mk. Mais: Mai 000,00, Juli 000,00 Mk. Rüböl: Febr. 60,00, Mai 54,60, Okt. 52,20 Mk. Weizenmehl 27,50—30,50, Roggenmehl 19,90—21,90 Mk.

Bei stillem Geschäft war die Tendenz des Weizenmarktes anfangs auf Amerika fest. Da aber die argentinischen Offerten unverändert, bezw. eher schwächer waren und auch etwas Realisationsneigung hervortrat, konnten sich die höchsten Preise nicht behaupten. Roggen folgte der Bewegung in Weizen und gab später auf Inlandsangebot nach. Hafer war auf Deckungen höher. Mais blieb behauptet. Rüböl war angeboten und schwächer.

Bremen, 8. Febr. Schmalz fest. Tubs und Firkins 64¾, Doppelcenter 65¾. — Kaffee behauptet. — Baumwolle unregelmäßig, Upland Middling 7 7/16 (zuletzt 7 7/16).

Hamburg, 8. Febr. Kaffee ruhig, März 36½, Mai 36¾, Sept. 36¾, Dez. 36½ B. — Rohzucker ruhig, Febr 12,92½, März 12,95, Mai 13,07½, Aug. 13,27½, Okt. 11.35, Dez. 11,20 G.

Hamburg, 8. Febr. Gold in Barren: pro Kilogramm 2790 B., 2784 G. Silber in Barren: pro Kilogramm 70⅜ B., 70¼ G.

Magdeburg, 8. Febr. Kornzucker 88 Prozent 00,00—00,00, 75 Prozent 19,70-19,90, ruhig. Rohzucker ruhig, Durchschnitt bordfrei Hamburg: Febr 12,90 B., 12,82 G., 00,00 bez., März 12,97 B., 12,92 G., 00,00 bez., April 13,02 B., 12,97 G., 00.00 bez., Mai 14,07 B., 13,05 G., 00,00 bez., Aug 13,27 B., 13,25 G., 00 00 bez., Okt.-Dez. 00.00 B., 00,00 G., 00.00 bez., ruhig. Krotraffinaden Ia. 23,25-23,50, Kristallzucker Ia. 00,00, gemahlene Raffinaden 23,00-23,25, gemahlener Melis 22.50-22,75, bei Posten aus erster Hand, still.

Amsterdam, 8. Febr. Leinöl flau, loko 00, März 34, März-April 34, Mai-Aug 33, Sept.-Dez. 00. — Baumwolle stetig, loko 88¾, April 89¾.

Rotterdam, 8. Febr. Margarine: Man erwartet niedrigere Preise. Verkäufer sind für höchstmöglichste Gebote feinster Beschaffenheit Oleo-Margarine zu sprechen.

Paris, 8. Febr. Heute geschlossen.

Havre, 8. Febr. Kaffee ruhig, März 48¼, Mai 47¾, Sept. 47, Dez. 46¾.

London, 8. Febr. Kupfer g. H. 58 Lstr. 16 sh 3 d, 3 Mon. 59 Lstr. 12 sh 6 d. — Zinn (Straits) 147 Lstr. 5 sh 0 d, 3 Mon. 148 Lstr. 15 sh 0 d. — Blei span. 13 Lstr. 10 sh 0 d, engl. 14 Lstr. 0 sh 0 d. - Zink, gewöhnliche Marken, 23 Lstr. 3 sh 9 d, Febr. —, bei. 23 Lstr 15 sh 0 d. — Roheisen Schott. Warr. 57 sh 3 d.

Liverpool, 8. Febr. Anfang. Weizen, März 8 sh 1⅝ d, Mai 8 sh 11¾ d, stetig. Mais, März 0 sh 0 d, träge. — Schluß Weizen, März 8 sh 1¾ d, Mai 7 sh 11 d, fest. Mais, März 5 sh 6¾ d, stetig.

Liverpool, 8. Febr. Baumwolle. Mittel. Locotendenz willig. Middling loco 8,07. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 0 Ballen. Lieferungen k. stetig. Febr 7,87. Febr.-März 7,87, März-April 7,87, April-Mai 7,85, Mai-Juni 7,84, Juni-Juli 7,82, Juli-Aug. 7,79, Aug.-Sept 7,49, Sept.-Okt 7,06, Okt.-Nov. 6,84 d. — Schluß. Umsatz 10000 Ballen. Tendenz willig. Febr. 7,78, Febr.-März 7,78, März-April 7,78, April-Mai 7,77, Mai-Juni 7,76, Juni-Juli 7,75, Juli-Aug. 7,70, Aug.-Sept 7,39, Sept.-Okt 6,98, Okt.-Nov. 6,76, Nov.-Dez. 6,66, Dez.-Jan. 6,64 d.

New-York, 8. Febr. Anfang. Kaffee stetig März, Mai, Sept. und Dez. 5 Punkte niedriger. Weizen: Mai 117¼, willig. Baumwolle: März 14,80, Mai 14,96, Juli 14,77, Okt. 12,82, willig. Mittel: Weizen: Mai 118, fest. Baumwolle: März 14,74, Mai 14,83, ruhig.

Chicago, 8. Febr. Anfang. Weizen, Mai 109½, k. stetig Mais, Mai 65¼, Hafer, Mai 45⅜, Schmalz, Mai 12,15, Schweinefleisch, Mai 22,25. — Mittel. Weizen, Mai 110½, fest. Mais, Mai 66, Hafer, Mai 46⅜, Schmalz, Mai 12,20, Schweinefleisch, Mai 22,32

Schiffahrts-Nachrichten.

Düsseldorfer Hafen. Angekommen am 8. Februar: Schlk. „Bardolf", Schiffer Mütsig, v. Mannheim, Schlk. „Mathilde", Schiffer Philipsi, von Rotterdam. Schlk. „Zubito", Schiffer Fromm, von Sandam Schlk. „Niederrhein 3", Schiffer Schmeckenberger, von Rotterdam. Schlk. „Niederrhein 8", Schiffer Winter, von Rotterdam. Schlk. „Carolina", Schiffer Reimarz, von Antwerpen. Dpf. „Beverwijk", Kpt. Bungers, von Amsterdam. Seeboot „Jupiter", Kpt. Ottmann, von Danzig. Schlk. „Maria Elisabeth", Schiffer Kloß, von Karlsruhe. Dpf. „Helvetia 1", Kpt. de Bont, von Rotterdam. Seeboot „Energie", Kpt. Gestewitz, von London. Schlk. „Johanna", Schiffer Reusen, von Rotterdam. Dpf. „Egan 1", Kpt. de Jong, von Mannheim. Dpf. „Industrie 7", Kpt. Frank, von Mannheim. Schlk. „Margaretha Katharina", Schiffer Schloer, von Würzburg. Dpf. „Badenia 5", Kpt. Schneider, von Ruhrort.

Abgegangen am 8. Februar: Dpf. „Beverwijk", Kpt. Bungers, nach Köln. Dpf. „Helvetia", Kpt. de Bont, nach Köln. Dpf. „Egan 1", Kpt. de Jong, nach Rotterdam. Dpf. „Badenia 5", Kpt. Schneider, nach Mannheim. Seeboot „Energie", Kpt. Gestewitz, nach Köln. Dpf. „Jupiter", Kpt. Ottmann nach Köln.

Ruhrorter Schifferbörse. Ruhrort, 8. Febr. (Drahtb.) Bergfahrt-Schlepplöhne: St. Goar 0,45 M, Mainz-Gustavsburg 0,60 M, Mannheim 0,70 M. Talfrachten für Kohlenladungen: Oude Maas kleine Schiffe 1,90; Antwerpen Süd große 1,00; Boom mittlere Schiffe 1,45 M.

Wasserstand des Rheines am 8. Februar abends 5 Uhr (Drahtberichte)

Hüningen	4,50 (+2,10) m	Rheingau-P.	3,21 (+0,36) m
Kehl	3,82 (+1,24) „	Kaub	2,93 (+0,32) „
Mannheim	4,60 (+0,80) „	Koblenz	3,70 (+0,70) „
Mainz	1,96 (-0,46) „	Köln	3,94 (+0,84) „
Bingen	2,66 (+0,36) „	Düsseldorf	3,50 (+0,30) „

Schluß des redakt. Teils.

Handelsregister-Eintragungen.

In dem Handelsregister B wurde am 3. 2. 1910 nachgetragen bei Nr. 67, Firma de Fries & Cie., Aktiengesellschaft, hier, daß die Gesamtprokura des Diplomingenieurs Richard Thomas, des Betriebsdirektors Robert Teegler und des Kaufmanns Bernhard Thiel erloschen ist;

bei Nr. 272, Firma Dampfziegelwerk Lennartz & Piel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hier, daß Jakob Hubert Piel sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt hat, Peter Lennartz jetzt alleiniger Geschäftsführer ist und durch Gesellschaftsbeschluß vom 12. 1. 1910 der Gesellschaftsvertrag abgeändert ist;

Bei Nr. 629, Firma Rheinische Schraubstockwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hier, daß die Geschäftsführer Schmidt und Hackenberg abberufen sind, Alfred Böttcher, Kaufmann, hier, zum alleinigen Geschäftsführer bestellt und dem Kaufmann Otto Stüdemann, hier, Prokura erteilt ist. Die Bestellung des Geschäftsführers und des Prokuristen ist derart erfolgt, daß sie nur gemeinsam vertretungs- und zeichnungsberechtigt sind. § 4 des Gesellschaftsvertrages ist durch Beschluß vom 20. Januar 1910 geändert. b575*

Amtsgericht Düsseldorf.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten Karl Stock zu Düsseldorf wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 20. November 1909 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 23. November 1909 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. b577

Düsseldorf, den 29. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 14.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten Heinrich Stock zu Düsseldorf wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 20. November 1909 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 23. November 1909 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. b576

Düsseldorf, den 29. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 14.

Angebote

Geldmarkt

Gemeindesparkasse Benrath (Kassenlokal Rathaus) verzinst sämtl. Spareinlag. mit 4%. Die Verzins. beg. am 1. u. 16. Hypoth.-Darlehn werd. zu 4½% ausgel. Die Kasse ist mit Ausn. v. Samst. Nachm. jed. Werktag, vorm. von 8½—12½ und nachm. v. 3—6 Uhr geöffnet. (d251

Hypoth., auch für Industrie sow. Handelskredite z. hab. Off. u. 9768 an die Exp. n

Erststell. Hypothek.- und Baugelder

zu günstigen Bedingungen auszuleihen. W. Schwartz, Ehrenstraße 1. (c1883

Darlehen

a. L.-Vers. 2c. v. Vorschußverbindlichk. gibt Privatm. Off. erb. unter L3032 an die Exp.

Hypotheken

und Baugelder gewährt erstklass. Hypothekenbank. Off. u. L6721 a. d. Exp. (c1692

Die Süd- und Nord-Deutschlands-

Hypothekenbank

gewährt Darl. zu 1. Stelle in jed. Höhe auf g. Häus., a. Neub. hier u. Vorort. z. zeitgem. Bed. Antr. w. entgegengenomm. Graf Adolfst. 77, II.

50000 Mk. ausw. 2. Hypothek mit hohem Nachlaß, ebenso 14000 für 11000 Mk. zu vrk. Off. unt. 6300 an die Exp.

40—50000 Mk.

auf ein bestgelegenes Haus in Düsseldorf zur 1. Stelle zu 4½% v. Selbstdarleiher sofort zu begeben. Off. welche durchaus diskret behandelt werden, u. 9854 a. die Exp. Agenten verb. n

8—12000 Mk. 2. Hypothek zu vergeben von Selbstgeber. Off. u. A6324 an die Exped.

Bank- u. Institutsgelder

jeder Höhe hier u. auswärts **auszuleihen,**

a. Neubauten bei Ratenzahl. Pferdekämper Elisabethst. 26

30 000 Mk. Privatkapit.

zur 1. Hypoth. zu beleihen. Agenten zwecklos. Off. unt. 6244 an die Exp. (a4940

Gesuche

Hinter 16 000 Mk. 1. Hypoth. eine zweite von 5000 Mark auf sofort vom Selbstdarleiher gesucht. Ganz reeller Wert des Objektes 35 000 Mark. Off. u. 890 an die Exped. ds. Bl. (v2992

Wer leiht sof. 100 Mk. geg. Rückzahl. v. 25 Mk. monatl. Off. u. A6277 an die Exped.

Bekanntmachung.

Städtische Sparkasse.

Erststellige Hypotheken-Darlehen auf im Stadtbezirke Düsseldorf belegene Objekte sind jederzeit zu zeitgemässem Zinsfusse **provisionsfrei** zu haben. (d226

Näheres bei dem Rendanten Bahnstr. 3/5.

Düsseldorf, den 1. Februar 1910.

Der Oberbürgermeister.

Düsseldorfer Spargesellschaft

mit beschränkter Haftung in Liquidation.

Für unsere Gläubiger ist eine weitere Abschlags-Dividende von 15% verfügbar, welche von **Mittwoch den 9. Februar cr. ab** während der Stunden **von 9 bis 12 Uhr morgens** und **von 3 bis 5½ Uhr nachmittags** in unserem Geschäftslokal **Wagnerstrasse 33,** erhoben werden kann.

Diejenigen Gläubiger, deren Sparguthaben bei Beginn der Liquidation den Betrag von Mk. 100,— nicht überstieg, können zu dem gleichen Termin ihr Restguthaben ohne Zinsen ganz zurückerhalten.

Der Liquidator:
Kaiser, Bürgermeister a. D.

Gemeindesparkasse Erkrath

(mündelsicher) verzinstalle Einlagen mit 4%. Die Kasse ist mit Ausnahme von Samstag Nachmittag jeden Werktag von morgens 9—12 und nachmittags von 3—5 geöffnet. d251

Kassenlokal: Düsselstrasse 4, am Bahnhof.

Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank

beleiht **gute** Objekte **erstst.** bis zu **60%** des Wertes. Anträge sind **nur** zu richten an die Vertretung **Weber & Schroer,** Mintropstrasse 11.

Betriebskapital.

Größere registrierte, solvente Industriefirmen, welche zur Ausdehnung ihres Betriebes Kapital benötigen, erhalten solches auf streng reeller Basis gegen **ihre eigenen Akzepte** u. langjähr. Amortisation. Zuschrift. unt. **„Coulant und diskret 10 000"** befördert Rudolf Mosse, Berlin SW, Jerusalemerstr. 46—49. (m194

Hypothekenbank hat grössere Kapitalien auszuleihen.

Angebote unter L8387 an die Expedition. b4911

Mark 30.000,

1. Hyp. zu 4¼% v. 1. April,

Mark 12.000,

2. Hyp. zu 5% per sofort oder später auf solide Objekte v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. 2467 a d. Exp. (a4729

Ja. Geschäftsmann, welcher ein Geschäft übernehm. kann, **sucht 1000 Mk.** Sicherheit vorhd. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Offert. unter M114 an die Filial-Exp. Hilden, Schulstr. 5. (a100

10-15000 Mk.

2. Hyp. 5% Zinsen u. Damno jetzt o. spät. ges. Agent zwecklos. Off. u. L5282 an d. Exp. (c2115

6000 Mark

Darlehen von einem ansässig. Herrn gegen hohe Vergütung aus Privathand gesucht. Es wird eine hochprima Bürgschaft gestellt. Rückzahl. nach 1 Jahre oder nach Übereinkunft. Off. von Selbstgeb. u. A6309 an die Exped. d. Bl.

80—100000 Mk.

zu 4½% als 1. Hypothek auf eine Apotheke Düsseldorfs per April gesucht. Off. u. 930 an die Exped. d. Bl. (v3047

15 000 Mark

zur 2. Stelle hinter Sparkassengelder vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unt. 937 an die Exped. (v3043

Beteiligungen

Beteiligung

an gutem Geschäft bis 10 000 Mark still oder tätig gesucht. Off. u. A6304 an die Exp.

Rentner kauft Hypothek, gr. Wechsel 2c., Grundst. Off. u. 6160a. d. Exp.

Heiratsgesuche

Aufrichtig! (p 23

Junger Mann, anf. 30er, mit 12 000 Mk. Verm., wünscht mit Fräulein gl. Alters und Verm., bekannt zu werden, Ww. n. ausgeschl. Am liebst. w. selb. in Gesch. od. Wirtsch. einheir. Off. u. 933 an d. Exp.

Fabrikarbeiter, 29 J., sucht d. Bekanntsch. ein. kath. arm. Mädchens zwecks späterer **Heirat.** Off. u. A6189 an die Exped.

Sympathische Dame, Anfang 40er Jahre, mit schönem gemütlichen Heim, möchte mit feinem vermög. ält. Herrn, mit gemütv. edlen Charakt., zwecks späterer

Heirat

in Verkehr treten. Offerten unter A6323 an die Exped.

Herzenswunsch!

Hotelier, 35 Jahre, kath., stattliche Erscheinung, von liebensw. Umgange, Besitz. eines altren. Gasthofes, best. Geschäft am Platze, sucht, da sich seine Mutter zurückzieh. will, baldmöglichst m. verm. kath. Dame, Witwe o. Anhg. nicht ausgeschl., zw. **Heirat** bekannt zu werd. Anonym u. gewerbm. zwecklos, strengste Verschwiegenheit. Off. unt. 934 an die Exped. (v3038

Herr,

kath., sehr vermögend, sucht Bekanntschaft mit bess. Dame mit entspr. Verm. gleicher Konfession. Anon. zwecklos. Off. u. A940 an die Exp.

Heirat.

Junger Mann, 25 J., kath., mit gr. Verm., Hauseigent., s. d. Bekanntsch. einer bess. Dame aus bürgerl. Familie, welche sich zur Wirtschaft eign., im Alter v. 22—27 J., etwas Verm. erw. An. zwckl. Off. u. G 301 an die Zweiggeschäftsstelle Neuß. (b955*

Heiratsgesuch!

Junger Geschäftsmann, seit 2 Jahren im Besitz eines guten Geschäfts, sucht zwecks baldiger Heirat die Bekanntschaft einer jungen Dame, kath., Witwe nicht ausgeschl. Gute Ausst. erw. Off. mögl. mit Bild unter (A6325 an die Expedition.

Heirat.

Fabrikarbeiter, 27 J. alt, kath., sucht die Bekanntschaft eines ganz einfachen Mädchens zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten unter K 384 an die Filial-Exped. Eller. *g49

Abrichthobel, 300 Millimeter, neu, zu verkaufen Hohestraße 45. *

Offiziersmantel, i Litewka

fast neu, preiswert zu verk. Leopoldstr. 11. Althändler verbeten. *

Neues dunkelbl. Kleid für junge Dame billig zu verk. Graf Adolfstraße 58, II. *

W. Kommunionkleid, Ueberz. schw. Gehrock u. Blusen g. bill. zu verk. Schirmerstr 45, II. *

Blaues Jackettkleid, gr. 46, noch neu, bill. z. verk. Keplerstraße 1, pt., l. Fürstenpl. *

Sch. Theke u. Papierabschn. b. zu verk. Bismarckst. 78. *

Trinkhalle

billig zu verk. Gerresheim, Heyestraße 58. (*g74

4 Stück komplette

Schaufenster

m. Rolladen, 135 : 262 groß, Größe d. 12 mm strk. Spiegelscheiben 129 : 180, bill. abzug. **Kuske & Schneider,** Baugeschäft, **Hilden.** (g100

Städt. Pfandschein

über 1 Paar große Brillantohrringe preiswert zu verk. Off. u. 6177 an die Exped.

Eine größere Partie gut erhaltener gebrauchter

Packkisten

zu verkaufen. Dieselben werden auch in kleineren Posten abgegeben. g4352 **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik,** Ulmenstraße.

Pultschreibekasse

bill. abzug. Bahnstr. 65, II.*

Blauer Sport-Liegewagen billig zu verkaufen Eintrachtstraße 16, II., 1 m. sch.*

Kaufgesuche

Max Sprei,

Telephon 5942, 3 Benrather Straße 3, zahlt die allerhöchsten Preise für Möbel, Herde, Schuhe, Herren- und Damenkleider sowie kompl. Zimmer-Einrichtungen. Erb. Postkarte.

Möbel, Herde, Betten

kauft zu höchsten Preisen. G. Korbmacher, Bastionst. 15.*

Speise-Einrichtung,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter 924 an die Exp. (g4046

Schwer. Herrenzimmer mit Eckledersofa, Klubsessel 2c. zu kaufen ges. Off. m. Beschreib. u. Ang. des Kaufpreises unt. 932 an die Exp. erbet. (v3036

Höchste Preise

zahlt Zuckermann, Wallstraße 3, für Herren- und Damenkleid., Schuhe, Möbel, Herde. Erbitte Postkarte.

Neu eröffnet!

Wegen groß. Warenbedarf suche zu kaufen und bezahle hohe Preise für bess. Herren- u. Damen-Garder., Schuhe, Herde, Oefen, einz. Möbel, sow. ganze Zimm.-Einricht. **Fleischer,** Stadtbrückchen 2.

Neu! Eröffnet! Neu!

Zahle höchste Preise f. gebr. Herren- u. Damenkl., Schuhe, Herde, Oefen, Möbel. Kom. sofort. Postkarte bitte. A. Kluger, Kölnerstr. 229a.

Wegen Neueröffnung

meines Geschäftes zahle die allerhöchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefeln, Uhren, Möbeln usw., 65 Wohnungs-Einrichtungen. Postkarte genügt. **J. Silbermann,** Wallstr. 9.

Nordstraße 2a,

M. Faß, Telephon 4642, zahlt die höchsten Preise für bess. getrag. Herren- und Damengarderobe, Möbel u. Schuhe. Postk. gen. (a7407

Sie werden staunen für d. hoh. Preise, d. ich zahle, f. getr. Herr.- u. Dam.-Kleid., Schuhe 2c. Bitte Postk. send. **Holländer,** Ackerstr. 151.

Wegen großen Warenbedarfs

in Herren-, Damenkleid., Schuhen, Wäsche, **Möbeln, Herden,** sowie g. Einricht., zahle die höchsten Preise. Erbitte Postkarte. **R. Woll,** Hunsrückenstraße 33.

Neu eröffnet!

H. Moritz,

Wallstraße 33.

Bezahle die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Herde, sowie kompl. Zimmer-Einrichtungen. Erb. Postk.

Ich zahle

höchste Preise für gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Herde. Postkarte genügt. **B. Blumenstock,** Mittelstr. 6.

Guterh. Spiegel, am liebst. oval, mit Goldrahmen, zu kaufen gesucht. Off. u. P 255 an d. Fil.-E. Wehrhahn 29. *8

Nur 5 Pfg.

risk. i., u. allerhöchste Pr. zu erz. f. gebr. Herr.- u. Damkld., Schuhe, Herde, Oef., Möb. all. Art, auch neue. Komme sofort. **Beßler,** Ackerstr. 33.

Komme sofort

und bezahle hohe Preise für getr. Herren-, Damen-, Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Herde, ganze Einrichtungen. Erbitte Postkarte an **M. Buchführer,** Wallstraße 21.

Kaufe getrag. Schuhe u. Herrenkleider und zahle höchste Preise. Postk. gen. **W. Schramm,** Ackerstraße 113a. §

Kaufe getragene Schuhe u. Herrenkleider und zahle höchste Preise. Postk. gen. **A. M. Jatfeld,** Kölnerstraße 302. §

Drehbank

f. Mechaniker m. Leitspindel zu kauf. gesucht. **Ingenieur Trutschel,** Friedrichstr. 5.*

Hobelmaschine,

800—1000 m/m Durchgang, möglichst nicht über 2½ m Hobellänge, gebraucht, jedoch guterhalten, zu kauf. gesucht. Wülfing, Dahl & Co., Akt.-Ges., Barmen. (*z4049

Kopierpresse

zu kaufen gesucht. *s Jahnstraße 10.

Adler-

Schreibmasch., gebr., g. Kassa zu kauf. ges. Ang. u. G520 bef. Jak. Bowinckel, Elberfeld. (z145

Kauf. ges. Dam., Herr.- u. Knab.-Rad, bess. Kinderwag. Augustastr. 33.*

Gebrauchte Ladentheke, 2½—3 m, mit Schublade u. gebr. Meissingsteil zu kauf. gesucht. Off. u. G. 303 an die Zw.-Geschäftsst. Neuß. (b968

Gebrauchte Laden-Einrichtg. zu kaufen gesucht. (v3035* Oskar Wilms, Ohligs, Kamperstr. 17.

Friseur-Einrichtung, 3teil., gut erhalten, zu kauf. gesucht. Näheres Mettmann, Hildenerstraße 68. (v3028*

Frauenhaare,

ausgekämmte, für meine Krepsfabrikat. kauft jederzeit Hermann Schellenberg, Schadowitraße 79. (E254

Gold, Silber, Brillanten,

alt., k. Hunsrückenstr. 50. c*

Kaufe (g4047

Posten Zigarren

gegen Kasse.

Off. u. 925 an die Exp.

Klavierschule (Damm) zu kaufen ges. Off. m. Preisang. unter A6191 an die Exped.

Gebrauchte guterh. größere

Packkisten a4991

zu kaufen gesucht.

Off. unt. 1521 an die Exp.

Flaschenkapseln

kaufen zu höchsten Preisen **Ww. & M. Lindner,** Wallstr. 35. Telephon 3940.

Lumpen, Papier

zum Einst., Flaschen und Metall kauft u. holt ab Meisner, Bilkerallee 63. — Postkarte genügt. —

Eisen, Metalle

Flaschen, Papier, Lumpen, sowie Glasscherben 2c., kauft zu höchsten Preisen und holt prompt ab **Peter Kunz,** Kronprinzenstraße 108. Telephon 4471. §

Flaschen, Lumpen, Eisen, Metall, Papier z. Einstampf. kauft zu höchsten Preisen **August Meurer,** Flügelstraße 44, Telephon 6745.

Milchkarre billig zu kaufen gesucht. Off. P. Zeppenfeld, Unterrath, Kürtenstr. 150.

Stark. Zieh hund

zu kaufen gesucht Jahnstraße 4a.

Betonkrebse zu kaufen gesucht. Näheres Düsseldorf Obercassel, Bolsenstr. 7. *

Aus Rheinland und Westfalen.

Z **M.-Gladbach,** 7. Febr. [Ein Spielernest.] In der heutigen Sitzung der Strafkammer hatte sich der Wirt Scherenberg, der Inhaber der Wirtschaft „Zur Grenze", wegen Duldens von Glücksspielen in seinem Lokal und wegen Falschspiels zu verantworten. In der Wirtschaft wurde viel und um hohe Beträge gespielt, bis die Polizei dahinter kam. Sch. selbst betrog beim Spiel, indem er bereitgehaltene Karten im geeigneten Moment unterschob. Obgleich der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe beantragte, glaubte das Gericht, es bei einer Geldstrafe von 500 Mark bewenden lassen zu können.

⊙ **Mörs,** 8. Febr. [Die Steuern und der wirtschaftliche Niedergang.] Wie erheblich der wirtschaftliche Aufschwung noch 1905 für die Stadt Mörs war, ergibt sich aus den Steuern. Die Staatseinkommensteuern betrugen 1906 nur 92 825 Mark. Infolge der Zunahme der Bevölkerung und durch die in § 23 des Einkommensteuergesetzes in der neuen Fassung vom 19. Juni 1906 ausgesprochene Verpflichtung der Arbeitgeber zur Angabe der Löhne ihrer Arbeiter ergab sich für 1907 eine erhebliche Steigerung und zwar auf 125 421 Mark. Für 1908 stieg das Soll auf 148 303 Mark. Im Jahre 1909 ist es aber ganz beträchtlich gefallen. Es ist dies eine Folge des wirtschaftlichen Niederganges und des dadurch hervorgerufenen Abzugs von Bauhandwerkern und Bergleuten. Die Grundsteuern verminderten sich infolge der zunehmenden Bebauung, während die Gebäudesteuern erheblich zugenommen haben. Die steuerliche Leistungsfähigkeit der einheimischen Gewerbetreibenden ist durch die in der Arbeiterkolonie errichteten Konsumanstalten des Bergwerks „Rheinpreußen" ungünstig beeinflußt worden. Die direkten Gemeindesteuern stiegen von 316 287 Mark im Jahre 1906 auf 383 721 Mark im nächsten Jahre und 497 220 Mark im Jahre 1908. Der wirtschaftliche Niedergang machte in dieser Zeit eine Steigerung der Einkommensteuer von 180 auf 201 und 240 Prozent, und eine solche der Realsteuern von 200 auf 222 und 250 Prozent notwendig. Durch die Umsatzsteuer wurden seit 1906 erzielt 28 887 Mark, dann 50 242 Mark und 1908 nur 27 287 Mark. An Lustbarkeitssteuern wurden in demselben Zeitraum gezahlt 8289 Mark, 10 109 Mark und 12 317 Mark. Für 1909 ist der Betrag noch höher. Es ist also trotz der wirtschaftlich schlechten Lage keine Abnahme nach dieser Seite hin zu verspüren.

⊙ **Mörs,** 7. Febr. [Der Hauseinsturz zu Merbeck vor der Klever Strafkammer.] Am 14. Dezember 1907 stürzte in Merbeck bei Mörs eine im Bau begriffene Restauration ein. Zwei Menschen wurden dabei von den Trümmern erschlagen. Die Anklage warf den beteiligten Bauleuten vor, daß sie es an der nötigen Aufmerksamkeit haben fehlen lassen. Neun Sachverständige und 22 Zeugen waren geladen. Nach zweitägiger Verhandlung beantragte der Staatsanwalt Freispruch für sämtliche Angeklagten mit der Begründung, daß mit Sicherheit nicht nachgewiesen werden könne, wem die Schuld an dem Einsturz zuzuschreiben sei. Das Urteil lautete auf Freispruch.

F **Mülheim (Ruhr),** 8. Febr. [Die neuen Bahnhöfe.] Der neue Bahnhof Mülheim-Eppinghofen (in Zukunft: Mülheim-Stadt) wird am 1. März in Betrieb genommen werden. Die Bahnhofsanlagen in Mülheim-Styrum sehen ihrer Vollendung entgegen. Mit dem Umbau des Bahnhofes Mülheim (Ruhr) wird am 1. April begonnen werden; die am Bahnhof liegenden dem Eisenbahnfiskus gehörenden Häuser sind den Mietern zum 1. April gekündigt worden.

⊠ **Oberhausen,** 8. Febr. [Die Etatsberatungen.] In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden, wie wir bereits mitgeteilt haben, die einzelnen Etats beraten. Der Etat der Hauptverwaltung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4 885 000 (4 880 000) Mark ab. Er wurde genehmigt, nachdem die Festsetzung der Umlage wie folgt mit 11 gegen 10 Stimmen genehmigt war. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt, den Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1910 von 2 300 320 (1 495 600) Mark wie folgt zu decken: Es sind von der Staatseinkommensteuer und dem fingierten Satze von 4 Mark im bisherigen Stadtbezirke Oberhausen und in den Stadtbezirken Alstaden (einschließlich Zeche Alstaden) und Dümpten 225, in dem Stadtbezirke Styrum 185 Prozent, sowie von der Betriebssteuer gleichmäßig 225 Prozent zu erheben. Die Bergwerksgesellschaft Hibernia zu Herne, Eigentümerin der Zeche Alstaden, zahlt laut dem mit ihr gemäß § 43 K. A.-G. getroffenen Steuerabkommen anstelle der Zuschläge zur Einkommen- und Gewerbesteuer einen Steuerbetrag von 36 500 Mark. Gleich der Erhebung von 225 Prozent von der Staatseinkommensteuer und von 250 Prozent von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. Von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer sind im bisherigen Stadtbezirke Oberhausen und in den Stadtbezirken Alstaden (einschließlich Zeche Alstaden) und Dümpten 250 Prozent mit der Maßgabe zu erheben, daß die gewerblichen Betriebe mit 20 und mehr Personen, die aus ihrem Dienstverhältnis ein Jahreseinkommen bis einschließlich 3000 Mark gemäß § 31, Ziffer 1, des Kommunalabgabengesetzes vorzubelasten sind. Von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer im Stadtbezirke Styrum sind 185 Prozent zu erheben. Anstelle der Zuschläge zu der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer, sind im bisherigen Stadtbezirke Oberhausen 3,6 vom 1000 des gemeinen Wertes der Grundstücke und Gebäude nach der besonderen Steuerordnung als Grundwertsteuer zu erheben, während in den Stadtbezirken Alstaden und Dümpten 250, in dem Stadtbezirke Styrum 185 Prozent von der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer zu erheben sind. Der Etat der Gasanstalt schließt in Einnahme und Ausgabe mit 547 180 (536 000) Mark, bei 109 500 (103 500) Mark Überschuß. Es sollen weitere Versuche in der Vermietung von Gasautomaten gemacht werden. Der Etat des Elektrizitätswerkes ist nunmehr so aufgestellt, daß dieses an die Straßenbahn den Strom zum Selbstkostenpreise abgibt. Der Etat balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 315 000 Mark (264 700) und ergibt einen Überschuß von 85 000 (80 000) Mark. Der Etat der Straßenbahn, der in Einnahme und Ausgabe mit 438 500 (420 600) Mark abschließt, wurde genehmigt. Der Zuschuß der Stadt aus Rücklagen beträgt 38 500 (20 000) Mark. Die Änderung der Linienführung von und nach Alstaden kostet 7000 Mark. Die Aufbesserung der städtischen Beamten besteht darin, daß allen verheirateten Beamten ein Wohnungszuschuß von 580 Mark, allen unverheirateten ein solcher von 300 Mark gewährt wird; außerdem wird das Endgehalt verschiedener Klassen erhöht. Die Mehraufwendungen in Höhe von 31 000 Mark wurden bewilligt.

s. **Essen,** 7. Febr. [Schlägerei.] Bei einer Schlägerei, die in der vergangenen Nacht auf der Steelerstraße entstand, erhielt ein Buchdrucker einen Stich in den Leib. An dem Aufkommen des Gestochenen wird gezweifelt. Ein bei dem Streit beteiligter Kaufmann bekam einen 10 Zentimeter langen Stich in den Hinterkopf.

r. **Langenfeld,** 8. Febr. [Überfahren.] Ein Milchkutscher ist verwichene Nacht um 12 Uhr von der Kleinbahn Langenfeld-Monheim überfahren worden. Auf dem Transport nach dem Krankenhause starb der Bedauernswerte. Den Führer des Wagens trifft keine Schuld. Der Kutscher hatte gestern früh seiner Herrschaft gekündigt und den Tag über Fastnacht gefeiert. Auf dem Heimwege blieb er auf dem Gleise liegen.

m. **Lennep,** 8. Febr. [Ein trauriger Unglücksfall] ereignete sich im benachbarten Beyenburg. Ein 10jähriges Mädchen und ein 4jähriger Knabe fuhren auf der Wiese neben dem elterlichen Hause Schlitten. Infolge des starken Gefälles übersprang der Schlitten einen Graben und stürzte mit den Kindern eine steile Böschung hinab in die Wupper. Die Mutter, die den entsetzlichen Vorgang vom Fenster aus gesehen hatte, sprang in die hochgehende Wupper. Es gelang ihr, den Knaben zu retten, während das Mädchen als Leiche geborgen wurde. Die Mutter ist von dem Schrecken und dem eisigen Bade bedenklich erkrankt.

= **Bochum,** 8. Febr. [Aus der Bergarbeiterbewegung.] Der alte Bergarbeiterverband, der den Hauptteil der organisierten Bergleute des Ruhrreviers umfaßt, hat nach seinem Jahresbericht für 1909 einen Mitgliederzuwachs von 8000 erfahren. Die Gesamtmitgliederzahl des alten Verbandes beträgt jetzt 120 280. Die Gesamteinnahmen werden im Kassenbericht mit 2 457 152 Mark angegeben. Das Vermögen des Verbandes, das am 31. Januar 1909 2 816 944 Mark betrug, hat sich auf 3 122 375 Mark erhöht.

□ **Hagen,** 7. Febr. [Stadtrat.] In der heutigen Stadtverordnetensitzung kam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen dem Sanitätsrat Dr. Müller und dem Zentrumsstadtverordneten Justizrat Bueren. In einer der letzten Sitzungen hatte ersterer behauptet, die mit der ambulanten Krankenpflege betrauten katholischen Schwestern suchten Kranke über den Kopf des behandelnden Arztes hinweg zu bestimmen, das Marienhospital aufzusuchen. Justizrat Bueren nahm für die angegriffenen Schwestern in Anspruch, daß sie in gutem Glauben gehandelt haben. Im übrigen gehöre derartiges nicht vor das Stadtverordnetenkollegium, da es lediglich ein Streit der Ärzte wegen Entziehung von Patienten sei. Die ganze Angelegenheit soll bei der Etatsberatung nochmals eingehend erörtert werden. Sodann wurde nach Erledigung unwichtiger Vorlagen mit der Etatsberatung begonnen. Der Etat balanciert mit 4 970 380 Mark, 413 110 Mark mehr als im letzten Jahre. Oberbürgermeister Cuno bemerkte, daß die Finanzkommission schon 50 000 Mark abgestrichen habe. Wenn es gelinge, weitere energische Abstriche zu machen und wenn der Staat die geforderten höheren Zuschüsse zu den Schullasten leiste, dann werde es möglich sein, die Zuschläge auf 280 Prozent zu halten, vorausgesetzt, daß die neue Gewerbesteuerordnung die Zuschläge zu dieser Steuerart auf 325 bis 350 Prozent festsetze. Nicht berücksichtigt sei bei dieser Rechnung ein eventl. Rückgang in den Steuererträgen, der aber leider nach den Erfahrungen des Jahres 1901 zu befürchten sei. Der Vorschuß des laufenden Jahres werde etwa 100 000 Mark betragen, doch könne man zu seiner Deckung den Ausgleichsfonds in Höhe von 60 000 Mark mit heranziehen. Stadtverordneter Kuhlmann bemängelte die hohe Zahl der Beamten. Der Vorsitzende entgegnete, daß neue Stellen nicht gefordert würden und daß er eine Erhöhung der Bureaustunden bis zu einer Stunde angedroht habe, wenn die Arbeit nicht geleistet werden könne. Die Ausgaben der allgemeinen Verwaltung wurden darauf mit 322 860 Mark bewilligt. Einem Antrage des Stadtverordneten Loesenbeck folgend, beauftragte die Versammlung den Vorsitzenden, mit der Staatsregierung Verhandlungen einzuleiten wegen Übernahme einer der höheren Knabenlehranstalten auf den Staat. Sobald die neuen Lehrpläne für die Mittelschulen bekannt sind, soll eine Vorlage auf Errichtung einer Mittelschule vorgelegt werden.

Dortmund, 8. Febr. [Stadtratssitzung.] ...n wurde über einen Antrag Möller (Ztr.) beraten: „Das Kollegium ersucht den Magistrat, noch vor Beendigung der diesjährigen Etatsberatung eine Aufstellung darüber vorzulegen, welche Prozesse die Stadt Dortmund in den letzten drei Jahren geführt hat, wie der Ausgang derselben, auch bei Vergleichsverhandlungen, gewesen ist, welche Kosten, insbesondere auch Anwaltskosten, durch die Prozesse entstanden sind und welche Anwälte die Stadt zu ihrer Vertretung gehabt hat." Hierüber entstand eine lebhafte Debatte. Der Antragsteller äußerte sich dahin, daß es unschicklich sei, wenn ein Stadtverordneter für die Stadt Arbeiten und Lieferungen übernehme. Auf die Anwälte angewandt, bedeute das so viel, es sei unwürdig, daß dem Kollegium angehörige Juristen die Stadtprozesse führten. Vom Magistratstische trat Bürgermeister Dr. Eichhoff besonders der letzten Anschauung des Redners entgegen; er betonte, daß es ganz verkehrt sei, wolle man einen anderen als dem städtischen Kollegium angehörigen Juristen mit der Vertretung der Stadt betrauen; denn der dem Kollegium angehörige Jurist sei in städtischen Angelegenheiten besser unterrichtet als jedermann. Es sei eine nicht gerechte Sache, wolle man die Stadtverordneten grundsätzlich von Lieferungen für die Stadt ausschließen. Justizrat Raude unterstrich die Ausführungen des Bürgermeisters. Der Antrag Möller, den nicht einmal seine Fraktionsgenossen billigten, für den aber die Sozialdemokraten sich ins Zeug legten, wurde schließlich abgelehnt. In geheimer Sitzung wurde ein Antrag mit der Eisenbahndirektion Essen beschlossen, wonach diese sich verpflichtet, ihren sämtlichen Bedarf an elektrischer Energie für den neuen Hauptbahnhof Dortmund von der städtischen elektrischen Zentrale zu beziehen, mindestens aber in Höhe von 150 000 Mark jährlich.

Scotts Emulsion

ist in ihrer Art unerreicht, weil der in ihr enthaltene ausgesucht allerfeinste Lebertran vermittelst des Scottschen Verfahrens vollkommen

leicht verdaulich

und assimilierungsfähig gemacht ist und dem Säugling, der heranwachsenden Jugend, wie auch den Erwachsenen Stärkung und Kräftigung bringt.



Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Original-Flaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Himb-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens! (rx67*

Knorr's Suppen
Fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.
Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.
Jeder Umschlag gilt als Gutschein. Jede Streifflasche enthält 1 Gutschein.
rE113

+Königstee+

Lungen- u. Halskranke sowie alle, die an **Asthma, Atemnot, Husten, Heiserkeit, Lungen- u. Kehlkopfkatarrh, Luftröhren- u. Bronchialkatarrh, Lungenspitzenaffektionen** 2c. 2c. leiden, werden auf diesen Tee aufmerksam gemacht, worüber viele Tausende Anerkennungsschreiben vorliegen, welche sich mit lobenden Worten über den Tee aussprechen. Zu haben in Paketen zu 1 M. bei **E. König, Goslar, Bahnhofstr. 19.** (Königstee ist russischer Knöterich.) Versuchsproben gegen Einsendung von 20 Pf. franko. (E28

An die Damen und Herren!

Die Firma Hermann Schellenberg bringt eine Gesichtscreme in den Handel, welche durch ihre Erfolge jeden frappiert. Selbst nach dem Waschen bleibt in der Haut etwas Staub zurück, welcher mit **Creme Stoly** sofort entfernt wird. Man überzeuge sich selbst. Selbst Sommersprossen, Pickel und Mitesser werden entfernt und blendend weißer Teint erzeugt. 9jähriger Erfolg. **Creme Stoly** wurde prämiiert Stuttgart 1906. Bei Nichterfolg Geld zurück. Vollständig unschädlich. Preis 2 Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. **Hermann Schellenberg, Düsseldorf,** Schadowstr. 79, **Köln,** Breitestraße 37/39. (rE254

Wandersmann.

Roman von Wilhelm Krag.

(19. Fortsetzung.)

Abend in der blauen Küche.

Der Nebel liegt über dem Sund tagaus, tagein. Die Häuser stehen an ihren schwarzen Brücken und schlafen. Die See ist ganz stumm geworden. Sogar das leise Plätschern an den Pfeilern unter den Landungsbrücken ist nicht mehr zu hören. Ja, auch das Meer draußen, dessen fernes Dröhnen sonst Tag und Nacht von Süden her herüberdringt, auch das ist zur Ruhe gegangen.

Der Nebel liegt tief über den Kämmen der Holme, dringt in die Stuben hinein und legt sich um deine Gedanken, so daß die Tage in halbwachen Stunden einförmig an dir vorübergleiten. Dumpfer, schläfriger Friede draußen und drinnen. . .

Eines Nachmittags steht Maarten am Rande der Landungsbrücke und ruft:

He da! Nathaniel!

Nathaniel wohnt in einer elenden Hütte ganz unten im Sund. So weit, daß man bei klarem Wetter die Hütte von unserer Brücke aus erkennen kann. Aber bei so einem Nebelnachmittag wie heute verschmilzt die alte von Nässe geschwärzte Wand ganz mit der See und den Felsen.

Nathaniel, halloh!

Es ist auch nur an einem so stillen Tag wie heute möglich, daß Maarten darauf verfallen kann Nathaniel zu rufen. Bei der geringsten Brise machen Wind und Wellen soviel Geräusch, daß man nicht so weit hören kann. Aber heute ist es so still, daß die Stimme weit reicht, und als Maarten ein paarmal gerufen hat — jedesmal lauter — sehen wir, wie sich eine Tür öffnet und eine gebückte Gestalt sich langsam über die Schwelle schiebt. Es sieht aus, als ob er aus dem Berge käme, und selber sieht er aus wie ein graues Bergmännchen.

Hau! sagt er. Es klingt wie ein kurzes Bellen. Hau!

Komm mit der Reuse, die Du zu Johanni geliehen hast, herüber. Wir brauchen sie jetzt, und zwar gleich.

Hau! bellt der Alte und gleitet wieder in den Berg.

Die Reuse ist nur ein Vorwand. In Wirklichkeit langweilt sich Maarten, und da er eine Sendung Rum aus der Stadt bekommen hat, will er Gesellschaft haben, und da ist Nathaniel gut zu brauchen.

Silius steht in der Küche und macht Feuer auf der Herdplatte. Nikkelai sitzt auf der Ofenbank, ißt Milchbrei und sieht mit großen Augen in die Glut. Doch jetzt soll Nikkelai ins Bett; denn es könnte ja sein, daß die Alten über dies und jenes miteinander sprechen wollten, was so ein kleiner Grünschnabel nicht zu hören braucht.

Es ist eine prächtige große Küche, blau gestrichen; die Regale an den Wänden sind mit Reihen von Tellern und blankgeputztem Kupfergeschirr geschmückt. Wenn Maarten es einmal mit seinen Freunden recht gemütlich haben will, dann macht er immer Feuer in der Küche; da fühlen sie sich am wohlsten. In der Stube, wo all die feinen Dinge stehen, mit denen die letzte Frau sie aufgeputzt hat, ist es ihnen gar zu vornehm und fremdartig. In der Küche dagegen ist es, wie es sein soll. . .

Maarten, Silius und ich haben schon unsere Pfeifen angezündet und unsere Gläser gemischt, als Nathaniel zur Beischlagstür hereinkommt, schimpfend, daß man ihn so spät noch belästigt habe, und das wegen der elenden Reuse.

Er murrrt etwas von schlechter Behandlung — hau! alte Leute bei Nacht und Nebel — hau!

Er ist von dem großen Feuer auf dem Herd geblendet und sieht noch nicht, wie einladend der Tisch m't der Branntweinflasche und den Stühlen und Bänken drumherum aussieht. Und Maarten und Silius lassen ihn käffen — hau! — sie geben keinen Laut von sich; sie lassen ihn die Reuse zornig auf die Küchenbank schleudern — hihi! — sie wissen, daß er bald besänftigt sein wird.

Denn Nathaniel ist schrecklich hinter dem Branntwein her.

Und schließlich bricht er mittten in einer langen Klage ab, bleibt stehen und nimmt die Mütze ab; er schluckt ein paarmal und sieht verlegen von einem zum andern.

Donnerwetter, steht die Sache so! Und dann kichert er vergnügt.

Und nun wird Nathaniel auf der breiten Ofenbank untergebracht, damit er seinen schmerzenden Rücken wärmen kann, und bekommt ein Glas, heißes Wasser und eine volle Flasche Rum. Ja, er bekommt sogar eine Zigarre.

Und jetzt ist Nathaniel vollkommen glücklich.

Jetzt ist es ganz wie zu der Zeit, wo Oheim Anders noch lebte, sagt er und schüttelt sich vor innerlichem Wohlbehagen.

Ja, Oheim Anders, der ging einem Grog weiß Gott nicht aus dem Wege. Und er war immer so unbeschreiblich vergnügt. Ich kann mich noch erinnern, wenn er so an einem Frühlingsabend mit seinem Boot aus der Stadt zurückkam — denn im Frühling war es immer am schlimmsten mit ihm. Wir, er da sang! Man konnte es weithin hören. Und eine Stimme hatte er, ganz wie ein Pastor, fügt Maarten.

Ja, die Stimme, erwidert Nathaniel. Wenn ich denke, wie er am Weihnachtsmorgen in der Kirche sang. Die reine Posaune. Aber kennt ihr die Geschichte von Oheim Anders und Kapitän Terjesen?

Ja, doch erzähle sie nur, murmeln die beiden andern; sie wollen Nathaniel ins rechte Fahrwasser bringen.

Es war an einem Frühlingsabend, es muß gegen Ende Mai gewesen sein, denn die Schwalben waren schon da. Oheim Anders kam aus der Stadt. Schon den ganzen Tag war er bei vortrefflicher Laune gewesen. Eine leichte westliche Brise wehte und ersparte ihm das Rudern, er ließ das Boot einfach durch den Sund treiben. Er selber lag auf dem Boden des Bootes und sang aus Leibeskräften; beide Beine hatte er auf der Ruderbank liegen, so daß von dem ganzen Kerl nichts sichtbar war als die Stiefel, die an jeder Seite über den Bootsrand herausragten.

So kam er also dort vorbeigetrieben, wo damals Kapitän Terjesen wohnte, ihr wißt schon, hier unten bei Lindviga. Der Kapitän steht auf der Landungsbrücke und sieht dieses Schauspiel. Und um Oheim Anders zu necken, rief er ihm zu: Na, Anders, Du kommst heute nicht gerade schnell vorwärts. Aber was antwortet Oheim Anders unten aus seinem Boot heraus: Never mind, Kapitän! Time will do it! Time will do it!

Die drei Alten lachten und einer sagt: Ja, das sieht ihm ähnlich, auf so etwas konnte er verfallen. Und ein andrer fügte hinzu: Ein Hauptkerl! der Kapitän.

Eine Weile trinken sie schweigend weiter; Silius macht sich mit dem Holz zu schaffen und setzt sich wieder. Endlich ergreift Maarten das Wort und sagt: Aber ein Satansweib hatte er, der Oheim Anders.

Augenblicklich fällt Nathaniel ein. Ja, allen andern hätte sie sicher die Laune verdorben, aber Oheim Anders? Gott bewahre! Einmal kam er mit ihr von der Stadt gerudert und war, was man so ein bißchen angeheitert nennt, und sie schimpfte in einem fort, was sie konnte. Und er sang! Je ärger sie schimpfte, desto lauter sang er. Schließlich aber wurde er ganz heiser und konnte nicht mehr; — aber sie konnte! verflucht noch mal! Und wißt ihr, was Oheim Anders machte? Er nahm sein Weib und setzte sie auf der kleinen Schäre, die Grisen*) heißt, an Land: Da sitz Du, sagte er, bis Du ausgepredigt hast. Und da mußte sie sitzen, bis Leute kamen und sie holten. — Ja, er verstand's.

Es wird warm in der Küche, so warm, daß aus Nathaniels Wolljacke die Dampfwolken aufsteigen, trotzdem wir vier Mann um die Wette paffen. Aber das gefällt den Alten gerade, sie sind jetzt in Redelaune gekommen, und diesmal ist es Silius, der das Wort nimmt.

An Oheim Anders Frau kann ich mich noch gut erinnern. Es ist noch gar nicht lange her, daß sie starb. Es können nicht mehr als dreißig oder vierzig Jahre her sein. Sie war so geschwätzig, daß sie von Haus zu Haus herumrannte, und als sie so alt geworden war, daß sie nicht mehr gehen konnte, mußten sie sie in eine Schubkarren setzen und herumfahren. Ja, das ist wirklich wahr, ich kann mich sehr gut daran erinnern.

Jetzt ist Nathaniels Rücken ganz gebraten. Er muß zu uns andern umsiedeln, und bei der Gelegenheit braut er sich einen Grog, der bedeutend stärker ist als der erste.

Habt ihr gehört, was geschah, als die Nelle Marie starb? Was? Ihr erinnert Euch nicht? Ich erinnere mich daran, als ob es gestern gewesen wäre. Es war auch ein Herbstabend ungefähr um diese Jahreszeit. Neblig und still war es und nichts zu erkennen auf See oder Land. Wir sitzen um den Herd herum, und die Kinder lernen ihren Katechismus. Auf einmal kommt Vater zur Beischlagstür hereingestürzt. Ihr besinnt Euch doch auf Vater? Er war immer so gemessen und umständlich, besonders auf seine alten Tage. Darum war es so merkwürdig, daß er so hereingestürzt kam und die Tür mit einem Knall zuschlug. Ja, auch den Kindern fiel es auf, sie hörten mit Lernen auf und starrten alle drei den Großvater an. Aber der sagte kein Wort; er war an der Tür stehen geblieben und holte schwer Atem. Mir wurde es ganz Angst, denn es war, wie gesagt, etwas ganz Ungewöhnliches, daß Vater sich so benahm. Schließlich frage ich ganz ruhig: Seid Ihr erschreckt worden, Vater? Mir scheint, Ihr atmet so schwer?

Ja, antwortet er, aber Ihr solltet seine Stimme gehört haben! Sie war ganz unkenntlich, ich selber hätte sie für die eines Fremden gehalten, wenn ich es nicht besser gewußt hätte. Dann sagte er: Ich habe das Käuzchen in den Felsen schreien hören. Und es ist Nelle Marie der es gilt. So sprach er, so wahr ich hier sitze. Und drei Wochen später lag Nelle Marie auf der Bahre.

Nathaniel hatte in gedämpftem, gräßlichem Tone erzählt, und die beiden andern hatten ihm gespannt zugehört. Sie hatten Glas und Pfeife vergessen und nur dagesessen und gelauscht, den Mund aufgerissen und mit großen Augen, die in dem flackernden Schein des Herdfeuers leuchten, gestarrt.

Was ist das mit dem Käuzchen? fragte ich nach einer Weile.

Man hört es in den Felsen schreien, wenn einer hier im Hafen sterben soll, sagt Maarten langsam. Ich glaube, es ist ein Uhu, der schreit. Denn wenn ich an die Nacht denke, wo Vater starb, da hörte ich ein merkwürdiges Geräusch vor dem Fenster, an dem ich saß. Ich ging hin, zog den Vorhang beiseite und ließ das Licht in die schwarze Nacht hinausfallen. Da fuhr ich erschreckt zurück, denn dicht vorm Fenster saß ein großer, schwarzer Uhu und stierte mich an. Ich sah ihm gerade in die Augen; er war so nahe, daß ich ihn blinzeln sah. Aber er rührte sich nicht, und schreien tat er auch nicht. Doch in derselben Nacht starb Vater.

(Fortsetzung folgt.)

*) Das Schwein.

Stellen-Anzeiger

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß wir **Offerten** von Vermittlern, **Offerten**, welche nicht direkt auf die Anzeigen Bezug haben, **nicht weitergeben.**

Düsseldorfer General-Anzeiger.

Offene Stellen

Männlich

Bau-techniker,

tüchtige selbständige Kraft, für Bureau und Baustelle per sofort oder 1. April **gesucht.**

Bei zufriedenstell. Leistung Stellung dauernd. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. 910 an die Exped. (z4026

Ein mit den hies. Verhältniss. vertraut., zeichner. gewandt.

Bautechniker,

sicherer Statiker u. erfahren. Konstrukteur, per sofort für Architektur-Bureau gesucht. Nur tüchtige Kräfte wollen sich mit kurz gefaßt. Angaben u. Gehaltsforderung. meld. Off. u. A6170 an die Exped.

Margarine-Vertretung.

Zur Einführung ein. allen Anforder. entspr. durchaus haltbar. und erstkl. Pflanzenbutter für Städte u. Bezirke fleißige, gut orientierte und routinierte Vertret. gesucht. Off. unt. 916 bef. die Exp. (v3017

Tüchtiger Platzvertreter von einer ersten Fabrik der **Ladeneinrichtungsbr. ges.** hohe Provision sof. gesucht. Nur solche, die Erfolge nachweisen können, wollen gefl. Offerten unter 919 an die Expedition einreichen. (v3022

Erstklassige Metallputz-Polituxfabrik sucht tücht. **Vertreter** an allen **Plätzen** gegen hohe Provision. Off. unter A6250 an die Exped.

Nebenverdienst!

Vertreter gesucht

für d. Vertrieb d. bekannten **Gartmannschen Schokolade-Automaten.**

Hohe Provision. (*v3054

C. H. L. Gartmann, Schokoladenfabrik, Altona a. Elbe.

Erstklassige Lebensversi.-Aktien-Gesellsch., welche sämtliche Nebenbranchen betreibt, sucht für **Düsseldorf und Umgegend** rührige

Inspektoren.

Fachleute erhalten sofortige

Anstellung gegen hohes festes Gehalt, Provision, und sonstige Extravergütungen. Nichtfachleute werden durch Direktionsbeamte schnellstens eingearbeitet. Recht gutes Verhältnis im Verkehr mit der Direktion zugesichert. Auch werd. Vermittler u. Agenten gegen hohe Provisionen ges. Offert. unt. A6224 an d. Exp.

Viel Geld zu verdienen!

Sof. f. jeden gröss. Ort je einen tüchtigen fleißigen bei Schweinebesitzern gut eingef. **Agenten** z. Verkauf eines neuen glänzend bewährten Schweinemastfutt. gesucht. Hohe Prov. Off. mit Ang. bish. Tätigk. nebst Aufg. v. Ref. u. 931 a. d. Exp. (v3032

Reisender

wird von ein leistungsfähig. Rolladen- u. Jalousienfabrik i. rheinisch-westf. Industriegebiet gesucht. Es wollen sich nur Bewerber meld., welche branchekundig sind und mit der Kundschaft umgeb. könn. Gehalt u. Provision. Offert. zu richten unter A921 an die Expedition. (z4043

Für das Kontor eines hiesigen Engros-Geschäftes wird ein junger (a4919

Kommis

per sofort gesucht. Offert. u. H105 postlagernd.

Gesucht

per April oder früher für **Waren-Engrosgeschäft**

Kommis

für **Kontor** u. **Lager** u. als Vertreter des Buchhalters. Pers. **Kenntnisse** der **doppp. Buchführ., Kassenweisen, fix im Rechnen** u. gewandt. Auftreten erford. Stenogr.-, Schreibmaschin.- u. Sprachkenntnisse erwünscht. Offert. mit **Zeugniskop.** u. **Angabe v. Salär, Militärverhältn.** und **Antrittstermin** unter J. T. 46715 an die Annoncen-Exped. **Bonacker & Rantz, Düsseldorf.** (m286

Tücht. Disponent und Verkäufer

für die Abteilung **Teppiche — Gardinen** gesucht.

Coppel & Goldschmidt, Düsseldorf, Schadowstr. 17/19. (s50*

Wirklich tüchtige Dreher,

welche Präzisionsarbeit gewöhnt sind und sich hierüber ausweisen können, für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht. z4017

Wolf & Struck, Aachen,

Motorenfabrik.

Zum baldig. Eintritt wird nach Mettmann Rhld. ein tüchtiger solider

Lohnbuchhalter

der mit allen einschlägigen Arbeiten, d. Krankenkassen- u. Invaliditätswesen sowie den dabei in Frage kommenden gesetzl. Bestimmungen durchaus vertr. ist, gesucht. Nur bestempfohlene verheiratete u. kautionsfähige Bewerber woll. sich unter Beifügung von Zeugnisabschr. mit Angabe der Ansprüche u. K. A. 46908 an die Ann.-Exp. **Bonacker & Rantz, Düsseldorf** melden. (m286*

Angeh. Kommis

für Registraturarbeiten zum sofortigen Eintritt ges. Off. u. 1516 an die Exped. (a4906

Auto-Branche!

Herr od. Dame z. Aushilfe f. Schreibarbeit auf Adler-Maschine ges. Eintritt sof. Off. unt. A6097 a. die Exp.

Für die General-Agentur groß. Feuerversich.-Gesellsch. **junger Mann** gesucht. Vorkntn. erw. Stell. ev. drnd. Off. m. Geh.-Anspr. unter 6313 an die Exped.

Mit allen vork. Bureauarbeiten durchaus vertr., strebsamer jüngerer

Kaufmann,

welcher evtl. den Chef vertreten kann, per sof. gesucht. Beteil. nicht ausgeschl. Off. m. Anspr. u. Ang. bish. Tätigk. unt. A6267 an die Exp. (s466

Zuverl. jung. Mann

für Exped. u. Lager sofort gesucht. Off. m. Angabe bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. A6268 an die Exp. (s466

Tüchtige fleißige Akquisiteure

zum Besuche d. Privatkundschaft, auch als Nebenberuf, ges. Branchekenntn. nicht erforderl. Off. unt. Df. D. 3157 an Rud. Mosse, Düsseldorf.

Für einen gut eingeführten Artikel b. Privatkundschaft such. wir noch ein. tüchtigen

Verkäufer

gegen hohe Provision. Off. unt. 6248 an d. Exp. (a4943

Erstklass. Spezial-Geschäft in

Opladen

sucht einen (a4879

fleißigen strebsamen Herrn für den Außendienst.

Besorgen von Inkasso und gleichz. Verkauf d. Artikels an Private. Stellung einer kl. Barkaution erf. Bew., welche gesonn. s., ihr Domizil in die Gegend von Opladen zu verleg., wollen ihre Off. u. 5968 an die Exped. einr.

Herren und Damen

aus gebild. Ständen, welche über gute Beziehungen verfügen, können sich leicht bed. **Nebenverdienst** verschaff. Kein Warenverschleiß und keine Kolportage. Offerten unter 3710 an die Exped.

250 Mk. monatl. verdient jeder m., auch als Nebenverd. gar. v. Std. 2 Mk. Näh. gratis u. frk. **Glaser, Pforzheim,** Gymnasiumstr. 130. (v3035

10 Mk. tgl. Verd. d. bsl. Schr.-Arb. u. Vert. f. Herr u. Dame. Str. coell. Näh. Jan. Altenhofen, Duisburg. (v3088

Hoh. Verdienst. Bis 800 M. hab. nachwsl. Leute all. Stände monatl. Verdienst d. Alleinverkauf geschützt. Weltmass. Artik. u. d. ch. häusl. Kleinfabr. neu. Millionenart. Brz. Erfin. u. Neberw. f. jederm. Berufsaufg. u. Kapit. n. nöt. Kostenlos. Ausk. durch Neubeitenfabrik, Bennewitz i. Sachsen. 299 (v3034

Musik-Quartett.

2 Geigen, Klarinette, Baß

für 7 Tage gesucht. Es wird nur auf prima eingespieltes Quartett reflektiert. Offert. sowohl mit als ohne Verpfleg. sind umgehend u. A1520 a. d. Exp. einzureich. (a4923

Lithograph z. Anfertigung eines gröss. Bild als Nebenbeschäftigung gesucht. Off. u. 8453 a. F.-E. Kölnerst. 268. §*

50 Mark Wochenlohn.

Ich suche zum Vertrieb ein. leichtverkäufl. Artikels tüchtige redegew. Personen für dauernde Stellung. Angebote unt. A6192 an d. Exp.

Tüchtiger junger Modelleur und Bildhauer,

perfekt im Gipsschneiden sofort gesucht. (z4051

Bohlander & Co., Köln.

Tüchtige Etuis-Arbeiter

suchen bei gut. Lohn in dauernde Stellg. (m*

J. & G. Gottschalck, Leipzig, Salomonstr. 14.

Friseurgehilfe (Tischarb.) gesucht. Düsseltalerstr. 13. *

Tüchtiger Friseurgehilfe und Tischarbeiter

sofort gesucht. O. Schulte. Duisburg, Karlstr. (v3051*

Sattler-Gehilfe

gesucht. M. Linnartz, Martinstraße 13. *§

Schreinergehilfe,

in bess. Arbeiten durchaus erfahren, ges. F. Goebbels, Bilkerallee 223. *

Solider Möbelschreiner gesucht Bilkerallee 8. *§

Anstreicher,

im Spachteln und weiß Lackieren durchaus erfahr., gesucht Jülicherstr. 20. *n

Rheinische Großmühle sucht unbedingt tüchtigen, erfahrenen (z4044

Untermüller

welch. gleich. Post. i. Großmühle bereits bekleid. hat. Off. u. 922 an die Exped

Suche für sofort ein. tücht. **Bäckergehilfen,** der im Brötchenbacken perfekt ist. Duisburg, Jakob Schauff, Sonnenwall 13. (v2993

Ein solider 2. Bäckergeh. auf sof. ges. Eller-Düsseldorf, Düsselstraße 19. *

Junger Bäckergehilfe gesucht Bilkerallee 216. *§

Junger Bäckergeselle gesucht Pionierstraße 3. *

Jung. in der Konditorei erf. **Bäcker- u. Konditorgehilfe** gl. gesucht Geibelstr. 77. *§

Junger Bäckergehilfe gesucht Ostraße 39. *

Bäcker- und Konditor-Gehilfe gesucht Mintropstraße 17. *§

Jüngerer Bäckergehilfe gesucht Nordstraße 67. *n

Konditor-Gehilfe

gesucht, der auch in Feinbäckerei mit tätig ist. (g24 A. Schulte, Konditorei und Café, Duisburg, Sternbuschweg 200, 111.

Friseurgehilfe,

kath., am liebst. angehender, gesucht. Da angen. Stell. bei Familienanschluß, sind beste Zgn. erford. Eintritt sofort. Off. u. G302 an die Zweiggesch. Neuß. (b957

Tücht. Bäckergehilfe,

der Erfahr. hat in Kondit. u. Brötchenb. wird ges. Obercassel, Obercasselerstr. 56. *

Bäckergeselle

gesucht Schloßstraße 56. *§

Jung. Gehilfe f. Feinbäck. u. Kondit. gesucht Siemensstraße 29, Apoll.-Kirche. *§

Junger Gehilfe

f. Bäckerei u. Konditorei sof. gesucht Ellerstr. 138. *§

Junger **Bäckergehilfe** sof. gesucht Düsselstraße 68. *§

Jüng. Bäckergehilfe

gesucht Markenstraße 27. §*

Prov. zuverläss. **Metzgegeselle** gesucht. Jos. Rings, *§ Ackerstraße 153.

Tücht. Rockarbeiter,

sow. 1 Kleinstückarbeiter f. sof. ges. **1 Lohntarif. Ernst Brückmann, Solingen, Kölnerstr. 67. Tel. 596.** Evtl. ist für tüchtigen Heimarbeiter auf Großstück Gelegenheit geboten, sich bei dauernder Beschäftigung hier ansässig zu machen. (b3016

Schneider

f. Reparaturen b. hoh. Lohn per sof. ges. Klosterstr. 103. *

Rock-Arbeiter

auf Werkstätte gesucht Klosterstr. 45, 1. Etg.

Rock- u. Kleinstückarbeiter gesucht. C. Dübbers, Düsseldorf-Gerresheim. (g73

Schneidergef. g. H. Anhamm, Rheydt, Mühlenstr. 72. (*g230

Schneidergef. ges. Kasernenstraße 1, Eing. Wallstr. *

Tüchtige Rockarbeiter

sowie ein **jüngerer Geselle** auf Werkstatt gesucht. (a4936* **Bernh. Mehring.**

Junger tüchtig. **Schneider-Geselle** sofort gesucht Höhenstraße 62. §*

Schneider zum Bügeln ges. Färberei chem. Waschanstalt Augustastr. 23. *

Gute Rockarbeiter

für dauernd gesucht. Offert. unter A6261 an die Exped.

Sitzplatz, schöner, (Gaslicht) frei Herzogstr. 59, 1. Etg. *

Rockarbeiter,

tüchtige, sowie ein jüngerer **Geselle** auf Werkstatt ges. Bernh. Mehring, Kloisterst. 12

Rockarbeiter und Tagschneider sucht Aug. Kühnen Lutiensst. 51. *§

Jg. Schneidergehilfe für Zivil- und Uniform gesucht Düsselstraße 58, 3. Etg. *§

Flinker perfekter Aufsohler

(Schuhmacherin in gut bezahlt. Jahresstelle ges. Karlstr. 151.

Tücht. Schuhmacher sof. ges. Bernhard Kleinebroich Bruchstraße 14. *

Selbst. Schuhmachergeh. sof. ges. Worringerst. 94-96. *§

Monteur

für Gas-, Wasser- und Dampf-Installation, nur selbständiger Arbeiter mit langjährigen Zeugn., sucht Rudolf Loke, Mintropstr. 10.

Tüchtige Waagenschlosser und Oberbalkenmacher

bei hohem Akkordlohn ges. **Waagenfabrik Ed. Schmitt & Co.,** G. m. b. H., Düsseldorf-Eller. (m330

Einige tüchtige

Feuerschmiede,

welche selbständig arbeiten können, sowie einige

Zuschläger

gesucht. (z4012

Benrather Maschinen-Fabrik, A.-G., Benrath.

Nieter,

Zuschläger und Stockhalter

für **Preßluftnietung** zum sofort. Eintritt gesucht. (a4907 **Hein, Lehmann & Co.,** A.-G., Düsseldorf-Oberbilk.

Tüchtige

Horizontalbohrer und Fräser

gesucht von **Gutehoffnungshütte,** Sterkrade, (z4023 Abteilung Maschinenbau.

Martinwerk

sucht zuverlässigen

Reserve schmelzer

für größere Oefen. Offerten unt. Beifügung v. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 923 an die Expedition erbeten. (z4045

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere (m329

Warmzieherei

einen in diesem Verfahren durchaus bewand. tüchtig. **Vorarbeiter.**

Derselbe muß gel. Schlosser sein u. vorkommende Reparaturen selbst leit. können. Wir reflektieren nur auf eine tüchtige Kraft und ist die Stelle dauernd u. gut bezahlt. Off. sind zu richten unter 1510 an die Exped.

Mehrere tüchtige Weißblechklempner

die bereits in Weißblechwarenfabriken gearb. haben, finden bei gut. Akkordlohn dauernde Stellung. (z4013

Johann Breitenstein, G. m. b. H.,

Blech- u. Lackierwarenfabrik, Emmerich a. Rh.

2 Maurer für Umbauarb. gesucht. Meld. Donnerstag früh 8 Uhr Münsterstr. 36. *n

20 tüchtige Erdarbeiter sofort gesucht Baustelle Weberstraße. W. Weber. *

Fuhrmann,

kräftig, fleißig, gegen hohen Wochenl. u. dauernde Besch. f. gef. W. Funk, Fuhrunternehmer, Hilden, Neustraße 7. (a4960

Stallknecht, unverheiratet., welch. mit Pferden umgehen kann, gesucht Moltkestr. 101, durch den Torweg. *

Stallknecht

gesucht Düsseltalerstr. 78. §*

Hausierer und Händler

gesucht für Karnevalszeitungen und großartige billige Scherzartikel.

Walter Tews, Mintropstraße 12.

Hausierer und Hausiererinnen

zum Verkauf eines erstklass. Bustees bei hoh. Verdienst sucht sofort **Fr. Berkenhoff,** Kreuzstraße 7. *

2 tüchtige, energische Vorarbeiter

gesucht. Dieselben müssen gesund und kräft., 30—35 J. alt u. Soldat gewesen sein. Anfangslohn 4 Mk., steigt bis 5,20 Mark. Außerdem Dienstkleider. Vorst. 2 Uhr nachm. Städt. Fuhrwark, Pionierstraße 36.

Portier

von stattlicher Figur (mind. 1,73 m) für das vornehmste

Kinematograph-Theater

in **Köln** sofort gesucht. Dauernde Stellung!

Französische oder englische Sprachkenntnisse erwünscht. Umgehende Offerten nur mit besten Empfehl. unt. A6311 an die Expedition. (a4947

Junger kräftiger

Lagerarbeiter,

der mit Pferden umgehen kann, gegen guten Lohn per sofort oder bald i. dauernde Stellung (z25

gesucht.

Meldungen unter Angabe bisheriger Tätigkeit an H. C. Dahmann, Solingen, Kassenst. 38.

Automobil-Wagenwascher

zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur bestempfohl. Leute wollen sich melden, frühere Kutscher bevorzugt.

Herm. Weingand, Kreuzstr. 54. (s456

Für sofort tücht. gewandte

Packer

für seine Kleinartikel gesucht, die schon in größer. Betriebe tät waren. (a4928

Adlerstr 41a u. b.

Fensterputzer

ges. Germania, Nordstr. 76 *

Solider ordentlich. Arbeiter gesucht.

Laymann & Cie., Floraustraße 74. §*

Hausdiener,

kräft., intelligenter, m. tadellosen Zivil- u. Militärpapier. gesucht. Bevorzugt werden solche, die eine kleine Kaution stellen können. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen u. A6156 an die Expedition.

Silberputzer

gesucht Café Cornelius. *

Tüchtige Ablader

gesucht Brunnenstraße 27.

Suche zu Ostern od. früher

Lehrling

mit guten Zeugnissen.

Hermann Horlohe, Bruxelles, §

Haushalt.-Artikel en gros.

Braver Junge der gleich verd., als **Bäckerlehrling** gesucht Ellerstraße 202. §

Für mein kaufmännisches Bureau suche per 1. April

Lehrling

mit bester Volks- od. Mittelschulbildung. Schriftliche Bewerb. erbittet (a4937* **Ferd. Emil Jagenberg,** Maschinen- u. Rollenpapierfabrik, Düsseldorf 59. Himmelgeisterstraße 107.

Ich suche für meine Buchdruckerei möglichst bald ein.

Lehrling.

M. Strucken, Buchdruckerei, Worringerst. 109. (*a4939

Lehrling,

aus guter Familie, mit Einj.-Zeugnis und schöner Handschrift für unser Kontor zu Ostern gesucht. (z4038

Carl Jäger, G. m. b. H., Anilinfarbenfabrik, Düsseldorf-Golzheim.

Lehrling

mit gut. Schulbildung wird zu Ostern für gröss. Bureau einer ersten Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Df. E. 3158 an **Rudolf Mosse,** Düsseldorf. (*m253

Agentur-Geschäft, Lebensmittel-Branche, sucht sofort **Lehrling,** nicht u. 16 J., aus g. Fm. Gel. z. Ausb. a. Reisend. Off. u. 6 43 an die Exped.

Schiffsjungen für 1., 2. u. 3. Kl. Segelsch. erb. seegem. Ausr. u. Ausk. Priv. grat. M. Grohne, Altona a. E. Hafenst. 69. 1. (m*

Ordentlicher Bursche, fortbildungsschulfrei, für Buffet u. leichte Weinkellerarbeit gesucht. Lohn monatl. 30 M., sowie Kost u. Logis. Zu melden 11—12 Uhr Elberfelderstraße 11. *

Laufbursche

gesucht Wehrbahn 41a. *

Flotter Junge

gesucht Pionierstraße 3. *

Arbeitsbursche

14—16 Jahr., von ordentl. Eltern gesucht. Zu melden Aeroplan-Fabrik Grafenberger-Walzwerk. *

Laufjunge,

kräftiger, 14—15 Jahre alt, gesucht Kasernenstr. 37. *

Gesucht ein prov. Junge, der mit Pferden umgehen kann (fortbildungsschulfr.). Kost und Logis im Hause. Terendorferstraße 81. *n

Arbeitsjunge

für Schreinerwerkstätte gesucht Bilkerallee 223. *

Arbeitsjungen

von 14—16 Jahren sofort gesucht. Bilker Lohnhobelei, Kronenstraße 57. *

Laufjunge

sofort gesucht Karlstr. 130.

Laufbursche von 16—18 J. für Schnellspulerei sof. ges. Hunsrückenstraße 34. *

Arbeitsjunge

gesucht Hohestraße 11. *

Ordentlicher Junge

für morgens z. Brötchenfahren gesucht Blumenstraße 14, Bäckerei. *

Laufbursche

gesucht Eintrachtstr. 22. *§

Braver Junge

für leichte Arbeit sofort gesucht Ellerstr. 138. *§

Weiblich

Reisedamen

für gut eingeführt. Artikel, welcher in jedem Haushalt gebraucht wird, gegen hohe Provision, evtl. Fixum gesucht. Offerten unter 6247 an die Expedition. (a4944

Als **Verkäuferin** für unser Delikatessengeschäft ein

Fräulein

gesucht, das d. einfache Buchführung kennt und eine gute Handschrift hat. Branchekenntnisse nicht unbedingt nötig. Eintritt 1. März. Off. m. Zeugnis Abschr. u. Photographie erbeten. Persönl. Meld. vorm. zw. 11—12 Uhr.

Geiell & Weißbach, Königl. Hoflieferanten, Elberfelderstr. 11. (a4956

Kassiererin

aus guter Familie u. v. angenehmem Aeuß. für das vornehmste Kinomatogr.-Theater in Köln sofort gesucht.

Dauernde Stellung.

Französische Sprachkenntnisse erwünscht. Umgebende Offerten möglichst mit Bild u. A6310 an die Exped. (a4946

Für mein besseres Weiß- u. Kinderkonfektionsgeschäft suche eine jüngere christliche

Verkäuferin

per 1. März. Pens. im Hause. **C. Bode, M. Gladbach,** Krefelderstraße 68. (z4034

Eine in der Schuhbranche durchaus bewanderte

Verkäuferin

mit nur gut. Zeugn. per bald ges. Pens. im Hause. F. Schnorbus, Krefeld.

Damen-Konfektion.

Salon-Geschäft sucht für sofort ein Fräulein von guter Figur u. Umgangsformen aus achtbarer Familie mit guter Handschrift, zuverlässig im Korrespondieren, sowie gewandt im Verkauf. Branchekundige erhalten den Vorzug. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. A6301 a. d. Exp.

Fakturistin

mit guter Handschrift, durchaus zuverlässig, für sofort gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Bild u. P 253 an die Fil.-Exp. Wehrbahn 29 erb. §

Per 1. April tüchtige Verkäuferin

für die Abt. **Damenkonfektion u. Blusen** gesucht.

Coppel & Goldschmidt, Schadowstraße 17/19.

Spielwaren-Verkäuferin,

erste Kraft mit besten Empfehl., bei hohem Gehalt zum 1. April v. sein. Spezial-Geschäft gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsanspr. und Bild unter **Df. M. 3167 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.** *m253

Wir suchen per 1. März eine gewandte

1. Verkäuferin für Damen-Putz.

Nur solche Damen belieben sich unter Angabe der Salaransprüche u. Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie zu melden, welche bereits in gleicher Eigenschaft in lebhaften Geschäften tätig gewesen sind und 1a. Referenzen besitzen. z50*

Hagen i. W. Sinn & Co., G. m. b. H.

Suche per sofort oder 1. März für besseres Haus auf dem Lande ein

evang. Mädchen,

welches möglichst kochen und bügeln kann. Wasserleitung und Heizung vorhanden. Zahle auch angemessenen Lohn. Offerten unter 914 an die Expedition. z4031

Konditorei.

Jg. Verkäuferin für sofort gesucht Volkerstraße 18.

Verkäuferin,

tücht., gew., für Kolonialwar. ges., ev. später Filialleiterin. Nur s. mit prima Zeugn. woll. sich melden Rethelstr. 157. *§

Junge Verkäuferin

für Metzgerei gesucht. C. Schneider, Kölnerstr. 41. *§

Verkäuferin, kath., f. Filiale ges. Am liebsten ält. einfach. Fräul. aus der Drogisten- oder bess. Kolonialwarenbranche, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Bei zufriedenstellender Leistung dauernde angen. u. sebständ. Stell. Off. mit Gehaltsanspr. bei freier Wohnung u. Kost unter A6317 an die Exp.

Suche für sofort eine mit der Schuhbr. durchaus vertr.

Verkäuferin.

Wilh. Fabry, Oststr. 89. *

Verkäuferin

f. Hut- u. Herrenartikelgesch. aus d. Branche v. 1. März ges. Off. u. A6272 a. d. Exp. (s*

Tücht. Verkäuferin

in Spezial-Lederwaren mit guten Zeugn. sofort gesucht. Off. u. N201 an F.-E. Duisburg, Königstraße 60. (g24

Verkäuferin

für Ausschnitt u. Delikatessen gesucht Off. mit Referenz. u. Gehaltsforderung. unter A6194 an die Exped.

Zuverl. Verkäuferin, kath., für gröss. Kolonialwarengeschäft gesucht. M. Kuck, Moltkestr. 110. *n

Modes.

Tüchtige 1. Arbeiterin, welche den fein. Genre beherrscht, gesucht. (v3041* **Modehaus i. Damenhüte, Johs. Wiers, Barmen, Mittelst. 11/13.**

Modes!

Angehende 1. und 2. Arbeiterin zum 15. Febr. sucht Gertrud Monschauer Krefeld, Hülserstr. 22.

Tüchtiges fleißiges **Nähmädchen** gesucht. Schloßstraße 65/67. Toreingang. *

Weißnäherinnen

gesucht. c1969

Nur solche woll sich meld., die auf Damenwäsche durchaus geübt sind. Meldungen unter Vorlegung v. Probearbeit morg. 8½—9 Uhr. Wäschefabrik **Hartoch,** Marktstraße 2, 1.

Per sofort gesucht

erste Taillenarbeiterin,

die selbstd. aufstecken kann Herm. Bottmeyer, Bocholt, am Markt, (z4040

Ang. Nähmädchen f. Kostüme gesucht Bilkerallee 208, II.

Tüchtige Schneiderin findet in Vorort Düsseldorfs lohnend. Verd. u. möbl. Zimm. b. Familienanschl. b. billigster Berechn. Off. u. A6240 a. Exp.

Angeb. Nähmädchen ges. Fr. Garwea, Pionierstr. 61a, I. *

Kostüm-Büglerinnen gesucht Augustastraße 23. *

Perfekte

Büglerinnen

finden angenehme Stellung, für dauernd.

Dampf-Waschanstalt „Frauenlob", Himmelgeisterstraße 127. *

Kochlehrmädchen ohne gegenseitige Vergütung gesucht in erstkl. Restaurant. **Frau Roether, Duisburg,** Königstraße 64. (g24

Lehrmädchen

für Schweinemetzgerei gegen Vergütung gesucht. H. Heyer, Flingerstraße 65.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Nordstraße 1. n

Jung. Mädchen f. a. Hausarb. ges. Putz- u. Waschfrau wird geb. Kaiserstr. 21a. *n

Mädchen für leichte Hausarbeit und Ausgänge gesucht Ellerstraße 209. *§

Mädchen, nicht zu jg., jed. ält. bess., d. gew. ist, vollst. selbst. zu arb., bei hoh. Lohn sofort gesucht. In kl. Wirtschaftsbetriebe bewand. bevorzugt Hildenerstr. 80. *§

Küchenmädchen,

welch. auch etwas Hausarb. übernimmt und im Besitz guter Zeugnisse ist, wird ges. Sybelstr. 7, a. d. Brehmstr.

Mädchen für alle Hausarb. (ohne Wäsche) gesucht Hohestraße 8.

Gesucht pr. 15. Febr. cr.

Mädchen

z. Alleindienen

i. klein. herrschaftlich. Haushalt. Gute Köchin und beste langjährige Zeugnisse Bedingung. Hilfe von Putzfrau.

Hoher Lohn.

Deichstr. 10, 1. Etage. *

Tüchtiges durchaus zuverl. **Mädchen**

als Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Eintritt gleich oder 15. Feb. Gute Zeugnisse erforderlich. Grafenbergerallee 409, I. *§

Mädchen für morgens ges. Mendelssohnstr. 16, pt.

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, f. alle Arbeit gesucht **Lindenstr. 100.** *

Unterhaltungsbeilage zum „Düsseldorfer General-Anzeiger“

Nr. 33 — Düsseldorf, den 9. Februar — 1910

Hans.

Eine Staren-Geschichte.

Von Wilhelm Scharrelmann.

Mamsell Brook hatte seit vielen Jahren das Hauswesen des alten Wendel geleitet, der in der Schiffergasse eins jener kleinen einstöckigen Gebäude bewohnte, die dort abseits von den Heerstraßen des Großstadtverkehrs noch immer in träumerischer Ruhe hinter ihren Vorgärten lagen, während rings umher in allen Straßen die Häuser nach und nach höher und höher wuchsen, als hätten sie keine andere Aufgabe, als sich gegenseitig Luft und Licht streitig zu machen und verachtungsvoll auf die niedrige Schiffergasse herabzusehen, die so altmodisch zwischen all der großstädtischen Eleganz lag und nicht begreifen wollte, daß sie nicht mehr in die Zeit paßte, mit ihren Vorgärten, grünen Fensterladen und niedrigen Dächern, auf die im Sommer sogar der wilde Wein hier und dort seine langen Ranken schickte.

Mamsell Brook war eine kleine Person in den Fünfzigern. Ihr welkes Gesicht mit den unruhigen Augen, der altmodischen Frisur und den schadhaften Zähnen im Oberkiefer machte gerade keinen sehr gewinnenden Eindruck. Aber der Alte, der seit Jahren Besitzer des kleinen Hauses gewesen war, wo er im Garten nach seinem Sinn hatte schalten und walten können, hatte sich nicht viel aus ihrem etwas abstoßenden Äußern gemacht und noch weniger aus ihrem leutescheuen immer etwas verärgerten Wesen. Vielleicht hatte er sich auch in den langen Jahren, in denen er sie um sich gehabt hatte, so an sie gewöhnt, daß er ihre Eigenheit nicht mehr sonderlich bemerkte. Sie hatten sich auch immer eingermaßen zusammen vertragen, der alte Wendel und Mamsell Brook. Wenigstens hatte es die Mamsell niemals zu eigentlichen Zusammenstößen kommen lassen. Nur einmal war es zu einem unangenehmen Auftritt gekommen.

Es war an einem warmen Tage im Frühling gewesen. Der Alte hatte am Nachmittag einen jungen Staren unter dem Hollunderbusch im Garten mit gebrochenem Flügel gefunden, ins Haus getragen, den Flügel verbunden und nun versucht, seinen kleinen Patienten, der ihm so zufällig in die Hände gefallen war und der jedenfalls das elterliche Nest etwas zu voreilig verlassen hatte, zu pflegen. Mamsell Brook hatte gequetschte Kartoffeln besorgen, Brot in Milch einweichen, frischen Käsequark vom Krämer holen müssen und um das „elende kleine Vieh“, wie sie es nannte, so viele Wege machen müssen, wie sie seit Jahren an einem Nachmittag nicht gewohnt gewesen war. Aber das war noch zu ertragen. Sprachlos aber war Mamsell Brook, als Hans, einige Tage später frei gelassen, alle auf ihn verwandte Pflege mit eigentümlichem Dank und Freimut zu quittieren begann und dabei so wenig wählerisch war, daß er ebensooft die reingescheuerte Hausdiele wie die sauber gebohnte Treppe dazu zu benutzen anfing. Die Erbitterung der Mamsell wuchs sich allmählich zu einer flammenden Wut aus, und eines Tages überraschte sie den alten Herrn, der an dem allmählich gesundenden Vogel seine stille Freude hatte, mit der Forderung, daß Hans augenblicklich an die Luft gesetzt werde. Entweder der Vogel oder ich! erklärte sie, war aber klug genug, als sie auf den entschlossensten Widerstand ihres Brotgebers stieß, ihre Drohung nicht wahr zu machen. Dafür verfolgte ihre Feindschaft den Vogel von dem Tage an unausgesetzt. Sie haßte ihn bald nicht nur seiner Unsauberkeit wegen, auch die wenigen Worte, die Hans seinem Herrn nachsprechen lernte, ärgerten und reizten sie und ließen sie mit stillem, unausgesetzten Grimm auf das Tier blicken, das ihr instinktiv allenthalben aus dem Wege ging. Sie glaubte nämlich, daß die Spottnamen und Scheltworte, die Hans mit der Zeit zu sprechen begann und die er oft genug am Tage in scherzhafter Laune repetierte, besonders ihr gelten sollten. Am liebsten hätte sie ihm heimlich den Hals umgedreht. Aber das wagte sie nicht. Hans pflegte bei jeder verdächtigen Bewegung, die sie machte, ein Mordsgeschrei anzustimmen, das unfehlbar den alten Herrn oder die Nachbarschaft aufmerksam gemacht hätte.

Im Februar des folgenden Jahres starb der alte Wendel plötzlich. Er war nur wenige Tage krank gewesen und der Vogel war während dieser Zeit nicht aus dem Zimmer gewichen. Er hatte an dem Geschwätz des Vogels noch bis zuletzt seine Freude gehabt, wenn Hans plötzlich sein oft wiederholtes „Hans mag Fleesch!“ in die Stube rief, eine Redensart, die er vom Schlächter erlernt hatte, der jeden Morgen mit seiner Fleischmolle kam, um die Küche für den folgenden Tag zu versorgen

Mamsell Brook hätte Zeit genug gehabt, sich an den Vogel zu gewöhnen, aber sie vermochte es nicht. Sie konnte seine Gegenwart nicht ertragen und jede Begegnung mit ihm schürte den alten Haß, und der Vogel sorgte durch sein Geschwätz dafür, daß sie ihn nicht vergaß. Nur an dem Tage, als sie einige Stunden nach dem Tode des alten Herrn die Treppen hinaufstieg, schien sie den Vogel vergessen zu haben, der mit aufgeblusterten Federn auf dem Sims des Sekretärs saß, eines alten Mahagonimöbels, in dem der Alte seine Papiere und Wertsachen aufzubewahren pflegte.

Sie kam auf den Zehenspitzen herein, deckte dem Toten ein weißes Tuch auf das Gesicht, öffnete das Fenster, durch das die Luft voll köstlicher Frische hereindrang, und wendete sich dann dem Nachttischchen zu, um aus der Schublade ein Schlüsselbund mit leisem Klirren an sich zu nehmen.

Leise, als fürchte sie, daß der Tote sie noch hören könne, schloß sie den Sekretär auf und begann die Schubladen zu durchsuchen, vorsichtig, langsam, prüfend mit lauerndem Blick.

„Du Spitzbub!“ rief der Star plötzlich ahnungslos in die stille Stube.

Mamsell Brook ergriff eine maßlose Wut. Ihre Hände zitterten und ihre Zähne knirschten. Sie ließ die Papiere fahren und griff mit einer wilden Bewegung nach dem Vogel, der in Schrecken über den unerwarteten Angriff laut aufkreischte und ungeschickt davonflatternd auf das Bett des Toten zustürzte, als müsse er dort Schutz suchen. Wie eine Katze schleichend, mit leisem Lächeln um die Mundwinkel, in Befriedigung darüber, endlich ihre Rache an dem verhaßten Tiere ausüben zu können, folgte ihm die Alte, ängstlich darauf bedacht, nicht von neuem ihre Rache durch Tollpatschigkeit zu verderben. Aber Hans war vorsichtig. Angstvoll hielt er sich immer außerhalb des Bereiches ihrer Hände. Als aber seine Feindin nicht aufhörte, ihn zu verfolgen, sich auch um sein ängstliches Gekreisch nicht im mindesten mehr zu kümmern schien, flatterte er auf die Fensterbank und stürzte sich einen Augenblick später, als die Hände der Alten auch dort wie ein paar gierige Raubtiere nach ihm haschten, mit Todesverachtung in den Garten hinaus.

Unten plumpste er ziemlich hart auf den Erdboden, denn den linken Flügel hatte er nie wieder recht gebrauchen können und sein Fliegen war immer nur ein unbeholfenes Geflatter geblieben. Da saß er nun mit ängstlich klopfendem Herzen und atemlos aufgesperrtem Schnabel.

Im Garten lagen die Rosen noch mit niedergebogenen Kronen unter ihren Decken. Aber die Schneeglöckchen sahen schon mit grünen Spitzen zwischen dem welken Laube hervor, das noch vom Herbst her auf den Rabatten lag. Unter dem Himmel hin zogen langsam und schwer die grauen Wolken, die der Tauwind mitgebracht hatte, als er den Schnee auf den Dächern und in den Gärten schmolz und nun warm durch die Kronen der Obstbäume ging.

Als der Vogel sich von seinem Schrecken ein wenig erholt hatte, rüttelte er die Federn und flatterte in die Krone des Hollunderstrauches hinauf, unter der ihn sein Herr einst gefunden hatte. Von dort war es leicht, in das Geäst des Birnbaumes zu gelangen. Befriedigt über seine Leistung im Flattern und Klettern, schrie er ein neues „Du Spitzbub!“ in den Garten hinunter. Aber Mamsell Brook hörte ihn nicht. Sie hatte, ärgerlich über die Flucht des Vogels, das Fenster geschlossen und war gewiß augenblicklich durch wichtigere Dinge in Anspruch genommen.

Zum ersten Mal verbrachte Hans allein eine Nacht im Freien. Die Dunkelheit umgab ihn mit schützenden Fittichen und der Frühling, der die Luft mit träumerischen Ahnungen erfüllte, rührte leise an das Herz des kleinen Vogels, das da oben in der einsamen Baumkrone schneller und stürmischer schlug, als es je in der dumpfen Luft des Hauses geschlagen, das der Vogel verlassen hatte.

Am anderen Morgen waren auch die ersten Boten des Frühlings da. Die Schneeglöckchen hatten sich höher hervorgewagt und tief zwischen den grünen Blättchen schimmerten verheißungsvoll die ersten Blüten. Am Dachrand aber pfiffen die Stare. Sie mußten über Nacht zurückgekehrt sein von ihrer langen Reise, getragen von den weichen Flügeln des Südwindes.

Hans traute seinen Ohren nicht. Er lugte mit schwarzglänzenden Augen zu ihnen hinüber und dann schrie er in zitternder Freude dem ersten besten sein „Du Spitzbub!“ entgegen.

Aber man schien für seine Kunst wenig Verständnis zu besitzen. Einer der Fremden flog zu einer kurzen Begrüßung zu ihm herüber. Hans wand den Kopf wie ein Verrückter, verdrehte die Augen und wippte mit dem Schwanze.

Aber nach einigen Sekunden verließ ihn der Neugierige wieder und kehrte zum Dache zurück. Hans versuchte ihm zu folgen. Er flatterte vorsichtig von einem Ast auf den anderen und endlich mit einem Schwung auf das Dach.

„Du Spitzbub!“ schrie er vergnügt, als er die Dachgosse glücklich erreicht hatte. Er flatterte auf den Schwarm seiner Brüder zu, die dicht aneinander gedrängt auf dem Dachfirst saßen, sich aber jetzt plötzlich, wie auf Verabredung, in die Luft erhoben und davon flogen, schnell und schwirrend wie abgeschossene Pfeile.

Der arme Krüppel auf dem Dache folgte ihnen mit sehnsüchtigen Augen. . . .

Den ganzen Tag wartete er auf ihre Rückkunft. Er flatterte auf dem First der Dächer entlang, bis er das letzte in der Straße erreicht hatte. Dann kehrte er auf demselben Wege zurück. Bei seinem Birnbaum blieb er wieder sitzen, zog den Kopf zwischen die Schultern und wartete.

Am meisten quälte ihn der Hunger. Gierig schielte er in den Hof hinab, ob nicht irgendwo etwas liegen geblieben war, was er hätte verzehren können. In der Dachgosse sah er plötzlich einen Sperling einen Brotrest verzehren. „Du Spitzbub!“ schrie er und flatterte eiligst auf den Glücklichen zu, der klug genug war, sich eiligst in den Birnbaum zu stürzen. Aber den Brotrest hatte er nicht vergessen mitzunehmen. — — —

Leise sank der Abend auf die niedrigen Dächer der Schiffergasse. Aber die Wolken hoben sich höher und höher, wurden dünner und dünner und nach einer Stunde war der Himmel sternhell. Mit bleichen Fingern kam der Frost.

Aufgeplustert, den Kopf zwischen die Schultern gezogen, saß Hans noch immer am Rande des Daches. Von Zeit zu Zeit verbarg er den Kopf hinter dem gesunden Flügel. Aber immer wieder zog er ihn hervor. Der Hunger ließ ihn nicht schlafen.

Am anderen morgen begann es wieder zu schneien. Weich fielen die Flocken. Sie tanzten in die Höfe hinab, deckten die Schneeglöckchen zu, die so viel Vertrauen bewiesen hatten und breiteten eine weiße, kalte Decke auf die Rabatten und Wege. Sie rieselten auf den armen Vogel herunter, der noch immer oben in der Gosse saß und zu müde war, die Flocken von sich abzuschütteln.

Da öffnete sich plötzlich die Haustüre, die in den Garten führte, und Mamsell Brook erschien. Sie wollte ein Wäschestück holen, das noch vergessen auf der Leine hing.

„Hans mag Fleesch!“ schrie der hungrige Vogel auf dem Dache.

Überrascht hob Mamsell Brook den Kopf.

War das verhaßte Tier immer noch da?

Sie ging mit schlürfenden Schritten und boshaftem Lächeln, das ihre Züge nicht verschönte, ins Haus zurück, kam aber bereits nach wenigen Minuten wieder zum Vorschein.

„Hans!“ lockte sie mit rauher, vor Aufregung zitternder Stimme, „Hans!“

Aber der Vogel war trotz seines Hungers zu mißtrauisch. Er kam nicht eher vom Dache herunter, bis sie wieder im Hause verschwunden war. Dann stürzte er sich gierig, seinen lahmen Flügel vergessend, in den Hof hinab auf die Fleischabfälle, die Mamsell Brook heimtückisch auf die Erde gestreut hatte.

Kaum hatte er einige verzehrt, so begann das Gift zu wirken das seine Feindin hineingemischt hatte. Er flatterte hin und her, als habe er die Besinnung und das Gleichgewicht verloren. Wie ein Kreisel drehte er sich im Schnee, überschlug sich ein paar Mal und blieb dann plötzlich mit aufgesperrtem Schnabel und weitgespreizten Schwanz- und Flügelfedern regungslos liegen.

Photographie in natürlichen Farben.

Von Georg Korf, Hamburg.

Früher nannte man die Regenbogenfarben die sieben Grundfarben; wir wissen heute, daß wir nur drei Grundfarben haben; denn Grundfarben sind solche, die nicht durch Mischung zweier Farben zu erzielen sind.

Reines Rot, reines Gelb und reines Blau sind die drei Grundfarben; denn keine derselben kann durch Mischung erzeugt werden.

Dagegen erhalten wir aus der Mischung zweier dieser Grundfarben die Zwischenfarben des Spektrums.

Aus der Mischung Rot und Gelb entsteht Orange, aus Rot und Blau entsteht Violett und aus Gelb und Blau entsteht Grün. Die Farbenreihenfolge des Spektrums ist bekanntlich: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett. Wir alle wissen, daß ein Glasprisma das weiße Sonnenlicht in diese sieben Farben zu zerlegen vermag und daß die vollkommene Mischung dieser sieben Farben wieder Weiß ergibt.

Da nun aber die Zwischenfarben Orange, Grün, Violett aus der Mischung, bezw. teilweisen Überdeckung der drei Grundfarben Rot, Gelb und Blau entstanden sind, so ergibt schon eine einfache Überlegung, daß eine genaue quantitative und qualitative Mischung dieser drei Grundfarben ebenfalls Weiß ergeben muß.

Auf dieser Tatsache beruht der Dreifarbendruck und die bisher erzielten Resultate der Photographie in natürlichen Farben.

In der Schule wurde uns schon gesagt: Weiße Körper sind solche, die alle Lichtstrahlen in ihrer ursprünglichen Mischung zurückstrahlen; ein roter Körper dagegen z. B. reflektiert nur die roten Lichtstrahlen, alle andersfarbigen Lichtstrahlen nicht.

Die farbigen Körper reflektieren natürlich auch weiße Lichtstrahlen, weil im Weiß eben alle Farben enthalten sind. Ein roter Körper reflektiert also darum auch weißes Licht, weil in demselben auch Rot enthalten ist — er reflektiert die „roten Strahlen“ des weißen Lichtes.

Mit lichtdurchlässigen, also „durchsichtigen“ Körpern ist es entsprechend so. Weißes (farbloses) Glas läßt alle Lichtstrahlen durch; rotgefärbtes Glas nur die roten, blaues Glas nur die blauen Strahlen u. s. f.

Halten wir vor das Objektiv eines Photographie-Apparates eine rote Glasscheibe, dann „sieht“ der Apparat nur die roten und rotähnlichen Lichtstrahlen des zu photographierenden Gegenstandes; d. h. es gelangen nur die roten Strahlen zur lichtempfindlichen Platte. Die rote Scheibe wirkt wie ein Filter und läßt eben nur die roten Strahlen hindurch; alle andersfarbigen nicht. So wird auf der Platte ein Bild von allen roten und rotähnlichen Farben des Sujets in entsprechenden Abtönungen erzeugt.

Hält man eine gelbe oder blaue Glasscheibe vor das Objektiv, dann bekommt man Bilder der gelben resp. blauen Töne auf die Platte.

Diese mit den drei Grundfarben beeinflußten drei Negative benutzt man nun folgendermaßen zur Herstellung einer Photographie in den ursprünglichen Farben:

Man kopiert zuerst die gelb beeinflußte Platte auf gelbgefärbtes Papier; darauf wird dieses gelbe Bild mit blauem Farbstoff präpariert und die blau beeinflußte Platte genau auf das gelbe Bild kopiert. Jetzt kommen schon die grünen Töne des aufgenommenen Gegenstandes zum Vorschein; denn überall auf dem Bilde, wo sich Gelb und Blau überdecken, entsteht Grün.

Das soweit gediehene Bild wird nun mit rotem Farbstoff präpariert und das rot beeinflußte Negativ wiederum ganz genau auf das vorherige Bild kopiert.

So erhält man — wie beim Dreifarbendruck — ein mehr oder weniger naturwahres Farbenbild.

Zu diesem Verfahren sind also drei Platten, drei Aufnahmen und ein dreifaches Kopieren erforderlich, um ein Bild zu erzeugen. Dabei bedarf es einer sehr sorgfältigen und geschickten Behandlung; denn wenn z. B. bei dem Überkopieren die Bilder nicht absolut genau zur Deckung gebracht werden, fällt nicht allein die Zeichnung des Bildes unscharf aus, sondern auch die Farbenmischung wird dadurch unrichtig und eine geringe Mischungsdifferenz kann schon ein total falsches Farbenbild ergeben.

Durch die Lumièresche Erfindung ist das Problem der Farbenphotographie fraglos schon bedeutend einfacher gelöst. Lumière braucht nur eine photographische Platte, die so präpariert ist, daß sich auf derselben Punkt für Punkt dicht neben- und übereinander rot, gelb und blau gefärbte, durchsichtige Pulverstäubchen von außerordentlicher Kleinheit befinden, die in ihrer gleichmäßigen Verteilung die Platte weiß erscheinen lassen.

Die lichtempfindliche Schicht dieser Platte hat die Eigenschaft, durch die Belichtung für die später zu verwendende Flüssigkeit unlöslich zu werden, während unbelichtete Stellen dieser Schicht sich in der betreffenden Flüssigkeit ablösen.

Trifft nun beispielsweise ein roter Lichtstrahl die Platte, dann lassen nur die roten „Filterchen“ an der betreffenden Stelle der Platte ihn passieren; die Schicht hinter denselben wird unlöslich und die roten Farbpartikelchen bleiben fixiert; sie haften dauernd auf der Platte. Die blauen Filterchen lassen den roten Lichtstrahl aber nicht, die gelben nur schwach hindurch; die dahinterliegende Schicht bleibt also an der betreffenden Stelle unbelichtet, daher löslich.

Überall also auf der Platte, wo farbige Lichtstrahlen eingewirkt hatten, bleiben die Pünktchen der gleichen Farbe haften, während die andersfarbigen — die jeweilig unbelichteten — in der Flüssigkeit, mit der die Platte nachher behandelt wird, abgelöst und ausgewaschen werden. Die Mischung der übrig bleibenden Farbträger ergibt in der Durchsicht dann das Bild in natürlichen Farben.

Beide, das ältere Dreiplattensystem und das Lumièresche sind im Prinzip mechanische Verfahren, abgesehen von den dabei mit einwirkenden chemischen Hilfsmitteln.

Das idealste auf dem Gebiete der Photographie in natürlichen Farben wäre zweifellos, wenn es einem Chemiker gelänge, eine farbenempfindliche Mischung zu erfinden, die derartig auf die einzelnen Farbentöne reagierte, daß sie bei der Belichtung selbst diese Farbentöne annähme, also ihre Farbe wechseln würde, wie ein Chamäleon und durch eine geeignete Fixage diese angenommene Farbe beibehielt. Das wäre dann ein rein chemisches Verfahren und entspräche wohl am ähnlichsten dem beständig wechselnden biochemischen Vorgang auf der Netzhaut des Auges beim Betrachten farbiger Gegenstände.

Es läßt sich die Lösung dieses interessanten Problems aber auch noch auf einem anderen Wege suchen, und das ist der rein optische.

Wenn wir drei Augen anstatt zwei hätten, wäre es zweifellos ein leichtes, Bilder eines Dreifarben-Filtersystems mittels einer dreifarbigen Brille naturfarbig zu schauen, analog der dreifachen Projektion zu einem vereinigten Deckbild.

Die Bilder selbst wären dabei nicht farbig, sondern erst bei der Betrachtung derselben durch die je eine rote, gelbe und blaue Scheibe enthaltene Brille würden sich die zu gleicher Zeit geschauten Bilder der drei Grundfarben im Gehirn, resp. im Vereinigungspunkt der drei Sehnerven zu einem naturfarbigen Bilde ergänzen; entsprechend der Ergänzung zweier Stereoskopbilder im Gehirn zu einem plastischen Bilde.

Diese „physiologische“ Mischung der Farben würde sicherlich viel reiner und schöner sein, als durch alle Geschicklichkeitsverfahren zu erzielen wäre. Da wir aber „leider“ nur zwei Augen haben, so kann uns diese Deduktion wohl nichts nützen — oder doch? — Sie kann uns auf einen ähnlichen Weg führen!

Wir wissen aus Vorhergesagtem, daß die richtige Mischung der drei Grundfarben Rot, Gelb und Blau = Weiß ist. Hieraus kann man umgekehrt folgendes Farbenexempel konstruieren: Wenn Rot + Gelb + Blau = Weiß ist, dann ist Weiß — Blau = Orange, denn die restlichen Rot + Gelb ergeben Orange; Weiß — Gelb = (Rot + Blau) = Violett und Weiß — Rot = (Gelb + Blau) = Grün.

Diese sich zu Weiß ergänzenden je eine Grund- und Mischfarbe, wie Blau — Orange, Gelb — Violett und Rot — Grün heißen Komplementärfarben.

Je nachdem nun die Mischfarbe, beispielsweise Violett ein Mehr von Rot oder Blau enthält, nennen wir dieselbe Rotviolett, dessen Komplementärfarbe Gelbgrün, oder Blauviolett, dessen Komplementärfarbe Gelborange ist. Es können also auch je zwei Mischfarben Komplementärfarben sein; also jede Farbennuance innerhalb des Spektrums hat ihre Komplementärnuance.

Hiervon kann sich jeder, der Lust zu kleinen Experimenten hat, leicht überzeugen. Man lasse von einer gut abgeblendeten Lichtquelle aus einem schmalen Spalt einen Lichtstrahl durch ein Glasprisma gehen; dann bekommt man auf einer weißen Fläche infolge der zerlegenden Eigenschaft des Prismas das bekannte Farbenband der Spektralfarben. Vereinigen wir diese von dem Prisma sozusagen auseinandergezogenen Lichtstrahlen wieder mit Hilfe einer Linse, dann erscheinen die Strahlen im Brennpunkt der Linse wieder weiß.

Wenn man nun aber zwischen Prisma und Linse in den Strahlengang einen schmalen Gegenstand — etwa einen Bleistift — aufrecht zum Spektrum hält, so daß irgend eine Farbe des letzteren hierdurch am Durchgang durch die Linse verhindert wird, dann erscheint der Brennpunkt nicht mehr weiß, sondern farbig.

Deckt man z. B. das Rot des Spektrums ab, dann erscheint der Brennpunkt grün; warum? weil Grün die Komplementärfarbe von Rot ist. Bedecken wir das Gelb des Spektrums, erscheint der Brennpunkt violett; bedecken wir Blau, bleibt Orange im Brennpunkt usw.

So können wir uns experimentell den Beweis verschaffen, daß Weiß minus einer Farbe oder eines Farbengemisches = der betreffenden Komplimentärfarbe ist. Weiß minus Rot = Grün usw.

Nun liegt der Gedanke nahe, eine Möglichkeit zu suchen, mittels zweier Komplimentärfarben und eines entsprechenden Zweifarben-Photographiesystems dasselbe zu erreichen, was mit dem Dreifarbensystem bereits erreicht ist.

Wenn man z. B. eine Stereoskopaufnahme machen würde, je eine mit Rot- und Grünfilter, dann müßte nach theoretischer Überlegung das mittels einer Brille — deren eines Glas rot und das andere grün gefärbt ist — geschaute Doppelbild, außer plastisch, auch in den natürlichen Farben erscheinen.

Aber gerade diese „Theorie ist sehr grau“. Diese eben erhoffte Möglichkeit scheitert nämlich daran, daß es absolut unmöglich ist, auf mechanischem, resp. künstlichem Wege zwei Farben so zu ernieren, daß deren Mischung Weiß ergibt.

Schon bei der Dreifarbenmischung kommt es sehr genau darauf an, daß man das richtige Rot, das richtige Gelb und das richtige Blau anwendet, um Weiß zu erhalten. Unmöglich ist es aber, künstlich zwei Farben zu Weiß zu ergänzen, weil wir die Farben in voller Reinheit überhaupt nicht zur Verfügung haben.

Aber was mechanisch nicht möglich ist, braucht optisch nicht unausführbar zu sein. Im Spektrum haben wir die Farben „rein“ vor uns; man spricht in der Physik von einem Spektralrot, Spektralgelb usw., etwa wie der Chemiker den Ausdruck „chemisch rein“ gebraucht.

Wenn wir nun imstande wären, mittels irgend einer Vorrichtung das Spektrum genau zu halbieren und jede Hälfte des Spektrums in voller Reinheit getrennt zu den beiden Bildern einer Stereoskopaufnahme als Farbenbeeinflussung gelangen lassen könnten, dann würde ein Beschauen der auf diese Weise erzielten Stereoskopbilder mit demselben optischen System, durch das außer der Aufnahme die Spaltung des Spektrums geschah, uns das betreffende Stereoskopbild nicht allein plastisch, sondern auch in den natürlichen Farben des photographierten Gegenstandes erscheinen lassen. Ich betone „erscheinen lassen“; denn das erzielte Bild „an sich“, die Photographie, sieht nicht anders aus, als irgend eine andere: Weiß-grau-schwarze Töne. Aber mit dem optischen System betrachtet, erschiene dieses Bild in den ursprünglichen Farben des Bildgegenstandes.

Es wäre dies analog dem gewöhnlichen Stereoskopbild, das an sich ein flaches Bild ist und erst durch das stereoskopische System betrachtet, räumlich erscheint.

Die mit diesem chromo-stereoskopischen Photographiersystem — über dessen Einzelheiten ich aus praktischen Gründen noch schweigen muß — gewonnenen Bilder sind also keine farbigen Photographien, sondern sie werden dem Beschauer nur farbig vorgetäuscht, sofern er sie durch das betreffende System betrachtet; ebenso, wie die Stereoskopbilder als räumliche Erscheinung vorgetäuscht werden. Nichtsdestoweniger dürfte diese farbig-räumliche Erscheinung eines Bildes die interessanteste und schönste „optische Täuschung“ sein; und nun denke man sich dieses Verfahren auf die Kinematographie angewandt, bezw. diese damit erweitert und zugleich in Verbindung mit dem phonographischen System — — dann hätten wir in Zukunft Kino-Theater mit naturfarbigen (also nicht kolorierten) plastischen, sprechenden und beweglichen, also dem Sinne des Wortes näherkommend, lebende Photographien.

Humoristisches.

[Abtühlung.] Der junge Referendar weilt in Heringsdorf und spielt bei den veranstalteten Festlichkeiten den angenehmen Schwerenöter. Eines Tages trifft er bei einem Sommerfest eine so reizende junge Dame, daß sein Herz alsbald höher schlägt. Er engagiert sie zum Tanz und, um eine regelrechte Unterhaltung ordnungsmäßig in die Wege zu leiten, fragt er: „Gnädiges Fräulein sind wohl mit den Eltern hier?“ Die Antwort lautet: „Nee, aber mit die Herrschaft!“

(Meggendorfer Blätter.)

Dieses Angebot ist für Verlobte und deren Eltern von ganz besonderem Interesse, eine Besichtigung ist sehr empfehlenswert.

Ein unwiderlegbarer Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

Sie wollen sich beim Besuch auf diese Annonce beziehen u. möglichst dieselbe bis zu Ihrem Besuch aufbewahren.

Aus unserem Lager von mehr wie 320 Zimmereinrichtungen führen wir nachstehend vier Aussteuern an, welche wir in unseren Geschäftshäusern Burgstrasse 7—9, gegenüber dem Rathaus (nicht in unserem Fabrikgebäude) fertig zusammengestellt haben. Die Einrichtungen zeichnen sich durch vornehme, schlichte Gediegenheit und stilistisch schöne Formen aus. *E114

3 Zimmer = 1200 Mk.

1 Schlafzimmer in echt eichener, glatt. Ausführung, mit 2 schönen Bettstellen, 2 Nachtschränke mit feinem Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Toilette dazu, 1 Schrank, 3türig, 180 cm breit, in der Mitte mit Spiegel, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

1 besseres, echt eichenes **Wohn- und Speisezimmer** mit 1 vornehm gediegenen Buffet, 1 Kredenze, 1 Ausziehtisch, 6 passende schwere Stühle mit Leder, 1 Sofa-Umbau mit 2 Schränkchen und Spiegel, 1 Sofa mit solidem Bezug und Polster.

1 Küche in sorgfältigster Art ausgeführt, mit 1 Buffet mit Linoleum belegter Platte, 1 Anrichte, Platte wie am Buffet, 1 Tisch, 3 Stühle.

Gardinen, Teppiche und Dekorationen zu d. Aussteuer, fertig aufgehängt u. arrangiert, ca. **135 Mk.**

5 Zimmer = 2000 Mk.

1 Schlafzimmer mit dezenter feiner Bildhauerarbeit, echt Eichen od. Rüstern, mit allen Teilen wie nebenstehend.

1 Speisezimmer, dunkel Eiche, mit schwerem Buffet, Kredenze, Umbau in vollendet schöner Ausführung, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen, sowie sehr apart. guten Sofa.

1 Herrenzimmer, echt Eiche geräuch., zugleich als behagliches Wohnzimmer zu benutzen, mit Bücherschrank, Diplomatenschreibtisch, Ledersessel, 4 Stühlen und Tisch, sowie Chaiselongue.

1 Fremdenzimmer in aparter Wiener Art, in feiner Emaille-Malerei.

1 Küche in der neuen kombinierten Ausführung mit Buffet, Anrichteschrank oder Spülbank und Besenschrank, 1 Tisch und 3 Stühle.

Gardinen, Teppiche und Dekorationen zu d. Aussteuer, fertig aufgehängt u. arrangiert, ca. **240 Mk.**

5 Zimmer = 2800 Mk.

1 Schlafzimmer in Edel-Mahagoni oder echter Gold-Birke, mit 3türigem Prachtschrank etc. wie nebenstehend.

1 Speisezimmer mit prunkv. Eichenbuffet, ca. 2 Meter breit, schwerer Kredenz mit Spiegeln, entsprechend schwer. Umbau mit la. Sofa, grosser Auszugtisch und 6 Lederstühlen.

1 Herrenzimmer (echt Eiche) m. schön. Standuhr, 1 3teilig. Bibliothek, 1 Dipl.-Schreibtisch, besond. praktisch, 1 Ledersessel, 4 Lederstühle, 1 runder Tisch, 1 Chaiselongue.

1 Fremdenschlafzimmer mit Frisiertoilette in feiner Kunst-Lackierung, mit Kristallgläsern,

1 Küche, Dresdener Künstler-Küche, 1 Buffet, 3türig, 1 Anrichte mit praktischem Aufsatz, 1 Tisch, 3 Stühle.

Gardinen, Teppiche und Dekorationen zu d. Aussteuer fertig aufgehängt und arrangiert ca. **300 Mk.**

6 Zimmer = 3700 Mk.

1 echtes, vornehmes Schlafzimmer mit Palysanderholz-Intarsien, Zusammenstellung wie vor, jedoch mit modernem Bettumbau.

1 Speisezimmer, schwere wuchtige Eichenmöbel, 1 grosses Buffet, ca. 240 cm breit, 1 Kredenze entsprech., 1 Patent-Ausziehtisch, 8 Lederstühle,

1 Salon (moderner Wohnsalon), mit hübscher Kaminecke, 1 Prunkschrank, 1 Sofa, ganz neue bequeme Form, 2 Sessel, passend, 1 Tisch, 2 gepolsterte Stühle, 1 kleiner Tisch, 2 kleine Sessel.

1 echt. Herrenzimmer mit selten edlen Holzeinlagen ausgeführt, und Klubsessel, sonst Zusammenstellg. wie vorstehend.

1 Fremdenschlafzimmer wie nebenstehend.

1 Küche mit Speisekammer-Schränken.

Stilgemässe Gardinen, Teppiche u. Dekorationen zu d. Ausstattung fertig aufgehängt u. arrang. ca. **400 Mk.**

Warum wir Ihnen ausserordentlich vorteilhafte Kaufgelegenheit bieten? Weil die Aufträge zum Frühjahr und Sommer sich in den Monaten März bis Mai alljährlich so enorm gedrängt haben, dass nur unter Anlegung teuerer Ueberstunden und Einstellen von Hilfskräften in den Schreinereien und Polstereien pünktliche Lieferung ermöglicht wurde.

Durch unsere Preise im Februar-Verkauf wollen wir Sie veranlassen, schon jetzt Ihren Bedarf für das Frühjahr zu decken. Die Aufbewahrung der Möbel bis zur Lieferung geschieht kostenlos. — Auch der Transport und das Aufstellen und Arrangement geschieht ohne jede Berechnung.

Gebrüder Schürmann

Fabrik: **Gerswidastrasse.**

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst

Essen

Verkauf und Lager: **Burgstrasse,** gegenüber dem Rathaus.

---

4 Zyl. Adler-Kleinauto, Landaulet.

7/15 PS. Vierzylinder

Adler-Kleinauto



4 Zyl. Adler-Kleinauto, offener Tourenwagen.

viersitzig 5750.— Mk., s456

hervorrag. schöner u. angenehmer kleiner Wagen, 50—60 km Geschwindigkeit, an Vorzügen den grösseren Vierzylindern nicht nachstehend, jedoch in der Anschaffung und Unterhaltung ganz erheblich billiger.

Vorkaufsmonopol:

Hermann Weingand, Düsseldorf,

Telephon 7408, 7409.

Graf Adolfstrasse 63/65.

Monopol für Westdeutschland der Mercedes- u. Adler-Automobile, Daimler Lastwagen und Omnibusse.

4 Zyl. Adler-Kleinauto, Lieferungswagen.

4 Zyl. Adler-Kleinauto, Zweisitzer.

Revisionen von Büchern und Bilanzen

unter Zusicherung unbedingter Verschwiegenheit Gewissenhafte u. fachgemässe Ausführung bei Berechnung angemessener Honorare.

Treuhand-Aktien-Gesellschaft

Köln (Rhein) Stollwerckhaus

m193 Vermögensverwaltungen, Treuhandgeschäfte aller Art. Gesellschaftsgründungen, Liquidationen.

Einrichtung und Führung von Buchhaltungen.

Kinder-

Schuhe und Stiefel, bequeme Fassons, in grosser Auswahl, zu niedrigen Preisen, empfiehlt

E. Juppen Nachf., Elberfelderstr. 8.

Kinderstiefel mit besonderer Vorrichtung gegen schwache Knöchel.

Kinderstiefel laut Angabe v. Dr. Lengfeller und Dr. Diehl. *s167

Ia. Koks c3623

in allen Korngrössen für

Zentral-Heizungen

empfiehlt von nur besten Zechen die

Kohlenhandlung

Carl von der Wippel,

Schmiedestr. 17. Fernspr. 1078.

Möbelhaus Friedr. Weitze

Kölnerstr. 43. Kölnerstr. 43.



Spezialität:

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen, moderne Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass ich nur Ia. Ware führe und solche bei mässigen Preisen nicht nur gegen bar, sondern auch auf

bequeme Ratenzahlungen

mit sehr geringer An- u. Abzahlung abgebe. An ehemalige und momentane Kunden liefere ich ohne Anzahlung.

Viele Anerkennungsschreiben! Strengste Diskretion! s460

Lieferung auch nach auswärts frei Haus!

Dampfwäscherei u. mech. Plätterei

Rudolf Hast,

c1186 *DÜSSELDORF,*

Fernsprecher 7243. Münsterstraße 398.

1250 □-Meter bebaute Fläche.

Modern eingerichtete Groß-Wäscherei für Haushaltungs- und Hotelwäsche.

Haushaltungs-Magazin

Ballauff *G. m. b. H.,*

Schadowstr. 13/15.

Kompletti eingerichtete | **Musterküchen,** *neue Modelle.*

Porzellan, Glas, Kristall.

Vornehmstes Spezialgeschäft am Platze. s22

Vergnügungen etc.

Düsseldorfer Stadttheater

Mittwoch, den 9. Februar 1910, Abonnement 7:
Einmaliges Gastspiel des Königl. preuß. Kammersängers Rudolf Moest vom Hoftheater in Hannover!

Die Hochzeit des Figaro.
Komische Oper in 4 Akten v. Wolfgang Amadeus Mozart.
Graf Almaviva, Gustav Waschow. — Die Gräfin, Berta Pester-Prosky als Gast. — Susanna, Hermine Fröhlich-Förster. — Cherubin, Claire Lißner. — Figaro, Rudolf Moest als Gast u. s. w.
Kassenöffnung und Einlaß 7 Uhr. *s380
Anfang 7½ Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende ungef. 10½ Uhr.

Donnerstag, Abonnement 8: „Zopf und Schwert".
Freitag, Abonnement 1: „Hoffmanns Erzählungen".

Schauspielhaus.

Mittwoch den 9. Februar 1910, zu kleinen Preisen:
Feier für Otto Julius Bierbaum.
Mitwirkende: Louise Dumont, Frau C. Freund-Schwarte, Köln, Gertrud Seeliger, Käthe Rosenberg, Dr. Reinhard Bruck, Paul Henckels, Walter La Porte, Joseph Morawetz, Karl Thumser.
Beginn 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Preise der Plätze:

Logen und I. Parkett .	Mk. 1,75
II. Parkett	„ 1,25
II. Rang Balkon . . .	„ 0,75
II. Rang	„ 0,50
Stehplatz	„ 0,40

exkl. Billettsteuer und Garderobegebühr. *f362
Donnerstag: **Wenn der junge Wein blüht.** — Freitag (Abonnement B): **Ein Volksfeind.**

Lustspielhaus

Mittwoch den 9. Februar curr., abends 8 Uhr 10:
Im Taubenschlag.
Schwank in 3 Akten von Hennequin und Veber.
Donnerstag und Freitag: **Im Taubenschlag.**

Voranzeige!
Gastspiel
Frank Wedekind und Gattin
in seinen Werken.
Am 14. und 15. Februar:
Totentanz und Zensur.
Am 16. und 17. Februar:
Hidalla. *f230

Städt. Tonhalle

c3623
Samstag den 12. Februar 1910, abends 8 Uhr:
V. grosses Orchester-Konzert
des verstärkten städtischen Orchesters.
Leitung: **Professor Karl Panzner.**
Programm:
1. Volbach: Sinfonie H-moll für grosses Orchester. (Zum ersten Male.)
2. Weber: Aufforderung zum Tanz.
3. Tschaikowsky: Suite aus dem Ballett: „Der Nussknacker".
4. Nicolai: Ouvertüre z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor".

Zur Vermeidung einer Ueberfüllung des Kaisersaales und der Galerien werden Eintrittsnachweise an der Konzertkasse ausgegeben am Donnerstag und Freitag, vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 9 Uhr abends
a) an die Abonnenten der grossen Orchester-Konzerte gegen Vorzeigung ihrer Abonnementskarte;
b) an die Abonnenten der Tonhallen-Konzerte gegen Vorzeigung ihrer Abonnementskarte, aber bei Zuzahlung von 55 Pfg.;
c) an die Inhaber von Zehnkartenbücher gegen Abgabe von 2 Bons.
Die übrigen Plätze werden am Samstag, nachmittags von 4 Uhr ab, zu Tagespreisen von Mk. 1,10 an der Konzertkasse verkauft. s382

Zoologischer Garten.

(Scheidt-Keim-Stiftung.) *s484
Mittwoch den 9. Februar 1910, nachmittags von 3½ bis 6½ Uhr:
Grosses Militär-Konzert.

Café Industrie.

Täglich f85
Celesti-Konzerte.
Mittags von 4—6½ und abends ab 8½ Uhr.
An Sonn- und Festtagen ab 3 Uhr nachmittags.

Café Röntz

(Familien-Café) a4924*
Aschermittwoch: Fisch-Essen mit Konzert.
Kongress
sämtlicher Drehorgelspieler u. Stadtmusikanten.
12 Uhr Fackelzug mit 3 Musik-Corps.
Beerdigung des Hoppediz am Scheurenplatz.

Palast-Theater

Heute Aschermittwoch:
Ermässigte Preise
von 2 bis 7 Uhr.

Militär, Schüler, Kinder:	Erwachsene:
Parterre 15 Pfg.	25 Pfg.
II. Parkett 25 Pfg.	40 Pfg.
I. Parkett 40 Pfg.	60 Pfg.

NEUES PROGRAMM.
U. a.: s281*
Im sonnigen Italien.
Prachtvolle Städte-Szenen von Neapel — Rom — Pompeji etc.
Durch die Brandung.
Sensationell. Dramatisch.
Aus der New-Yorker-Gesellschaft.
Die belgische Armee.
Interessantes aus Belgiens Militärleben.
Und grosse Anzahl neuester Humoresken, Dramen etc.

76. Volksunterhaltungs-Abend

des
Düsseldorfer Bildungsvereins (E.V.)
Sonntag den 13. Februar, abends 7 Uhr, im Kaisersaal der Städtischen Tonhalle.
Einlass erst 6 Uhr:
Zu Schillers Gedächtnis.
Dieser Abend wird veranstaltet vom Kgl. Hohenzollern-Gymnasium unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Ella Spickhoff** (Sopran) und Fräulein **Charlotte Dahmen-Köln** (Alt).
Nehl'sche Kapelle.
Konzert-Flügel Ibach.
Die Eintrittskarten zu 10 Pfg. werden am Sonntag den 13. Februar verkauft:
A) von morgens 8½ Uhr:
1. Im Speisesaal v. Haniel & Lueg, Grafenbergerallee.
2. In der Vorhalle des neuen Rathauses, Markt.
3. In der Schulturnhalle an der Helmholtzstr. 14—18.
4. „ „ „ Höhenstrasse 5.
5. „ „ „ Blücherstrasse 8.
6. „ „ „ Neusserstrasse 9—11.

B) von morgens 9 Uhr:
7. Am Schalter der Städtischen Tonhalle.

Mehr als **drei** Karten werden nicht auf einmal ausgegeben; das Geld muss abgezählt sein. Am Abend selbst ist **kein** Verkauf. s28
Kindern unter 12 Jahren ist der Eintritt nicht gestattet.
Der Vorstand des
Düsseldorfer Bildungsvereins E. V.

City-Hotel

G. Kuhlen.
Täglich Konzert
der
Ungarischen Musik-, Gesang- und Tanz-Truppe „Csárdás".
Dir.: Miklós Nagy.

Römischer Kaiser.

Heute
im Wein- und Bier-Restaurant:
Grosses Fischessen
mit Konzert. *a4926

Fischer's Speise-Restaurationen,

Karlstr. 97/99, Bilkerallee 134, Münsterstr. 23.
Hausnummer bitte genau beachten. f150
Düsseldorfs grösster Betrieb dieser Branche
Mittagtisch 50—70 Pfg. Abendtisch 40—60 Pfg.
Täglich Auswahl in 25 verschied. Speisen

Tonbild-Theater

Graf Adolfstr., dir. neb. Wunderhalle.
Heute
in allen Vorstellungen:
Der
Rosen-Montags-Zug 1910
in
Köln.
Eigene Aufnahme des Tonbild-Theaters.
Bei glänzender Witterung herrliche Gruppen.
Ausserdem: s466*
Das neue Dienstag-Programm.

Wein-Restaurant Walther.

Heute Aschermittwoch
vormittags von 11 bis 3 Uhr:
Karnevals-Nachfeier
und Katerfrühstück,
verbunden mit s4954*
humoristischem Konzert.
Zum Besuche ladet ergebenst ein
Hermann Mund, Direktor.

Restaurant
„Weisses Haus"

Kaiserstrasse 20, Ecke Capellstrasse.
Aschermittwoch:
Grosses
Fisch-Essen



in prachtvollen dekorierten Räumen mit
humoristischem Konzert.
Ff. Hackerbräu, hell und dunkel. Reine Weine.
Vorzügliche Küche.
I. V. **Frans Werner.**

Zillertal

1. bis 15. Februar:
10 Debüts.
Variété schöner Frauen s9

Im Europäischen Hof

konzertiert
zum ersten Mal in Düsseldorf die
Oesterr. Alpensängertruppe
Leitung: **Herr Brettschneider.** (b5023
Theater- und Apolloplatten.

Restaurant Josef Fehr Wwe.

Benratherstr. 7, am Karlplatz.
Mache auf mein der Neuzeit entsprechendes Lokal mit 2 neuen **Billards** und neue **Parkettkegelbahn** meine verehrten Gäste ergebenst aufmerksam. Gleichzeitig bringe ich meine vorzüglichen Diners zu 80 Pfg. (Suppe, 2 Gänge, Dessert) nebst reichhaltiger Abendplatte (von 40 Pfg. an) in empfehlende Erinnerung. e2040
Frau Wwe. Jos. Fehr.

Alt-Düsseldorf.



Täglich
Doppel-Konzerte.
Rohrbachs lustige Sänger
mit b5017
Bolesko!!!

Apollotheater

Direktion: J. Glück **Düsseldorf.**
Telephon 327. s7
XI. Variété-Saison (Jubiläums-Saison)
Programm
vom 1.—15. Februar a. cr.:
Astoria-Quartett, Damen-Ges.-Quartett. | Mlle. Laure Cabiac, assistiert v. Mr. Philip.
Gastspiel des Leonhardy Haskel'schen Burlesk-Ensembles:
„Das kommt von der Liebe"
Burleske in 1 Akt von Leonhardy Haskel.
Ajax u. George, Gymnastischer Akt. | **Lisa Massini**, Konzertsängerin.
Otto Röhr, Humorist am Flügel. | **Sisters Merkel**, Melange-Akt.
Die urkomische Dressur von **Lil Kerslake's**
fünf Schweinen
Charles Mackweys **Pantomime:**
„Alles in Trümmer".
Der **Kosmograph** mit neuen Bildern.
Kassenöffnung 7 Uhr (Sonntags 6½ Uhr). Konzertanfang 7½ Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Billettvorverkauf 10—1 Uhr vorm. an der Theaterkasse.

Brauerei im Füchschen

Ratingerstrasse 28. Telephon 5752.
Empfehle mein
schwer eingebrautes obergäriges Lagerbier
zum alten Preise.
Eigene Schlachtung. Spez.: Sülze u. Hausmacherwurst.
Schönes Gesellschafts-Zimmer mit Klavier. (c1461

Im Bürgerbräu,

Schadowstrasse 29,



findet **Aschermittwoch** grosses
Bockbier-Fest
statt, wozu freundlichst einladet
Jean Trennhaus.

Hotel-Restaurant
Bergischer Hof,

Bahnstr., nahe d. Königsallee. Telephon 6943.
Neu renoviert, elektr. Licht, Zentral-Heizung.
Ia. Biere der Sonnenbrauerei
:: und Dortmunder Brauhaus ::
Guter bürgerl. Mittagtisch zu 80 Pfg. u. höher.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
:: VEREINSSAAL ::
zirka 100 Personen fassend
:: KEGELBAHN ::
Logis zu mässigen Preisen
Neuer Inhaber: Herm. Jos. Warden.

„Kaiserhof",

Kaiser Wilhelmstr. 23.
Empire-Saal.
Täglich Diners
à 1.50. Zehnkarten 11 M. feinster und verhältnismässig billigster Mittagtisch Düsseldorfs.
Künstler-Konzerte
4-6¼ nachm. u. ab 8 Uhr abends. (E254

Binger Weinstube,

Hunsrückenstr. 44. c2013
Solid. bürgerl. Haus. Ausschank glasw. zu Winzerpr.
Meine Vereinszimmer, 50, 70 u. 90 Personen fass., allen Vereinen u. Korporationen zur gefl. Benutzung empfohl. Wuppertaler Hof, Kaiernenstr. 65. (a4127

c135



Café Winzen.

Bürgerl. Familien-Café.
Eigene Konditorei.
9 Marktplatz 9.
Kegelbahn mit Zentralheizung frei.
c2005) **Hüttenstraße 24.**



Wieder eingetroffen:
Garantiert echte
Kieler Sprotten,
hervorragende Delikatesse.
per Kiste
mit 1½ Wall Inhalt
nur 1.00 Mark
empfiehlt (f238
Carl Maaßen,
Bergerstraße 3.
Zweiggeschäft Kaiserstr. 28b.

Miet-Pianos

in grosser Auswahl.
Rud. Ibach Sohn,
Schadowstr. 32. c2027

Hängendes **Gasglühlicht** mit Aerostat-Regulierung 80—60 % Gasersparnis.

Das Neue Auerlicht

In fast allen Installationsgeschäften erhältlich. **Auergesellschaft** Berlin O. 17.

E29

✚ Geschlechtsleiden ✚

(auch chronische) behand. gründl., erfolgr. u. diskret **Breer's Spezial-Institut**, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 59, I. **Tägl.** v. 3-7½, Sonnt. 10-1 (**Jed. Donnerst.** v. 3-5 Freistunde). §

Spezialarzt Dr. med. Jaenickes Heil-Institut für

Beinleiden

Haut- u. Unterleibsleiden

Düsseldorf, Bismarckstr. 76, nahe Hauptbahnhof.

Sprechzeit täglich früh **8** bis **8 Uhr** abends, Sonntags **9** bis **1 Uhr**.

Ohne Operation, ohne Berufsstörung werden durch Dr. Jaenickes Combin. Compress. Methode, technische Verbände, **Beinleiden geheilt:** Verstauchungen, Verrenkungen, Knochenbrüche, Krampfadern, Geschwüre, Wunden, Fisteln, Flechten, Hautleiden, Rheumatismus, Gicht, Gelenkentzündungen, Hüft- und Beckenleiden, Ischias usw.

Glänzende Erfolge in kürzester Zeit.

Dr. Jaenickes Heilinstitute befinden sich bereits in: 1. **Düsseldorf**, Bismarckstr. 76; 2. **Köln**, Hansaring 86; 3. **Essen**, Rottstr. 9; 4. **Dortmund**, Münsterstrasse 133. Ueberall spezialärztl. Leitung u. Sprechzeit tägl. 8—8

August Aldag,
Wehrhahn 60.
Wegen vorgerückter Saison verkaufe meine
Herde und Oefen
der sparsamsten Systeme ganz besonders preiswert. **Wasch-, Wring- und Nähmaschinen** billigst, auch unter erl. Zahlungsbedingungen.
Lieferung überallhin frei Haus!

Schweine-Fleisch Ia. Holsteiner Köpfe, Schwanzstücke, fleischige Pfoten, amtlich untersucht, Eimer 30 od. 50 Pfd. 30 Pfg. d. Pfd. 10 Pfd. Postpaket M. 3.20.
Euter, Ia. Holsteiner, geräuchert, vorteilhafter Aufschnitt, 20 Pfg. das Pfd. 10 Pfd. Postpaket M. 2.20. Alles ab Kiel unter Nachnahme.
C. J. Michelsen, Kiel 30. E195

Autogenwerk „Sirius", G. m. b. H.,
Düsseldorf-Hafen,
Tel. 742. — Hammerstrasse Nr. 13. — Tel. 742.
Fabrikation autogener Schweissanlagen.
Ausführung von Schweissarbeiten.
Anfertigung geschweisster Massenartikel, Gefässe, Apparate.
Reparatur-Schweissungen. c2167
Uebernahme von Dreharbeiten.

Läuferstoffe

grosses Lager. e1865
Dürener Teppichhaus,
Karlplatz 11. Düsseldorf. Fernspr. 5043.
Unter Preis: Läufer-Reststücke. Brüssels Reststücke. Teppiche, Vorlagen.

Kavalier

ist die beste Lederputzcrême der Welt. Überall erhältlich
Fabrik Union Augsburg.

Sommerville's Bremer Börsen-Feder



in EF, F, M Spitze
Eine Bureau-Feder von unerreichter Qualität.
Ueberall erhältlich. • Man verlange gratis Muster!
E195

Bau- und Möbelbeschläge.
Messing- e74
Innendekorations-Artikel.
Schaufenster-Gestelle.
Billigst. — Eigene Fabrikation.
J. H. Feltmann,
Karlplatz 14. — Gegr. vor 1790.

Zur Konfirmation empfehle ich
Evangel. Gesangbücher
von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden. **Schnorr's Bilderbibel.** Prachtausg., zu M. **10.**— ermässigt. **Preis. Für den Lebensweg, Gedenkblätter** z. E. a. d. Konfirmation v. Dr. Riemann, 4°, elegant geb. Mk. **2,50. Holzbrandsprüche, Bilder, Statuen und Bücher belehr. und erbaul. Inhaltes, Biographien in reicher Auswahl.** b5055
C. Schaffnit, Bismarckstrasse 56.

Inventur-Ausverkauf.
Zurückgesetzte Artikel bis zu 20% im Preise ermäßigt: **Kinder-Wasch-Kleidchen, Taufkleider, Capes,** bunte **Kinderschürzen, Kinderjäckchen, Knaben- u. Mädchenmützchen, Kinderwagendecken, Waschstoffe zu Kinderkleidern** und **Blusen, Spitzen- und Winter-Unterröcke** 2c. 2c. b4993
Geschwister Budde, Eckstr. 5.

Fuhrgeschäft.

Der verehrten Kundschaft zur gefl. Mitteilung, daß ich das Fuhrgeschäft meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführen werde.
Ich bitte, daß meinem Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und wird es mein Bestreben sein, mir dasselbe auch fernerhin zu erhalten.
Düsseldorf, 9. Februar 1910.
Frau Wwe. Carl Schaefer,
§ Fuhrgeschäft, Gerresheimerstr. 28.

Rauchen Sie

¼ Pfd.-Paket 25 Pfg.
Rotdruck: **Feinschnitt.** | Blaudruck: **Grobschnitt.**
Sonntagfreude
leichter, aromatischer, wohl bekömmlicher Rauchtabak
von E195
Franz Foveaux, Köln,
Tabakfabrik.
Käuflich in allen Tabakgeschäften.

Kleinster
Welt-Flügel
(nur 139 cm lang, 135 cm breit) mit **Flügelton.** Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit **nur** bei **Beckershoff,** Tonhallenstr. 7. Tel. 1844. c2613

Möbel

Betten, Bettwaren u. Polsterwaren, ganze Wohnungs-Einrichtungen, von den einfachsten bis zu den hochf. Ausführungen, sowie auch einzelne Möbelstücke, können Sie von leistungsfähigem christl. Möbelhaus unter erleichterten Zahlungsbedingungen, evtl. sogar ohne Anzahlung, beziehen. Bei Lieferung nur **Ia.** Ware zu mäßigen Preisen wird streng reelle Bedienung, sowie sorgfältigste Diskretion zugesichert. Viele Anerkennungsschreiben. Lieferung überall hin frei Haus. Gefl. Offerten unter 4046 an die Expedition erbeten. (5460

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einsend. von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt **„Chloro"!!** Laboratorium „Leo", Dresden-A. 1
Depots: Elefantenapotheke, Schwanenap. u. Hofapotheke

Nichtrussende Kohlen
für Küche und Stubenbrand.
Beste schlackenfreie
Anthrazit-Nusskohlen.
Koks
für Heizungen, sowie alle sonstigen Brennmaterialien empfiehlt
Gustav Langendorf,
Tel. 765. **DÜSSELDORF.** Tel. 765.
Lager mit Bahnanschluss **im Hafen.** Stromstrasse. c864



Für Schneiderinnen.
Ein großer Posten
Ia. Stoffbüsten
mit Ständer
7 Mark. c2800
Beste Verpackung nach auswärts.
Schnittmuster
alle Saison-Neuheiten.
Worring's Bekleidungs-Akademie
17 Wehrhahn 17.

Garantiert neue ungeriff., gereinigte
Gänsefedern

mit Daunen versende ich in Postpaketen oder als Bahngut jedes Quantum
pro Pfund . . . M. **1.40**
Gänserupffedern
halbw. pr. Pfd. M. **2.00**
bessere Sorte M. **2.25**
Gänsehalbdaunen
weiß pr. Pfd. M. **2.75**
weiß Ia . . . M. **3.00**
Gänsedaunen
hell. pr. Pfd. M. **3.75**
weiß . . . . . M. **4.50**
geg. Nachn. oder vorherige Zahlung. Verpackung frei. Nichtgefallendes nehme zurück. Muster auf Wunsch. Auch in **gerissen. neuen Gänsefedern** mit Daunen unterhalte ich großes Lager zu **2.60** und **3.00 M.**
Rudolf Müller
Gänsefedernversand
Stolp in Pommern.
E189

Auto-

Reparatur,
Neubau,
Umbau.
Anfertig. sämtl. Teile.
Spez. Rennwagen.
4 Zyl. 6/12 PS. M. 4500.
Noll
Maschinenfabrik,
Platanenstrasse 18.

WIX FIX

saugt
Fett und Schmutz auf. Es reinigt blitzschnell Emaille-, Blech-, Holz-, Zink-Gerät, Messer und Gabeln.
Pakete zu 10 u. 25 Pfg. überall.

Besonders vorteilhaft!
Wringmaschinen
unter Garantie
8,90 Mark.
Walzen werden billig neu überzog. **Mangel- u. Wasch-Maschinen,** erstklassig, billig direkt vom Engros-Lager.
Hrch. Lersch,
Worringerstraße 77.

Ia. Holländ. Schellfisch
in nur feinst. Qualität, Kabeljau, gewäss. u. gewalzter Stockfisch und Tittlinge, Brat- u. Rohebückinge, Sprotten, Sardinen, Sardellen, fste. Salzheringe, frisch. Eier, alle Sorten Käse, tägl. fr. Spinat, Kopf- u. Endiviensalat empf. **C. Bleifuß,** Nordstr. 31. Tel. 4173.*n

Feinsten Tilsiter Käse versendet in Postpaketen von ca. 9 Pfd., **0.74 Mk.** p. Pfd., ab hier gegen Nachnahme. Garantie: Nichtgefallendes nehme auf meine Kost. zur. **Hans Gniovins,** Tilsit 4 Ostpr., Käse-Versand. (m89

Möbel

Grosses Lager in
Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen,
nur beste Qualität, bei billigen Preisen.
Auch erl. Zahlungs-Bedingungen.
August Aldag,
Wehrhahn 60.
Liefere überall hin frei ins Haus.

Kälken,
Maurer- und Putzarbeiten sauber und billig. J. Stepprath, Volkerstraße 10.

Sämtl. Schlosserarb. sowie Rep. an Herde u. Oefen. Bill. Preise. Steinstr. 45. *

Magazinverwalter
für Elektrizitätswerk,
Bureaugehilfe
für Hüttenbetrieb sofort gesucht durch Bureau Verband Reform. Josef Krewer, Stellenverm., Düsseldorf, Karlstr. 16. *

Hämorrhoiden! Magenleiden!
Bischofsburg, 11. 5. 09.
Ew. Hochwohlgeboren
teile ich aus Dankbarkeit hocherfreut mit, daß die von Ihnen bezogene Lysiia-Präparate eine gänzliche Heilung meines langjährigen Hämorrhoiden-Leidens bei mir erzeugt haben. Allen, welche daran leiden, werde ich nicht versäumen diese außerordentlich wirksame Heilmittel zu empfehlen, wofür ich Ihnen meinen wärmsten Dank ausspreche.
z268 Hochachtungsvoll **H. Richter.**
Ähnl. Dankschreiben laufen tägl. ein

Dr. Kreuder's Regulierungsthee zur Blutreinigung Mk. 1.50.

Dr. Kreuder's Lysiia-Salbe bei Flechten, offene Beine, Hautausschläge Mk. 1.50.

Dr. Kreuder's Lysiia-Pulver wird mit Erfolg bei Magen-, Stuhl- und Verdauungsbeschwerden, sowie deren Folgeerscheinungen, Sodbrennen, Magen-Katarrh, Blutarmut, Hämorrhoiden 2c. angewandt. Zur Beförderung des Appetits sowie Reinigung des Blutes sehr geeignet.
Kein Geheimmittel. Bestandteile auf jeder Schachtel angegeben. Preis Mk. 2.50. Man achte auf den Namen: „Lysiia" und auf die Firma: Lysiia-Werke Dr. Kreuder, Wiesbaden.
Prospekte gratis.
Zu haben in den meisten Apotheken.
Flora-Apoth., Schadowpl. 18 sowie Hof-Apotheke (Besitzer Göres), Hirsch-Apoth., Karlplatz 2, Germania-Apotheke, Friedrichstr. 94, Nathaus-Apotheke, Markt 7, Viktoria-Apoth., Ackerstr. 157, Engel-Apotheke, Sternstraße 51. Elefanten-Apotheke am Kaiser-Denkmal.

Wer übernimmt 2 Umzüge, einen v. Elberfeld u. einen von Düsseldorf nach Lüneburg? Off. mit Preisang. unter 5953 an die Exped.

Kisten

in allen Größen liefert schnell u. billigst (b4079
Eugen Hildebrandt,
Ratherstr. 25. Tel. 1851.

---

180 Mk.
Neue komplette Gas- (b5022
Badeeinrichtung
Ofen mit Zimmer-Heizung, Brause und Thermometer, innen u. auß. Kupfer, sowie Ia. emaill. Wanne.
Prima Referenzen. 5jährige Garantie.
Obercassel,
Belienstraße 16, pt.

Lebdfr. Schellfisch
in nur feinst. Qualität, Kabeljau, gewäss. u. gewalzter Stockfisch und Tittlinge, Brat- u. Rohebückinge, Sprotten, Sardinen, Sardellen, fste. Salzheringe, frisch. Eier, alle Sorten Käse, tägl. fr. Spinat, Kopf- u. Endiviensalat empf. **C. Bleifuß,** Nordst. 31. Tel. 4173.*n

Feinsten Tilsiter Käse versendet in Postpaketen von ca. 9 Pfd., **0.74 Mk.** p. Pfd., ab hier gegen Nachnahme. Garantie: Nichtgefallendes nehme auf meine Kost. zur. **Hans Gniovins,** Tilsit 4 Ostpr., Käse-Versand. (m89

Möbel

Billige Möbelofferte!
Sehr günstig f. Brautleute! Schlafz. von 120—680 Mk., Küchen von 100—245 Mk., Wohnz. von 150—700 Mk., Speisezimmer (hochelegant), ferner einzelne Möbel, wie Kleiderschr. 22, Waschkomm. 20, Nachtkonsole 9,50, Tisch 4,50, Bett mit Rahmen u. Keil 28, Trumeauspiegel 30, Ledersofa 30, Plüschsofa 45, Chaiselongue 25. Die Möbel sind **neu** und werden auf Wunsch für spät. Lieferung zurückgestellt u. franko geliefert. **Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.** Klosterstraße 97, parterre.

Hochm. Küchen-Einricht. weit u. Preis Friedrichstr. 19.

Nußb.-Vertikow, gut erhalt., und Ladentheke billig zu verk. Königsallee 10, I. *

Küchen- u. Schlafzim.-Einr. in gediegenster Ausführung, extra angefertigt, äuß. billig zu verkaufen Kronprinzenstraße 122, Schreinerei.

1½schl. Bett mit Roßhaarmatr., Federzeug, Steppdecke spottb. z. vk. Bastionst. 15, pt.*

Sal.-Buff., nußb.-pol. Paneelsofa u. Tummeauspiegel bill. z. vkf. **Gerresheimerstr. 13.**

Gr. rund. Tisch, 2 Zimmeröf., Gitarre, helle Zimmereinrichtung mit 1 Bett sofort zu verkaufen Alleestr. 49 I.

Mod. bess. Plüschsofa 33 M., Wert 48 M., zu verk. Charlottenstr. 14, 1. Etg. c1770

Eleg. gebr. Salon
bill. zu verk. Kölnerstr. 144.

17 Mk. 2t. Kldschr., neu, Ellerst. 85, Schrei.

Kleiderschränke, §
2—3tür., mit u. ohne Wäscheeinricht., Waschk., Betten, Anrichten, sowie vollständ. Schlafz.- u. Küchen-Einricht. bill. zu verk. Corneliusst. 70, Schreinerei u. Möbel-Lager.

Sofas
bill. zu verk. Corneliusstr. 1.

Küchen, moderne, liefert zu bill. Preisen **Schreinerei Bornefeld,** Ausstellungslokal Lindenstraße 58, a. d. Mendelssohnst.

1tür. Kleiderschrank, weißer Herd mit Kessel, Sofa, Ofen, Tisch, 4 Stühle, Kinderbettst., 1½schl. Bettst. m. Mtr., gebr., spb. zu vk. Ackerst. 33, pt., l.*§

Bücherschrank,
Schreibtisch mit Sessel, Buff., Sofa, umzugshalb. billig zu verk. Corneliusstr. 62, II. *

Elegantes rotes Plüschsofa mit Stickerei und braunes Ledersofa spottbillig Wallstraße 32.

Prachtv. engl. Schlafzimm., passend zum Möblieren, mit 1 Bett, fast neu, für 125 M. zu verk. Wallstr. 32. *

Gr. Möbelfabrik
liefert hier u. auswärts d. **einf. u. feinst.** Möbel, auf **Wunsch lang. Ziel.** Garantie f. Kassapreise u. Ia. Ware. 120 Zimmer vorrätig. Gute Sachen werden eingetauscht. Ganze Hotel- u. Restaurat.-Einricht. kompl. in kürzer. Zeit. Off. u. A6173 a. d. E.

Neue engl. Betten, weiß und gestrichen, billig zu verkaufen Behrenstr. 23. *§

Möbel.
Einz. Möbel u. ganze Einricht. nach jed. gew. Muster lief. billigst u. Garant., evtl. auch a. Teilzahl., sow. Herde und Oefen zu Fabrikpreisen.
P. Schaefer, §
Schreinerei, Bilkerallee 8.

Anrichte, Buffet, Stühle, Waschkommode, Nachtkonsölchen, Kleiderschrank, Sofa, Herrenzimmer, dunkeleich. Nußbaum-Salon
billig zu verkaufen Fürstenwallstr. 200, part *

Alte Truhen.
Tadellos erh. Truhe v. 1770 Westfäl. Jagdtruhe v. 1719 Kompl. Spinnrad von 1800 zu verkf. Keßler, Viersen, Hauptstraße 92. (*§4016

Wegen Umzug
wen. gebr. Wohnz.- u. Küch.-einr. u. pol. Schlaf.-Zim. sof. z. verk. Pionierstraße 60, I.

Kleiderschr. 17, Bett, fst. neu, 24, Ofen 8, Sofa m. Tisch 18, Anr. 17, Rähm. 10, Kommode spottbillig Zollstr. 15, I. *

Flurgard., eich., 15, Tepp. 1gr. u. 1 kl., Bild, Wascha., kl. Of. m. R. 10, Gasof. 20, Gask., 2fl., m. Tisch 12, Kellergestell, Lamp. zu verk. Taubenstr. 2, part.*

Braunes Lederiosa, grünes Taschensofa,
neu, hochfein, billig zu verkaufen Augustastraße 5, I.*§

Schla zimm., hochel., 250 M., prachtv., wenig gebr. Küche und weißer Herd zu verkaufen Jahnstraße 10. §*

Sofa, Herd, Spiegel u. gebr. Sess. zu vk. Jahnst. 58, I. E. *§

Bett, Of., Herd, Schrk., Rähm., Hildebrandtst. 32, üb. Hof, I.*§

Schreibtisch
bill. abzg. Kölnerstr. 77, pt. §

Großer 2tür. Kleiderschrank, Waschkommode, Nachtkons., spottbillig zu verkaufen Jahnstraße 10. *§

Weg. Wegzug kompl. weiße Kücheneinr., Trummeauip., alt. Waschtisch g. b z. vk. Kelerstr. 1, Fürstenplatz, pt., l.*

Majolika-Herd
mit Aufsatz, wenig gebraucht, billig abzugeben (n6936 Roßstraße 34.

Weißer Herd billig zu verkaufen Bunsenstr. 5, 1. Et.

Gedieg. weißer Herd ganz billig zu verk. Bastionstr. 5.*

Weißemaill. gebr. Herd bill. Fürstenwallstr. 232, T. (b4945

Gebrauchter größ. Gasofen billig abzugeben Bahnstraße 65, 2. Etage. *

Petroleum-Heizofen, neu, n. 14 Mark. Fabriklager Bismarckstraße 69, Hth. (b5010

Wegen Raummangel gebr., guterh. Badeof. und **Wanne billig abzg. Näh G., Sonnbornstr. 41.** c2097

Großer Ofen mit Rohr bill. zu vk. Steinstr. 45, Schloff. *

Gebr. Füllofen f. 16. schw. emaill. Tafelherd f. 35 Mk. abzugeben Ostst. 158, part.*

Gr. Dauerbrandofen, Junk. & Ruh, u. Säulenofen bill. abzug. Kapuzinergasse 7, I.*

Herd, Bett 15 u. 20 Mk. Küch.- u. Kleidersch. Vertik. b. Ellerst. 121, Anb. *§

Wenig gebrauchter Gasofen billig zu verkaufen Moltkestr. 101, I., links.

W. Herd u. Waschkomm., Vertik., Anrichte, Küch.-Buff. bill. abzg. Kölnerstr. 77, pt. §

Majol.-Herd, Stehmangel, Buffet, Anrichte, Tisch, 2pol. Kirschb.-Bett, Kons., Kleid.- u. Spiegelschrank, Leder- u. Plüschsofa bill. abzugeb. *§ Kölnerstr. 51, 1. Etg. Anb.

Schöner 3arm. Kronleuchter billig zu verkaufen *§ Kirchfeldstr. 113, 3. Et.

Gebr. elektr. Kronleuchter billig abzugeben Bahnstraße 65, 2. Etage. *

Mangel, Herd, Ofen, Bett, Schrank z. vk. Ellerst. 121.*§

Heißwringer, neu, unt. Gar., Ladenpr. 28 M., f. nur 17 M. Bismarckstr. 69, Hth. (c2133

Elektromotoren
1 PS. Deutzer Gasmotor v. Gelegenheitsk. bill. abzug. Austausch, Vermietungen.
Ankerwicklungen
u. sämtliche Reparaturen
Akkumulatoren
Aufladung, Reparaturen. Sorgf. Ausf., pr. Referenzen. Elektr. Werk, Ackerstr. 24. Ing. Weissmann, F. 1584. §

Gasmotor,
1 HP, zu verkaufen Hohestraße 45. *

Zwei noch im Betrieb befindl. guterhaltene
Deutzer Gasmotore
6 u. 1 HP., preisw. abzug. J. W. Cleff, Lackfabrik, Himmelgeisterstr 50. (*a4932

Drehbänke,
zwei schwere, zu verkaufen Hohestraße 45. *

Bandsäge,
500 Millimeter Rollen zu verkaufen Hohestr. 45. *

Ganze Schuhmacherei,
Maschine, Walze billig abzg. Herm. Berg, Ankerstr. 140. *n

Fast neuer vorzüglicher
Geldschrank
billig abzugeben. Offerten unter 1502 an die Exp. (f38

Drilling,
hervorragende Schußleistung, billig zu verkaufen. Off. u. A926 an die Exped. (a4048

Eisschrank, 2 thür., **Kaffeemühle f. Geschäft u. kleiner Zimmerofen bill. zu verk. Mühlheimerstr. 37, II. v.** *

Große Kabel
und alter
Eich.-Klappschrank
billig abzug. Kölnerstr. 68, Hof links. Tür rechts. *

Große Winde
und alter
Eichen-Buffetschrank
billig zu verkaufen Kölnerstraße 68, Hof, l. Tür r. *

Tüchtige zuverlässige
Krankenpflegerin
sofort ges. für kl. chirurg. Privatklinik. Off. mit Geh.-Anspr. u. 913 a. d. Exp. (a4030

Gesucht f. kl. Haushalt z. 15. Febr. oder später gesundes zuverlässig. in Küche u. Hausarb. erfahr. **Mädchen** v. 22—30 Jahr. m. langjähr. Zeugn. gegen guten Lohn. Meld. ab 11 Uhr Wagnerstraße 24. (b5048

Beff. Zweitmädchen
im Nähen, Bügeln, Servier. perfekt, für bald o. 1. März gesucht. Vorstellen zwischen 3½—5 Uhr nachmitt. Frau Major Windecker, Grafenbergerallee 120.

Suche einf. Fräulein, nicht unter 20 Jahr., welches sich i. Gesch. ausb. k. u. etw. Hausarb. übernimmt ohn. gegenj. Vrg. Dienstmädchen vorh. Konditorei Duisburgerstraße 91. n

Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit ges. M. Dung. Kölnerstr. 4. §

Jg. 2. Dienstmädchen
sofort gesucht Kölnerst. 145.

Ein in Küche u. Hausarbeit erf. **Mädchen** zum 1. März gesucht. Frau Dr. Rathmann, Villenkolonie Grafenberg, Grimmstraße 3.

Stadtkund. saub. **Stundenmädchen** für nachmittags gesucht Bismarckstr. 55, lks.*

Evg. zuverl. prop. Mädchen zum 15. Febr. oder 1. März gesucht Gartenstr. 123, I.

Suche zum 1. März ein
tücht. Mädchen
für Küche u. Haus in kleinen ruhigen Haushalt. (z4039
Frau Hauptmann Müller, Paderborn, Fürstenweg 10.

Fräulein,
perfekt im Kochen, in feines Restaur. als Stütze gesucht. Familienanschluß. (z4036*
Gasthof zum weißen Rößl, **Ratingen.**

Zum 15. Febr. beff. zuverl.
Zweitmädchen
gesucht, durchaus erfahr. im Bügeln, Nähen, Servieren u. Hausarb. Beste Zeugn. Bed. Frau Rechtsanw. Dr Balcke, Ddf.-Gerresheim, Heyestr. 62.

Beff. Mädchen
für kl. Privathaushalt ges. Meld. von 9—11 u. 4—6 Uhr. Graf Adolfstraße 82, I. *

Mädchen
für kleinen bürgerlichen Haushalt sofort gesucht * Schloßstraße 65/67, I., lks.

Tüchtiges
Zweitmädchen
bei guter Behdlg. für sofort gesucht Burgmüllerst. 58. *

Suche sofort braves fleiß. **Mädchen** z. Brötchentrag. u. für leichte Hausarb. b. Mitt. Kölnerstr. 158, Bäckerei. *§

Brav. schulfr. Mädchen f. l. Hausarb. u. Kolonialw. Geschäft ges. Wallstr. 12. *

Für tagsüber junges properes Mädchen gesucht Schloßstr. 57, II. *

In besserem kinderl. Hause wird ein sauberes
Zweitmädchen,
am liebst. v. Lande, welches waschen kann, gesucht. Off. unter 6198 an die Expedit.

Kath. Mädchen,
in Küche und Hausarbeit erfahren, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Roßstraße 2. (n7396

Braves Dienstmädchen von 16 Jahren, evang., nach Kaiserswerth zu kl. Familie mit 1 Kinde per 1. März gesucht. Off. unter NA9858 an die Exp. Nordst. 34. (7390

Mädchen mit guten Zeugn. ges. Näh. Evers, Rethelstr. 107.

Mädchen gesucht
für alle Hausarbeit (ohne Wäsche), w. zu Hause schlaf. kann. Marienstraße 24. *

Tüchtiges Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen Königstraße 14, im Laden. *

Fleißige (a4929
Fabrikarbeiterinnen
für sofort gesucht. Arbeitspapiere sind mitzubringen. Adlerstraße 41a u. b.

Suche sofort ein ord. **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit ohne Wäsche. Schulte, Klosterstraße 102, II. (a4931

Besseres Mädchen, nicht unter 19 Jahren, das etwas nähen kann, Hausarbeit versteht u. gute Zeugn. besitzt, als
Zweitmädchen
für kl. herrschaftl. Haushalt (2 Personen u. 8jähr. Kind) gesucht. Vorzustellen Neanderstraße 19. (a4935

Wegen Erkrankung des jetzigen fleißiges
selbständiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Bodinusstr. 6, a. Zool. Gart. *§

Suche für sofort gut empfohlenes (a4938
Drittmädchen
Frau Schaltenbrand, Gartenstraße 13.

Zum 15. Febr. wird in beff. kinderl. Haush. erfahr. tücht.
Mädchen gesucht.
Gut. Lohn. Kurfürstenstr. 9.*

Junges Mädchen sofort gesucht Hohestraße 39. *

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Schirmerstraße 51. §

Zuverlässig. sauberes **Mädchen,** kinderlieb, für kleinen Haushalt sofort gesucht Worringerstr. 52, III. *§

Tüchtiges Mädchen
für halbe Tage gesucht Grafenberger Allee 37. *§

Beff. **Mädchen** für morgens gesucht Schirmerstr. 76, III., a. d. Grafenberger Brücke. *§

Saub. Dienstmädchen sofort gesucht. von Werne, Klosterstraße 73, part., vormittags 9—12 Uhr. *§

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gl. gesucht Geibelstr. 77. *§

Mädchen
gesucht. P. J. Schmitz, Schuhfabrik. Palmenstr. 31.*

Wegen Heirat des jetzigen ein erfahrenes zuverlässiges und properes
Zweitmädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Leopoldstr. 23.

Putzfrau
für den ganzen Tag gesucht Halskestr. 1, 1. Etg., links, am Fürstenplatz. *

Durchaus prop. Stundenmädchen ges. Marktstr. 4, I.*

Einfaches Fräulein
für ¾ Tag gesucht * Bilkerallee 122, 1. Et.

Flinkes sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht * Pionierstraße 3, 2. Et.

Jg. brav. fleiß. Mädchen v. kl. b. F. sof. ges. Obercassel, Kaiser Friedrichring 6, pt. *

Suche per sofort ein tüchtig. **älteres Mädchen** Ackerstr. 73, Metzgerei. *§

Zuverlässiges, sauberes
Mädchen
mit Kenntnissen im Kochen für kleinen herrschaftlichen Haushalt ges. Gute Empfehlungen erforderlich. Zu erfragen Schadowstraße 41. *

Mädchen nach der Schule gesucht Luisenstr. 44, 3. Et. *§

Einlegerin
gesucht Herzogstraße 86. *§

Stundenfrau v. 8—11 Uhr gesucht Bilkerstr. 24, II. *

Dienstmädchen,
prop., für ganze Tage gesucht Ellerstraße 152.

Braves saub. Mädchen,
in Hausarbeit erf., gesucht Lindenstr. 130, ob. Schelle.*

Kath. prop. Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht Ackerstraße 181. *

Zum 15. Febr. wird in kl. Haushalt ein fleißig. kath. **Mädchen** ges. Dasselbe m. die gute bürgerl. Küche u. alle Hausarb. verst. Wischfr. w. geh. G. Zeugn. erf. Talstr. 53, II.

Kräft. Mädchen von 15—17 Jahren als **Zweitmädchen** gesucht Bismarckstr. 93, II.*

Putzmädchen
für morgens sofort gesucht Adersstr. 29, part., lks. *

Jüng. Mädchen für Ausgänge für ganze od. halbe Tage gesucht Kreuzstr. 10. *

Frau od. Mädchen
zum Ladenputzen gesucht Kaiser Wilhelmstr. 55, pt. *

Suche sof. selbstdg. Mädchen für kl. herrsch. Haush. als Alleinmädch. Näh. Mendelssohnstr. 10, v. 10-3 o. 8-9 Uhr.*

Tüchtig. Zweitmädchen
zum 19. Februar oder früher gesucht. Wasch- u. Putzfrau wird gehalten. **Hohenstein,** Schumannstraße 59. *

Ordentl. fleiss. Mädchen
v. 16—18 Jahren für leichte Arbeit gesucht. **de Haen-Carstanjen & Söhne,** Hafen 32—36. (*a4953

Für sofort besseres sauberes
Stundenmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht Schäferstraße 15, 2. Etg. *

Braves Mädchen
vormittags von 9—12 Uhr gesucht. Meld. nach 10 Uhr Moltkestraße 9, 3. Etage. *

Für klein. Haushalt sofort oder 15. Febr. durchaus zuverlässiges, fleißiges, saub.
Mädchen,
das gut kochen kann u. Hausarb. mit übernimmt, gesucht. Näh. Sternstr. 32a, 1. Et.*

Jung. ordentl. Mädchen gesucht Steinstr. 57, II. *

Jüngeres Mädchen z. Milchtragen gesucht. Näheres Merowingerstr. 24, I., Toreingang. Zu sprech. nachm. *§

Tüchtiges kath. Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Rochusstr. 63, part.*

Küchenmädchen,
durchaus selbständig, welches Hausarb. übernimmt, für kl. Haushalt per 15. Februar gesucht. (*a4957
Frau Leo Baum, Schadowstr. 44.

Ordentliches Mädchen
mit gut. Zeugn. v. 15. Februar evt. auch früh. f. gut. bürg. Hsh. ges. Großwäsche a. d. Hause. Karlstraße 17, 2. Etage. §*

Gesucht tüchtige
Restaurat.-Köchin,
Lehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütg. Friedrichstraße 81. *§

Mädchen nach d. Schulz. ges. Fürstenwallstr. 72, Hths. *§

Sauberes Mädchen
für vormittags gesucht. Hense, Graf Adolfstr. 46. *

Jg. evang. Mädch. z. 15. Feb. ges. Adersst. 88, II., bei Leyhdecker. Vorst. 1-3 Uhr. (m329*

Junges properes Mädchen
für klein. Haushalt gesucht Rochusstraße 26, part. *n

Stellengesuche

Männlich

Vermessungs-Techniker,
29 J. alt, guter Zeichner, erfahren in der Bearb. von Forschr., Fluchtl. und Beb.-Plänen 2c. 2c., sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. m. Geh.-Bew. u. 5383 an die Exped.

Zigarren, Zigaretten.
Jung. tüchtig. Kaufmann, repräsentationsfähig, militärfr., welch. z. Zt. eine bief. erstklass. Filiale selbständ. leitet, sucht p. 1. März od. April cr. bei bescheidener Anspruch. anderweit. Engagement. Kaution in jed. Höhe kann gestellt wd. 1a. Zeugnisse u. Ref. Offert. unter 5908 an die Exped.

Buchhalter,
erf., ält., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung p. 1. April od. spät. als **Buchhalter, Korresp., Kassierer,** oder sonstig. Vertr.-Posten. Kaution kann event. in bel. Höhe gestellt werden. Off. unter 6306 an die Exped.

Tücht. jg. Kaufmann, m. allen Kontorarb. vertr., s. Besch. bei mäß. Gehalt. Gute Zeugn. u. 1a. Ref. Off. u. 6269 a. d. Exped.

Mit Buchführung vertraut, Herr würde nebenher, weil genügend freie Zeit, für kl. Kaufmann od. Handw. die Bücher gegen mäßige Entschädigung führen. Offert. unter A6265 an die Exped.

2 gute Musikkapellen,
3 und 4 Mann stark, erstkl. Musik, suchen für jeden Sonntag Beschäftigung für Konzert oder Ball. J. Sch., Mülheimerstraße 19.

Erstkl. Akzidenz-Setzer,
flott. Tabellen-, Plakat- u. Anzeigen-Setzer, sucht p. sof. dauernde Kondition. Gefl. Offerten an **Fr. Nohr, (Elsdorf (Rheinl.)**

Jg. Steinmetz u. **Bildhauer** sucht Stellung in Grabsteingeschäft. Offerten u. A6180 an die Exped. ds. Bl.

Friseurgehilfe,
18 Jahre alt, sucht Stellung. **Heinrich Küsters,** M. Gladbach, Bierienerstr. 20a. (b7030

Angehend. Sattler- und Polsterergehilfe
sucht geg. mäß. Vergütung Stelle. Off. unt. Z1158 bef. **A. Rolef, Annonc.-Exp., Münster i. W.** (z109

Tücht. Schreiner,
Fach- u. Handelsschulen bes., 5½ Jahre als Werkmeister in Stellung, pers. in Skizze, Detail, Kalkulation, Buchf., Treppenbau u. Maschinen, sucht z. 1. April anderweit. Engagement als Werkmeist., Techniker oder zur Stütze d. Meisters. Durchaus selbst. Arbeiter, cuerg. u. zuverläss. Würde sich auch an Geschäft beteiligen, resp. übernehm. Off. u. 895 a. d. Exp. (v3001

Schreiner,
32 J. alt, verheir., mit Zeichn. bekannt, zuletzt 4 Jahre in Amsterdam in Arb., wünscht in Düsseldorf bald i. Arb. z. tr. Gefl. Off. u. A6326 an d. Exp.

Konditorgehilfe,
21 Jahre, sucht geir. auf gute Zeugn. sof. dauernde Stell. Düsseldorf bevorzugt. Off. u. 48077 an die Ann.-Exp. a. Baumgarten, Barmen. (z4

Zuschneider
sucht Stellung in ein. Schuh-Maßgeschäft, wo ihm Gelegenheit gegeben wird, das Geschäft bald zu übernehm. Off. u. 6037 an die Exped.

Tüchtiger Monteur,
im Besitz tadell. Zeugnisse, sucht Lebens-Stellung in Elektrotechnik und modern. Maschinenbau. Offerten unter A6182 an die Exped.

Kaufmann,

25 Jahre alt, firm in der Kolonialwaren-, Delikatessen-, Fisch-, Wild- und Geflügel-Branche, in leitender Stellung und nur in ersten Häusern tätig gewesen, sucht, zwecks späterer Uebernahme Posten als
Filialleiter oder Geschäftsführer.
Gefl. Offerten unter A936 an die Expedition. v3040

Tüchtiger (v3052
Emaillemeister
in aller Herstellung neuester Emaillen, amerikanischer Porzellan, Streu-Emaille ohne Zinnoxid, auf Badew., Topf-Emaille, Säure beständig, Sanitäts-Emaille in Porzellan, auch Granit 2c., erfahren, sucht Stellung. Off. u. 941 an die Exped.

Jg. Mann, 28 J. alt, solid, nücht. vertrauensw. Charakt. tücht. perf. Schloss. u. Dreher, zurzeit Werkstattl. ein. größ. Hüttenwerkes, sucht s. bald zu verändern als
2. Meister, oder als Stütze des Werkmeisters.
Selb. tit in all. Arbeiten der Schlosserei u. Dreherei vers., im Betrieb von Gleich- und Drehstrom-Maschinen, sow. deren Reparatur, bewand., d. Fachschulbild. reichl. Kenntn. v. Zeichnung., selbst. Zeichn., sucht bald. Stell. in ähnlich. Betriebe. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offert. unt. 939 an die Exp.

Installateur,
junger selbständiger und sauberer Arbeiter, s. Stelle. Offert. u. 6175 an die Exp.

Heizer u. Maschinist, tücht. Schlosser, mit guten langj. Zeugn., sucht Stellg. Otto Albrecht, Ackerstraße 197.

Schacht- und Kanalmaurer (*g167
sucht Arbeit am Tiefbau. Off. u. PK an die Fil.-Exp. Ww. J. Metzer, M. Gladbach.

Junger kr. Mann, verheir., sucht Vertrauensposten od. sonst. Stell. Kaution j. Höhe. Off. u. A6030 an die Exp.

Junger Halbinvalide
sucht Stellung als **Portier** oder ähnlichen Posten. Gefl. Off. u. 917 a. d. Exped. (v3018

Herr, Geschäftsmann, m. sich von seinem Handwerk zurückziehen, sucht daher
Vertrauens-Stelle.
Größ. Kaution k. gestellt wd. Fr.-Off. u. A6165 an d. Exp.

Zuverl. Mann, 29 J. alt, als Lagerverwalt. in ung. Stell., **im Packen** sow. im Versand durchaus firm, w. sich zu veränd., a. Lag. od. sonst. Vertr.-Post., a. liebst. Lebensm.-Br. Kaut. k. gestellt w. Off. K358 Fil.-E. Immermannstr. 62. *

Jg. Mann, 24 J., m. best. Zivil- u. Militärzeugn. (Unteroffiz. d. Res.) sucht z. 1. März od. sp. Vertrauensstell. Kaut. k. ev. gest. w. Off. u. D371 an d. Fil.-Exped. Derendorferstr. 19. §

Mann
von auswärts, in den 40er Jahren, mit langjährigen Zeugniss., sucht Vertrauensposten als **Portier** oder sonst dauernde Stelle. Off. nach Friedenstr. 51, II. *§

Jg. Steinmetz u. **Bildhauer** sucht Stellung in Grabsteingeschäft. Offerten u. A6180 an die Exped. ds. Bl.

Diener,
verh., mit guten langjähr. Zeugnissen aus höchsten Häusern, sucht Stelle zum 1. 4. 1910 als solcher, oder sonst. Posten, als Bureaudiener oder Hausverwalter. Gefl. Off. an Oskar Erler, Varlar bei Coesfeld in W.

Chauffeur,
gewissenhaft und zuverläss., sucht Stellung. Offerten u. A6184 an die Expedition

Unverheirateter Mann,
30 Jahre, mit gut. Zeugn. sucht per 1. März Stellung. Off. unt. 6051 an die Exp.

Jg. Mann, im 21. Lebensj., mit best. Zeugnissen u. guten Empfehlung., sucht dauernde Stell., gleich welch. Branche, womögl. n. zu schwere Arbeit. Offert. u. A6254 an die Exp.

Suche f. m. Sohn Lehrstelle i. Kolonialw.-Gesch., w. Pens. i. Hse., a. l. n. ausw. Off. u. K357 a. F.-E. Immermannstr. 62. §

Lehrstelle
gesucht
in Engrosgeschäft
zur gründl. kaufm. Ausbild. eines jungen Mannes von 18 Jahren aus sehr guter Familie, der die englische u. französ. Sprache beherrscht. Gefl. genaue Off. u. L2453 an die Exped. (c2113

Kräftiger Junge, 16 Jahre, sucht Stelle als
Schlosser- oder Schmiede-Lehrling.
Gefl. Off. u. 146 an d. F.-E. J. F. Houben, Krefeld. (*g115

Lehrstelle
auf Anwalts- oder Zeichen-Bureau gesucht. Offerten ach Elisabethstr. 105 erb.*

Weiblich

Dame aus beff. Kr. f. Stell. auf ganze o. halbe Tage z. Vorl. 2c. b. Dame, auch als Privatsekr. b. Herrn. Kenntn. frz. u. engl. Spr., Buchführ., Stenogr., Maschschr., Korresp. 2c. Off. unter 4715 a. d. Exp.

Gebildete Dame
von ausw. sucht sich durch **schriftliche Arbeiten** ernsten Charakters (Zeitschriften od. Industrie) nützlich zu machen. Angebote mit Angabe des Materials und, des zu erwartenden Honorars unter 6242 an die Expedition ds. Bl.

Junges Mädchen,
16 J. alt, welch. d. Handelsschule m. Erfolg besucht hat, sucht Anfangsstelle auf Kont. Off. u. A6314 an die Exped.

Fräulein,
24 Jahre, sucht Stellung als
Gehilfin
oder auch als
Empfangsdame
bei einem Arzt. Off. unter 935 an die Exped. (v3039

Fräulein sucht Stellung als **Verkäuferin** (Herrenmodegeschäft). Off. unter 6188 an die Exped.

Beff. **Mädchen,** 19 J., erf. Taillenarbeiterin, sucht St. als **Konfektionsfräulein** im Geschäft oder ähnliches. Off. unter 6315 an die Exped.

Modes.
Volontärin sucht Stelle. Gute Zeugn. vorhand. Off. u. 82 an die Fil.-Exp. Wankum, Obercassel. *§

15jähr. braves Mädchen wird in kath. bürgerl. Haushalt Stelle gesucht, wo es unter gewissenhafter Leitung d. Hausfrau angelernt wird. Melden Rethelstraße 115, 9—12 und 4—6 Uhr. *

Beff. junges Mädchen, 16 J., sucht Stelle, wo es sich in Küche u. Hausb. ausbilden kann. Näheres Poststraße 1, 1. Etage. *

Prop. Mädchen wünscht sof. Stelle in kl. beff. Haushalt, evtl. auch für Geschäft als angehende Verkäuferin in Kolonial- oder Weißwaren. Näh. Germaniastr. 7, I. *§

Beff. kath. Mädchen
aus Westfalen sucht Stelle in **kl. herrschaftl. Haushalt** z. Alleindienen. Mehrjähr. Zeugn. vorhanden. Off. nach Reisholz, Kappelerstr. 233. §

Prop. Mädchen sucht Stelle für nachm. v. 2—7 Uhr zum Auslaufen od. sonst. Besch. Nordstraße 8, Anbau. n*

Mädchen, 7 J. in herrsch. Hs. tätig, sucht zum 15./2. andere Stelle. Offert. unt. NA9865 an die Exp. Nordstraße 34

Zweitwärterin
sucht Stelle.
Adresse: Anna Schnitzler, bei Richard Brands, in Venn bei M. Gladbach. (b356*

Fleiß. brav. Mädch. s. Stelle in kl. ruhig. Haush. N. nachmittags Collenbachstr. 41, I.*

Einfaches Fräulein
sucht Stelle als Stütze oder zu **Kindern.** Luisenstr. 114, Jenson. *§

Aelt. Mädchen s. vorm. und nachmittags Stelle Bilkerallee 138, I., Anbau. *§

Mädchen
sucht Stelle als Zweitmädch. oder in kleinem Haushalt z. Alleindienen f. 1. April. Traudch. Nießen, Eschweiler b. Aachen, Langwahn 44. *§

Suche für ein beff. braves **Mädchen,** Westf., kath., 19 J., w. bis jetzt zu Hause tätig war, gut nähen u. bügeln kann, Stelle in ruh. herrsch. Hause bis Mitte März. Näh. b. Heinr. Plümacher, Hochdahl. (v3000

Junges Fräulein
sucht Stelle in beff. kathol. Hause. Off. u. A143a. d. Fil.-E. J. F. Houben, Krefeld. (g115

Einf. Fräulein sucht zum 1. April Stellung in beff. Café od. Restaurant am Buffet. Näh. Nordstr. 32, 2. Et. *n

Mädchen,
21 J., gewandt im Bügeln, sucht Beschäftigung für halbe Tage, übernimmt auch Hausarbeit. Näh. D'dorf-Wersten, Kampstraße 7, 1. Etage. *

Brave Witwe
sucht Halbtagsstellen, gut empfohlen, erfahren in allen Hausarbeiten. Bender, Kaiserswerthstraße 28. *

Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle für ganze Tage. Off. unter A6260 an die Exped.

Mädch. 17 J., s. St. i. kl. Hsh. Off. P252 F.-E. Wehrh 29. §*

Angeh. kath. Köchin
sucht Stelle in herrschaftlich. Hause. Off. u. P256 an die Fil.-Exp. Wehrhahn 29. §

Junge Frau
sucht Aushilfsstelle. Beste Zeugnisse. Wallstraße 17. *

Mädchen, 22 Jahre alt, linke Hand etw. verkrüpp., s. sof. Stell. i. kl. Haushalt oder zu Kind. Benrath-Kleinbroich, Bruchstraße 14. *

Gut empfohl. Mädchen
sucht Stelle in kinderlosem Haush. Bilkerallee 122, I. *

Mädchen von auswärts sucht Stelle für alle Hausarbeit, a. l. in Obercass. Näh. Obercassel, Düsseldorferstr. 102. *

Einfaches Fräulein, im **Kochen, Nähen** und allen **Hausarb.** erfahren, sucht **Stelle**
in beff. **Haush.** per sof. od. später. Off. u. E 20004 an d. **Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen.** (x25

Aelt. Mädchen sucht Stelle per sof. für all. Hausarbeit. Corneliusstraße 80, oben. *

Besseres Mädchen,
im Kochen erfahr., sucht per 15. Febr. od. etw. spät. St. als Alleinmädchen in ruh. Haush. Off. u. 6241 an d. Exp.

Jg. Mädchen f. St. zu Kind. u. f. l. Hausarb. zum 1. März. Hoffeldstr. 60, 2. Etg. §

Jung. Mädchen vom Lande sucht Stelle in kl. Haushalt. Ackerstr. 149, I., Anb. *§

Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. April. **Luise Holste,** Bielefeld, Düppelst. 18. (*v3042

Buffet.
Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stell. in einem klein. beff. Restaurant als Stütze der Frau. Off. u. A6168 an d. Exp.

Geb. Fräulein, hübsche Ersch. wünscht sof. od. 1. März St. zur Führ. d. Haush. bei ält. Herrn, od. wo d. Frau fehlt. Off. u. A6245 an die Exped.

Einf. geb. Frl. s. St. z. selbst. Führ. d. Haush. Selb. ist im Hausw. gründl. erfahr., oder zur Pflege ein. kränkl. Dame, od. Reisebegl. Gefl. z. Dienst. Off. u. A6171 an die Exped.

Fräulein,
ält., evang., mit g. Zeugnissen, sucht Stellung als Gesellschafterin und Stütze. Off. unter 6319 an die Exp.

Mädchen von auswärts sucht per sofort oder per 15. d. M. in herrschaftlichem Hause Stelle. Off. m. Lohnangabe erb. u. A B Wielandstraße 19, parterre. *

Jung. kräftig. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum Alleindienen. *g49
Eller, Alteller 40, Unterhs.

Staatlich geprüfte
Wochenbettpflegerin
empf. sich. Anna Schliebe, Hafte bei Osnabrück, Brahmstraße 124. (*v3053

Junge Frau sucht Stelle als
Amme.
Off. u. K63 postlag. Obligs. *

Kinderfräulein,
26 Jahre alt, kath., erfahren in Kinderpflege, perfekt im Schneidern, sucht sofort Stellung. Selbiges macht sich auch gerne im Haushalt nützlich. Offerten u. 942 an die Expedition. (v3050

Erfahr. Stütze, in Küche und Haushalt bew., sucht Stelle in kinderl. Haush. Näheres Jahnstr. 84, 1. Etage.

Tüchtiges Mädchen
sucht Stelle für Küche und Hausarbeit z. Alleindienen, ev. als Haushälterin. Off. u. A2690 a. d. Exp. g74

Jung. Mädchen,
20 Jahre, sucht Stellung bis 1. März od. später in kath. Haushalt in Düsseldorf od. Umgeg. Selbiges ist in allen häusl. Arbeiten bewandert. Off. mit Lohnangaben unter L. R. postlag. Mülheim-Ruhr

Einfach. ält. Fräulein, das sich gerne all. Arbeit unterz., sucht Stelle in bürg. Haush. Volksgartenstr. 1, 2. Etg. *

Evg. Mädchen v. ausw. sucht zum 15. Februar Stellung als **Küchenmädchen,** bei gut. Behandlung. Offerten unt. A6271 an die Expedition.

Frühere langjährige erste
Kostüm-Direktrice
sucht noch einige bessere Kundinnen. Elegante Anfertig. u. tadelloser Sitz u. Garantie. Offerten u. A6270 an d. Exp.

Weißnäh. s. Beschäft. auch Anf. v. Knab.-Anz. M. Ewen, Herzogstr. 19, b. Vander. *

Aelt. Mädchen sucht noch **Kund. im Weißn. u. Ausbess. von Wäsche und Kleider.** Oststr. 49, im Laden. *

Näherin sucht Kunden im Ausb. der Wäsche u. Kleid. Oststr. 135, in d. Bäckerei. *

Näherin, in jeder vorkomm. Näh- und Flickarbeit sowie im Aendern von Kleidern, Anfertigen von Knabenanzügen sehr bewandert, sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause, Elisabethstr. 49, II., Anbau. *

Fräulein sucht in und außer dem Hause Veränd. an Kleid. zu übern. Lindenstr. 66, II. *

Flickerin sucht Kunden in und außer dem Hause. Paula Mischke, Obercassel, Belsenstraße Nr. 11. *§

Suche Kunden f. Inn. u. Umänd. v. Kleidungsstück. und Wäsche. Off. u. K359 a. F.-Exp. Immermannstr. 62. *§

Perfekte Glanzbügelerin sucht Kund. in Herren- und Damenwäsche zum Waschen und Bügeln. **Fr. Siebert,** Düsselstr. 11, 2. Etg., Anb. *

Anst. Mädch. s. Kund. i. Putz. Oberbilk, Linienstr. 91, I. *

Gutempf. Mädchen sucht noch Waschstellen für Donnerst. Helmholtzstr. 8, II., links. *

Junge prop. Frau s. Stelle zum Waschen und Putzen. Grafenbergerallee 300, I., I. §

Gutempf. fleiß. Mädchen s. f. des Freitags Stelle z. Putz. Herzogstraße 21. *§

Prop. Frau, früher b. Herrschaften tätig, sucht Putzst. Ackerst. 152, Hths., II., links. *§

Jg. Frau sucht Stelle zum Waschen und Putzen. Nordstr. 28, 4 Schellen. *n

Mädchen, tüchtig., sucht noch Kunden im Waschen und Putzen. Talstr. 2, II., Karte gen. *§

Mädchen s. Kunden i. Wasch. u. Samstags z. Putz. Fürstenwallstr. 126, pt., A. Postk. g.*

Propere Frau
sucht Stelle zum Waschen u. Putzen. Kronprinzenstr. 119, 4. Etage, nur nachm. *§

Unabh. Frau s. beff. Waschstelle. Frau Schäfer, Konkordiastr. 109, 3. Etage. *§

Mädchen, prop. u. tücht., s. Kund. im Büg., Wasch., Putz. Kaiserstr. 29 im Laden. *§

§* Herrenstärkewäsche w. gut gebügelt in u. außer dem H. Koch, Hermannst. 33, p., 2 Schellen.

Properes Mädchen
vom Lande sucht Kunden im Waschen u. Putzen. Fürstenwallstr. 226, 2. Etage, Anb.

Herren
in guter Stellung, welche auf eleg. Garderobe Wert legen, liefert erstklassiges Tuchgeschäft solche auf monatliche Teilzahlungen. Off. mit Angabe, wann Besuch erwünscht, unter 5232 an die Expedition dieses Blts.

Auf Teilzahlung
Ueberz., Pelz., Seide, Kleidst., Wäsche, Betten, Tepp. 2c. ob. Preiserb. Off. u. 3169a. d. Exp.

Eleg. Herren-Garderobe n. Mass. Reparaturen u. Aenderung. äußerst bill. A. Weiland, Schneidermeister, Luisenstr. 55, I.

Reinige dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folg. einer schlechten Blutmischung. Bewährt hat sich
Apotheker Götzes antirheumatischer Blutreinigungsthee Nr. 150. (E115
In Paketen à Mk. 1.50 und 3.00.
Spec. depur. et la xant.
Hof-, Rathaus-, Elefanten-, Schwanen-Apotheke, sowie in den meisten anderen Apotheken.


Packungen (c1762
(Umschläge, Wickel).
Badewann., Leibwärmer, Inhalationsapparate, Gummi-Wärmedauer-Auflagen, Dampfkrüge, sowie alle übrigen Artikel zur naturgemäßen Lebens- u. Heilweise in Drobnig's Reform- und Oststr. 93, Kneipp-Haus, gegenüb. d. Hotel Monopol. Filiale: Kölnerstr., an d. Karl Antonstraße. Fernspr. 1344. Broschüre über Anwendung gratis.

Epilepsie. E29
In dankbarer Anerkennung bester Heilerfolge und mit dem Wunsche, Leidende auf den Weg zur Genesung ohne Berufsstörung hinzuleiten, erteile ich gern kostenlos alle Nachweise. Hollstein, Lehrer, Dudenrod bei Allendorf (Werra).

Bettnässen E29
Befreiung sofort, Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst!
Institut Aeskulap Nr. 151 Regensburg i. B.

Wer an Gicht,
Rheumatismus, Podagra (v2516
leidet und in kurzer Zeit davon befreit sein will, wende sich vertrauensvoll an M. Deutschen, Krefeld, Winkelstr. 14. Selbiger litt 18 Jahre lg. furchtbar daran, seit 7 Jahren davon befreit.

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf à 3 M. i. d. Apothek.
Düsseldorf, (E114
Hirsch-Apotheke, Karlplatz.

Hygien. Bedarfs-Artikel.
Preisliste grat. u. fr.
R. Dierolf,
Frankfurt a. M. 16. E171

Busen-Nährpulver E29
„La bella Dame", Mk. 3.—, ein geschätzt. Mittel! Nur Hofapotheke, Bolkerstr. 33.

Damenbart?
Beseitig. f. immer von Dame mit langjähriger Erfahrung. Auskunft diskr. u. kostenlos. Man schreibe vertrauensvoll unter 8973 an die Exped.

Hämorrhoiden
schmerzhafter Stuhlgang, Brennen, Jucken, Knoffen bessert sich durch
Rino-Zäpfchen
Zu haben in den Apotheken a Karton (enth. 12 Stück) à M. 1.80.
Man achte genau auf die Firma: R. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Dr. Dralle's (E29
Malattine
Glycerin- u. Honig-Seife
Gegen Wundwerden der Nasenflügel und Oberlippe bei Schnupfen.
Ueberall zu haben.

Wer liefert ca. 3000 qm. Korkfußboden-Estrich, 10-15 mm stark, u. zu welchem Preise? Off. u. A6253 an die Exp.

SPEZIAL-VERKAUF
in
DAMEN-KONFEKTION

nur während dieser 4 Tage, solange Vorrat reicht,

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, vom 9. bis 13. Februar cr.



Kostüm „Erna“
aus reinwollenem Cheviot, Jacke 100 cm lang, auf guter Halbseide
34.50

1 Posten **Woll-Blusen**	**6.50**	**9.75**
1 Posten **Seiden-Blusen** Tüll, Taffet, Crêpe de chine, vorwiegend neue moderne Fassons .	**9.75**	**14.50**
1 Posten **Wasch-Blusen** außerordentlich preiswert . . .	**3.50**	**6.50**
1 Posten **Wasch-Unterröcke** in gestreiften guten Waschstoffen .	**1.75**	**2.25**
1 Posten **neueste Kostümröcke** moderne chice Fassons, in blauen und englisch gemusterten Stoffen	**6.50**	**12.50**
1 Posten **Frühjahrs-Paletots** in englisch gemusterten und blauen Stoffen	**8.50**	**10.50**
1 Posten **Jacken-Kostüme** in modernen Fassons, in allen Längen vorrätig, blau u. farbig	**19.00**	**29.00**



Kostüm „Beate“
in guter Kammgarn-Qualität, in marine, lila, taupe etc. Jacke 100 cm lang, auf guter Halbseide
45.00

Im Lichthof sind besondere Tische für dieses SPEZIAL-ANGEBOT aufgestellt.

Letzte Frühjahrs-Neuheit! Großes Sortiment in Letzte Frühjahrs-Neuheit!

schwarz-weißer Damen-Konfektion

Jacken-Kostüme, englische Paletots, Kostüm-Röcke, garnierte Kleider, Blusen etc. etc.

LEONHARD TIETZ

AKTIEN-GESELLSCHAFT, DÜSSELDORF

413

Wohnungs-Anzeiger

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß wir Offerten von Vermittlern, Offerten, welche nicht direkt auf die Anzeigen Bezug haben, nicht weitergeben.
Düsseldorfer General-Anzeiger.

Vermietungen

Ladenlokale

Königsallee 61
Ladenlokal und herrschaftl. 3. Etage mit Zubehör per Febr. 1910 zu verm. Näh. b. Schöne, Corneliusstr. 24.

Bruchstraße 33a
schönes Ladenlokal, Preis 60 M., zu vermieten. Näh. Flormann, 1. Etage. (f151

Bäckerlokal
mit gutem Backofen und Wohnung zu vermieten. Näh. Wehrhahn 92, I. (b5054

Ladenlokal,
für Kolonialwaren, m. vollständiger beff. Einrichtung und Wohnung zum 1. April zu vermieten. (c2120 Näh. Schirmerstr. 14. part.

Ladenlokale
Graf Adolfstr. 19, durchreich. b. Hüttenst. 2, getrennt od. zusammen, modern eingericht., sof. z. verm. H. Salzmann, Graf Adolfst. 19. (c2036

Am Markt.
Großes Ladenlokal Mühlenstraße 2, Burgplatz-Ecke, zu vermieten. Steinstr. 24, I.

Königsallee 71 und 73, je 1 Ladenlokal mit 2 Zimm., ev. Mans., à 80 u. 125 M., zu verm. G. Eßfeld, Königsallee 73. Teleph. 494. f150

Ladenlokal, mod. Friedrichstraße 101, mit Wohnung zu vermiet. Näh. 2. Etage. (c1755

Oststraße 131,
Ladenlokal,
mit oder ohne Wohn., auch mit Werkstätte oder Lager, sofort zu vm. Näh. 11. (c1853

Bäckerlokal
mit neuem doppelt. Kanalofen u. Wohnung, in guter Lage, sofort oder März zu vermieten. Näheres Fürstenwallstraße 180, parterre.

Ladenlokal
mit Wohnung, gr. Schaufenster, für saub. Geschäft (Meierei, Zigarren rc.) in verkehrreichst. Lage zu verm. Näheres Münsterstr. 121.

Ladenlokal
in verkehrsreichster Lage Derendorfs, 2 gr. Schaufenster, mit od. ohne Wohn. per 1. März zu verm. Näh. Bureau, Collenbachstr. 2. Telephon 88. (n7383

Unterhäuser

Bergerallee 2,
Unterhaus von 6 Räumen, mit oder ohne große Lagerräume zu verm. Karl Klein, Haroldstraße 32. (f178

4 Zimmer-Wohnung, part., Düsselstr. 58, an ruh. Leute zu verm. Näh. Heinr. Busch, Bahnstraße 76

Hochpart. u. 3. Etage, je 5 Zim., Küche, Bad, L., Heizg. u. Elektr. zu verm. Nähe Hauptbh. Kurfürstenstraße 59, 1. Etage. (c2073

Unterhaus (4 Räume), abg., u. Mans. z. 1. 3. z. verm. N. Hptbhf. Bunsenstr. 10, I.

Viktoriastr. 13
ist p. 15. April bezw. 1. Mai Unterhaus f. Rechtsanwalts- oder ähnl. Bureau zu verm. Näheres im Hause. (c2145

Corneliusstraße 127
Unterhaus, 4 Zimmer und Mansarde, an stille Familie zu vermieten. Näh. Elisabethstraße 65, I. (c2075

Unterh., 5 Zimm., ganz oder get. zu vm. Schinkelstr. 65, Uth.

Unterhaus, 4 Zimmer und Mansarde zu vermiet. Heiz- und Leuchtgas vorhd. Näh. Kirchfeldstr. 131, I., I. (c2147

Unterhaus
4 Zimmer, abgeschl., zu vermieten Corneliusstr. 126. §

1. Etagen

1. und 2. Etage,
5 Räume u. Mans., abgeschl., an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Schirmerstr. 5. (b5021

Herrschaftl. 1. Etage,
6 Räume, Bad u. Zubehör per 1. Mai zu verm. Ehrenstraße 48. Näh. das. part.

1. Etg. Herderstr. 11
6 Zimmer mit Zubehör zu 950 Mk. ab 1. April zu vm. Näh. Telephon 4200. n

Lennéstr. 17 abg. herrschaftl. 1. Etage zu vm. 5 Z., Küche u. Badez. m. Zub., Speisek., Erker u. Ver., H.- u. L.-G.

Bismarckstraße 52, an der Oststraße,
Ladenlokal,
auch für Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres Derendorferstraße 39, Kontor. n4534

2 schöne Ladenlokale zusammen oder einzeln, mit oder ohne Wohnung Kronprinzenstraße 102 sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Zigarren-Geschäft. (f270

I. Geschäftsetage, beste Lage Schadowstr.,
mit Zentralh., elektr. Licht rc., sehr billig zu vermieten durch Schaefer-Seithümmer, Oststr. 14. Tel. 988. (b4900

In dem hochherrschaftlichen Privathause **Schumannstraße 31** ist die zweite Etage, 4 große Räume, kleiner Wintergarten, Badezimmer u. Mansarde, Parkett, elektr. Licht, Zentralheizung, per 1. April an höchstens 2 Personen zu vermieten. Näheres im Hause. Tel. 5390

Abgeschlossene Wohnungen
von 3, 4 und 5 Räumen in den neuerb. Häusern Oberbilkerallee 28 und Pionierstr. 82, sowie das Grundstück Gehrtsstr. 10a zu verm. Näh. zu erfr. Fürstenwall 189, I., u. Schirmerstr. 14, part., u. durch Telephon 4359. (c1519

Etagenwohnungen,
5 Räume und Küche, mit Diele, Mansarde, Baderaum, Speisekammer, Vorratsräume, Erker und Balkon, sowie Heiz- und Leuchtgas, in den Häusern Geistenstraße 3 und 5, nahe Spichernplatz, zu vermieten.
c1456 Näheres Weißenburgstraße 32, 1. Etage.

Moderne hochherrschaftliche Wohnung
Alexanderplatz 1, unmittelbar Nähe Königsallee, 5 Räume, Küche, Diele, Badezimmer, Mädchenzimmer, Mansarde und Zubehör, Zentralheizung, elektrische Licht, Heiz- und Leuchtgas zu vermieten.
Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke, Collenbachstraße 2. Telephon 88. n5774

Vornehme ganz modern eingerichtete Etagen-Wohnungen Becherstr. 12 u. 14 (n6044
von 5 und 6 Räumen mit Bad, Speisekammer, Diele, Garderobenschrank u. Mansarde u. all. Zubeh. sehr preisw. zu verm. Näh. Becherstr. 11 (Tel. 4200) am Münsterplatz.

2. Etage Stockkampstr. 12, enth. 6—8 Räume (2 Anb.) u. 1—2 Mans., in beff. H., schöne freie Lage, zu verm. Part., hofw., 2 kl. Zim. f. Lag. od. Kontor geeign. Ausk. 1. Etg. (n7153

Schöne 2. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Mansarde, Keller, Trockenspeicher u. s. w., Kronprinzenstr. 102 an ruhige Fam. sof. zu verm. Näh. das. im Zigarren-Geschäft. (f270

Gartenstraße 105
3. Etage 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Mansarde zu vermieten. Näheres Neußerstr. 50, 1. Et. f255

Graf Adolfstraße 24
hochherrschaftliche 3. Etage von 11 Räumen, nebst Küche, Badezimmer rc. und elektr. Lichtanlage, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst beim Portier, 4. Etage, oder Parkstraße 31. Telephon 334. n7381

Lager und Bureauräume
in direkter Nähe des Bahnhofs, für jeden Betrieb geeignet, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres Franz Böhmer, Kölnerstr. 44 Telephon 2461.

2 große und helle
Fabrik- und Lagerräume
von je ca. 200 qm und die von der Weinhandlung Walter Louran benutzten Kellerräume mit allen Anlagen und Kontor, sind zu vermieten. Kraftanschluß, Gas, Wasser, Toreinfahrt Birkenstraße.
c1027 Näheres Grafenbergerallee 45, 1. Etage.

Jahnstr. 113
abgeschl. 4 Zimmer-Wohn., 1. Etg., nebst Mansarde zu vermieten. Näh. „Hansa", Rhein. Immobil.-Bank, Hansahaus. (c1489

Volksgartenstraße 22
1. u. 2. Etage, 3 gr. u. 1 kl. Zim., welches auch als Badez. eingerichtet ist, per 1. März an ruhige Leute zu vermieten.

Volksgartenstraße 20
1. Etage 6, Hochpart. 5 große Räume, große Diele, Bad mit Einricht., Parkettböd., elektr. Licht, per 1. März od. April zu verm. Näh. Höhenstr. 79.

Moderne 1. Etage,
gr. Diele, 6 Z. u. Zub., elektr. Licht rc. Lindenstr. 232 p. 1. 4. z. v. Näh. Lindenstr. 234.

Karlstraße 5
herrschaftliche 1. Etage 7 Räume inkl. Bad p. 1. April ev. spät. zu verm. (c2102

5 Räume in beff. Hause per 1. 2. 1910, 1. Etage, zu vermieten Lennéstraße 28. §

Schöne 1. Etage,
8 Räume, per sofort zu vrm. Näh. Kaiser Wilhelmstr. 17 i. Delik.-Gesch. (c974

4 Zim. 1. Etg., ev. m. Mans., m. all. Bequemlichk. p. 1. März zu verm. Aachenerstr. 11. *

Friedenstr. 12 1. Et 6 schöne R. m. Leucht- u. Heizg. p. März od. später zu verm. Näh. dorts.

Hermannstr.,
schöne abgeschl. 1. Etage, 4 Räume u. Zubeh., zu verm. Näh. Hermann- u. Ackerstr.-Ecke in der Konditorei oder Alexanderplatz 2. (b4995

Schinkelstraße 64
abg. 4 Zim.-Wohn., 1. Et., mit Balkon a. d. Straßenfr., Schinkelstr. 60 3 Zim.-Wohn., 2. Etage, sof. zu verm. Näh. Kurfürstenstr. 52. Bureau nachm. v. 2—4 Uhr. (c1934

Grafenbergerallee 127, schöne 1. Et. 4 Zim. (Balk.), Küche, Vorratsk., Mans. z. April an ruhige Familie zu verm. Die Wohn. wird neu hergerichtet. Näh. i. Unterh. oder b. Eigent. Wimmershof, Wesel, Hohestr. (z272

1. Etage
4 Räume, Speisekammer u. Mans., per 1. März zu verm. Näheres Liebigstr. 22. n

Abgeschl. 4 Zim.-Wohn. 1. Etg. zu verm. Schinkelstr. 65, Uth.

Schöne abgeschlossene Wohnungen,
4 und 5 Räume, Vorratskammer, Mans., Balkon rc. bill. zu verm. Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke, Collenbachstr. 2. (n3154

Kaiserswerth!
Eine beff. Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mans. nebst Garten in herrschaftl. Zweifamilienh. per 1. März oder 1. April z. vm. Off. u. NA9857 an die Exped. Nordstr. 34.

Kronprinzenstraße 127,
abgeschl. 4 Zimmerwohnung billig an ruh. Leute zu verm. Näh. 1. Etage, Tel. 2881.

2. Etage, schöne Wohnung, 5 Räume u. Mans., Leucht- und Heizgas, zum 1. April zu vermieten (c1935 Friedrichstraße 122.

4 Zim., abgeschl., 2. Etg. z. vm Kronprinzenst. 125. Tl. 6341

Heerdt.
Moderne Wohnung
in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Werft, 4 Zimmer, 2. Etage, mit Mans. 2 Veranden, in abgeschl. Hause sofort zu verm. Preis 40 Mk. Näh. Alt-Heerdt Nr. 17.

2. Etage,
5 Zimmer, Küche, Baderaum, Mansarde, elektr. sow. Gasanlage etc., billig zu verm. Flurstr. 11. Tel. 1853. (a4043*

Eine schöne abgeschlossene **2. Etage,** 5 Räume mit Heiz- und Leuchtgas per sofort zu vermieten. Bismarckstraße 98. (c2170

Abgeschl. 2. Etage,
4 Räume, Baderaum und Mansarde, Leucht- u. Heizgas per 1. März zu verm. Näh. Corneliusst. 113, Anb.

Bunsenstr. 17, am Hauptbahnh. 2. Etage, abgeschl. 4 Zimmer m. M. prw. a. kl. Fam. z. v. Näh. daselbst 1. Etage, I.*

2. Etage, 4 Räume abg., Anbau und Mansarde billig zu vm. N. Bunsenstr. 10, I.

2. Etagen

2. Etg., abgeschl., 4 Zimmer u. Mans., z. 1. April z. vm. Näh. Arndtstr. 15. III., lks.

Abgeschl. Wohnung
Parkstr. 70 in 2. Etage 3 Zimm., Küche, Mans. auf 1. April zu 52 Mk. zu verm. Näh. das. 11—1 u 4—6 U. od. b. Eigent. Bongardstr. 1., II.

Gustav Poensgenstr. 49
2. Etage, 5 Räume u. Mans. zu vermieten.

Lindemannstraße 1, am Zool. Garten, herrsch.
2. Etage,
enth. 7 Räume, Küche, Diele, Bad mit Zentralhz. u. elektr. Licht, per 1. April zu verm. Näh. Lindemannstr. 3, part.

Lennéstr. 17 abg. herrschaftl. 2. Etage p. 1. 4. z. vm. 5 Z., Kch. u. Badz. m. Zub., Speisek., Erker u. Ver., H.- u. L.-G.

Abgeschl. 2. Etage,
4 große Zimmer u. Mans., Leucht- u. Heizgas, zu vermieten Hildebrandtstraße 9.

Im Hause Grafenbergerallee 305 sind die (c2056
2. u. 3. Etage,
besteh. aus 3 Wohnräumen, Küche u. Speicherzimmer an ruhige Leute zu vermieten. Näh. zu erfr. Ratherstr. 29.

3. Etagen

5 Zim.-Wohnung
nebst Badezimmer, 3. Etage, zu vermieten. Näheres m329) Helmholtzstr. 34, I.

Neckarstr. 18, Hafen,
Haltestelle d. Straßenbahn, **herrschaftl. 3. Etage,** 7 Zimmer, Parkett, Badekab., Zentralheiz., sof. od. später ganz oder geteilt zu verm. Näh. Steinstr. 83, pt. (c2150

4 Zim., abgeschl., 3. Etg. zu verm. Oberbilkerallee 2.

Hildebrandtstraße 8
abgeschl. 3. Etage, 5 schöne Räume mit Zubehör, sof. zu vermieten. Näh. G. Kraus, Wehrhahn 76. (c1877

Wohnung, 5 schöne Räume, 3. Etage, zum 1. oder 15. Februar zu vermieten c1951) Gartenstraße 127.

Graf Adolfstr. 82, III.,
abgeschl. 5 Räume zu verm.

Infolge Versetzung schöne **Wohnung 3. Etage, bestehend aus 5 Räumen und Mansarde,** für 65 Mark monatlich abzugeben. Beziehbar bereits 15. Februar, bis 1. März mietefrei. *§ Fürstenwallstr. 172, III., r.

Mintropstr. 28
abgeschloss. 3. Etg. 5 Räume sof. zu vermieten. (c2173

Hüttenstraße
abgeschl. 3. Etage, 6 Wohnräume, Badezim., Erker- u. Balk. m. elektr. Bel. z. 1. April Näh. Hüttenstr. 73, part. *

Stockkampstr. 56, Ecke Derendorferstr., III., abgeschl. 4 Zimmer an kl. Fam. sof. für 38 Mk. zu verm. Näh. Wehrhahn 77, I. wochentags v. 10—12 u. 4—½6 Uhr. (b5051

1 Zimmer

In herrsch. Hause 1 Z., strw., m. o. ohne Mans. z. vrm. Näh. Mendelssohnstr. 21, I. (a493

1 schönes Zimmer m. Wasserltg. i. d. Düsseltalerstr., 2. Et. an einz. Person zu verm. Näh. Schillerstr. 2, I. (a4033

Annastr. 27, II. 1 Zim. u. M. z. vm. N. Wehrhahn 77, wochent. 10-12 u. 4-½6. (b5036

2 Zimmer

In beff. Hause 2 kl. Anbau-Zim u. 1 gr., straßenw., 1. Etg. u. 1 Mans. an nur st. Leute, auch getrennt, zu vermiet. Näh. Duisburgerstr. 13. n

Oberbilk.
Oberbilkerallee 319 2 Zimm. mit od. oh. Mans., Kruppstraße 22 3 Zimmer, beide Wohn. in abgeschl. Hause zu vermieten. Näh. Kruppstr. 22, 2. Etage.

Oberbilk, Mindenerstr. 111 2 Zimmer zu vm. Hollmann, Kronprinzenstr. 62. (c1765

2 und 3 Zimmer,
modern einger., zu verm. Näh. Binterimstr. 13, 1. Et. Cl. Coppenrath. (c1585

2 Anbau-Zimmer an ruh. Leute zu verm. Bürgerst. 17.

Schirmerstr. 49, II., 2 sch. große Zim. zu verm. (c2134

2—3 Zimmer 2. Etage sofort oder später zu vermieten Rosenstr. 60, pt. n

1 schöne 2 u. 3 Zim.-Wohn. 1. bezw. 3. Etage an r. L. sof. od. 1. März z. vm. Näh. Hildebrandtstr. 22a, 1. Et. §

Für einz. Pers. od. Kontorzw. pass., part., hofw., 2 kleinere Zim. i. beff. Hause z. vm. Stockkampstr. 12. Ausk. 1. (n7154

2 durcheinandergehende **Mansarden** mit Wasserlg. an einzelne Person zu verm. **Näh. Schillerstr. 2, I.** (a4034

2 schöne Mansardenzimmer z. vm. Corneliusstr. 82, pt.*§

2 Zimmer sofort zu verm. Ellerstraße 117. §*

2 Mansardenzimmer zu vermieten Ellerstr. 73.*§

Bürgerstr. 2-Zimmerwohn. nebst Werkstätte o. Lager an prov. stille Fam. zu vermiet. Näheres Fürstenwall 180.

2 gr. Zimmer a. prov. kol. L. z. vm. Ausk. Birkenst. 15, p. A.*§

Parkstraße 5.
2 oder 3 Zimmer zu verm. Näh. Kaiserstr. 28b, 1. Etg. n

2 Zimmer 1. Et. an kinderl. Leute zu vm. Josefstr. 15, I.*§

Pionierstr. 13, III. Zwei abgeschl. Zimmer u. Wahl, sof. od. 1. März an alleinst. ältere Dame od. Ehepaar zu verm. Näh. daselbst 1. Etg.*

3 Zimmer

Neckarstr. 20 (Hafen), Haltestelle d. Straßenbahn. **Abgeschlossene 3- u. 4-Zimmerwohnungen** sof. zu verm. Näh. parterre od. Steinst. 83, pt (c2158

3 Zimmer i. beff. abgeschl. H. zu vrm. Bilkerallee 214, I. §

2 Etg., 3 Zim., Küche u. Mi. an ältere Dame zu verm. Bergerallee 6, 1. Etg. (c2149

Corneliusstraße 129
3 Zimmer-Wohnung mit u. ohne Mans. zu verm. Näh. Elisabethstr. 65, I. (c2135

3 Zimmer Ahnfeldstr. 150, 1. Et. an ruh. Leute zu vm. Näh. b. Ringel, 1. Et (b5040

Bilkerallee 222,
3 Zimmer mit od. ohne Mans. zu vm. Näh. daselbst I. (c2137

Karolingerstraße 95
Abgeschl. 3 und 4 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näher. Merowingerst. 39. (f4

Friedenstr. 18, part.,
abg. 3 Z.-Wohn. m. allen Bequeml. z. v. Zu bes. 11-2 U. (c2166

Zimmerstr. 33, Hof, abg. Wohn., 3 Z., f. 28 M. (c2131

Abgeschlossene 3 Zimmer-Wohn.
an ord. Leute zu vm. Näh. Volksgartenstr. 5, part. §

Abgeschl. 3 Zimmer-Wohn. mit Gasanlage und Balkon p. 1. März preisw. zu verm. Binterimstr. 14, Bahnh. Bilk.

Abgeschlossene Wohnung von 3 Räumen, mit Mans., Hochpart., an ruh. Familie zu vermieten. Badez., sowie alle Bequemlichkeiten vorh. Näh. Hüttenstr. 156. (c1944

Binterimstr. 19 a. Bilk. Bhf. Schöne abgeschl. 3 Zimmerwohn. m. Balk., Erkerzim., Heiz- u. Leuchtgas preiswert zu verm. Näh. Unterhaus.

3 Zim.-Wohn. mit od. ohne Mansarde zu verm. Kölnerstraße 229a, Oberbilk.

3 Zimmer zu vermieten Oberbilkerallee 23, 2. Etage, abgeschl. Preis 35 Mk.

3 abgeschl. schöne Zimmer, 1. Et., mit od. oh. Mans., billig zu verm. Siegstr. 14, bei Cramer. §

3 Zimmer, abgeschl. Veranda u. Erker 1. März zu verm. Karolingerstr. 57. *

3 Zimmer m. freier Aussicht a. k. Leute zu vermieten Talstr. 46, II. *

Oberbilkerallee 37 3 Zim. zu vermiet. Scheurenstr. 13.

3 Zimmer, 1. Etage zu vermieten Degerstr. 30. §

Schöne abgeschl. 3 Zimmer-Wohnung v. 1. März billig vermieten Hoffeldstr. 17. §

Talstr. 66 3 durcheinandergehende Zimmer i. Seitenb. an kinderl. Leute zu verm.

3 Zimmer mit Mansarde zu verm. Augustastraße 25. Näheres 2. Etage.

Direkt am Fürstenplatz,
Remscheiderstr. 16 u. 18 je 3 gr. Räume u. Pionierstr. 70 u. 72 je 3 u. 4 Räume, m. Diele, Vorratskammern, Heiz- und Leuchtgas, Balkon u. Erker per April zu verm. Näh. Bilkerallee 222, I. (c2172

Wohnungen.
Hammerstr. 26 3-4 Zim.-W. 1. 3., Werstenerstr. 16 3 Zim.-W. sof., Bürgerstr. 20 Pferdestall mit Wohn. zu vermiet.

Adersstr. 78, nahe Hptbhf. abgeschl. 3 Zimmerwohnung per 1. März zu vermieten.

Degerstr. 34
3 Zimmer, 1 Mansarde, abgeschloss. 1. Etage zu vermieten Humboldtstraße 84.*

4 Zimmer

Abgeschl. modern eingericht. **4 Zimmer-Wohnungen** m. Diele Bad, Speisek., Mns., Erker u. Balkon, i. d. Häusern **Lindenst. 202 u. Degerst. 43** p. 1. 4. z. verm. Näh. das. beim Anstr.-Mstr. Bernh. Schaber.

4 Zimmerwohnung Neckarstraße 9 u. 11 (am Hafen) zu vm. Näh. im Unterh. Nr. 9.

4 kl. durchdg. Anbauzimmer 2. Et. an kl. ruh. Fam. zu verm. Näh. Steinstr. 62, p.*

Wohnungen
v. 4 Zimmern, mit od. ohne Mansarde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. März zu vermiet. Ebenfalls eine 3 Zimmerwohng. Näh. Volksgartenstraße 5, part. §

Verschiedene

Lagerräume
mit Hof billig zu vermieten Neußerstr. 12, Hinterhaus.

Fabrik- und
c1978) **Lagerraum,** zirka 200—240 qm groß zu vermiet. Näh. Elisabethst. 50

Zu vermieten
in besserem Hause (f440
Karlplatz 21
2 große elegante
Parterre-Räume
für Bureau- und Geschäftszwecke,
event. mit Lager. Näheres daselbst, Kontor.

Industriehof,
Immermannstraße 66, direkt a. Hauptbhf., sind n. versch. Bureaus, sow. gr. Ateliers u. Laden zu Ausstellungszwecken od. Kontors m. elektr. Licht u. Heiz. zu verm. Näh. das. od. Karl Antonstr. 16.

3 schöne helle Bureauräume Souterrain, ca. 75 qm groß, unmittelb. am Zool. Garten, mit Zentralheizung, monatl. für 60 Mark zu vermieten. Off. u. 5530 an die Exped.

Fabrikgebäude a. Hafen, auch als Lager oder Werkstätte, ganz oder geteilt zu verm. Näh. Bergerall. 10, II.

Werkstätte oder Lagerraum mit Kraftanschluß zu verm. Ackerstr. 39. Telephon 5658. §

Werkst 2 R. m. elektr. Ansch. z. vm. Bilkerallee 228. (c2148

Werkstätte,
1 Zimmer, evtl. 3 Z.-Wohn. dazu, Gaseinricht., zu verm. Schwanenmarkt 20. (b5050

Sout.-Lagerräume Helmholtzstr. 33, a. mit Wohn. (c2133

Auto-Garagen
zu vermieten. (c2138 Näh. Alexanderstraße 18.

Elisabethstraße 65
Lagerräume zu vm. Keller, part., I. u. 2. Etg., je 60 qm. Näh. daselbst, 1. Et. (c2136

Schöner
Lagerraum,
heller, von ca. 100 qm, auf der 2. Etage zu vermieten. Näh. Bahnstr. 72, II. (b5026

Sch. helle Werkstätte,
ca. 36 qm groß, im Hause Kasernenstr. 25 zu vm. Näh. daselbst 1. Etage, r. (c1985

Großes 4 stöck. **Lagerhaus,** (f150
à 160 qm gr. Hof u. Rampe zu vermieten. G. Eßfeld, Königsallee 73. Tel. 494.

Gladbacherstr. 54,
in unmittelbarer Nähe des Hafens, Fabrik- bezw. Lagerräume, 500 qm. per 1. Juli cr. zu vermieten.
L. Waigand, Hüttenstraße 115. (c2079

Lagerraum,
geräumig, hell und trocken, Kontor, sow. Keller, seith. v. Weinhandl. ben., zus. o. einz. zu verm. Lorettostr. 10. c2026

Großer Lagerkeller
Charlottenstr. 58. (c1204

Helles luftig. Zimmer, für Bureauzwecke bes. geeignet, sof. zu vermieten. Näheres Worringerstr. 59. Hof. (c2096

Die Räumlichkeiten Gerresheimerstraße 51, in d. länger als 20 J. das Biergesch. v. Bet. v. d. Beck betr. w., best. a. Abfüllraum, Lager, Stall usw., ab 1. April 1910 mit oder ohne Wohn. (Unterh.) zu verm. Auch zu jedem and. Geschäft geeign. Näheres Bongardstr. 7, III.

Schöne warme Stallung zu vermieten Luisenstr. 57.

2 schöne Bureauräume mit elektr. Beleuchtung zum 1. März, evtl. früh. zu verm. Näheres Hildebrandtstr. 4.

Möbl. Zimmer

Ackerstr. 33, part., Hof, mbl. Mansarde an ordl. Mädch. geg. Stundenarbeit z. v. *

Adersstr. 64, 1. Etage. Mbl. Zimmer auf kürz. oder läng. Zeit zu vermieten. (c1751

Bandelstr. 4 möbl. Zim. m. Herd für Ebel. zu verm. *

Corneliusstr. 103 schön mbl. Zim. a. Dame o. Ehep. auf Tage o. Wochen sof. z. vm.

Corneliusstr. 61, I., möbl. Mansarde zu vermieten. *n

Corneliusstr. 103 heizb. mbl. Mansarde zu vermieten. *

Friedenstr. 65 möbl. Part.-Zimmer zu vermiet. (f255

Friedrichstraße 61a,
2. Etage, schön möbl. Zim. mit Pens. für 65 Mk. z. v. *

Hohestr. 34, II., rechts, mbl. Mansarde zu vermieten. *

Hohestr. 21 hübsch möbliert. Zimmer an besseren Herrn mit Frühst. sofort zu verm.

Hermannstr. 13, II., unm. Grafenb. Allee, sch. mbl. W.- u. Schlafz. i. r. b. H. p. 1. 3. z. vm.

Kasernenstr. 14 schön möbl. Zimm. an Buffetdame z. v.*

Kasernenstr. 67 schön möbl. Zimmer mit 2 Fenster, straßenw., zu verm. (c2034

Karlstraße 15, parterre, beff. möbl. Zimm., sep., zu verm.*

Karlstr. 15, I. Möbl. Zim. mit gut. Pens. zu vm. (c2009

Kaiser Wilhelmstr. 13, 2. Et., Wohn- u. Schlafzim. z. vm.

Kaiser Wilhelmstr. 54, I., Hauptbahnhof, kl. ruh. mbl. Zimmer mit Pens. in beff. Hause sofort zu verm. *

Kaiser Wilhelmstr. 13, 2. Et., möbl. Zim. mit Pens. z. v.

Klosterstraße 56, I., möbl. Zimmer mit Pens. an beff. Herrn oder Dame zu vm.

Kronprinzenstr. 65 sep. möbl. Part.-Zim. a. Hrn. zu vm.*

Kronprinzenstr. 132, I., mbl. Mans., W. 2,50, an H. z. v. §*

Linienstr. 20 möbl. Zimmer (Woche 3 Mk.) zu verm. §

Luisenstr. 10, pt., gem. Wohn- u. Schlafz. sof. b. z. v. Alleinm.

Luisenstr. 116, I., a. Hptbhf., gut möbl. Zimmer zu verm. an beff. Herrn. (b5037

Mintropstr. 9, II., Salon u. Schlafz. für 40 Mk. z. vm. §

Morsestr. 23, I. möbl. Kniestockzimmer mit Kochherd sofort billig zu vermiet. *

Marienstr. 26, pt., h. möbl. Zimm., 1. Et., sof. zu vm.

Nordstr. 108 eins. mbl. Zimm. an Eheleute zu vermieten. n

Oststraße 97, II. möbl. Mansarde an ordl. Handw. z. v.*

Pionierstr. 4, 2. Et., möbl. Zim. mit Pens. an Herrn (W. 13 Mk.) zu vm. (c1908

Rosenstr. 58. Teleph. 2887. Wohn- und Schlafzimmer, 1. Etage, zu verm. (c2060

Schützenstr. 63, I., 2—3 Zim. in beff. Hause, möbl. oder unmöbliert, an Herrn od. Dame zu vermiet. (c2089

Tußmannstr. 1 zum Mitbewohnen ein schön möbliertes Zimmer billig zu verm.

Talstraße 6,
am Apollo, möbl. Zimmer mit gut Pension zu vm (c1922

Talstr. 86, III., gut möbl. Z. an sol. Handw. z. v. W. 3.50.*

Wehrhahn 17, I., groß. schön mbl. Zimmer an beff. Herrn oder 2 Freunde zu verm. *§

Mietgesuche

In der Nähe höh. Schulen **großes Anwesen** in schöner Gegend zu mieten gesucht mit Vorkaufsrecht. Off. u. 920 an d. Exp. (z4012

In Düsseldorf od. Umgegend **gutgehende Wirtschaft** von zahlungsfähigem Wirt zu mieten oder zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. 5982 a. d. E.

Nettes Etagenhaus mit Garten, welches sich für bessere Pension eignet, zu mieten gesucht. Off. nur mit genauer Ang. u. Preis u. A6172 a. E.

Haus für größ. Kohlenhdlg. u. Fuhrgeschäft passend, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unt. N9856 an die Exped. Nordstr. 34.

Kl. Laden m. Wohnung zum 1. März zu miet. ges. Off. m. Preis, Lage, nähere Beding. unter 6239 an die Exped.

Beamter s. per 1. März 1910 abgeschl. 4 Zimm.-Wohnung. Off. u. A6092 an die Exp.

Kdl. Beamtenfam. s. abgeschl. 4 R. m. Mf. p. 1. März. Off. m. Preis u. A6238 an die Exp.

Wohnung gesucht,
5—7 Räume, 1. od. 2. Etg., im Mittelpunkt der Stadt per 1. März oder später. Offerten mit Preisang. unt. A1518 an die Exp. (a4921

Abgeschlossene Etage,
3—4 Räume, Küche u. Mans., v. e. einz. Dame, per 1. April oder später in gut. Hause, i. nördl. Stadtteil ges. Miete 700 M. Off. u. A6096 a. d. Exp.

Zum 1. April (*g24
Wohnung von 5 Räumen m. Zubehör in besserer Lage zu mieten gesucht. Gefl. Off. u. K B 38 postlag. Duisburg.

Parterre-Wohnung
von 4 Zimmern und Mans. zum 1. April 1910 zu miet. ges. Off. mit Pr. u. K 360 a. d. F.-Exp. Immermannst. 62.*§

Abg. Wohnung, 1. Etg., besteh. aus 5 Räum. mit Mans. oder 6 Räumen ohne Mans. im nördl. Stadtteil per März oder April zu mieten ges. Off. mit Preis u. NA9860 **an die Exp. Nordstraße 34.**

3. 1. 3. B.-W. v 3-4 Z., ev. M m. Einf. u. Stllg., o. Stllg. m. k Nbr. i. d. N. Hermannstr. ge Off. W 158 F.-E. Lindenst. 60. §

Wohnung gesucht,
3 Zimmer, Küche, Badezim., Speisekammer u. Nähe des Bahnhofes zum 1. April. Off. u. A6167 an die Exp.

2—3 Räume,
leer, von alleinsteh. Herrn in nur feinem Hause ges. Off. m. Preis u. 6162 a. d. Exp.

Abgeschlossene Wohnung
2—3 Zimmer mit Mans., zum 1. März 1910 in nördl. Stadtteil zu mieten gesucht. Offerten an Offiz.-Kasino, Regim. Nr. 39, erb. n6809

3 Zimmer u. 1 Mans. im südl. Stadtteil per 1. März oder 1. April gesucht. Off. mit Preis u. A6312 a. d. Exp.

1 leeres Zimmer,
Nähe Kreuzstr. zu miet. ges. Off. u. 6121 an die Exped.

Alleinsteh. Dame wünscht in e. beff. Hause e. gr. Zim. z. miet. Off. unt. A6274 an die Exp.

Dame s. in g. Hs. 2 gr. unmöbl. Zim., evtl. m. Bed., mögl. Nähe Hofgarten. Off. u. NA9859 an die Exped. Nordstr. 34.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer (a4945 sofort zu mieten gesucht. Off. u. A6252 an die Exp.

Gesucht 1 möbl. Zimmer für **Bureau** Nähe des Bahnhofes. Off. unter 4257 an die Exp.

Salon u. Schlafzimmer, vornehm möbl., in herrsch. ruh. Hause, Nähe Bahnh., von disting. soliden Herrn gesucht per bald oder auch später. Offerten mit Preis unter A6227 an die Exp.

Fein möbl. Zimmer mit Schreibt., repräsentationsf. f. Reisenden, Nähe Hütten-, Volksgartenstr., ges. Ang. m. Preisang. u. 6093 an d. Exp.

Herr s. möbl. Z., N. Cornel.-Platz, bis 30 Mk. m. Frühst. Off. u. A6303 an die Exp.

Beff. Herr s. z. 1. März gut möbl. Zim. m. Frühst., ruh., nicht part., mögl. Schreibt. Off. m. Pr. u. 6174 a. d. E.

Diner, 3 Gänge, 80 Pf.
in und außer dem Hause. Hohenzollernstraße 17.

Besserer bürgerlicher Mittagtisch 80 Pfg., Abendtisch 50 Pfg.
Talstraße 6, am Apollo. (c2058

Vorzüglicher Mittag- u. Abendtisch in feinerem Hause gesucht. Off. u. A6308 an die Exp.

Kräft. bürg. Priv.-Mittagt. Bismarckstr. 93, II., a. H.-Bhf.

Immobilien

Verkäufe

Hübsches (c1979
Privathaus
Adersstraße 11, direkt an der Königsallee, zu verkaufen.

Einfamilienhaus Rosenstr. 16,
10 Zimmer, Küche, Bad, geschloss. Veranda und schönem Garten, ist zu verkaufen. C. Klein, Haroldstr. 32. (f178

Villa c1998
Grafenbergerallee 396, zum Preise von 60 000 Mark zu verkauf od für 3000 Mk. zu verm. Dieselbe wird 1. April frei. Näh. Baugeschäft R. Niermann, Graf Adolfstr. 46.

Herrschaftl. modernes Einfamilien-Haus,
nahe Marienkirche u. Tonh., 10 Räume, Küche u. Badezim., Veranda u. gr. Garten verziehungshalber bill. zu verk., ev. auch zu verm. Off. unter 5193 an die Exp. ds. Bl.

1000 Mark
monatlich Reinverdienst bei 10 000 M. Kapitalanlage.
Geschäft in der Wirtschaftsbranche sofort zu verkaufen. Off. u. 6099 an die Exped.

Geschäftshaus Kölnerstraße, Nähe Worringerplatz, bei 8000 Mk. Anz. zu verkaufen. Off. u. 25473 an die Exp.

Von einer Witwe habe eine Schenkwirtschaft,
prima Lage, sehr gutes Geschäft, mit 12—15 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.(b4907
Reinh. Umbach,
Adersstr. 73. Telephon 2955.

Ländliche Wirtschaft
mit Kolonialwarengeschäft, Saal, Kegelbahn u. schönen Garten ist sterbefallshalber durch mich zu kaufen. (b4909
Reinh. Umbach,
Adersstr. 73. Telephon 2955.

Düsseldorfer (b4906
Schenkwirtschaft,
Hauptverkehrsstr., ist mit 12 bis 15 000 Mk. Anzahlung durch mich zu kaufen.
Reinh. Umbach,
Adersstr. 73. Telephon 2955.



Das sehr geräum.
Einfamilien-Haus
Sternstr. 28, nahe Hofgarten, neue Regierung u. Oberlandesgericht, mit Zentralheiz., sow. üb. 50 □-Ruten groß. Garten m. Ausfahrt z. Kapellstr., ist weg. Sterbefall u. teilungshalb. billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Auskunft und Besichtigung durch (i356
Schaefer-Seithümmer,
Oststr. 14, Tel. 988.
Jos. Schaefer,
Königsallee 22, Tel. 577.

Einfamilienhaus
Tellstr. 7, 8 Zimmer u. 3 Mans. u. hübsch. Garten ist preiswert zu verk. Näh., auch Besicht. nur d. W. Mockert, Karlstraße 11. (c2095

Herrschaftliches Haus
Duisburgerstraße, dicht am Jägerhof, wegen Wegzugs preiswert zu verkaufen.
Näheres bei W. Mockert, Karlstraße 11. (c1929

g73) **1 bezw. 2-Familien-Haus** in schönster Lage, Villenkol. auf d. Hardt, 2 Min. v. d. Hardtanl., d. Neuz. entspr., Zentralh., Elektr. 2c., enth. 11 R., Erker, Balk. u. schön. Gart., z. f. Pr. v. 19 000 Mk. zu vk. Wünsche k. n. Berücks. fd. Näh. D'dorf-Gerresheim, Benderstr. 14 o. Neußertor 16.

Das herrschaftliche Einfamilienhaus
Schillerstr. 20 ist zu verkaufen, event. per 1. April auf längere Jahre zu verm. Näh. Uhlandstr. 56. (c1971

Herrschaftliches Etagenhaus,
vordere Hüttenstraße,
zu 62 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. L6018 a. d. E. (c1747

Eller,
Richardstr., mehrere 1909 erbaute Häuser, mit Garten, je 2×3 Zimmer und 1 Mans., günstig zu verkaufen oder zu vermieten. (c1981
W. Schwartz, Düsseldorf,
Ehrenstraße 1.

Günstige Gelegenheit.
Haus in Hilden
unter sehr günstigen Beding. billig an solvente Leute bei 500—1000 Mk. Anz. zu verk. Zu erziel. Überschuß ca. 500 Mark jährlich. Off. u. 2407 an die Exped. (b5002

In verkehrreicher Lage
Zinshaus,
für Bäcker od. Metzger sehr geeignet, billig, nach Wunsch umgebaut, mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. u. 2477 an die Exp. (a4747

Schöne Wirtschaft in d. Altstadt zu verk. Außer bar u. Haus u. Hyp. mit in Zahlg. Off. u. 3281 an die Exped.

Für Bäcker.
Das bekannte
Geschäftshaus
Kaiserswerthstraße 14, Nähe Grabenstraße, mit großer Backstube, Anbau, Stallung u. Garten, worin seit lang. Jahren Grob- und Feinbäckerei betrieben, ist krankheitshalber sehr preiswert unter günst Bedingung. zu verk. durch L. Sußmann, Graf Adolfstr. 39. (i339

Zimmerstraße sch. Etagen-Zinshaus bei nur 6000 Mk. Anzahl. billig zu verkaufen. Off. u. 6223 an die Exped.

In aufbl. Stadt d. Industriegegend a. Rhein (18000 E.) ist ein nachweisl. rentables **Mal.- u. Anstreichergesch.** mit ca. 3000 Mk. vorh. Arbeit., weg. ander. Unternehmung., sof. billig zu verkauf. Für ein. strebsamen Maler bietet es eine sichere Existenz. Off. u. 929 an die Exped. (v3031

An ordtl. kleine Leute ist ein Haus i. Oberbilk, welch. sich gut verz., m. gering. Anz. u. ger. Unk. bei jährl. Abtrag. d. Kaufpr. zu verk. Wo, zu erfrag. in der Exp. 112 (c1926

Etagenhaus,
im Zentrum der Stadt, 8000 M. Miete, f. 132000 M. (10000 Mk. Anzahlung) zu verkaufen. Offerten unter 1512 an die Exped. (a4902

Schöngeleg. Baugrundstck. i. Grafenberg, Villenviertel, 34 gr. billig zu verkaufen. Off. unter 5700L an d. Exp.

Hochherrschaftl. Einfamilienhaus

mit großem Garten, Hofgartenviertel, Nähe Regierung und Oberlandesgericht, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Aug. Rogge,** Mintropstraße 23. (c1898

Das Grundstück

der Firma P. J. Schmitz,

45–55 Scheibenstr. 45–55,

ca. 142 Ruten groß, 45,61 Meter Straßenfront, Nähe Hofgarten und den Neubauten der Kgl. Regierung und des Oberlandesgerichts gelegen, ist im ganzen oder in einzelnen gut geschnittenen Baustellen

günstig zu verkaufen.

Ebenfalls das nebenanliegende

hochherrschaftliche Wohnhaus

Scheibenstr. 57, mit Zentralheizung, Parkettböden, großem Garten, Veranda, 15 Wohn- und 6 Nebenräumen.

Haus u. Grundstück sind von hinten von der Kunsthalle begrenzt. c2171

Näheres durch **P. J. Schmitz, Düsseldorf,** Balmenstraße 31. Telephon 3048.

Hochherrschaftliches Einfamilienhaus
mit Zentralheizung, Warmwasserbereitung, elektrischem Licht, Entstaubungsanlage, Garten 2c., enth. 12 Wohnzimmer, Entree und Vorhalle, Küche und Anrichtezimmer, Wintergarten u. Balkons, sowie Badezimmer. auch für Dienstboten, preiswert zu verkaufen
c1136 Winkelsfelderstraße 34. Telephon 130.

Eck-Geschäftshaus, b5045
der Neuzeit entsprechend, in bester Geschäftslage, worin altrenommiertes Schuhgeschäft betrieben wird, kann mit oder ohne Geschäft käuflich übernommen werden, für jede Branche passend.
F. Schnorbus, Krefeld, Schwanenmarkt 6.

Einfamilienhaus Sternstr. 53,
12 Zimmer, hochherrschaftlich, Küche 2c., Zentralheizung, Warmwasseranlage, elektrisches Licht, Leitung für Entstaubungsanlage, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Otto Stein Erben,** Graf Adolfstr. 110, part. Telephon 6352.

Verein Düsseldorfer Grundstücks- u. Hypotheken-Makler
E. V.
Geschäftsstelle: Königsallee 22, I.

Mitglieder:

Chr. Armbrust, Deichstrasse 9, Tel. 269.
Max Bauer, Konkordiastrasse 37, Tel. 2284.
Sally Gumpert, Kaiser Wilhelmstr. 14, Tel. 1684
Karl M. Heidkamp, Königstrasse 5, Tel. 3730.
Daniel Kämmerling, Worringerstr. 70, Tel. 1217.
Joh. Bernh. Keussen, Herzogstr. 10a, Tel. 2841.
W. Mockert, Karlstrasse 11, Tel. 257.
August Rogge, Mintropstrasse 23, Tel. 1715.
Julius Schaar, Schützenstrasse 63.
Josef Schaefer, Königsallee 22, Tel. 577.
Wilh. Schaefer-Seithümmer, Oststr. 14, Tel. 988.

b5025

Delikatessen-Lebensmittel-Geschäft
in bester Lage Düsseldorfs, erstklassiges Geschäft mit jährlich 100 000 Mk. Umsatz in bar, Verdienst 20—25 %, ist sofort wegen andauernder schwerer Krankheit des Besitzers mit 10 000 Mk. zu übertragen. Auskunft erteilt **A. Nellen,** Cornelisstr. 111. (m329

Kaffee-Spezial-Geschäft. a4922
Färberei-Annahme.
Filiale zu übernehmen gesucht. **Ladenlokal** in beiond. günniger Lage ist vorhanden. Off. u. 1519 an d. Exp.

Welches Ehepaar oder Dame hat Interesse?
Für 5—10000 Mk. Barkapital ein bestehendes vornehmes Spezial-Geschäft ohne Konkurrenz, welches hohen Verdienst abwirft, sofort zu übertragen. Offerten unter A6246 an die Exped.

Baugrundstück,
Dorotheenstr., 16,50 Meter Straßenfront, ca. 100 □-R. groß, bill. zu verkaufen. Auch ist das Hinterland allein, 60 Rut. groß, zu verkaufen Näheres Alleestr. 67, I. (c1936

Kolonialwaren-Geschäft für 700 Mk. zu verkaufen. Off. u 6094 an die Exped.

Papier-, Schreib- u. Galanteriewarengesch. wegen anderw. Unternehmens zu verkauf. Off. u. A6098 an die Exped.

Filiale Möbelgeschäft in industrier. großen Orte umständeh. an Fachmann f. ca. 5000 Mk. zu verkf. Angeb. 928 an die Exped. (v3033

Agenturgeschäft,
Butter, Käse, Eier, Fleischw., gut eingef., mit nachweisl. Einkommen von 4500 Mk. in industriereicher gr. Stadt des Rheinlandes, noch sehr gut ausdehnbar, ist krankheitsh. mögl. bald zu verk. Erford. 5000 Mk. Off. unter 888 an die Exped. ds. Bl. (v2991

Sichere Existenz.
Ein nachweisl. flottes Geschäft (Lebensmittel) ist mit Haus umständeh. billig zu verk. Sehr geeignet f. einz. Dame. Näheres W. Quack, Rheydt, Taubenstr. 7. (g230

Kaufgesuche

Destillation
mit oder ohne Ausschank zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter 6208 an die Expedition.

Größeres Ziegelgrundstück
mit tiefgründigem Lehm zu kaufen ges. Off. unt. N9795 an die Exped. Nordstr. 34.

§* Jg. Ehepaar sucht baldigst Bierausschank od. Stehbierhalle zu übernehm. Kaution kann gestellt werden. Off. u. P254 an d. F.-E. Wehrhahn 29

Rind- u. Schweinemetzgerei zu kaufen oder dazu pass. Lokal zu mieten gesucht. Off. u. A6256 an die Exp.

Kaufe Ein- oder Zwei-Familienhaus
mit Garten i. Vorort Düsseldorfs. Ausf. Off. mit Preis u. Lage u. A6307 an die Exp.

Haus in zentral. Lage, der Neuzeit geb., mit 11 000 Mk. Anz. k. Doppelh. zu kauf. ges. Ausf. Off. w. berücksich. Agent. verb. Off. u. A6095 a. d. Exp.

Brauerei!
Kleine bis mittlere Brauerei wird zu kaufen gesucht. Westfalen oder Rheinland wird bevorzugt. Offerten u. UV5348 an Rudolf Mosse, Braunschweig erbet. (m195*

Installationsgeschäft
hier oder auswärts käuflich zu übernehmen gesucht. Off. unter A6305 an die Exped.



Bechers Möbeltransport
empfiehlt sich für Stadt- u. auswärtige Umzüge durch die ganze Welt, sow. alle and. Fuhren Cornelius. 14 c2029



Feltmann's Motor- (s71
Waschmaschine
An jede Wasserleitung anzuschl., sparsamster Wasserverbr. Grösste Leistungsfähigkeit!
Kampmann's Pendelmaschinen.
J. H. Feltmann
Gegr. vor 1790
Karlplatz 14.

Dr. Braile's (E29
Malatine
Glycerin- u. Honig-Gelee
In kalter Jahreszeit und auf Gebirgs- u. Seereisen gegen spröde und aufgesprungene Haut. Glänzend bewährt! Fettfrei!

Bester u. bill. Hausbrand!
Braunkohlen, Knabbeln 5 Ztn. 2,50 Mk., **Briketts** per Ztn. 0,85, **Nuß III** u. **II** p. Ztn. 1,05—1,10 Mk. Prompte reelle Bedienung.
Wilh. Dietel,
Münsterstraße 108. n

Reparatur an Waschkesseln, sow. sämtl. Ersatzt. lief. bill. Schlosserei Augustastr. 8. c2079

Baustellen
zu verkaufen,
an der Fürstenwallstr.
Konkordiastraße belegen. u. Näheres bei (c933
Th. Krupp & Co.,
Düsseldorf-Hafen,
Kornhausstr. 5b, Tel. 7568.

Baustellen
in nur guten Lagen, bei vorteilhafter Ausnutzung. Erdgeschoß und 3 Etagen,
mit angemessenem Bauzuschuß c1533
an bess. Unternehm. zu verk.
„Hansa", Rheinische Immobilien-Bank, A.-G.

Hypothekenfreie Baustellen
gegen gut verzinsliche Häuser
mit mäßiger Belastung zu vertauschen. Off. mit Angabe d. Lage u. Miete 2c. u. N9796 a. d. Exp. Nordstr. 34. (n7051

Baustellen
Jülicherstraße,
zwisch. Münster- u. Roßstr., hervorrag. Lage, vorteilh. Bebauung, Erdgeschoß und 3 Etagen, günstige Beding. **Hansa, Rhein. Immobilien-Bank, A.-G.** c2586

Speisewirtschaft, verb. mit Kolonialwarengesch. Nähe gr. Fabriken, 12 besetzte Betten, für 4500 Mk. zu verkaufen. Näheres Corneliusstraße 53, Laden links.

Vorsicht beim Einkauf von Schuh-Creme!
Wer vom Guten das Beste will, kaufe nur
Leder-Creme „Kamerad"
mit Zugaben (Soling, Stahlw.). In mehr als 500 Geschäften in Düsseldorf u. Umg. zu haben.
Generalvertr.: **Carl Knevels,**
Düsseldorf, Adersstr. 69. Telephon 3202. g60

Pökelfleisch Nr. I v. inländ. Schweinen, gesund, tierärztl. unters. Ware, als **Eisbein** (Dickbein) Schellrippen, Köpfe 2c., empf. v. 30 Pfd. an p. Pfd. **45 Pfg.** Postkolli, enth. **9 Pfd., 4.30 Mk.** Ia. leicht gepökeltes **Schweinekleinfleisch** (enthält. Schnauzen, fleischige Pfoten, Ohren, Kopfstücke 2c.), in Kübeln von 30 Pfd. an, per Pfd. **30 Pfg.** Postkolli, enthaltend **9 Pfd., 3.— Mk.**

9 Pfd. Zervelatwurst 10.60	9 Pfd. Rippenspeck . 8.20
9 Pfd. Blockwurst . . 9.50	9 Pfd. Rückenspeck . 7.80
9 Pfd. Fleischwurst . 5.95	Frühst.-Schinken Pfd. 0.95

Alles ab hier p. Nachnahme. Fehlerhafte Ware retour.
Alb. Carstens, Altona a/E. Nr. 346. (E385

Ohlendorff's Peru-Guano
„Füllhornmarke"
ist der **beste** Dünger **für Kartoffeln** sowie für Hackfrüchte. s272

Reste-Verkauf!

Mittwoch Freitag
Donnerstag Samstag
so lange Vorrat.

5000 Meter **Siamosen-Reste,** renommiertes Fabrikat, Prachtqualitäten, in neuesten Farben, für Schürzen und Kleider, garantiert waschecht,
Serie I ca. 90 cm breit Meter **46** Pfg.
Serie II ca. 120 cm breit Meter **59** Pfg.

Posten **Weisswaren-Reste,** darunter Hemdentuche, Renforcé, Batist usw., Pfd. **1.20** Mk.

Posten **Nessel-Reste,** leichte und schwere Ware, zum Aussuchen . . . . Pfd. **1.20** Mk.

Möbel-Kattun-Reste . Meter **33** Pfg.
Möbel-Köper-Reste . . Meter **40** Pfg.
Möbel-Crepe-Reste . . Meter **68** Pfg.
Samt-Reste, viele Farben, Meter **95** Pfg.
Manchester-Reste, Prachtqualitäten, Meter **1,45** Mk.

Posten **Satin- und Roben-Reste** in schwarzen u. vielen Modefarben, mercerisiert, mit Seidenglanz . . . . Meter **48** Pfg.

Posten **Satin- und Roben-Reste** Prachtqualitäten, nur grosse Reste, in vielen Farben zum Aussuchen Meter **68** Pfg.

Posten **Rouleaux-Damast-Reste,** erstklassiges Fabrikat, Prachtqualitäten, auch à jour, in Gold, in ecru, in ivoir, 80 und 130 cm breit, zu Aussuchen solange Vorrat . . . . . Pfund **2.75** Mk.

Posten **Tisch- und Handtuch-Reste,** weiss und bunt, darunter viele gesäumte, Restbestand per Pfund **1.65** Mk.

Posten **weisse Tischtuch-Damast-Reste,** erstklassiges Fabrikat, Prachtqualitäten, grosse Reste, neueste Muster Pfund **2.75** Mk.

Posten **Biber-Reste** und Abschnitte für Unterröcke, Nachtjacken usw., in weiss, in bunt, zum Aussuchen nach Gewicht.

Futter-Reste, grau und schwarz,
Aermel-Futter-Reste für Schneider,
Doppelseitige Taillen-Futter-Reste,
Rockfutter-Reste in vielen Farben,
Zanella- und Serge-Reste, schwarz und farbig,
alles nach Gewicht **spottbillig.**

Posten weisse **schlesische Taschentücher** mit Webefehlern zum Aussuchen **spottbillig nach Gewicht.**

Siamosen-Reste und Abschnitte für Kleider Meter **38** Pfg.
Siamosen-Reste u. Abschnitte für Kleider . . . . . Meter **58** Pfg.
Siamosen-Reste u. Abschnitte für Kleider . . . . . Meter **68** Pfg.

Wollene Kleiderstoff-Reste
für Kleider, Blusen und Kostüme

ohne Rücksicht auf Wert	Serie I	Serie II	Serie III
	Meter **50** Pfg.	Meter **95** Pfg.	Meter **1.45** Mk.

Neuer Posten **Aachener Tuch-Reste,** feinstes Fabrikat, herrliche Farben, auch schwarz, ca. 130—140 cm breit, reine Wolle, regulärer Wert am Stück ca. 5.— bis 7.50 Mk. p. Mtr., s. Aussuch. Mtr. **3.50** Mk.

Tausende Meter Waschstoff-Reste, s364*
nur erstklassiges Fabrikat und beste Qualitäten, waschecht, grosse Posten für Kleider und Blusen, hochfeine Dessins, zum Aussuchen,

Serie I	Serie II	Serie III, nur Woll-Musseline
Meter **38** Pfg.	Meter **48** Pfg.	Meter **58** Pfg.

Auf Reste gewähre keine Rabattmarken und keine Prozente.

Schieren

Wehrhahn 26—28.

Amtlicher Teil

Bekanntmachung.

An der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. finden im Jahre 1910 folgende Unterrichtskurse statt:

1. Oeffentlicher Reblauskursus am 14., 15 u. 16. Febr.,
2. Obstbaukursus vom 14. Febr. bis 5. März einschl.,
3. Baumwärterkursus vom 14. Febr. b. 5. März einschl.,
4. Obstbaunachkursus vom 18. bis 23. Juli einschl.,
5. Baumwärternachkursus vom 18. bis 23. Juli einschl.,
6. Obstverwertungskursus für Frauen vom 1. bis 6. August einschl.,
7. Obstverwertungskursus für Männer vom 8. bis 19. August einschl.,
8. Analysenkursus vom 2. bis 13. August einschl.,
9. Hefekursus vom 16. bis 27. August einschl.

Das **Unterrichtshonorar** beträgt:
für Kursus 1: nichts,
" " 2 u. 4: für Preußen 20 Mk., für Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mk. Preußische Lehrer sind frei. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 4) teilnehmen, zahlen 8 Mk., Nichtpreußen 12 Mk.
" " 3 u. 5: Preußen sind frei, Nichtpreußen zahlen 10 Mk. und wenn sie nur am Nachkursus (Nr. 5) teilnehmen, 5 Mk.,
" " 6 u. 7: für Preußen je 6 Mk., für Nichtpreußen je 9 Mk.,
" " 8 u. 9: für Preußen je 20 Mk., für Nichtpreußen je 25 Mk., wozu noch 20 Mk. für Gebrauchsgegenstände und 1 Mark für Bedienung kommen.

Anmeldungen sind zu richten, bezüglich der Kurse 2 bis 7 an die Direktion der Königlichen Lehranstalt, bezüglich des Kursus 8 an den Vorstand der önochemischen Versuchsstation der Königl. Lehranstalt und bezüglich des Kursus 9 an den Vorstand der pflanzenphysiologischen Versuchsstation der Königl. Lehranstalt.

Wegen Zulassung zum Reblauskursus (Nr. 1) wollen sich Preußen an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz ihres Wohnsitzes, Nichtpreußen an ihre Landesregierung wenden.

Weitere Auskunft ergeben die von der Anstalt kostenfrei zu beziehenden Satzungen. *d8

Geisenheim, den 11. Dezember 1909.

Der Direktor, Professor Dr. Wortmann,
Geh. Reg.-Rat.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Düsseldorf, den 29. Dezember 1909.

Der Landrat. Gez. Dr. von Beckerath.

Bekanntmachung.

Die Handwerkskammer zu Düsseldorf veranstaltet hier einen Kursus in der gewerblichen Buchführung, woran alle Handwerker (Meister und Gesellen) und deren Frauen und Töchter gegen ein Unterrichtsgeld von 3 Mk. teilnehmen können. Der Unterricht findet abends statt.

Anmeldungen sind unverzüglich an den Unterzeichneten zu richten. d20*

Angermund, den 4. Februar 1910.

Der Bürgermeister. J. V.: Beck.

Bekanntmachung.

Am 20. Januar ds. Js. ist im Mallendarerbachthal bei Ehrenbreitstein der Wirt Kretzer mit einer Browningpistole erschossen worden.

Der Täter trug Pelerine von dunkler Farbe und eine karierte Sportmütze, auch hatte derselbe einen falschen, dunklen Vollbart angelegt.

Die Herkunft und der Verbleib der Pistole und der Bekleidungsstücke ist für die Ermittelung des Täters, auf die eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt ist, von großer Wichtigkeit. Sachdienliche Mitteilungen sind an die Königl. Staatsanwaltschaft in Neuwied zu richten. *d252

Neuwied, den 7. Februar 1910.

Der Erste Staatsanwalt.

Fortsetzung der Tuch-Versteigerung
am 9. Februar 1910,
vormittags 11 Uhr,
im Pfandlokale Marienstraße 18a zu Düsseldorf.

Baupel, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Die Herstellung neuer und Umlegung vorhandener **Trottoire,** sowie die **Trottoirunterhaltungsarbeiten** in hiesiger Stadt und den eingemeindeten Vororten sollen an leistungsfähige Unternehmer nach Losen getrennt vergeben werden.

Unternehmer wollen ihre Angebote bis **Dienstag den 22. Februar dss. Js., vormittags 11 Uhr,** an das städtische Tiefbauamt I einreichen, zu welcher Zeit die Angebote in Gegenwart etwa erschienener Anbieter auf Zimmer B 154 des Rathauses geöffnet werden.

Bedingungen liegen auf vorgenanntem Zimmer zur Einsicht aus, auch können solche, nebst Angebotsformular gegen Einzahlung von 1 Mark in Empfang genommen oder gegen Einsendung von 1,25 Mk. vom Tiefbauamt I postfrei bezogen werden.

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Düsseldorf, den 1. Februar 1910.

*b123 **Der Oberbürgermeister.**

Am Donnerstag, 10. Febr. 1910, vormittags 11 Uhr, sollen Marienstr. 18a nachstehende Gegenstände als:

1 Buffet, 1 Sofa mit Umbau, ein Kredenzschrank, 6 Stühle (mit Ledersitz), 1 Uhr mit Kasten, 1 Teppich, 2 Klubsessel, 1 Gaslampe, 1 Sofa mit Umbau u. Spiegel, 2 Sessel, ein Salontisch, 1 Salonschränkchen, ein Oelgemälde, 2 Stühle, 1 Bücherschr., 1 Pianino, 1 Ledersofa, 4 Lederstühle, 1 Schreibtisch mit Sessel, 2 Tische, 2 gr. Spiegel, 1 Rauchtisch, 1 Lampe, 1 Linoleum, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, Kommode, 2 Vorlagen, Anrichte, 1 Sessel, 4 Fenstervortieren, 1 Teppich

zwangsweise versteigert werden. (a4955*

Kieber, Gerichtsvollzieher.

Holz-Verkauf

Baldenheim, Grafenberg. *

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 10. Febr c., nachmittags 2½ Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale Wirtschaft **Küpper** in **Buchholz**

1 Tafelwaage,
1 Hauklotz,
2 Eisengestelle,
1 Federwagen u.
1 Pferd (Pony)

zwangsweise öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (*x105

Michaelis,
Gerichtsvollz. in Ratingen,
Bechemerstr. 39.

Versteigerung.

Am Mittwoch, 9. Febr. cr., vorm. 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Marienstr. 18a

1 Buffetschrank, 1 Sofa mit Umbau, 1 Schrank

öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern. *

Zimmermann, Vollz.-B.

Autoren

schliesst Euch der Schriftsteller-Zentrale (Charlottenburg, Krummestrasse 32e) an! Auskunftstelle für Pressangelegenheiten, Prüfung und Verwertung von Manuskripten. Kommissionsverlag, Rechtshilfe etc. Eigene Organe: „Geistiges Eigentum", Feuilleton-Ztg. „Skizze", „Das Forum" etc. Prospekte, Satzungen und Probenummern gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefm. z4037

Großer billiger Möbel-Verkauf.

Max Sprei, Möbellager,
Benratherstraße 3, Telephon 5942,
früher Römischer Kaiser, am Karlplatz.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag, nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

1 guterhalt. fl. Speisezimmer, 2 Plüschgarnituren, 1 gestr. Schlafzimmer, 2 gestr. komplette Kücheneinrichtungen, 2 pol. Waschkommoden mit Marmor, 2 pol. Kleiderschränke, 2 Bücherschränke, 4 Plüschsofas, 2 Ledersofas, 2 Ausziehtische, 10 Trumeaus, 3 Flurgarderoben, 1 Herren-Schreibtisch, 4 kompl. Pitche-pine-Küchen, 1 Mahag.-Schlafzimmer, kompl., mit Roßhaarauflage, 2 ital. Nußb.-Schlafzimmer, 2 Eich.-Schlafzimmer, 1 Nußb.-Buffet, 12 Eich.-Lederstühle, 6 Nußb.-Lederstühle sof. bill. zu verkaufen. *



Lohnende Hausarbeit. E193
Hausarbeiter-Strickmaschinen.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkenntn. leicht erlernbare, im Hause auszuführ. Arbeit. Entfernung tut nichts zur Sache. Wir verkaufen die fertigen Waren. Provp. gratis. **R. Genz, & Co., Hamburg, Merkurstr. 18a.**

Chem. reines destill. Wasser

empfehlen: **Dr. Krey & Bigener, Düsseldorf,** Herzogstraße 83. Telephon 2595, 5446. (b4988

Fahren Sie nach Essen zum Möbeleinkauf!

Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung. z270

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst, Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.

Neubau der Königlichen Regierung.

Folgende Arbeiten sollen öffentl. verdungen werden:
1. Anstrich der Fenster;
2. Liefern u. Verlegen von etwa 17000 qm Linoleum (im ganzen oder geteilt).

Die Zeichnungen liegen im Baubureau Emmerichersit. 5 aus, die Unterlagen können vom Bausekretär Stiebler daselbst gegen gebührenfreie Einsendung von je 3 Mark bezogen werden. Die Angebote sind bis Freitag den 25. Febr. mit entsprechender Aufschrift u. Siegel an das Baubureau zu senden und zwar zu 1. bis 11 Uhr, zu 2. bis 12 Uhr vormittags. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Düsseldorf, 5. Febr. 1910.

Die Bauleitung:
v. Salzwedel,
Regierungs- und Baurat.
Heyne, (*x72
Regierungsbaumeister.

Fahrräder

Gebr. Fahrrad, f. gut erh., billig abzug. Ostftr. 72. §

Adlerrad, wie neu, spottb. zu verk. Steinstr. 57, II. *

Motorrad,
läuft großartig, Magnet-Zündung, alles tadellos, bill. für 160 Mk. abzugeb. Kirchstraße 9, Laden. *§

Cyklonette,
für Geschäft und Luxus zu gebr., 3 sitzig, 2 Zyl., w. neu, sehr bill. abzugeben. Offert. unter A6108 an die Exped.

Vierzylinder Doppel-Phaethon,

8—16 HP., fast neu, mit vielem Zubehör, wegen Anschaffung eines Zweisitzers zu verkaufen, evtl. würde gut erhaltener Zweisitzer besserer Marke in Zahlung genommen. Offerten unter 701 an die Exped. (z3880

---

10 HP. 2 Zylinder-Wagen,

2-Sitzer, amerikan. Verdeck, Glasscheibe, kompl. Beleuchtung, viele Ersatzt., spottb. zu vk. Off. u. 6102 an Exp.

Hochf. Nähmaschine, neu, sof. bill. z. vk. Ostfstr. 112, I.

D. Sing. Nähmasch., w. gebr., zu verk. Adersstr. 31, 1. Etg.

Fast neue Nähmaschine zu verk. Ellerstraße 85, 1. Et. *§

Nähmaschinen, gut nähend, gebraucht, für 15 Mk. zu vk. Worringerstr. 6, pt., 2m. sch. *§

Nähmasch., wie neu, f. 55 M. zu verk. Lindenstraße 57. *§

Tiere

2 Ardennerpferde,
1 pflastermüd. Oldenburger bill. abzug. Kölnerstr. 46. *§

Hochprämiierte Boxer!

2 gelbe Hündinnen, 6 Mon., 1 gestromte Hündin, 1½ Jahr, 1 gelbe Rüde mit weißem Hals billig zu verkaufen
Immermannstr. 48, p. *§

Unschuldig zum Tode verurteilt

werden viele Hunde, weil die Besitzer nicht wissen, wohin damit. Kaufe und tausche stets alle Rassehunde. Habe jetzt spottbillig unter Garantie für wachsam, mannfest und stubenrein abzugeben: deutsche Schäferhunde, Dobermänner, Airedale, Bernhardiner, Leonberger Dogge, Spitze usw.

Douvens Tierhandlung,
Kirchstraße 9. *§

Junge Teckel,
prachtvolle Tiere, zu vertauschen oder billig zu verk. Worringerstr. 95. *§

Schwerer deutscher Fleischerhund, wachs., zu verkaufen. Rothe, Metzgerei, Gerresheim. (*g74

---

27 junge gutlegende Hühner nebst 3 Hähne umständeh. billig zu verk. Daselbst eine guterh. Ziehkarre. Düsseld.-Wersten, Dorfstraße 20. *

15 Hühner mit Hahn und Kaninchen billig zu verk. Eller, Harffstraße 58. *§

Glucke
zu verk. Neußerstr. 15. *

Guter Schwarzdrossel m. neuem Korb zu vk. Düsseldorf-Rath. Münsterstr. 619, II. *

Selten schöner grauer
Papagei
billig zu verkaufen
*§ Kölnerstraße 522.

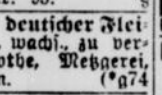
Schönes Hühner- und Taubenfutter



empfiehlt zu 6,50 Mk. per 100 Pfd. inkl. Sack gegen Nachnahme frko. Station Joseph Düppers, Büttgen.

Pferdegesch., fit. n. 2sp. Zügel, Kopfst., 2 einf. Kamdeck., Reg.-Decken, Kummet, alte Trube (Antik), belg. Ries.-Kaninch. b. zu verk. Näh. Hoffeldst. 39. *§

Landauer, Halbverdecks, Sandschneider, Jagdwagen, Ponywagen u. leichte Selbstfahrer billig zu verk. Kronprinzenstr. 87.



Verdeckwag. bill. zu vk. leicht. Ponywagen wird in Zahl. gen. Lütkebohmert Rahmenfabrik. Ackerstraße 19. §

Sch. Break m. Verdeck, pass. f. Metzger, spottb. zu verkaufen Platanenstr. 22, Flingern.

---

1 Geschäftswagen, neu, f. Brauer, Bäck., Flaschenbier, Wäscher. 2c. billig bei §22
A. Ballauff,
Bismarckstraße 12.

---

10 Wagen,

für alle Zwecke passend, billig zu verkaufen
Bilkerallee 218.

Handkarren, Geschäftsw. aller Art und Größen, sow. Schiebkarren stets vorr. n5712
Kaiserst. 8, Gladbacherst. 19.

Unterricht

Malunterricht.
Paula Arnoldi, Adersstraße 95, III. Porträt, Landschaften, Blumen 2c., Oel, Pastell, Aquarell, Gobelin, Brandmalerei 2c. (c1907

Musik-Akademie
Charlottenstr. 51.
Ausb. i. a. Instrumenten
Prospekte gratis. F296

Musikschule,
Friedrichstr. 36, staatl. konzessioniert.

Leiter: Konzertmstr. **H. Zilles.**
Unterricht von d. ersten Elementarbegriffen bis zur Konzertreife. Prosp. gratis. Eintritt jederzeit. (c2612

Klavier, Französisch
wird billig u. gründlich ert. Kronprinzenstr. 87, 1. c1004

Klavierunterricht ert. kons. ausgeb. Musiklehrerin. Anm. erbeten Rosenstr. 14, 2. Etg.

Gesangunterricht,
gründlicher, nach leicht faßlicher Methode erteilt zu mäßigem Preise **Ludwig Banes,** Karlplatz 13, II. c564

Philologe
mit staatl. Oberlehrerzeugnis erteilt gründlichen Unterricht. Stundenhonor 2,50 Mk., bei größ. Stundenzahl Ermäßig. Viele Refer. Anfr. u. L1865 an die Exp.

F. Eltern, d. Söhne d. Aufs. u. Nachb. bed., b. sich i. e. evgl. Pfarrh. i. d. N. Essens z. Bes. d. i. Orte bef. Ref.-Realgym. (lateinl. Uth.) g. Gel. Zus. f. n. Knab., d. Sexta-Obert. bes., aufg. w. Pfarr. gepr. Obl. l. z. pädag. tät. Geräum. Haus, sch. gr. Gart. m. herrl. schatt. Spielpl. Sorgf. lbv. Ueberw. u. Pflge. N. z. erf. Hrn. Buchh. Schaffnit, Bismarckst 56. b6036

Verlangen
Sie Auskunft über
SPRACH-UNTERRICHT
in der (b889
BERLITZ SCHOOL
Bismarckstrasse 93.
Telephon 752.

Englisch, Französisch Spanisch.
Willy Flasche.
Schützenstrasse 50. part.

W. Thielenhaus,
Handelslehrer.
Charlottenstrasse 32/34,
beginnt einen neuen
Abend-Kursus
in einf., dopp. u. amerik.
Buchführung
für Kaufleute, Beamte und Ingenieure. §
Anmeld. bald erbeten.

Billig franz. Abendkurse für Brüsseler Weltausstell. und Kaufleute. Gefl. Off. unter 5784 an die Exped.

Jung. Kaufmann
gewandter Korrespondent in **Englisch, Franz., Spanisch** (eig. Schreibmaschine), Dolmetscher, vormittags frei. Näh. Schützenstr. 50, part.

Kostüme.
Erstklassige Schneiderin biet. best. jung. Damen die Gelegenheit, sich im Zuschneiden, Garn. u. Anfert. der sämtl. Damen- und Kindergard. vollst. innerhalb 2 Mon. auszubilden. Die Damen arbeiten unter meiner persönlichen Leitung die schwierigst. Sachen. Gefl. Anfr. u. L3149 an die Exp.

Rechts-Bureau
H. von Werden,
Immermannstraße 14,
Tel. 4115, sichert d. sachm. Rat a. Grund 30jähr. Erfahr. sich. Hilfe b. Zahl.-Schwier. d. Vergl. m. Gläub., Kapit.-Besorg., ev. Zwangsvergl. Bei sof. Gütertren., sow. all. Prozeß-, Straf-, Steuer-, Lief.- u. Milit.-Sach. Ia. Ref.

Ich helfe
und gebe guten Rat in allen Rechts-, Prozeß- und Strafsachen. Feinst. Empfehl.
Fr. Stockhausen,
Rechtskonsulent,
8 Karlplatz 8.

In- und Auslands-
Patente
Gebrauchs-Muster
Ziviling. H. Schroer
Ddf., Kais. Wilhelmst. 55
Rat u. Auskunft bezügl. Verwertung, Ausarbeit. v. **Kauf- od. Lizenzverträgen.** c817

Optik!
Brillen- und Kneifer-Reparaturen (sofort), Gläser nach ärztlicher Vorschrift.
Herzogstraße 25.

Die beste
sten u. billigsten
Nähmaschinen
kaufen Sie geg. bar, auch auf Teilzahlung, bei
Herm. Kocks,
nur (s314
Hohestrasse 51.

Handdeutung
Hüttenstr. 61, pt. Nur für Damen. Madame Cant.

Für leichtes Geschäftsfuhrwerk suche passende Beschäftigung, event. für halbe Tage. Lindenstr. 40, Unterb. Telephon 1907. (f235

Teppiche,
Läufer bill. Verkauf an Private. Engros-Lager, nur Hüttenstr. 48.

Königliche Tierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Sommersemester 1910 beginnt am 15. April. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage unter kostenfreier Zusendung des Programms
*x72 **die Direktion.**

Kursus in doppelter Buchführung.

Am 15. Februar 1910 eröffnen wir einen Kursus in doppelter Buchführung für selbständige Kaufleute und Ingenieure. Der Unterricht findet statt am 15., 18., 22. und 25. Februar und am 1., 4., 8., 11. und 15. März, abends von 8¼—10 Uhr, in dem Zeichensaal der Knabenmittelschule an der Luisenstrasse. Kosten für jeden Teilnehmer 10.— Mk. Hefte werden geliefert. Meldungen mit Angabe der Art des betriebenen Geschäftes werden bis spätestens am 12. ds. Mts. an die Unterzeichnete erbeten.

Düsseldorf, den 9. Februar 1910.

d226* **Die Handelskammer.**

Pädagogium zu Pyrmont

real, erteilt **Einjährig-Freiwill.-Zeugn.** (bisher 437) Ostern u. Herbstversetzung. Gute Verpflegung u. Aufsicht. **Direktor v. Trippenbach.** (v2945

Näh- und Zuschneideschule

Schadowstr. 80 **Frau Anna Enters,** Schadowstr. 80 gegenüber der Tonhalle.
Gründl. u. gewissenh. Ausbildung im Zuschneiden, Maßnehmen u. Garnieren der sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Beginn neuer Kurse jeden 1. u. 15. des Mon. Honorar mäßig. Auch Abendkurse. c770

Allgemeine unentgeltliche Rechtsauskunftstelle

Immermannstraße 39, 1. Etage.
Von der Stadt Düsseldorf eingerichtet.
Geschäftsstunden an Wochentagen von 10½—1½, 5½—7½ Uhr. b4856
Während des ganzen Jahres geöffnet.

Zahn-Arzt H. Weitz,
Königplatz 9,
an der Marienstrasse.
Telephon 4162. (c897
Sprechstd.: 9—12. 2—5½.

Offizin für Zahnleidende und Zahnersatz
J. Fischer & C. Kuhlewind,
Teleph. 4444, Oststr. 56, zwisch. Marienkirche u. Franziskanerkloster.
Zahnersatz u. Garantie, auch ohn. Gaumenplatte. **Stiftzähne, Kronen, Plombieren, schmerzl. Zahnziehen.** (c1720

Telephon 8932.
L. Lindemann,
Zahnatelier,
Wehrhahn 13, I.
Sprechst. 9-12 u. 2½-6. (b5005

Zahn-Atelier W. Kuhfuss
Corneliusstr. 53, I.

Zähne
nur 2 Mark.
Garantie
für festen Sitz, Haltbarkeit u. Naturtreue. Bess. Zähne nach allen Systemen evtl. ohne Entfern. der Wurzeln. Nervtöten 1 Mk. Plomb. v. 1,50 Mk. an. Schmerzl. Zahnziehen. Eig. Syst. 1000fach erprobt. Auf Wunsch Narkose. Umänderung schlechtsitzender Gebisse pro Zahn 1 Mk. Reparaturen sofort. **Dentist Hübler, Klosterstr. 113, I., Ecke Worringerpl.**

Künstl. Zähne
Für guten Sitz u. Haltbarkeit Garantie.
Plomben
in nur best. Ausführung
Zahnziehen
mit örtlich. Betäubung
1,00 Mk. c3585
H. Büttner,
Schadowstr. 80, 1. Et.
gegenüber d. Tonhalle.
Teleph. 6201.

Künstl. Zähne
v. 2 Mk. an, Gar. f. fest. Sitz u. Haltbarkeit, schmerzloses Nervtöten und Plombieren, Zahnziehen m. örtlicher Betäubung. Umänder. schlechtsitz. Gebisse pro Zahn 1 Mk., Reparat. sofort **J. Borkowski,** Schützenstr. 27.

Harn-, Geschlechts-,
Haut- u. Blasenleiden, nervöse **Schwäche** etc. behandelt
Dr. med. Horvath
approb. an der Wiener Universität, (c2611
Düsseldorf, Bismarckstr. 80.
Von **10—1** u. **3—8**; Sonntag **10—1** und ½3—5 Uhr. Weniger Bemitt. berücksicht.

Geschlechts-
leiden all. Art u. Frauen-Krankheiten 13jähr. Praxis in Düsseldorf
G. Seidel, Heilkund.
Kurfürstenst. 46, a. Hptbhf.
Tausende w. v. mir geheilt. Viele Hundert Dankschr. Tägl. 9-12½ u. 4-7 Uhr.

Magnetopath Fr. Staudt,
Wehrhahn 32,
neb. Hartoch, behand. m. best. Erfolg. alle inner. u. äuß. Krankheiten, sowie auch
Geschlechts- und Frauenkrankheiten,
selbst in d. schwierigst. Fällen.
Behandlung 50 Pfg.
Sprechst. v. 10—1 u. v. 3—8, Sonntags v. 9—1 Uhr.

Massage Mont. Donnerst. Barmen, Schuchardtstr. 29, I. 8

Mass., ärztlich geprüft, **Kurfürstenstr. 34, p., 1 m. sch.** §

PastorFelke's
allein
begl. Vertreterin v. D'dorf.
Frau B. Meyer, M. d. V.,
Mintropstr. 28, I., ert. Rat in allen Krankheit. **Montags, Mittwochs, Freitags 10—5. Sonntags Ausnahme 10-12.**
Verlege meine Wohnung von **Blumenstrasse 14** nach **Oststrasse 141, II.,**
Ecke Steinstrasse.
Carl Berger,
Hühneraugenoperateur.

Massage Kurfürstenstraße 53, I. §

Massage Kölnerstr. 43a, 1. Etage.

Schönheitspflege
Massage und Manikure
Kaiser Wilhelmstr. 27, part.

Gegen Stickhusten
und Atmungsbeschwerden
Anticonvulsin.
Amtlich gesch., äusserlich angewandt, vorz. bewährt.
Marien-Apotheke Neuss.
Telephon 434. (h88

Damen f. liebev. Aufn. u. Rat Frau **Pütz,** D. Hebam. **Verviers,** Avenue Hanlet 55. (x97

Damen find. liebev. Aufnhm. bei Frau Weidenmüller, Hebam. i. Baumberg a. Rh., Stat. Langenfeld. (g14

Damen find. freundl. Aufnahme. **M. Salota, Heb.,** Lank b. Uerdingen. (g151

Damen find. liebev. b. Aufn. u. Rat bei deutsch. Heb. (v3037 **Frau C. Beckmann,** Rue Jardon 14, Verviers (Belg.)

Anständ. j. Frau m. 2½jähr. Jungen sucht für einige Mon. Aufenthalt bei ruh. Leuten Nähe Düsseldorf. Selb. wird im Haush. m. behilflich sein. Off. u. A6266 an die Exped.

Anst. junge Frau sucht für einige Monate **Aufenthalt gegen Verrichtung von Hausarbeit und Vergütung.** Off. unter A6320 an die Exped.

Kräft. Knabe, 7 M. alt, ohne gegens. Verg. zu verg. Off. u. R. 300 hptl. Duisburg. (v3029

Kind, diskr. Geb., w. v. Leut. auf d. Lande i. liebev. Pflege genomm., geg. einmal. Verg. an Kindesstatt angenomm. Off. u. 6169 an die Exped.

Alle Stoffdrucker,
Seiden- u. Baumwolldrucker, Hand u. Perrotine, in Düsseldorf u. Umgebung werden zwecks Entgegennahme einer wichtigen Mitteilung um Einreich. ihr. Adress. u. A938 an die Exped. geb. (v3044

Wer liefert 2 Anzüge gegen Schreinerarbeit? Off. unter A6190 an die Exped.

Maurer-, Anstreicher-, Dachdecker- u. Zimmermstrb. werd. für 8 große Neubauten in Neuß vergeben. Dortselbst muß in guter Lage eine Baustelle in Zahlung genommen werden. Off. G300 Zweiggeschäftsst. Neuß (b934*

Zum 7. 3. Umzug von Duisb. n. Düsseld., 5 Zimmer. Off. m. Preis Wilh. Schroer, Duisburg, Mußfeldstr. 99. (*g24

Existenz.
Für 2 konkurrenzlose Gesundheits- u. Volksgetränke ist Generalvertrieb zu vergeben. Interessenten wollen ihre Adresse unt. A6183 an die Exp. hinterlegen.

Wiener Straußfedern v. 3 Mk. an Kirchfeldst. 120, p.

Gut eingeführte
Färberei und chem. Wasch-Anstalt
sucht pass. Geschäfte für Annahmestelle in Düsseldorf und Umgegend. (a4941
Grius & Koblenberg,
Düsseldorf, Flurstraße 11.

Wann fährt gegen Ende des Mon. ein leer. Möbelwagen v. Krefeld nach Düsseldorf? Off. u. A6263 an die Exped.

Kneipp-
Brot ohne Hefe und Säure 40 Pfg. per Stck. „Lebensquell", Kaiser Wilhelmst. 35. Telephon 4189. (b4932

Uhren!
Taschen-Uhren
Reinigen . . . Mk. 1.—
Neue Feder . . Mk. 1.—
Zylinder . . . Mk. 2.—
— Garantie 2 Jahre. —
Preisangabe vorher.
„Chronos",
Jahnstr. 78, a. d. Kirchfeldst.

Bauhandwerker.
Für 8 Bauten sind die einzelnen Arbeiten geg. Uebernahme je einer gutgelegen. billig. Baustelle im Norden, straßenbaukostenfrei zu vergeben. Nur solvente Handwerker wollen Anfragen unter 6215 an d. Exp. richt.

Kinderwagen
u. Liegewg., eins zu Engrospreisen. Besichtig. v. 8—12 u. 2—7 Alexanderplatz 13, Tor. **Preisliste franko.**

Familien-Nachrichten

Heute früh verschied sanft nach kurzer Krankheit, im 91. Lebensjahre, mein lieber Gatte, unser unvergesslicher Vater, Grossvater, Schwager, Onkel und Grossonkel,

Herr

Heinrich August Petersmann

Rektor a. D.,

Ritter des königlichen Kronenordens.

Düsseldorf, den 8. Februar 1910.
Lethelstr. 33a.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau H. A. Petersmann,
Emilie, geb. Mund.

a4958*

Die Beerdigung findet am Freitag den 11. Februar, nachmittags 5¼ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus, statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag Morgen 5½ Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Nichte,

Elisabeth Severin,

geb. **Reuter,**

nach längerem, schwerem Leiden, öfters gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 30 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Düsseldorf, Aachen, Eschweiler, Hasstenrath, Bonn, Widdich, den 7. Februar 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Linienstrasse 46 aus, statt. Die feierlichen Exequien werden am selben Tage, morgens ½9 Uhr, in der Apollinariskirche gehalten. Alle, die aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, sind hierdurch freundlichst eingeladen. *§

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 5. d. M., abends 9 Uhr, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, die wohlachtbare Frau

Witwe Wilhelm Karsch,

Helene, geb. **Jumpertz,**

im Alter von fast 68 Jahren, nach langem schweren, mit grösster Geduld ertragenen Leiden, mehrmals gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Tesch, geb. Karsch,
Eisenbahn-Bauinspektor Tesch,
Willi Tesch,
Alois Tesch. z4041*

Gleinitz (Oberschlesien), den 6. Februar 1910.

Heute Abend 6½ Uhr verschied sanft nach langem Leiden mein lieber Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Raphael Frank

im 39. Lebensjahre.

Düsseldorf, Mettmann, Elberfeld, Mülheim-Ruhr, den 7. Februar 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3 Uhr, von der Halle des israelitischen Friedhofes aus, statt. Kranzspenden dankend verbeten.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Verluste meines unvergesslichen Mannes, unseres lieben Vaters gestatten wir uns, unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen.

Düsseldorf, 8. Februar 1910. *

Familie Hermann Schröer.

Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn Restaurateur

August Jansen

findet Donnerstag den 10. Februar, morgens 9 Uhr, in der St. Lambertuskirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Familie Jansen.

Gute Wohnungs-Einrichtungen
auf Teilzahlungen. v2355

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer und Küchen, sowohl in einfacher, wie besserer Ausführung, liefert altrenommierte christl. Möbelfabrik, sowohl komplett, wie einzeln, unter Garantie, zu Kassapreisen. Off. u. 1444 an die Exp.

Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens meines lieb, unvergesslich. Gatten, unseres guten treusorgend. Vaters, sind mir so viele Beweise der Teilnahme und Kranzspenden zugegangen, dass es mir unmöglich ist, jedem einzeln dafür zu danken und sage ich daher auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Allgemeinen Schwimmverein Düsseldorf, d. Kegelklubs u. d. Herren Fuhr-Unternehmern meinen herzl. Dank.

Frau Carl Schaefer
nebst Kindern. §*

Billigste Bezugsquelle für
TRAUER BEKLEIDUNG.
Nur GRABENSTRASSE
1. Etage. **6** 1. Etage.
DARGEL
vormals
Jean Weber Wwe,,
käuflich erworbenes altes Spezial-Damen-Konfektions-Geschäft
Jean Weber Wwe.
Nur
gegenüb. Firma Deppe.
Gegr. 1876. Tel. 3152.

Jackettkleider,
Damenmäntel usw. p. tücht. Schneiderm. ohne Preiserh.
auf Teilzahlung.
Off. unter 5129 an die Exp.

SONNEN's Fussboden-Lackfarbe
Schnell trocknend, hart u. klebfrei. In Kilodosen zu Mk. 1,20, 1,50, 1,80.
Echt nur zu haben c363
Herzogstr. 40. Tel. 4472.
Kölnerstr. 52. Tel. 4243.

Mechanische
Kälkerei.
B. Struwe, Talstraße 26, Telephon 1407. c989

August Hess & Söhne

Zigarren-Fabrik
Düsseldorf. c1864
Büro und Lager: Worringerstrasse 116.
Fernsprecher 7457. — Gegründet 1866.
Giro-Konto bei der Reichsbank.

Herstellung sämtlicher Preislagen.
Einrichtung ganzer Zigarren-Geschäfte.

Josef Krischer Nchf.
Königsallee — Schadowstrasse.
Perlen Edelsteine
Goldschmuck
Silbergeräte Silberbestecke
Feine Taschenuhren
c2549

Billige Betten!

nur beste Stoffe und Federn,
Mark 9,50, 11,50, 13,50, 18,00, 21,00.
Halbdaunen-Betten, echt rot Daunenköper,
Mark 18,00, 21,00, 22,50, 25,00.
Kissen mit guten Federn Mk. 2.50, 3,50, 4,50 u. höher.
Auf diese billigen Preise gewähre 10% Rabatt.
Rabattbücher tausche ein.

Jean Nicola,
29 Volkerstraße 29. b4538

Ia. Siebgrus,
trocken gelagert, so lange Vorrat reicht, abzugeben
Christian Schuh, c2169
Kohlen, Koks, Briketts,
Telephon 1262. **Karlstrasse 90.** Telephon 1262.







hält immer Alles in schönster Ordnung.
Sie ist die
beste Haferspeise
bringt
Wohlbehagen, Kraft, Gesundheit.

Erhältlich in allen bess. Kolonialw.-Geschäften und Drogerien. Das ¼ Pfd. 0,40, ½ Pfd. 0,20. f150
General-Vertreter: C. Knevels, Adersstr. 69. Tel. 3202

WAXINE NACHTLICHTE



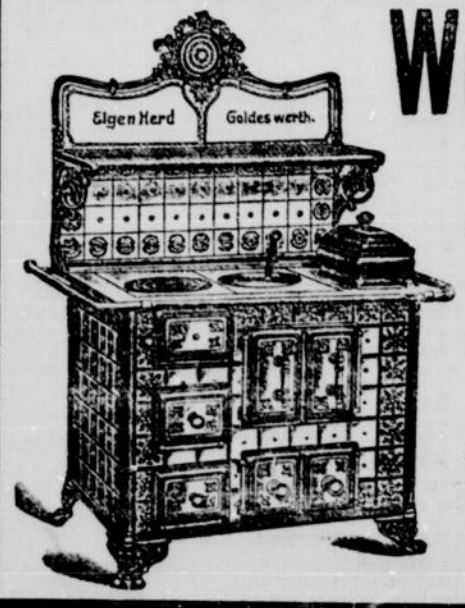
DIE BESTEN IM GEBRAUCH
BRENNDAUER:
6, 8, oder 10 Stunden
60 Pf. p. PACKET.
E.G. VERKADE & ZN. ZAANDAM, HOLLAND.

Teppiche, Läufer, Matten

kaufen Sie gut und billig im c1866
Dürener Teppichhaus,
Karlplatz 11, **Düsseldorf.** Fernspr. 5043.
Unter Preis: **Läufer-Reststücke. Brüssel-Reststücke. Teppiche, Vorlagen.**

Reparaturen und Neuanlagen
von elektr. Maschinen c1970
jeder Art, Neuwickeln von Ankern etc., Ersatz, Umtausch und Miete von Motoren.
Aug. Lange, Elektro-Motoren-Fabrik, Ohligs, Junkerstr. 3. Tel. 498.
Bureau Düsseldorf: Gartenstrasse 57. Tel. 8936.





Westf. Herdlager.

Enorm grosser Lagervorrat!
Bekannt Ia. Ware in hochf. Ausführungen!
Allein-Verkauf von
Bannings Patent-Rippenfelder-Reform-Herden
mit 4fachen Wandungen.
Grosses Lager in
Wasch-, Wring- u. Mangel-Maschinen.
Verkauf gegen bar und auf
Teilzahlungen
mit Anzahlung von Mk. 5,— und wöchentlicher Abzahlung von Mk. 1,— an.
Liefere auch nach auswärts frei Haus. s460

Kölnerstr. 43. **Friedr. Weitze,** Kölnerstr. 43.

Man verlange stets ausdrücklich
Underberg
Boonekamp
und achte genau auf das Flaschen-Etikett.





Täglich (f238
frische Muscheln,
Ia. Qualität, empfiehlt
Carl Maaßen,
Bergerstr. 3. Telephon 510.

Chemisch reines destilliert. Wasser
Akkumulatoren-Säure.
Evers & Co.
Fernruf 467. (E300

Westfälischer Schinken, Rundschnitt, kurz Bein, sehr mild gesalzen, Pfd 1,15 M., kauft man am besten direkt b. Joseph Kiene, Paderborn. Versandt unter Nachnahme. Bei Bestellung erbitte das Gewicht anzugeben. v2743

Sie husten
nicht mehr bei Anwendung des rühml. bekannten **Bayerischen Brust-Malzzucker,** als bestes Mittel gegen Husten u. Heiserkeit, in Paketen zu 20 u. 40 Pfg.
Alleinverkauf bei (a66
F. J. Greiss,
Haroldstr., Ecke Kasernenst



Puddingpulver
ist das Beste!
Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.
Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis.
(E26

Kartoffeln!
Empf. Posener Gelbe, sehr gut koch., Ztr. 2.80, feinste **Mag. bonum,, Oberl. Rote, Th. Bisquit** bill. Tel. 2418. H. Hetzel, Kronprinzenstr. 19.

Wer braucht 140 bis 150 Liter gt. Vollmilch? Näheres bei Joh. Beschges, Aldekerk, Hohstr. 75. (v3021

Täglich 300 Liter Vollmilch, 15½ Pfg. pro Liter, hat abzugeben an kautionsfähigen Händler vom 15. März ab
Heinr. Bieger, (p2
Gr. Moertterhof, St. Tönis.

Dr. Dralle's (E2
Malattine
Glycerin- u. Honig-Gelee
Gegen spröde u. aufgesprungene Haut. Fettfrei! Ueberall zu haben.

Habe
Ia. Futtermöhren
b. abzg. Jos. Erberich jun., Schinkelstr. 66. (a4909

Rollwände,
zurückgesetzte, billig zuverk. Fürstenwallstr. 234 (c1275

Veranstaltungen enorm gewachsen ist. Die Ballons haben die Größe zwischen 380 und 2200 Kubikmeter.

Ganz besonders bevorzugt werden neuerdings die Größen 1680, 1200, 900, 600 Kubikmeter, d. h. die für die Wettfahrten von der Internationalen Federation vorgeschriebenen Größen.

Auch eine Rekord-Liste enthält das Jahrbuch, demnach hält den Weltrekord einer Dauerfahrt Oberst Schaeck (Schweiz) mit 73 Stunden, die größte Weitfahrt ist noch immer die der Grafen de la Vaulx und Castillon de Saint Victor mit 1925 Kilometer von Paris nach Corrostychew (Rußland), die größte Höhenfahrt von 10 800 Metern die der Herren Professor Dr. Berson und Süring von Berlin aus. Interessant ist, daß die deutschen Freiballon-Rekords den Welt-Rekorden wenig nachstehen; so ist der Höhenfahrt-Rekord natürlich für Deutschland derselbe wie der Welt-Rekord. Der Dauerfahrt-Rekord mit 70 Stunden ist durch Herrn Otto Korn vom 24.—27. Oktober 1909 mit Ballon „Dresden" ausgeführt worden, der Weitfahrt-Rekord mit 1470 Kilometer von Berlin nach Zurawka am 29. Januar 1902 durch die Herren Berson und Elias.

Prof. Dr. Bamler.

Letzte Nachrichten.

Hochwasser.

△ **Solingen,** 8. Febr. Die Wupper führt seit gestern Hochwasser, das namentlich die Anwohner des unteren Laufes des Flusses schwer trifft. Nach Feststellungen des städtischen Wasserwerks in Glüder stieg die Wupper heute vormittag dort stündlich um 10 Zentimeter. Da der Regen noch anhält, sind die Wupperbetriebe arg in Mitleidenschaft gezogen; die meisten Schleifkotten haben ihren Betrieb einstellen müssen. Von Kohlfurtherbrücke abwärts bis Leichlingen sind Wiesen und Felder überschwemmt.

k. **Trier,** 8. Febr. Bei ununterbrochenen Regenfällen steigt die Mosel mit unheimlicher Schnelligkeit. Die Schiffahrt ruht, die Unterstadt ist überschwemmt. Fluß und Nebenflüsse wachsen weiter.

k. **Trier,** 8. Febr. (9 Uhr 31 Minuten.) Die Mosel hat bereits mit 5,50 Metern den höchsten Stand des letzten Hochwassers erreicht. Die Moselbahn muß streckenweise den Verkehr einstellen. Der Strom wächst stündlich um 10 Zentimeter.

(:) **Mannheim,** 8. Febr. Infolge neuer andauernder Regenfälle wird für das Neckartal wieder Hochwasser befürchtet.

V **Metz,** 8. Febr. Die Mosel ist seit gestern abend um 56 Zentimeter gestiegen. Heute früh 8 Uhr betrug der Wasserstand 4,36 Meter.

V **Breslau,** 8. Febr. Die Oder ist im Steigen begriffen. Der Wasserstand bei Ratibor betrug heute mittag 12 Uhr 2,18 Meter, nachmittags 4 Uhr 2,56 Meter.

(:) **Brüssel,** 8. Febr. Infolge des andauernden Regens besteht erneute Hochwassergefahr im Kohlenbecken von Charleroi. Die Fabriken haben vielfach den Betrieb eingestellt.

V **Paris,** 7. Febr. Infolge von Regengüssen sind Yonne, Loing und Grand Morin aufs neue gestiegen. Man erwartet daher auch für Paris neues Steigen der Seine.

Aus Nancy wird berichtet, daß die Meurthe innerhalb weniger Stunden 1,80 Meter über normal gestiegen sei, und daß man eine abermalige Überschwemmung der unteren Stadtteile befürchtet. Auch der Doubs ist übergetreten und in Montbéliard und Audincourt sind mehrere tiefer gelegene Straßen bereits überschwemmt.

V **Paris,** 8. Febr. Die Nachrichten von dem Steigen des Wassers an den stromaufwärts gelegenen Plätzen lassen annehmen, daß die Seine, die während der Nacht 12 Zentimeter gestiegen ist, im Laufe der nächsten 24 Stunden weiter um 40 Zentimeter steigen wird. Das Steigen des Wassers wird aber noch weiter anhalten; man rechnet damit, daß es bis Donnerstag oder Freitag um 1,40 Meter gestiegen sein wird. Damit würde ein Wasserstand erreicht, der den im Jahre 1882, dem Jahr der großen Überschwemmungen, nahe käme.

Die ungarisch-böhmischen Krisen.

V **Prag,** 8. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde eine Erklärung der tschechischen Abgeordneten verlesen, in welcher die deutschen Abgeordneten für die schwere Schädigung der Interessen des Landes und der volkswirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Interessen der Bevölkerung verantwortlich gemacht werden. Darauf wurde der Landtag vertagt.

V **Wien,** 8. Febr. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary hat dem Könige einen Plan Andrassys über die Bildung einer Koalitionsregierung Tisza-Andrassy-Kossuth unterbreitet. Der Plan Andrassys hat die Genehmigung des Königs nicht erhalten. Graf Khuen-Hedervary wurde aufgefordert, mit seinem Kabinett die Tätigkeit fortzusetzen.

Wien, 8. Febr. (Von unserem ss.-Berichterstatter.) Heute sind zwei Landtage wegen Obstruktion geschlossen worden, der böhmische wegen Obstruktion der Deutschen, da die Tschechen das Eingehen auf die nationalen Regierungsvorlagen für den gesetzlichen Schutz der Minoritäten und für die Forderung entsprechender Anteilnahme an der Landesverwaltung verweigerten, der steirische wegen Obstruktion der Slovenen, die über schlechte Behandlung seitens der Deutschen klagen. — Das Scheitern der Prager Friedensverhandlungen wird nicht ohne Einfluß auf die Arbeitsfähigkeit des Reichsrates bleiben.

V **Berlin,** 8. Febr. [Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses] beriet heute den Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, dessen Einnahmen auf 14 754 650 Mark angesetzt sind. Während die Einnahmen aus den Erzbergwerken und -Hütten höher veranschlagt werden, mußten die Einnahmen der Salzwerke etwas niedriger bemessen werden, weil mit Rücksicht auf den Hinzutritt einer Reihe neuer Kalisalzwerke zum Syndikatsverband kaum mit einiger Sicherheit darauf gerechnet werden kann, daß der Absatz der staatlichen Kaliwerke die im vorigen Etat angenommene Höhe erreichen werde. Von seiten der Regierung wurde die Auskunft erteilt, daß die Änderung des Kaligesetzentwurfes mit Zustimmung der preußischen Regierung erfolgt sei.

V **Berlin,** 8. Febr. [Ordensverleihungen.] Der „Reichsanzeiger" meldet: Verliehen wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse dem Rechnungsrat Jakob Liebisch zu Hagen und der Kronenorden 4. Klasse den Eisenbahnbetriebssekretären a. D. August Bäcker und Heinrich Preuß in Elberfeld und dem Lokomotivführer a. D. Jakob Sprenger-Siegen.

:er **Berlin,** 8. Febr. [Berliner Gemeindesteuer.] Der Berliner Magistrat beendete heute die Beratung des Etats für 1910. Zur Balancierung des Etats, der diesmal rund 300 Millionen Mark aufweist, soll die Erhebung eines Einkommensteuerzuschlages von 105 Prozent und eines Zuschlages zur Gewerbe- und Grundsteuer von 155 Prozent vorgesehen werden. Damit wird der seit langen Jahren bestehende Einkommensteuerzuschlag von 100 Prozent überschritten, was insofern besonders bemerkenswert ist, als bei Überschreitung des Satzes von 100 Prozent die staatliche Genehmigung nachgesucht werden muß.

V **Weimar,** 8. Febr. [Schiffahrts-Abgaben.] In der heutigen Sitzung des Landtages erklärte der Departementschef Dr. Paulßen in Erwiderung auf eine Anfrage über die Haltung der weimarischen Regierung in der Frage der Schiffahrtsabgaben, daß an dieser Vorlage, wie sie jetzt vorliege, keinerlei Anstoß mehr genommen werden könne, da sie lediglich eine Verbesserung der Wasserverkehrswege durch Beiträge der Interessenten bezwecke und im übrigen in großzügiger Weise eine einheitliche Gestaltung auf wasserwirtschaftlichem Gebiete erstrebe. Die großherzogliche Staatsregierung hielt es daher für ihre Pflicht, Preußen bei seinem Vorgehen zu unterstützen.

⊙ **Leipzig,** 8. Febr. [Dr. Pleißner.] Herausgeber der Leipziger Halbmonatsschrift „Deutscher Kampf" ist nach fünftägiger Verhandlung wegen versuchter Nötigung und Beleidigung des Theaterdirektors Hartmann zu drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden.

⊙ **Duisburg,** 8. Febr. [Jugendliche Einbrecher.] Ein Knirps, der kaum über den Gerichtstisch zu sehen vermochte, stand heute wegen Verübung von Einbruchsdiebstählen vor der Strafkammer. Der Angeklagte war der aus Holland stammende 12jährige Schüler Friedrich Kistenmacher. Er hat im Oktober vor. Js. gemeinschaftlich mit einigen jüngeren, noch nicht strafmündigen Knaben, die als Zeugen auftraten, verwegene Einbrüche ausgeführt. Bei einem Kaufmann Silbermann stiegen die Jungens über das den Hofraum abschließende Tor, drangen durch den Keller in den Laden und kleideten sich dort von Kopf bis zu Fuß neu ein. Am Nachmittag desselben Tages fuhren sie mit einem Kinderwagen vor ein Haus der Poststraße, stiegen vom Hofe aus durch ein Fenster ins Haus und stahlen zwei Öfen, Zinn, Blei und sonstiges Metall. Ihre Beute verkauften sie bei einem Althändler. Am folgenden Tage stahlen sie auf dem Lagerplatz der Firma Sporrer Metallteile, die ihnen der Händler gleichfalls abnahm. Bei einem zweiten Einbruchsversuch bei der Firma Silbermann wurden die jugendlichen Diebe erwischt. Das Gericht verurteilte Kistenmacher zu zwei Monaten Gefängnis. Der der Hehlerei angeklagte Händler wurde freigesprochen, weil das Gericht Bedenken trug, ihn auf die Aussagen der Knaben hin zu verurteilen. Wegen eines Einbruchs in ein Zigarrengeschäft erhielt Kistenmacher in einer zweiten Sache noch weitere zwei Wochen Gefängnis.

i. **Elberfeld,** 8. Febr. [Wahl des Theaterdirektors.] Direktor Julius Otto vom hiesigen Stadttheater ist bekanntlich kürzlich zum Direktor des Stadttheaters in Bremen gewählt worden. Zu seinem Nachfolger bestimmte das Theaterkomitee heute in übereinstimmung mit der städtischen Theaterkommission den Theaterdirektor von Gerlach vom Bromberger Stadttheater. Voraussetzung ist dabei, daß er verschiedene Bedingungen, namentlich die, zu erfüllen vermag, seinen Kontrakt in Bromberg, wo er noch für ein Jahr verpflichtet ist, zu lösen. Ist er dazu nicht in der Lage, soll mit der Leitung des Theaters der Heldentenor Remond vom Opernhaus in Köln betraut werden. Vorläufig wird der Vertrag nur auf zwei Jahre abgeschlossen, weil zu diesem Termin auch der mit dem Direktor Ockert in Barmen abgeschlossene Vertrag abläuft und der Versuch unternommen werden soll, eventl. wieder eine Vereinigung der Theater von Elberfeld und Barmen herbeizuführen.

△ **Solingen,** 8. Febr. [Erhebliche Unterschlagungen] hat sich ein Reisender einer hiesigen größeren Brauerei zuschulden kommen lassen. Bis jetzt sind 8000 Mark festgestellt worden, die der ungetreue Angestellte im Laufe der verflossenen Jahre für die Firma einkassierte, aber an dieselbe nicht abgeliefert hat.

z **Odenkirchen,** 8. Febr. [Revolverschießerei.] Im Stadtteil Mülfort gerieten mehrere Burschen aus Geistenbeck und aus Rheydt während einer Karnevalsfeier in Streit. Dabei zog ein Rheydter plötzlich einen Revolver und gab auf seine Gegner mehrere Schüsse ab. Eine Kugel drang einem jungen Mann aus Geistenbeck in die Schulter.

z **Viersen,** 8. Febr. [Verbrannt.] Vor einigen Tagen machte sich hier in einem Hause an der Krefelderstraße ein sechsjähriges Mädchen in Abwesenheit der Eltern am brennenden Ofen zu schaffen. Dabei fingen die Kleider des Kindes plötzlich Feuer und es erlitt so schlimme Brandwunden, daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort ist es seinen Verletzungen nach mehrtägigem Leiden erlegen.

[Überfahren.] Der 11jährige Sohn des Bürstenmachers Gr. wurde von einem Rheydter Lieferwagen überfahren. Der Knabe erlitt einen Oberschenkelbruch.

V **Brüssel,** 8. Febr. [Die Grenze des Kongostaates.] Im Ministerium des Äußern traten heute je drei Vertreter der deutschen, der englischen und der belgischen Regierung zur Regelung der Grenzstreitigkeiten an der Ostgrenze des Kongostaates zusammen. Zum Sekretär für die deutsche Vertretung wurde Baron Lersner ernannt.

W **Paris,** 8. Febr. [Björnsons Befinden.] Es gilt als ausgeschlossen, daß in Björnstjerne Björnsons Befinden noch eine Besserung eintreten wird. Stündlich erwartet man das Ableben des greisen Dichters. Wie aus Christiania gemeldet wird, hat ein norwegisches Panzerschiff den Befehl erhalten, sofort nach Frankreich abzugehen, um, sobald der Dichter gestorben ist, die Leiche nach Norwegen zu bringen.

V **Paris,** 8. Febr. [Mehrere nach Frankreich beurlaubte deutsche Kavallerie- und Artillerieoffiziere] besuchten gestern mit Genehmigung des Kriegsministers die Kavallerieschule in Saumur. Die Offiziere, welche sehr liebenswürdig aufgenommen wurden, besichtigten mehrere Reitabteilungen, für deren vorzügliche Leistungen sie vollste Anerkennung bekundeten. Schließlich folgten die deutschen Gäste der Einladung der französischen Offiziere zu einem Frühstück.

V **Paris,** 8. Febr. [Marokko.] Mehreren Blättern wird aus Fez abermals von einer Niederlage der Streitkräfte des Sultans Muley Hafid berichtet. Die bei den Beni Mezgilde lagernde Mahalla wurde zwischen Fez und Uesan von Bergstämmen angegriffen und vollständig geschlagen.

V **Nimes,** 8. Febr. [Die Beratung des Sozialistenkongresses über das Arbeiterpensionsgesetz] nahm einen überaus stürmischen Verlauf. Die unter der Führung Jaurès' stehende Deputiertengruppe wurde wegen Verteidigung dieses Gesetzes scharf angegriffen. Einer der Redner erklärte, daß die sozialistischen Deputierten nicht das Recht hätten, für das Arbeitergesetz zu stimmen, ohne vorher die Ansicht oder den Befehl des Allgemeinen Arbeitsverbandes eingeholt zu haben. Die Erörterungen dauerten bis spät nachts fort.

V **Nancy,** 8. Febr. [Der Kaufmann Antoine Favier,] der in Lille den Kassenboten Thain ermordet hat, ist gestern hier verhaftet worden. Die Leiche des Kassenboten ist vor einigen Tagen in der Wohnung Faviers im Keller entdeckt worden.

V **London,** 8. Febr. [Wahlen in England.] Die Universitäten Glasgow und Aberdeen wählten einen Unionisten zu ihrem Vertreter im Unterhaus. Der unterlegene Gegenkandidat ist ein unionistischer Freihändler.

t. **Rheydt,** 8. Febr. In der heutigen Stadtverordnetensitzung machte der Vorsitzende zunächst Mitteilung von zwei weiteren Schenkungen im Betrage von 3000 und 10 000 Mark für die Walderholungsstätte. Den Geschenkgebern, die nicht genannt sein wollen, wurde der gebührende Dank zum Ausdruck gebracht. — Eine Reihe von Bauabrechnungen wurde genehmigt. — Für das Krankenhaus wurden 3300 Mk. für Beköstigung und Desinfektion und 390 Mark für Reparaturen des Röntgen-Apparates nachbewilligt. — Beschlossen wurde, die Sparkasse zu ermächtigen, auf Antrag der Sparer für diese die Steuern und Abgaben aus den Einlagen an die Stadtkasse zu überweisen. — Eine neue, zum Teil nicht unwesentliche Erhöhungen aufweisende Gebührenordnung für das Schlacht- und Kühlhaus wurde den Anträgen der Verwaltung entsprechend genehmigt. — Ein Antrag des Stadtverordneten Gillessen, die projektierte neue Brücke über die Niers nach dem früher abgelehnten Plane schräg zu bauen, wodurch sich die Kosten von 5000 Mark auf 8000 Mark erhöhen würden, wurde neuerdings abgelehnt und wird die neue Brücke dieselbe Lage erhalten, wie die seitherige. — Ein Gesuch der Firma J. Struch jr. Nachf., die Bachstraße mit einem Eisenrohr kreuzen zu dürfen, wurde gegen eine Anerkennungsgebühr von 10 Mark jährlich genehmigt.

△ **Solingen,** 8. Febr. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Etats pro 1910 in zweiter Lesung erledigt und darnach der Kommunalsteuer-Umlage-Modus für 1910 festgesetzt. Es sollen wie bisher 220 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, wie auch zu den Realsteuern erhoben werden. Von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer sollen ebenfalls 220 Prozent erhoben werden. Der Antrag der Sozialdemokraten, die Sätze für die Gewerbesteuer stufenmäßig festzusetzen, wurde mit Mehrheit abgelehnt. Der Antrag auf Festsetzung eines Einheitspreises für Leucht-, Koch- und Heizgas wurde zum Beschluß erhoben; vom 1. April ab sollen 13 Pfg. pro Kubikmeter erhoben werden. Der Preis für Kraftgas bleibt, wie bisher, bestehen. (Für Leuchtgas wurden bisher 16 Pfg., für Koch-, Heiz- und Kraftgas 10 Pfg. pro Kubikmeter erhoben.) Für die Vermessung des 3. Radialgebietes der Kanalisationsanlage wurden die Mittel bewilligt und die Weiteranstellung des Vermessungstechnikers Kühne bis zum 1. Oktober ds. Js. gutgeheißen, desgleichen auch die Pflasterung eines Teiles der Müngstener Chaussee neben der Ausweiche der Barmer Bergbahn. Zu den Pflasterkosten trägt Solingen 3200 Mk. bei; die gleiche Summe bezahlt die Barmer Bergbahn-Gesellschaft.

i. **Elberfeld,** 8. Febr. Infolge des Verkaufs des städtischen Terrains am Neumarkt und an der Kaiserstraße zur Errichtung eines neuen Warenhauses an die Firma Leonhard Tietz, Akt.-Ges., ist die Verlegung des Großmarktes, der bisher auf dem Platze abgehalten wurde, erforderlich geworden. Einem Vorschlage der Markt- und Finanzkommission entsprechend beschloß die Stadtverordneten-Versammlung heute, den Großmarkt, auch soweit dieser bis jetzt auf dem Königplatz stattfand, nach dem städtischen Terrain an der Obligsmühle zu verlegen. Für Planierung des Platzes wurden 25 000 Mark bereitgestellt. Wie dabei betont wurde, handelt es sich nur um ein Provisorium, da die Frage endgültig mit der Frage der Neugestaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofs geregelt werden soll. Im übrigen wurde die 3½stündige Sitzung von der Fortsetzung der Etatsberatung in Anspruch genommen. Von weitergehendem Interesse ist daraus, daß die Stadthalle Johannisberg einen städtischen Zuschuß von 58 700 Mark erfordert. Die Sozialdemokraten beantragten bei dieser Gelegenheit, die Stadthalle, die bisher für sozialdemokratische Versammlungen verweigert worden ist, freizugeben. Der Oberbürgermeister erklärte, nachdem verschiedene Stadtverordnete, darunter einige der konservativen Partei, betont hatten, daß es ein Unrecht sei, das aus allgemeinen Geldern erbaute Etablissement der stärksten Partei vorzuenthalten, daß er einen solchen Beschluß beanstanden werde, weil nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in der Hergabe städtischer Gebäude zu sozialdemokratischen Versammlungen eine Förderung der Bestrebungen der Sozialdemokratie zu erblicken sei. Die Stadtverordneten beschlossen aber mit allen gegen fünf Stimmen, die Stadthalle auch für sozialdemokratische Versammlungen zur Verfügung zu stellen. Auf die weitere Entwickelung der Angelegenheit, die seit dem Bestehen des städtischen Instituts wiederholt das Kollegium beschäftigt hat, darf man gespannt sein.

ok. **Barmen,** 8. Febr. Die heutige Sitzung der Stadtverordneten war nur von kurzer Dauer. Die acht Punkte umfassende Tagesordnung war in 40 Minuten erledigt. Hervorgehoben sei hier, daß für den Bau eines Kulissenhauses für das Stadttheater 18 000 Mark bereitgestellt wurden. Ferner, daß das Ortsstatut über die Anstellung von Beamten bezüglich des Höchstsatzes des Witwengeldes einer Abänderung unterzogen wurde. In dem zu dem Staatsbeamten und Lehrerbesoldungsgesetze erlassenen Mantelgesetz vom 26. Mai 1909 ist der Höchstsatz des Witwengeldes auf 5000 Mark festgesetzt worden. Bisher betrug der Höchstsatz nur für die Witwen der Minister und Beamten der ersten Rangklasse 5000 Mark, für die Witwen der übrigen Beamten 3500 Mk. In dem Bestreben, die Hinterbliebenen der Kommunalbeamten nicht schlechter zu stellen, wie die Staatsbeamten, ist bisher die in dem Ortsstatut über die Höchstgrenze getroffene Bestimmung den staatlichen Bestimmungen angepaßt worden. Aus diesem Grunde beschloß die Versammlung, den Höchstsatz von 3500 Mark auf 5000 Mark festzusetzen. Für die Stadt Barmen wird dieser Beschluß kaum eine praktische Bedeutung haben, da derart hohe Gelder dort nicht bezahlt werden.

Drahtberichte

Zur preußischen Wahlrechtsvorlage.

:er **Berlin,** 8. Febr. Im Abgeordnetenhause haben heute die Sitzungen der Fraktionen begonnen, die sich über die Stellungnahme der einzelnen Parteien zur Wahlrechtsvorlage schlüssig machen sollen. Heute vormittag war die freikonservative Partei, heute mittag das Zentrum versammelt. Heute nachmittag 4 Uhr trat die freisinnige Fraktionsgemeinschaft zusammen. Die übrigen Parteien werden ihre Sitzungen morgen abhalten.

Eine anonyme Briefschreiberin ertappt.

Berlin, 8. Febr. (Von unserem :er Berichterstatter.) Eine anonyme Briefaffäre, durch die Giampietro, der bekannte Darsteller des Metropol-Theaters, seit langen Jahren belästigt wird, ist jetzt durch die Polizei aufgeklärt worden. Es hat sich herausgestellt, daß eine Dame aus den besten Kreisen des Berliner Tiergartenviertels, eine hochgebildete Frau und Mutter mehrerer Kinder, die mit dem Künstlerehepaar Giampietro seit langen Jahren in Freundschaft verbunden ist, heimlich anonyme Angriffe der schmutzigsten Art gegen Giampietro und seine Umgebung gerichtet hat. Der Künstler wurde mit Briefen und offenen Postkarten, auch von Paketen mit ekelerregendem Inhalte jahrelang bombardiert. Die Polizei hat trotz der größten Anstrengungen jahrelang nicht herausbekommen können, wer der Urheber sei und was der Anlaß war. Der Beweggrund ist, wie sich jetzt herausstellt, Liebe und rasende Eifersucht der genannten Dame, die bereits die Mitte der 40er Jahre überschritten hat. Die Frau wurde verhaftet und, nachdem die Personalien festgestellt waren, wieder entlassen. Die Staatsanwaltschaft hat ein Verfahren eingeleitet. Die Angelegenheit ruft in Berlin große Aufregung hervor.

Befinden des Königs von Schweden.

V **Stockholm,** 8. Febr. (10 Uhr vorm.) Der König schlief nach dem Erwachen aus der Betäubung während der zweiten Nachthälfte mehrere Stunden. Sein Befinden war heute morgen wesentlich besser. Die Temperatur betrug 37,3, der Puls 52.

Die kretische Frage.

V **Konstantinopel,** 8. Febr. In der bereits gemeldeten Erklärung der Kretamächte wird auch gesagt, daß die Annexion Kretas durch Griechenland nicht zugelassen werden soll. Die „Jeni Gazetta" verlangt die sofortige, endgültige und gerechte Lösung der Kretafrage. Die Wiederbesetzung der Insel durch die Schutzmächte genüge nicht allein, um Gefahren in Zukunft zu beseitigen. Der „Ikdam" meldet, daß die Pforte demnächst den Mächten eine Note übersendet, in der sie erklärt, die Beziehungen der Türkei zu Griechenland könnten vor der endgültigen Lösung der Kretafrage nicht normal werden. Die Note verlange deshalb eine Lösung noch vor dem Zusammentritt der griechischen Nationalversammlung.

V **Athen,** 8. Febr. Ein allgemeiner Amnestieerlaß, der die Offiziere der Marine umfaßt, die an der Bewegung vom 29. Oktober vorigen Jahres teilgenommen hatten, ist unterzeichnet worden und wird heute abend amtlich bekannt gemacht werden. Die begnadigten Offiziere, die auf drei Jahre Urlaub nach dem Ausland genommen haben, sind heute früh entlassen worden und abgereist.

Berlin, 8. Febr. (Von unserem :er Berichterstatter.) Nach der amtlichen „Berliner Korrespondenz" sind während des Jahres 1909 1648 Ehejubiläumsmedaillen verliehen worden. Davon entfallen auf die Rheinprovinz 320. — Nach derselben Korrespondenz hat der Regierungsreferendar Schek aus Düsseldorf die Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

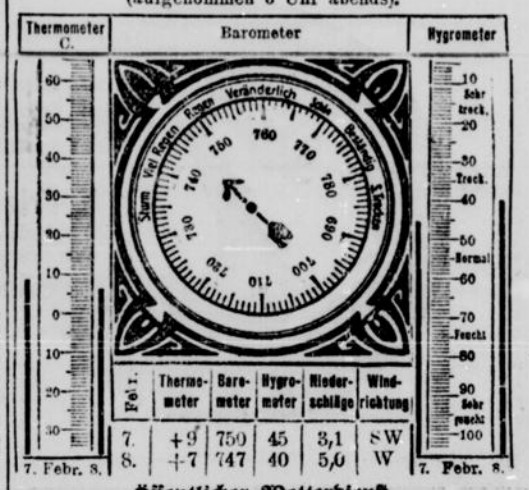
gr. **Danzig,** 8. Febr. Danzigs Oberbürgermeister Ehlers ist in der vergangenen Nacht an Herzlähmung nach einer Bruchoperation gestorben.

V **Wiesbaden,** 8. Febr. Direktor Werner von der Zentralverkaufsgenossenschaft deutscher Winzervereine Eltville wurde plötzlich hier verhaftet und nach Frankfurt a. M. gebracht. Man bringt diese Verhaftung mit der Flickschen Defraudation in Verbindung.

Wien, 8. Febr. (Von unserem ss.-Berichterstatter.) Prinz Eitel Friedrich wurde zum Major im Infanterie-Regiment Wilhelm I. ernannt. — Janina Borowska, die von der Ermordung des Advokaten Lewicki freigesprochen ist, wurde heute enthaftet, da der Staatsanwalt auf Berufung gegen das Urteil verzichtete.

Wetterbericht des „Düsseldorfer General-Anzeiger"

(aufgenommen 6 Uhr abends).



Febr.	Thermometer	Barometer	Hygrometer	Niederschläge	Windrichtung
7.	+9	750	45	3,1	SW
8.	+7	747	40	5,0	W

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle: Meteorologisches Observatorium Aachen.

Allgemeine Übersicht der Witterung über Europa am 8. Februar 1910:

Das ozeanische Tief ist im Abziehen nach Nordosten begriffen. Seine Randgebilde verursachen jedoch in Deutschland fortgesetzt regnerisches Wetter, besonders stark sind die Regenfälle im Sauerlande, sowie in der Rheinniederung gewesen. Die Temperaturen sind gegen gestern gesunken, jedoch für die Jahreszeit immer noch ziemlich mild.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 8. Februar 1910 bis zum nächsten Abend:

Nachlassen der Niederschläge bei wechselnder Bewölkung und kälter bei nach Norden drehenden Winden.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: Rudolf Westphal, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Hermann Karthaus; für Feuilleton und Sport: Victor M. Mai; für Provinzielles: Hanns Arthur Lutz; für den Handelsteil: Heinrich Droste; für letzte Nachrichten: Karl Waizmann. Für den Inseratenteil verantwortlich: Ernst Funke; sämtlich in Düsseldorf. — Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure, senden. Verlag und Druck von B. Girardet & Cie. in Düsseldorf.

Rheinisch-Westf. Kellner-Verband Düsseldorf

(Privat-Verein, gegründet 1894).

Prämiiert mit zwei goldenen Medaillen der Kochkunst-Ausstellung Düsseldorf 1903.

Am Donnerstag den 10. Februar d. J., abends 9 Uhr:

16. Stiftungs-Fest,

verbunden mit

grosser Tombola

in den Festsälen der städt. Tonhalle, wozu wir alle Kollegen, Freunde und Gönner des Vereins hiermit herzlich einladen. *†

Das Komitee. Der Vorstand.

Hotel Monopol-Metropole.

Heute Aschermittwoch, von 7½ Uhr ab:

Großes Konzert

im Wein- und Bier-Restaurant.

Fischessen. o Grosse Fischkarte.

Im Wein-Restaurant: **Souper à 2.50.** *a4925

Permanente grosse Ausstellung in

Porzellan, Glas, Kristall.

Spezialität: Brautaussteuer. †c2160

Robert Bahn, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 56, Oststrassen-Ecke.

Schwarze Rabattmarken. Bei Brautaussteuer noch Extra-Rabatt.

H. Stüsser, Magnetopath

Pfannstiehl Nachf., Karlstr. 18, a. d. Bismarckstr., Nähe Hauptbhf.

Telephon 5253. **Sprechst. täglich v. 9—1 u. 4—8 Uhr. Sonntags v. 12—2 Uhr.** Erfolgreiche Behandl. inn. u. äuß. Krankh., wie dies die in den hies. Tagesblättern früher veröffentl. Dankschr., v. denen e. große Anzahl im Wartez. zur Einsicht frei aushängen, beweisen. — In vielen Fällen gelang es mir, Heil. zu erzielen, wo d. Aerzte alle Hoffnung aufgegeben hatten. — Zahlreiche Operat. wurd. durch mein. Eingreif. verhindert. *†57

Fütterer



Moderne Frisuren

Zöpfe

aus garantiert reinen **Naturfarben,**

absolut haltbar.

Prachtvolle weiche Qualität!

Jede Dame ist davon entzückt. †s82

Vorteilhafter kann Sie niemand bedienen, denn ich habe die grösste Auswahl und die billigsten Preise.

H. Fütterer

Städtische Tonhalle.

Telephon 3257.



Stilgerechte Ausführung in jeder Preislage.

Rat und Hilfe in allen Rechts-, Prozeß- und Strafsachen,

Gütertrennung.

L. Hürter, v. Kgl. Gerichtssekretär,

Graf Adolfst. 90, I. Telephon 5521.

Sprechstd. v. 9—8 U. abds. *†

Für

Detektiv-Sachen,

Beweismaterial, Beobacht. u. Ermittelungen empfiehlt sich erste Kraft. Offerten unter A6193 an die Exp. †

Meine Damen

Schluss-Verkauf sämtl. garnierter Hüte, Stück **3 Mk.,** ungarnierte Stück **95 Pf.** zum Aussuchen ohne Rücksicht auf den wirkl. Wert.

Eilt, letztes Angebot.

Nur Worringerstr. 95. *8†



2567

Eier! Eier! Eier!

Ganze Waggonbezüge ausländischer

Trink-Eier.

Kein Sortieren in drei Preislagen

vielmehr

unsortiert nur ein Preis — per Stück **6** Pfg. — **unsortiert** nur ein Preis

Firma Bertha Hennes

Grösste konkurrenz- und leistungsfähigste Margarinegeschäfte Rheinlands.

Hauptzentrale: Düsseldorf, Bolkerstr. 14.

Rabattzentrale: Düsseldorf, Bolkerstr. 12.

Filialen in allen Stadtteilen und Umgegend.

Aenderungen

an Sommersachen bitte höflichst schon jetzt bei mir machen lassen zu wollen, da in der Saison pünktliche Lieferung nicht möglich ist.

Dargel

vormals

Jean Weber Witwe

käuflich erworbenes altes Spezial - Damen - Konfektions - Geschäft

Jean Weber Witwe

Nur **6** Grabenstrasse **6**

Nur gegenüber Firma Deppe.

Telephon 3152. *62*†

Kein Laden. Keine Unkosten.

Reste-Verkauf

Die sich im Dezember und Januar angesammelten Reste werden staunend billig abgegeben, teils zur Hälfte des Wertes. *†§

Kostümstoffreste Mk. 75 Pfg. | **Blusenstoffreste** Mk. 75 Pfg.
Tuchstoffreste Mtr. 125 Pfg. | **Anzugstoffreste** Mk. 250 Pfg.
Posten Diag.-Cheviot, reine Wolle, 110 cm br., Mtr. 1.00 M.
Posten Cheviot für Jackenkleid., 140 cm br., Mtr. 2.75 M.
Posten Anzugstoffe, Wert bis 8.00 M., Meter 4.90 M.

Graf Adolfstrasse 67, links, 1. Etage.

Keine Unkosten. Kein Laden.

Eröffne am 10. Februar Alleestr. 49, II., einen Salon für moderne Gesichtspflege. Alle Schönheitsfehler, wie: lästige Haare, Muttermale, Warzen, Haut- u. Nasenröte u. a. Gebilde entferne durch **Electrolyse** schmerzl. u. ohne Narben. Sprechstunden Werktags 9-12 u. 2-6 Uhr. **P. Stoll.**

Abendkurse (c2053† im Nähen und Zuschneiden sämtl. Damen-Garderobe n. deutschem, französ. u. engl. System erteilt **Frau Anna Enters,** Schadowstraße 80, gegenüber der Tonhalle. Erfolg garantiert.

Als (c2614†

Kunststopfer

in Herren- u. Damen-Garderoben empfiehlt sich

C. Schnell,

Bismarckstr. 91, III.

Achtung. †

Schönes **Vereinszimmer** frei. Für die **Karnevalstage** zu empfehlen. **Prinzenhof,** Grafenbergerall. 50

Gardinen.

Sie sparen Geld, wenn Sie sich vor d. Einkauf von Fenstervorhängen Qualitäten u. Preise im **Vogtländischen Gardinen Lager, Steinstr. 96,** ansehen. Bes. oh. Kaufzw. †

Sch. Sie Dienstmädch., so inser. Sie in der zu dies. Zweck vielbenutzten **Lippe-Zeitung, Hattern i. W.** †s7

Oberkellner!

Fast neuer Gehrock-Anzug bester Stoff, schlanke Figur billig für 30 M. zu verk. Ankerstr. 134, Unterb. n†

Knaben-Capes, grau, Kaisersw. Wiese gegenüber Kaiserb. a. 2. c. vrl. Wdbr. Bel. Seydlitzstr. 44, I. n*†

Pfand-Annahme †§ Adersstr. 54, part.

Für Gartenbesitzer.

Zum Instandhalten von Garten. Uebernahme v. Neuanlagen sowie sämtl. gärtn. Arbeiten empfiehlt sich

P. Winter, Landschaftsgärtner, Linienstraße 74.

NB. Der sich zum Frühjahr häufenden Arbeit Rechnung tragend, bitte ich höfl., gefl. Aufträge baldmögl. machen zu wollen. Postk. genügt. *†

Kronleuchter, Lyren, zurückgesetzte, z. jed. annehm. Preise zu vk. Kreuzstr. 22. (c2021

Eier!

Frische **dicke** Bauern-Eier Stück 11 ₰, 10 Stück 105 ₰.

Frische große westf. Land-Eier, 10 Stück nur 85 ₰.

Eine Partie kleine **Westfäl.** zum Rohtrinken, 10 Stück 65 ₰.

Ausländische (frische, dicke Ware), zum Kochen, 10 Stück 68 und 85 ₰.

Konservierte Eier zum Backen, 10 Stück 55 ₰.

Eine Partie **saure Kochäpfel,** 5 Pfd. nur 15 Pfg.

Leicht beschädigte **saure Aepfel** 5 Pfd. 35 Pfg.

W. Bobe,

Derendorferstr. 81. *†n

Wichtig!

für jeden Beamten, auch Privatbeamten.

Tuch- u. Maß-Geschäft

liefert

Herren-Garderobe nach Maß

auf längeres

Ziel

auch auf monatliche Ratenzahlungen, zu **wirklich reellen Preisen,** genau wie gegen bar. Ia. Referenzen aus Lehrer- und Beamtenkreisen. Die Firma übernimmt auch Aufträge überall nach auswärts. Werte Adressen unter A9861 an die Exped. erbeten. †n7404

Kindchen wird von kinderlosen Eheleuten gegen eine einmalige Entschädigung a. eigen angenommen. Offert. unter A6195 an die Exped †

Kronleuchter,

4flam., für elektr. Licht zu verk. Gartenstr. 141, I., r. *

Verloren

***Paletot** im Café Palais Montag Nacht vertauscht Vogler, Ostst. 122. Tel. 4942. †

Dienstmädchen, Sonntag Nachmittag Schadowstraße braune Handtasche m. Inh. verl. Ehrlich. **Finder** wird gebeten, Worringerst. 103, II abzug., gegen Belohnung. *†

Trauring verl. L. S. H. Seb. gegen Belohnung abzubeh. Josephinenstraße 9. *†

Verloren am 1. Febr. ein Zigaretten-Etuis aus schwarz Ebenholz mit Silberbeschlag. Geg. gute Belohn. abzugeb. Obercassel, Brend'amourstr. 45. (*†a4949

Am 21. Januar ein **Kneifer** in schwarzem Gehäuse verl. Gegen Belohnung abzugeb. Kreuzstraße 59. (*†a4949

Samstag Vorm. vor Hotel Germania b. Hauptbahnhof gr. br. Herrenport. verl. Geg. hohe Belohn. abzug. beim Portier Hotel Germania. *†

Damenpelz, Kanadisch. Goldfuchs, verloren worden am Montag Abend zwisch. 12-½1 U. von der Garderobe in der Tonhalle bis Hauptbahnhof. Gegen gute Belohnung im Funddur. Tonhalle abzug. †

Verl. Samst. Abd. v. Theater bis Corneliusplatz schwarz. Spitzentuch. Geg. Belohnung abzug. Bahnstr. 15, II. *†§

Samst. Abd. v. Wittelsbacher b. Rüdh., gldo. Herr.-Medaill., bunte Kinderphotogr., verl. Wdbr. B. Kölnerst. 229a, II. *†

Sst. u. Reißz. Ackerst v. G. Bl. Ackerst. 146b, Behrmann. *†§

Grün. Ledertäschchen m. Portem. u. 2 Schlüsseln wahrsch. bei Tietz verloren. Geg. Bel. abzug. Kölnerstr. 369, I. *†

20 Mark Belohnung.

Perltäschchen

mit ca. 177 Mk. Inhalt in einer Loge des Tonbild-Theaters verloren. Gegen obige Belohnung abzugeben in der Exp d. Bl. (z4052*†

Andenken. Zoolog. Gart. Donnerst.-Ball, Ring verl. Geg. gt. Belohn. Dorotheenstraße 21, pt. abzugeben. *†

Montag Nacht i. Café Palais Portemon. m. Inh. Passepartout f. Zillertal (Nolden) verl. Geg. Bel. abz. Adersst 52, I. *†

Sonnt. Ab. ist in ein. Droschke v. Röm. Kaiser b. Jülicherstr. Damensch. l. g. Wiederbr. erb. Bel. Jülicherstr. 13, 2. Etg. *n†

Verloren am Samst. d. 5. mittags auf d. Wege v. der Kunstakademie z. Corneliusplatz. Königl., Schadowstr., Viktoriast. **Fliege-Schlipsnadel** (farb. Steine u. Silb.), wertv., weil Andenk. G. Bel. abzg. Prinz Georgstr. 33. *†n

Brauner Nerz-Pelz Montag Nacht verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Beuthstraße 9, part. *†

Schott. Schäferhündin entlaufen. Vor Ankauf w. gewarnt. Wiederbr. Belohn. Kirchstr. 9, Laden. *†§

Junger rauhaar. Teckel, schwarz mit braunen Pfoten, hörend auf den Nam. „Max", seit Samstag den 29. Jan. abhand. gekommen. Wiederbringer erh. 50 Mk. Belohn. Reichsstraße 20. (*†a4950

Kl. braune Zwergpinscher-Hündin, schwarze Schnauze, entlaufen. Geg. Belohnung abzug. Oststraße 172, II. *†

Fox-Terrier entlaufen. Weiß-brauner Kopf mit schwarzem Halsband. Ackerstraße 147. *†§

Gefunden

W. braunget. Jagdhund zugelauf. Behrenstr. 6, II. *§†

Die erkannte Person, welche am Montag o. Dienstag d. Handt. in d. Garder. d. Zoolog. G. irrt. mitg., w. erl. Feldstr. Kölnerstr. 29, im Laden abzug., widrigenf. Anz. erf. *†

D. erk. Dame, w. Mont. Abd. i. d. Wirtsch. Bischof, Ackerst. 4, d. Schirm irrt. mitgen. hat, w. dring. sow. höfl. geb., dens. bin. 24 St. dortselbst abzugeb., da sonst Anzeige erstatt. w. *†

D. Herr, welch. d. Armb., Silb., m. bl. Stein Jahnst. 10 zurückgeb. wollte, wird geb., daselbst nochmals vorzusprechen. *†§

Belohn. 5 Mk., wer den Aufenthalt der früher Düsseldorf, Leopoldstr. 32, II. wohnh. Schneiderin Fr. Bertha Bieden nachweist. **Vogl & Co., Berlin S. 14.** *

10 Mk. Belohnung erhält jed. d. m. d. Tät., w. an m. Zepp-Autom. m. flich. Münz. spielt, so ang., d. ich dens. gerichtl. bek. kann. Pb. Weber, Jahnst. 23. †

Räuber, w. a. Mittwoch Abd. n. z. Stelle? Ist Dornröschen vergeben? Antwort hierselbst, w. u. w. Treffp. *†

„Nährlinge"

bester Nährzwieback in Paketen zu 10 und 30 Pfg. überall erhältlich.

Vertreter:

Anton Mersmann, Fürstenwallstrasse 74a.

Telephon 578. b3891